BEDIENUNGSANLEITUNG DES FAHRZEUGS

BIGSTER

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungsanleitung enthält die erforderlichen Informationen:

– damit Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
– damit die optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt.
– damit Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Bedienungsanleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche Funktionen des Fahrzeugs und technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine Orientierungshilfe finden Sie in den folgenden Symbolen:

und Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

➔ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.

Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle (serienmäßig oder optional) verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.

Die Diagramme in der Bedienungsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

INHALT

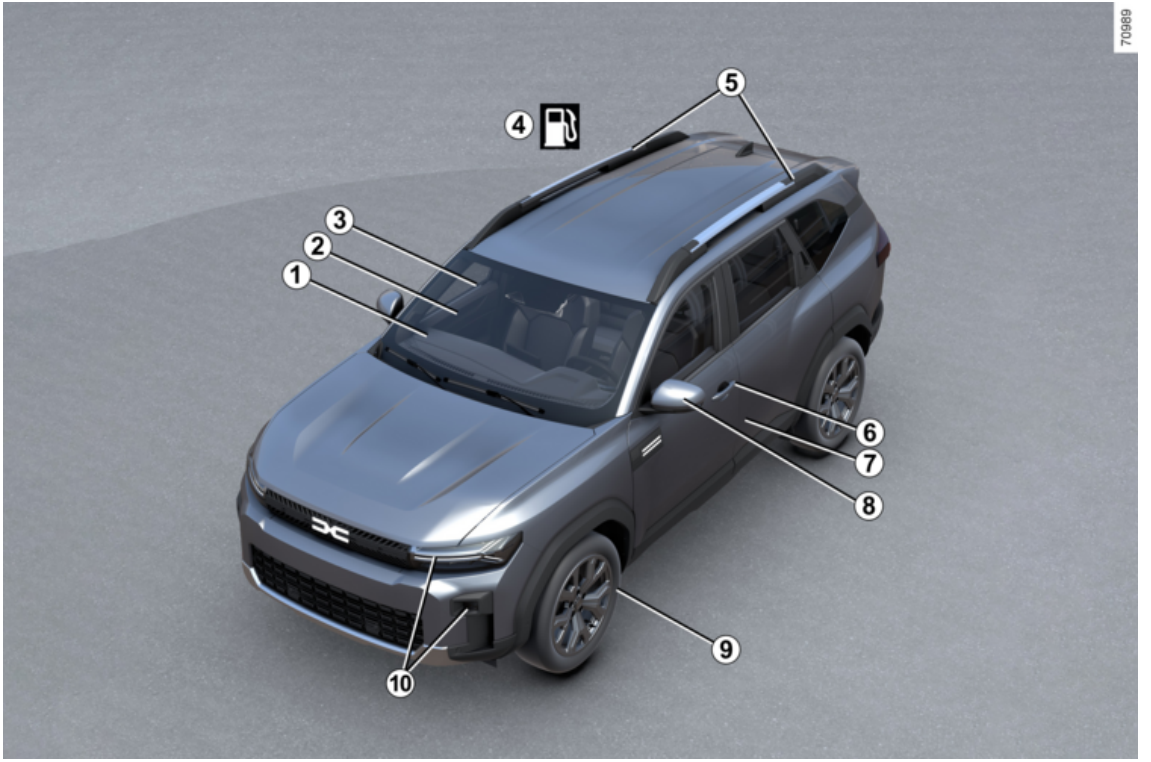
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs. 4
Außen 4
Fahrgastraum 6
Fahrerposition 8
Fahrhilfen 10
Sicherheit an Bord 12
Identifikation eines Fahrzeugs - Aufkleber 14
Der Motorraum (Routinewartung) 16
Pannenhilfe 18
Das LPG-Fahrzeug 20
Das Hybrid-Fahrzeug 22
Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 24
Fahrzeug HYBRID 24
Fahrzeug MILD HYBRID 31
LPG-Fahrzeug 33
Karte 40
Schlüssel, Fernbedienung 49
Türen, Hauben und Klappen 54
Vordersitz / Vordersitze 64
Rücksitze 67
Sicherheitsgurte 70
Zusätzliche Sicherheitseinrichtungen 74
Kindersicherheit 84
Kindersitze 90
Sicherheit von Kindern: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags 103
Fahrposition 106
Bordcomputer 110
Kontroll- und Warnleuchten 129
Lenkung 135
Spiegel 137
Beleuchtung und Signale 139
Signalanlage 145
Scheibenwischer 146
Kraftstofftank 153
Reagensbehälter 156
Anlassen des Motors 161
EINFAHREN 161
Starten, Abstellen des Motors 162
Fahrstufenwahl 172
Parkbremse 177
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor 182
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor 184
UMWELTSCHUTZ 186
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung 188
Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise 189
Warnung Reifendruckverlust 196
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme 202
Antrieb: Allradantrieb 208
Zusätzliche Fahrhilfefunktionen 214
Geschwindigkeitsbegrenzer 251
Tempomat (Regler-Funktion) 254
Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion 258
Einparkhilfen 271
Notruf 286
Für Ihr Wohlbefinden 290
Luftdüsen, Heizung und Klimaanlage 290
Multimedia-Geräte 302
Ausrüstung im Fahrgastraum 306
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum 315
Transport von Gegenständen 323

INHALT

Wartung 333
Zugriff auf den Motor, Füllstände 333
Batterie: 343
Reinigung 347
Praktische Hinweise 351
Reifen 351
Pannenhilfe 367
Scheinwerfer, Beleuchtung: Austausch von Lampen .. 375
Wischerblätter: Austausch 384
Sicherungen 386
Einbau und Verwendung von Zubehörteilen 390
Funktionsstörungen 392
Technische Daten 398
Informationen zum Fahrzeug 398
Teile und Reparaturen 407
Wartungsheft 408
Kontrolle gegen Durchrostung 414

AUSSEN

1

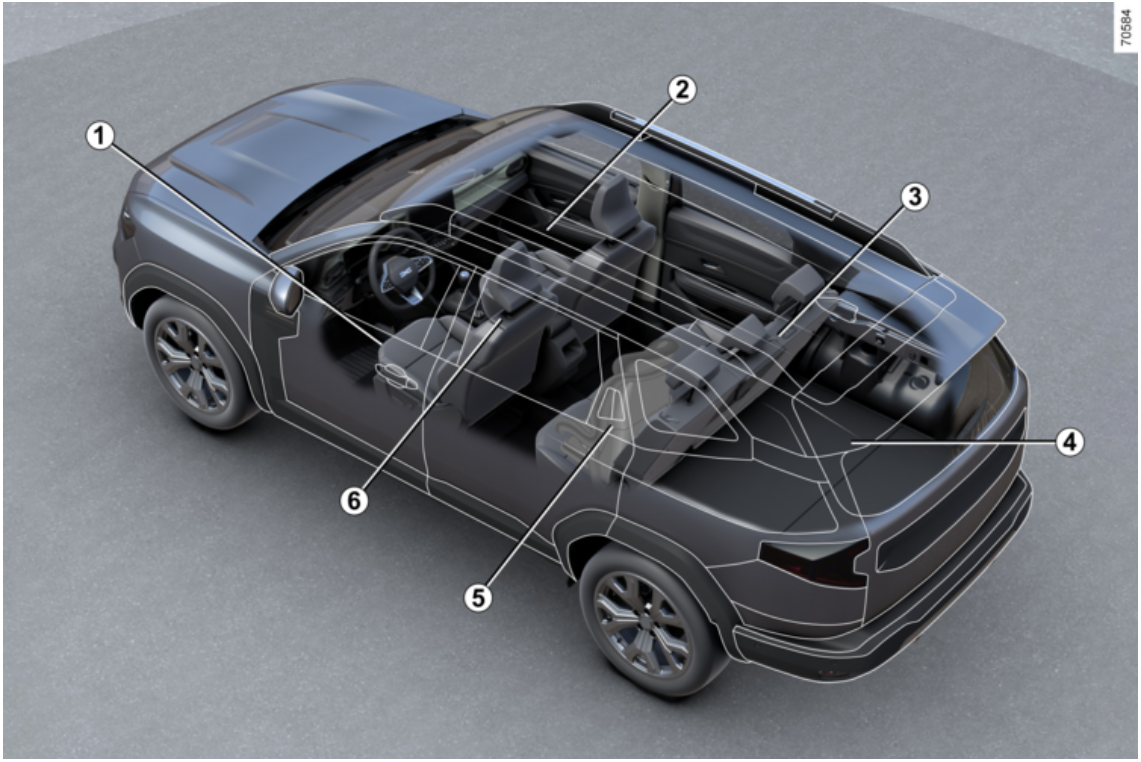


AUSSEN

1 Entfeuchten ➔ **293** und ➔ **296**
2 Wischblätter Frontscheibe ➔ **146**
3 Fensterheber ➔ **306**
4 Betanken mit Kraftstoff/LPG ➔ **153**
5 Transportausrüstung ➔ **327**
6 Schlüssel/Fernbedienung ➔ **49**
➔ **40** Keycard
Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen ➔ **56**
7 Karosseriewartung ➔ **347**
8 Rückspiegel ➔ **137**
9 Reifen ➔ **351**
10 Beleuchtung: Bedienung ➔ **139**
Beleuchtung: Austausch ➔ **375**

FAHRGASTRAUM

1

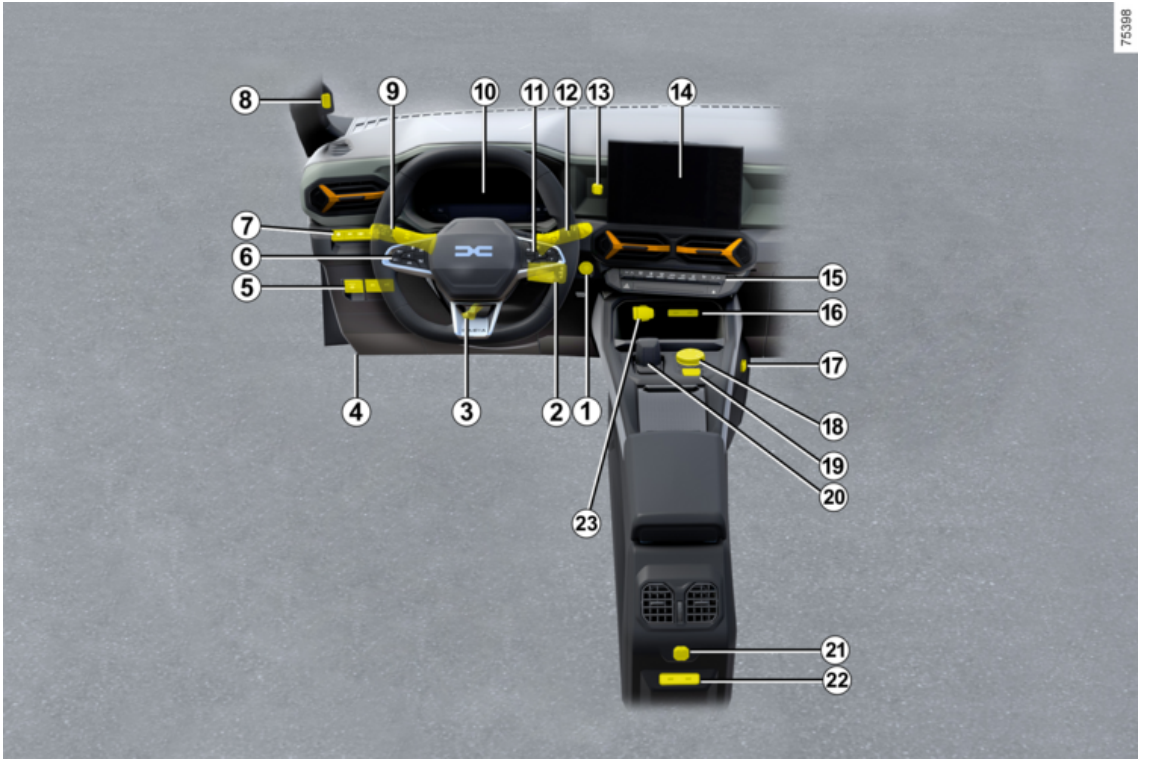


FAHRGASTRAUM

1 Einstellen der Sitzposition ➔ **64**
2 Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum ➔ **315**
3 Rücksitzbank ➔ **68**
Kopfstützen hinten ➔ **67**
4 Ausstattung des Gepäckraums ➔ **323**
5 Sicherheit der Kinder ➔ **84**
6 Vordersitze ➔ **64**
Kopfstützen vorne ➔ **64**
Sicherheitsgurte ➔ **70**

FAHRERPOSITION

1



FAHRERPOSITION

1 Zündschloss ➔ **162**

Start-/Stopp-Taste des Motors ➔ **164**

2 Bedieneinheit unter dem Lenkrad ➔ **302**

3 Lenkrad-Einstellung ➔ **135**

4 Entriegelungshebel der Motorhaube ➔ **333**

5 Bedienelemente für:

– LPG ➔ **33**;
– elektrische Feststellbremse ➔ **177**;
– Öffnen der Heckklappe ➔ **59**.

6 Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ **251**

Tempomat (Regler-Funktion) ➔ **254**

Je nach Fahrzeugausführung der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) Stop and Go ➔ **258**

7 Bedienelemente für:

– My Safety ➔ **214** ;
– Einstellung der Scheinwerfer ➔ **142**.
– Modus ECO ➔ **189**.
– Stop and Start ➔ **168**.

8 Innenraumkamera ➔ **240** ➔ **243**

9 Äußere Fahrzeugbeleuchtung ➔ **139**

10 Kontrolllampen / Displays und Anzeigen➔ **129**

11 Bedienelemente des Bordcomputers ➔ **110**

12 Scheibenwischerhebel ➔ **146**

13 Multi-Zubehörhalter YouClip ➔ **320**

14 Multimedia-Frontpartie ➔ **302**

15 Bedienelemente für:

– Heizung/Klimaanlage ➔ **293** ➔ **296**;
– beheizte/r Sitz(e) ➔ **64**;
– Warnblinkanlage ➔ **145**.

16 USB-C ➔ **302**-Buchsen

17 Multi-Zubehörhalter YouClip ➔ **320**

18 4WD (4x4) Modus-Wahlschalter ➔ **208**;

– Aktivierung/Deaktivierung der Bergabfahrhilfefunktion ➔ **202**.

19 Parkpositionstaste am Automatikgetriebe ➔ **172**

20 Schalthebel (Schaltgetriebe, fahrzeugabhängig) ➔ **172**

21 Multi-Zubehörhalter YouClip ➔ **320**

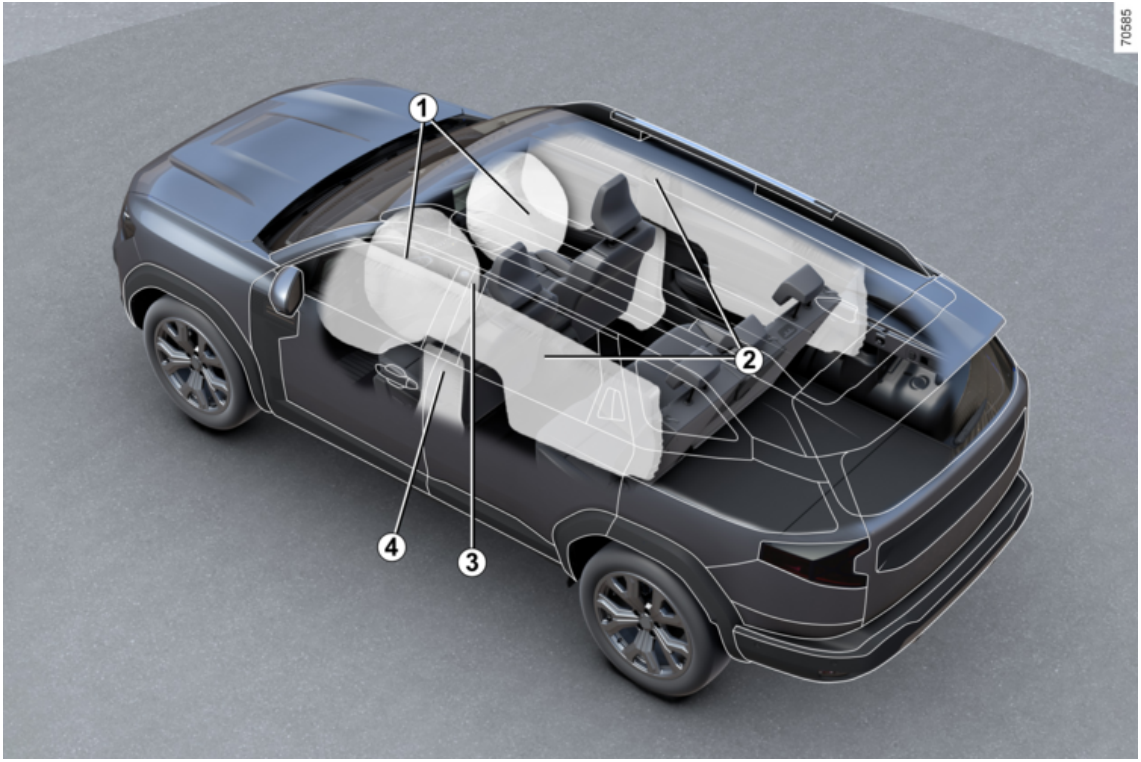
22 USB-C ➔ **302**-Buchsen

23 Steckdose für Zubehör ➔ **313**

62003

FAHRHILFEN

– ABS (Antiblockiersystem) ➔ 202
– ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) ➔ 202
– Bremsassistent ➔ 202
– Berganfahrhilfe ➔ 202
– Antischlupfregelung ➔ 202
– Stop and Start ➔ 168
– My Safety ➔ 214
– Warnung Spurwechsel ➔ 215
– Toter-Winkel-Warnung ➔ 222
– Warnhinweis zum Sicherheitsabstand ➔ 227
– Aktives Notbrems-Assistenzsystem ➔ 231
– Warnhinweis zur Wachsamkeit des Fahrers ➔ 238
– „Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung“ ➔ 240
– „Fahrer-Müdigkeitswarnung“ ➔ 243
– Erkennung von Straßenschildern ➔ 245
– Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ 251
– Tempomat (Regler-Funktion) ➔ 254
– Adaptiver Tempopilot Stop and Go ➔ 258
– Parkassistent ➔ 280
– Rückfahrkamera ➔ 271
– Multiview-Kamera ➔ 274
– Warnung Reifendruckverlust ➔ 196


70585
1
2
3
4

SICHERHEIT AN BORD

1 Airbags Vorne ➔ **74**

Deaktivierung des Beifahrer-airbag vorne ➔ **103**

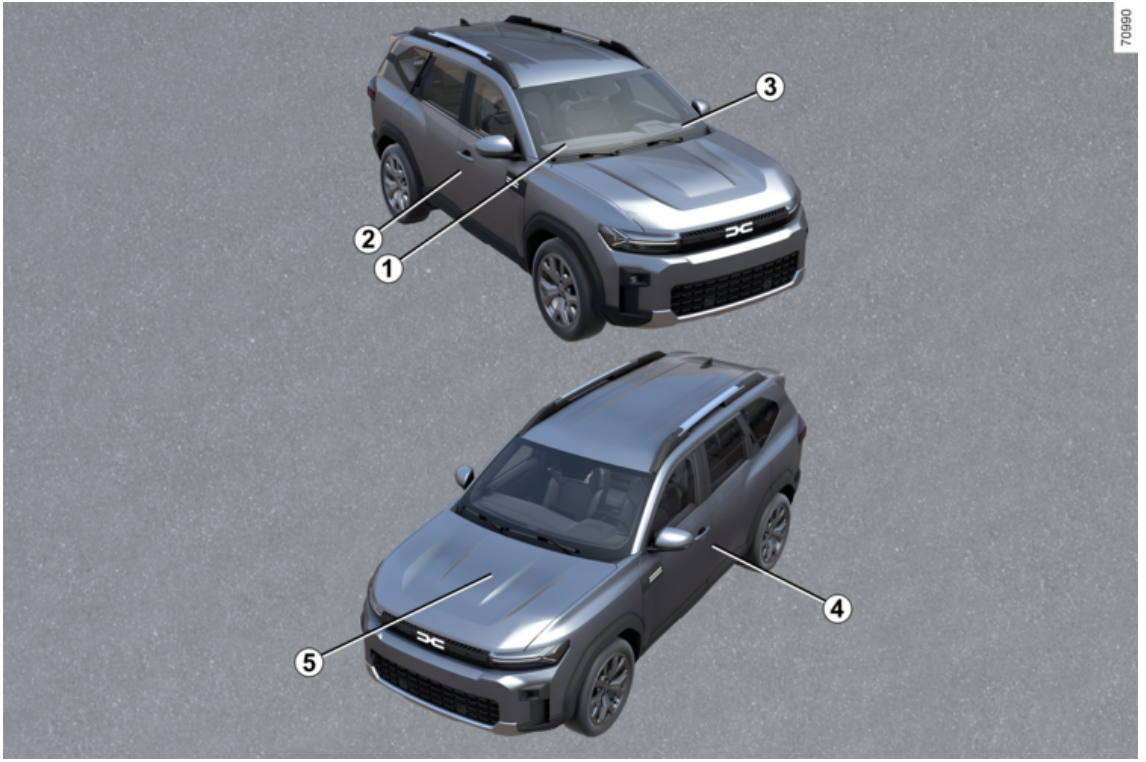
2 Airbags Vorhang- ➔ **80**

3 Sicherheitsgurte ➔ **70**

4 Airbags seitlich ➔ **80**

IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1



IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

1 Technische Informationen für die Einsatzkräfte ➔ **398**

2 Fahrzeugtypenschild ➔ **398**

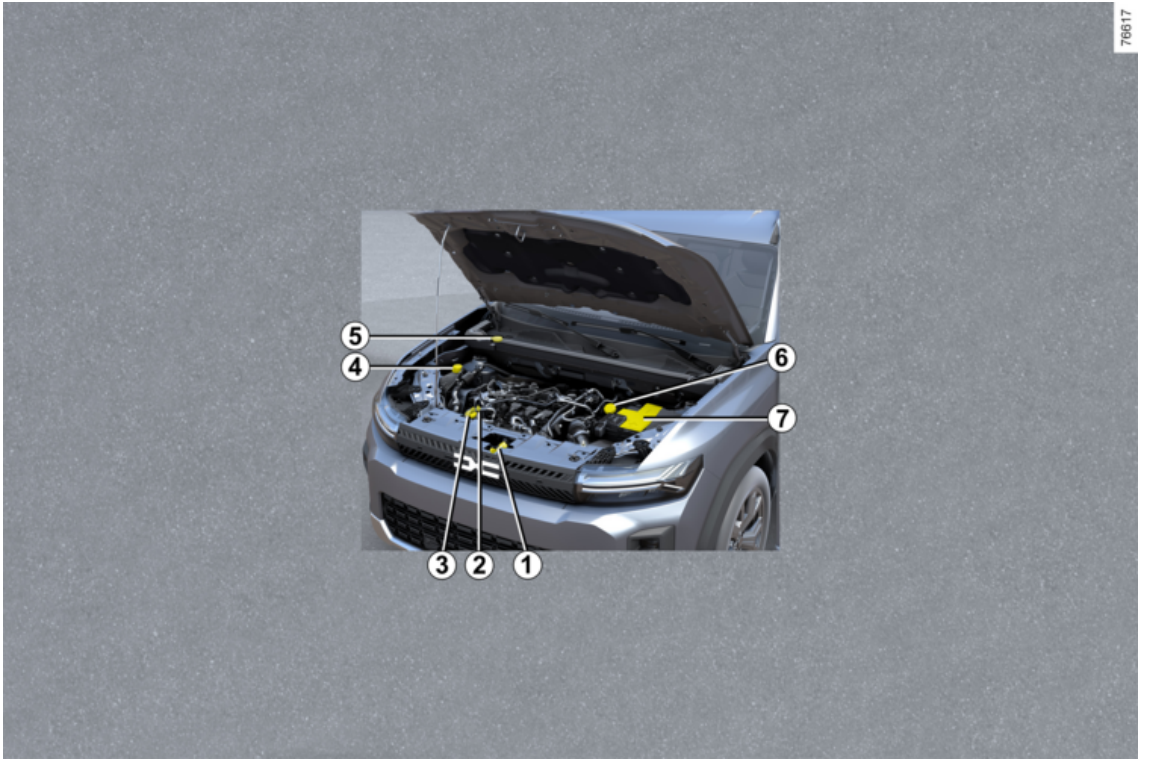
3 Erinnerung an Fahrgestellnummer ➔ **398**

4 Reifendruck-Etiketten ➔ **196** ➔ **354**

5 Motor-Identifikation ➔ **399**

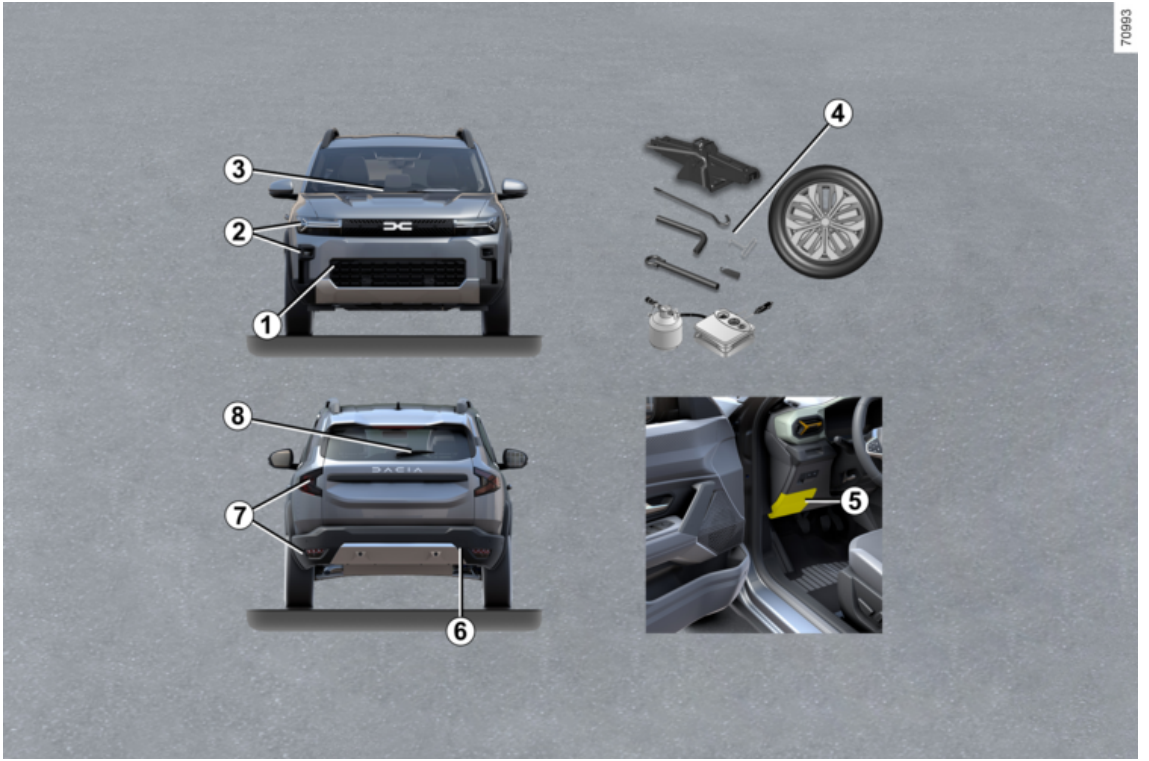
DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1



DER MOTORRAUM (ROUTINEWARTUNG)

1 Öffnen der Motorhaube ➔ **333**
2 Motorölmessstab ➔ **335**
3 Motoröl-Einfüllverschluss ➔ **335**
4 Kühlflüssigkeit ➔ **338**
5 Scheibenwaschflüssigkeit ➔ **340**
6 Bremsflüssigkeit ➔ **340**
7 ➔ **24** ➔ **343** ➔ **370** Batterie

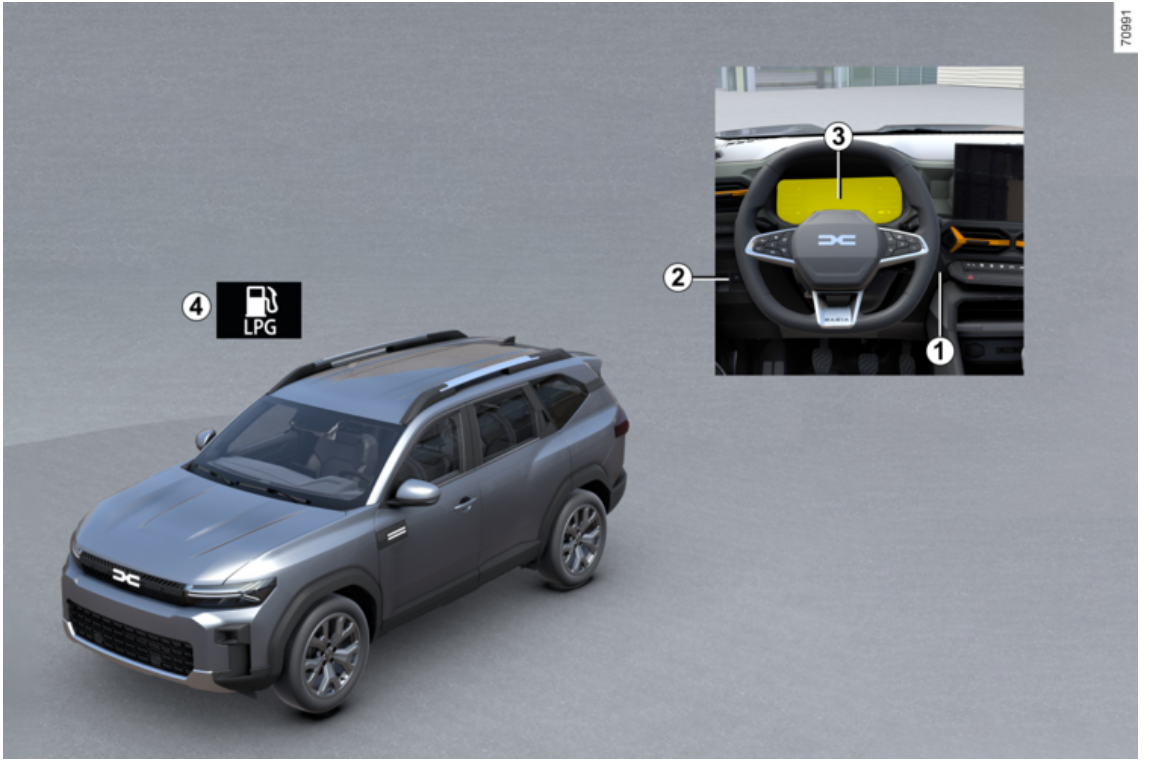

70693
3
2
1
4
8
7
6
5

PANNENHILFE

1 Abschleppflansch vorne ➔ 367
2 Scheinwerfer-Glühlampen austauschen ➔ 375
3 Austausch der Wischerblätter vorne ➔ 384
4 Reifenpanne: Werkzeuge ➔ 359
Reserverad ➔ 361
Radwechsel ➔ 364
5 Sicherungen ➔ 386
6 Abschleppflansch hinten ➔ 367
7 Rückleuchten-Glühlampen austauschen ➔ 376
8 Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts ➔ 384

DAS LPG-FAHRZEUG

1



DAS LPG-FAHRZEUG

1 Anlassen, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit Schlüssel ➔ **162**

Anlassen, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit ➔ **164** Keycard

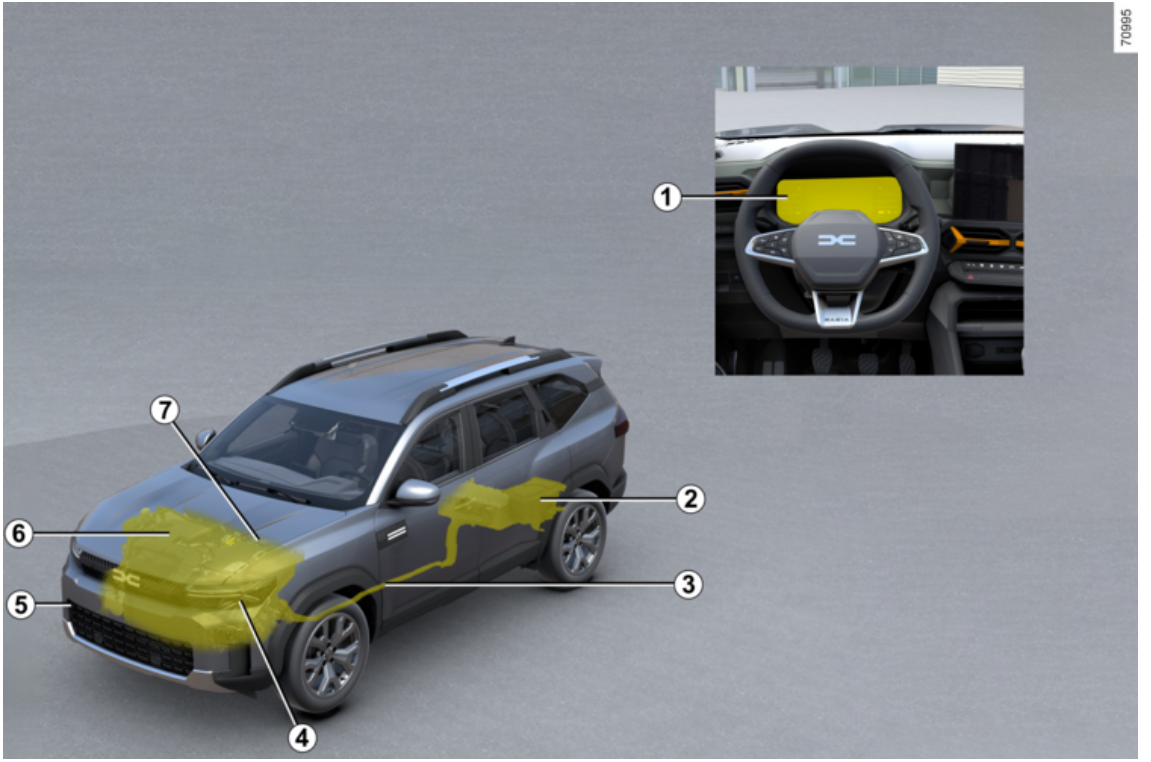
2 LPG-Befehl➔ **33**

3 Bordcomputer ➔ **110**

4 Betanken mit LPG ➔ **153**

DAS HYBRID-FAHRZEUG

1



DAS HYBRID-FAHRZEUG

Hybrid -Fahrzeugsystem: Einführung ➔ 24

Hybrid -Fahrzeugsystem: Wichtige Empfehlungen ➔ 30

1 Kontroll- und Warnlampen ➔ 129

Displays und Anzeigen ➔ 120

Econometer ➔ 191

2 Batterie ➔ 24 ➔ 343 ➔ 345 ➔ 370

3 Elektrische Kabel in oranger Farbe ➔ 24

4 Elektromotor ➔ 24

5 Abschleppen eines Pannenfahrzeugs ➔ 367

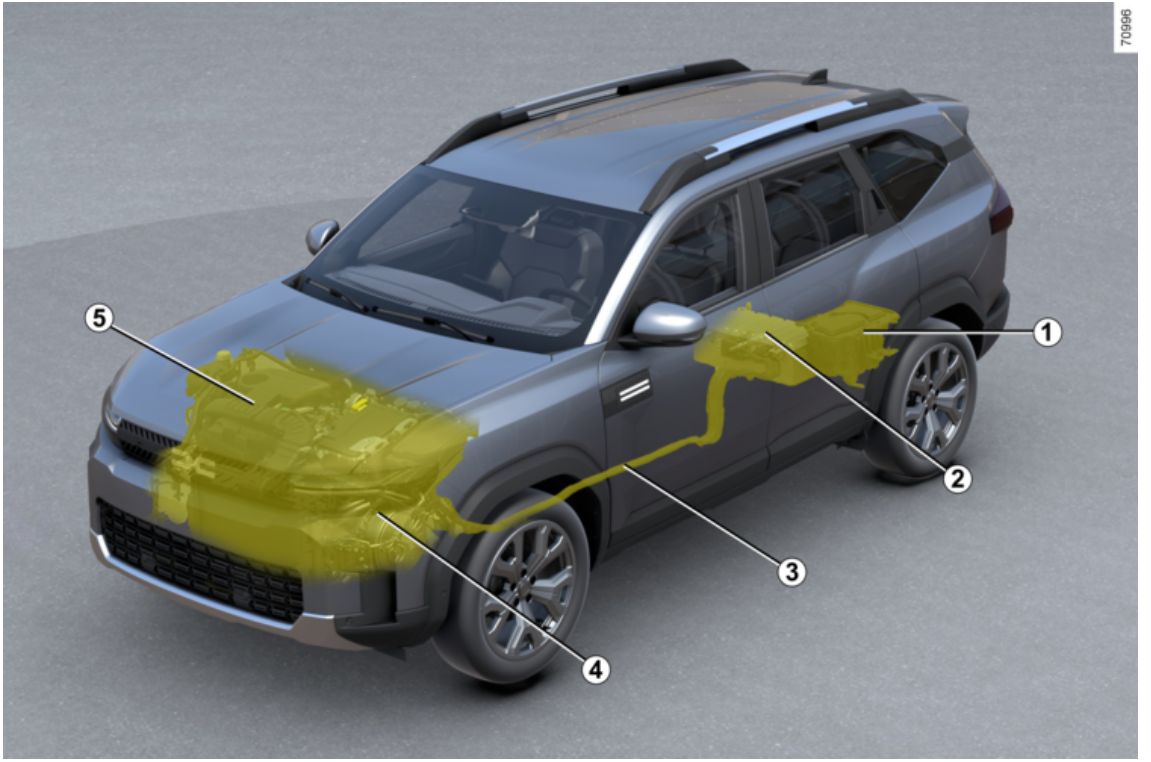
6 Verbrennungsmotor ➔ 24

7 Kühlflüssigkeit ➔ 338

FAHRZEUG HYBRID

Vorwort

2



FAHRZEUG HYBRID

1 „12-Volt“-Batterie

2 „230-V“-Antriebsbatterie

3 Elektrische Kabel in oranger Farbe

4 Elektromotor

5 Verbrennungsmotor

Das Hybrid-Fahrzeugsystem nutzt einen Elektromotor zur Leistungsunterstützung des Verbrennungsmotors (beim Beschleunigen, Anfahren usw.).

Das Fahrzeug verfügt über ein höheres Beschleunigungsmoment und verbraucht zugleich weniger Kraftstoff.

Das Fahrzeug kann auch vollelektrisch ohne Unterstützung des Verbrennungsmotors fahren. Das Fahrzeug nutzt die in der „230-V“-Antriebsbatterie gespeicherte Energie.

Batterien

Das Hybrid-Fahrzeug ist mit zwei Arten von Batterien ausgestattet:

– 230-V-Antriebsbatterie;
– 12-V-Batterie.

230-V-Antriebsbatterie

Diese Batterie befindet sich unter dem Heckboden und speichert Energie, die für die korrekte Funktion des Elektromotors benötigt wird.

Wie bei jedem Akku entlädt sich diese, wenn sie genutzt wird. Die Antriebsbatterie wird geladen:

– während der Brems- und Verzögerungsphasen des Fahrzeugs;
– wenn der Verbrennungsmotor automatisch startet, um als Generator zu wirken.

Die Reichweite im elektrischen Fahrmodus ist abhängig vom Ladezustand der Antriebsbatterie sowie von Ihrem Fahrstil und Verbrauchern (Klimaanlage, Heizung usw.).

Bei einer Entladung der Antriebsbatterie bewegt der Verbrennungsmotor das Fahrzeug alleine, bis die Antriebsbatterie ausreichend geladen ist.

Wenn Ihr Fahrzeug längere Zeit geparkt ist, starten Sie den Motor in regelmäßigen Abständen (etwa einmal im Monat) und überprüfen Sie, ob die Kontrollleuchte blau leuchtet. In diesem Fall muss die Batterie aufgeladen werden: Lassen Sie den Motor eingeschaltet, bis die Kontrollleuchte blau leuchtet➔ 120.

Andernfalls kann die Antriebsbatterie beschädigt und das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden.

12-V-Batterie

Die im Gepäckraum befindliche „12-Volt“-Batterie liefert die Energie zum Entriegeln bzw. Verriegeln des Fahrzeugs sowie für weitere Fahrzeugausstattung.

Hinweis: Die „12-Volt“-Batterie unterstützt nicht das Starten des Verbrennungsmotors. Dies wird bereitgestellt durch das Hybrid-System.

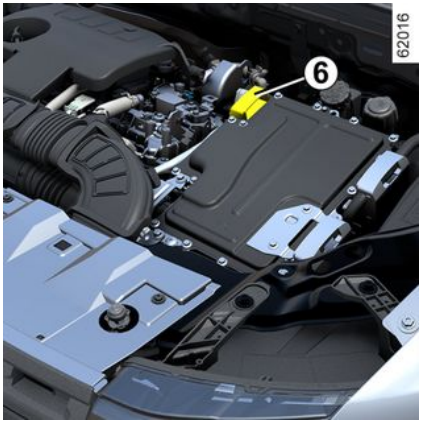
Das Bordnetz des Hybrid-Fahrzeugs verwendet ca. 230 V DC (Gleichstrom).
Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.
Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 230-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind streng verboten aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Ⓐ

61607

Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol ***A*** gekennzeichnet.

„230-V“-Stromkreis



Den „230-V“-Stromkreis erkennen Sie an den orangen Kabeln ***6*** und Teilen mit dem Symbol ⚠.

Geräusche

Die Hybrid-Fahrzeuge sind im elektrischen Fahrmodus besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht, das fahrende Fahrzeug an seinem Geräusch zu erkennen.

Um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen, ist es mit einer Fußgängerhupe ausgestattet. Im elektrischen Fahrmodus wird dieser Alarm automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgegeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Da der Elektromotor leise ist, hören Sie eventuell ungewöhnliche Geräusche (aerodynamische Geräusche, Reifengeräusche usw.) sowie Geräusche vom Betrieb des Hybrid-Systems (z. B. Kühlung der Antriebsbatterie).

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen.

Beim Starten des Motors wird die Fußgängerhupe automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgegeben, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 1 und 30 km/h liegt.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe wird die Meldung „Tonsignal außen defekt“ in der Instrumententafel angezeigt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ihr Hybrid-Fahrzeug ist sehr leise. Überprüfen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer, ob der Fahrstufenwahlschalter sich in Position **P** befindet, aktivieren Sie die Parkbremse und schalten Sie die Zündung aus.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Maßnahme

Das Hybrid-System wählt den Verbrennungsmotor und/oder den Elektromotor je nach Fahrstil (ruhige oder sportliche Fahrweise etc.) und Verkehrssituation aus.

Unwetter, überflutete Straßen:

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Energieflussanzeige *1*

Fahrzeug, das mit einem Bordcomputer *A* ausgerüstet ist

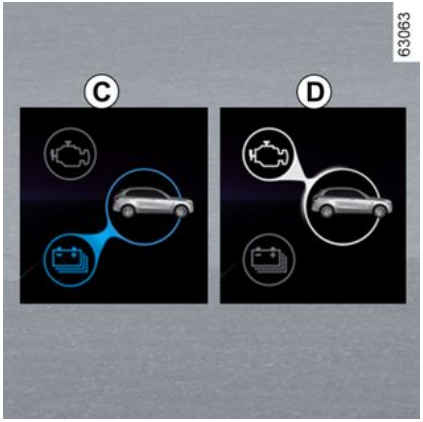
A

62292

Abhängig vom gewählten Fahrmodus zeigt die Kontrollleuchte *1* die Energieflüsse zwischen:

– der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor);

– Verbrennungsmotor;



Die Farbe des Stroms variiert:

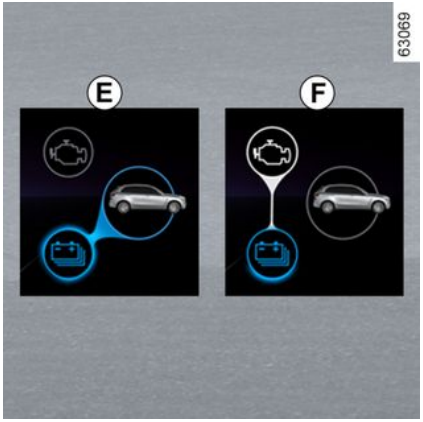
– Blau: Elektrische Energie;
– Weiß: Vom Verbrennungsmotor erzeugte Energie.

Fluss *C* „Elektrischer Antrieb“

Die elektrische Baugruppe wird verwendet, um das Fahrzeugs anzutreiben.

Fluss *D* „Antrieb Verbrennungsmotor“

Der Verbrennungsmotor wird verwendet, um das Fahrzeug anzutreiben.



Fluss *E* „Energierückgewinnung“

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal treten, wandelt der Elektromotor und/oder das regenerative Bremssystem die durch die Fahrzeugverzögerung erzeugte Energie in elektrische Energie um.

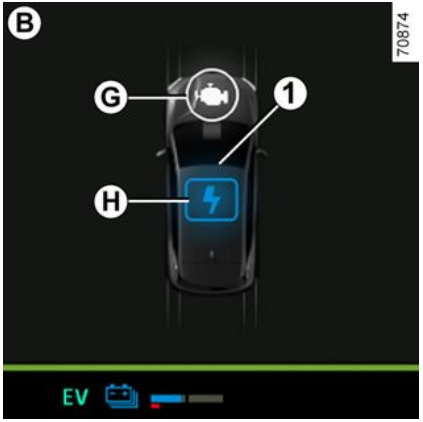
Dies dient dem Bremsen des Fahrzeugs und der Wiederaufladung der Antriebsbatterie.

Fluss *F* „Energieerzeugung“

Der Verbrennungsmotor lädt die Antriebsbatterie wieder auf.

Hinweis: Eine Kombination verschiedener Stromflüsse ist möglich (z. B. eine Kombination von ***C***-Fluss und ***D***-Fluss bedeutet, dass sowohl der Verbrennungsmotor als auch der Elektromotor das Fahrzeug antreiben).

Fahrzeug, das mit einem Bordcomputer *B* ausgerüstet ist



Je nach gewähltem Fahrmodus werden die unterschiedlichen Energieflüsse in der Instrumententafel angezeigt.

Dies sind Energieflüsse zwischen:

– ***G***: dem Verbrennungsmotor,
– ***H***: der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor).

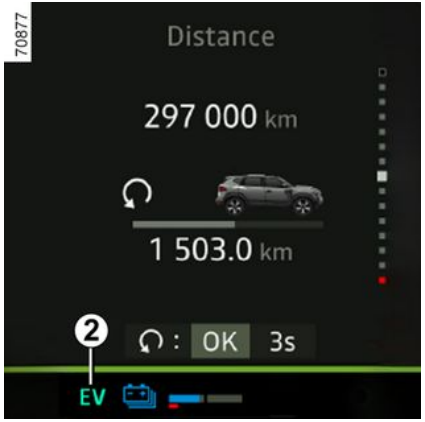
Die Farbe des Stroms variiert:

– Blau: Elektrische Energie;
– Weiß: Vom Verbrennungsmotor erzeugte Energie.

Sonderfall
Wenn die Antriebsbatterie einen maximalen Ladezustand erreicht hat, wird die Motorbremse vorübergehend reaktiviert. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Vollelektrischer Fahrmodus



Die Kontrolllampe ***2*** **EV** leuchtet in der Instrumententafel auf, um Sie darüber zu informieren, dass das Hybrid-System ausschließlich die elektrische Baugruppe zum Antreiben des Fahrzeugs verwendet.

Es wird empfohlen, mit leerem Kraftstofftank nicht im rein elektrischen Modus zu fahren.

Wenn die orangefarbene Warnlampe auf der Instrumententafel aufleuchtet und ein Signalton ausgegeben wird, füllen Sie den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auf.

Gefahr eines Liegenbleibens

Befindet sich kein Kraftstoff im Tank, schaltet das Fahrzeug automatisch in den vollelektrischen Modus.

Wenn Sie fahren, bis die Antriebsbatterie leer ist, ist es unmöglich, das Fahrzeug neu zu starten (auch nach dem Tanken). Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FAHRZEUG HYBRID

Wichtige Hinweise

2

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder einem Schlag von unten gegen den Fahrzeugboden (z. B. ein Betonpoller, ein hoher Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen), kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.
Fassen Sie nie die „230-V"-Bauteile oder die orangen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.
Im Fall eines schweren Schadens an der Antriebsbatterie kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

– fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus der Antriebsbatterie austreten, niemals an;
– sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Im Brandfall

Im Brandfall das Fahrzeug verlassen und evakuieren, die Rettungsdienste kontaktieren und mitteilen, dass das Fahrzeug ein Hybrid ist.
Verwenden Sie nur Feuerlöscher des Typs ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.
Bei Schäden am Stromkreis wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Zum Abschleppen

Siehe Abschnitt „Abschleppen, Pannenhilfe" ➔ **367**.

Waschen des Fahrzeugs

Den Motorraum und die „230-V"-Antriebsbatterie niemals mit Hochdruck reinigen.
Gefahr eines Schadens am Stromkreis.
Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

FAHRZEUG MILD HYBRID

Vorwort

Das Mild Hybrid-System verbessert die Motorleistung. Das Fahrzeug verfügt über ein höheres Beschleunigungsmoment und verbraucht zugleich weniger Kraftstoff.

48-V-Zusatzbatterie

Das Mild Hybrid-Fahrzeug ist mit einer sekundären „48-V“-Batterie ➔ **346** ausgestattet.

Diese Batterie befindet sich unter dem Beifahrersitz und speichert Energie, die beim Bremsen und Verlangsamen zurückgewonnen wird. Diese Energie nutzt das Mild Hybrid-System zur Bereitstellung von zusätzlichem Drehmoment an den Verbrennungsmotor.

Wenn Ihr Fahrzeug längere Zeit geparkt wird, starten Sie den Motor in regelmäßigen Abständen (ca. einmal im Monat) für ca. 15 Minuten, um die sekundäre „48-V“-Batterie aufzuladen.

Andernfalls kann die Batterie beschädigt und das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden.

„48-V“-Stromkreis

Den 48-Volt-Stromkreis erkennt man an den gelben Kabeln und an den mit dem Symbol ⚠ gekennzeichneten Elementen.

Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Gesundheit darstellen können, sind mit dem Symbol ***A*** gekennzeichnet.

⚠ Die Zusatzbatterie ist wartungsfrei. Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.

Stromschlaggefahr

Luftdüse *1*

Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände oder Flüssigkeiten in die Luftdüse ***1*** gelangen.

Wenn ein Gegenstand in die Lüftungsöffnung gelangt oder eine Flüssigkeitsleckage vorhanden ist, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Hinweis: Unter den Vordersitzen sind möglicherweise Lüftungsgeräusche zu hören, wenn das Kühlsystem der Antriebsbatterie in Betrieb ist.

Wenn die Meldung „48V Batteriekühlung: unter dem Sitzgitter verbaut“ in der Instrumententafel angezeigt wird, befreien Sie die Lüftungsöffnung von allen Hindernissen.

FAHRZEUG MILD HYBRID

Wenn die Meldung weiter angezeigt wird, nachdem die Entlüftung gesäubert wurde, wenden Sie sich an einen autorisierten Händler.

2

ⓘ Achten Sie darauf, die Luftdüse ***1*** nicht zu blockieren. Wird die Luftdüse blockiert (z. B. durch einen Gegenstand, der darüber platziert wird), kann sich die Antriebsbatterie überhitzen und die Leistung des Elektromotors beeinträchtigen.

LPG-FAHRZEUG

Vorwort

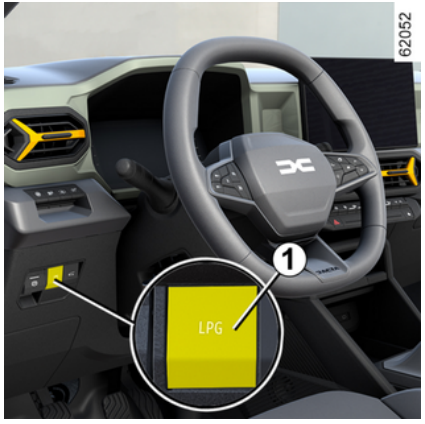
Diese Fahrzeuge arbeiten im Bi-Fuel-Betrieb mit zwei Kraftstoffarten: LPG und Benzin.

Sie verfügen über zwei verschiedene Tanks ➔ **153**.

Was ist LPG?

LPG Flüssiggas, das der Norm EN 589 oder den entsprechenden nationalen Vorschriften entspricht.

Es ist an seinem charakteristischen Geruch erkennbar.



Auswahl der Kraftstoff-Modi LPG/ Benzin *1*

Damit können Sie manuell von einem Kraftstoff-Modus in den anderen wechseln.

Die graue Kontrolllampe LPG in der Instrumententafel zeigt an, dass das System wartet, bis die erforderlichen Bedingungen erfüllt sind, bevor es in den LPG-Modus wechselt.

Die Kontrolllampe LPG leuchtet grün, um anzuzeigen, dass der LPG-Modus aktiviert ist.

LPG-Kraftstoffstandsanzeigeleuchte und Warnleuchte

Die Warnleuchte LPG wird auf der Instrumententafel ***2*** zusammen mit der zugehörigen LPG-Kraftstoffstandsanzeige angezeigt.

Die angegebene LPG-Menge ist ein Richtwert.

Maßnahme

Starten des Motors

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.

– Bei Fahrzeugen mit Schlüssel ➔ **162**.
– Bei Fahrzeugen mit einer Keycard ➔ **164**.

Hinweis: Wenn der LPG-Modus beim Starten des Motors aktiv ist, schaltet das System vorübergehend in den Benzin-Modus:

– die Warnleuchte LPG wird in Grau auf der Instrumententafel ***2*** angezeigt ohne Signalton, aber begleitet von der Anzeige der Warnleuchte und dem zugehörigen Kraftstoffstand „Benzin“. Dies zeigt an, dass der Benzinmodus aktiv ist.

Sobald die Umgebungsbedingungen erfüllt sind (Motortemperatur usw.), schaltet das System automatisch auf LPG-Betrieb um: Die Kontrolllampe LPG leuchtet grün auf.

Umschalten des Kraftstoffs während der Fahrt

Zum manuellen Umschalten vom Benzin-Modus in den LPG-Modus

Drücken Sie das Bedienelement ***1***.

Der Wechsel zum Flüssiggasbetrieb erfolgt automatisch, wenn das System bereit ist:

– Die Warnleuchte LPG und der zugehörige LPG-Kraftstoffstand werden auf der Instrumententafel ***2*** angezeigt.

– Die Kontrolllampe LPG leuchtet grau. Dies bestätigt die Auswahl des LPG-Modus. Anschließend leuchtet sie grün, sobald der LPG-Modus aktiviert ist.

Zum manuellen Umschalten vom LPG-Modus in den Benzin-Modus

Drücken Sie das Bedienelement ***1***.

Die LPG Kontrolllampe erlischt in der Instrumententafel ***2*** und gibt an, dass der Benzin-Modus aktiviert ist.

ⓘ Für den Zugriff auf die Informationen und zum Zurücksetzen der LPG-Fahrparameter ➔ **112**.

ⓘ **Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren**. Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).

Wenn die orangefarbene Warnlampe in der Instrumententafel aufleuchtet und ein Signalton ertönt, den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auffüllen.

Automatisches Umschalten vom LPG-Modus in den Benzin-Modus

Je nach Fahrzeug kann das System unter bestimmten Bedingungen (z. B. Anfahren bei kaltem Wetter, starke Beschleunigung usw.) vorübergehend auf den Benzinmodus zurückschalten.

Die Kontrolllampe LPG leuchtet grau auf, um Sie zu warnen.

Sind die Bedingungen erneut erfüllt, erfolgt die automatische Umschaltung zurück in den LPG-Modus und die Kontrolllampe LPG leuchtet grün.

Hinweis: Nach mehreren ergebnislosen Versuchen entscheidet das System eventuell, für die aktuelle Fahrt im Benzin-Modus zu bleiben. Ein neuer Versuch kann unternommen werden, sobald der Motor vollständig zum Stillstand gekommen ist.

LPG-Tank ist leer

Wenn der Tank fast leer ist und der Motor mit LPG-Kraftstoffreserve läuft, wird auf der Instrumententafel die Meldung „LPG-Stand schwach“ angezeigt, begleitet von einem Signalton und dem Aufleuchten:

– der Kontrolllampe LPG in grün;

und

– der Kontrolllampe in gelb.

Den Schalter ***3*** „**OK**“, ***4*** oder ***5*** drücken, um die Warnmeldung und die Kontrolllampen zu deaktivieren.

Wenn sich kein Flüssiggas im Tank befindet, wird die Meldung „LPG-Tank leer“ auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Signalton und:

– Kontrolllampe verschwindet;

und

– Anzeige der Warnleuchte in gelb.

Flüssiggas so schnell wie möglich auftanken ➔ **36**.

Funktionsstörungen

Bei einer Störung, die den ordnungsgemäßen Betrieb des Motors beeinträchtigen könnte, wird die Meldung „LPG nicht verfügbar“ angezeigt und das System schaltet automatisch vom LPG-Modus in den Benzin-Modus.

Dies wird durch die Anzeige folgender Punkte auf der Instrumententafel bestätigt:

– Die Meldung „LPG-Anlage prüfen“.

und

– die Kontrolllampe in gelb.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Beim Fahren unter schwierigen Bedingungen

Bei sehr kaltem Wetter (Temperatur unter ca. 10 °C) und je nach Qualität des verwendeten Gases kann das System:

– die Bedingungen für den Wechsel zwischen LPG-Modus und Benzinbetrieb automatisch verwalten;

oder

– eine kleine Menge Benzin im LPG-Modus verbrauchen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, wird empfohlen, unter diesen Bedingungen den Modus ECO zu verwenden (insbesondere unter 0°C), um die Nutzung des LPG-Modus zu maximieren ➔ **189**.

Bei einem Unfall

Die wichtigsten Vorsichtsmaßnahmen, die getroffen werden müssen, entsprechen denjenigen eines Fahrzeugs mit Benzin-Motor:

– Anziehen der Parkbremse;
– schalten Sie den Motor aus (eine Schutzvorrichtung, die den LPG-Fluss zum Motor unterbricht, schaltet sich automatisch ein);
– schalten Sie die Zündung aus;
– beachten Sie die örtlichen Vorschriften.

LPG-FAHRZEUG

LPG hat einen ganz bestimmten Geruch, damit Sie ein eventuelles Leck leicht erkennen können.
Wenn Sie Gasgeruch in Ihrem Fahrzeug oder in der Nähe feststellen:

– Wechseln Sie sofort in den Benzin-Modus und stellen Sie sicher, dass sich keine Zündquelle in der Nähe des Fahrzeugs befindet.
– Begeben Sie sich in eine Vertragswerkstatt.

Keine der Teile des LPG-Systems anfassen, dagegen schlagen oder auseinanderbauen.

LPG-Tank

Betanken mit LPG-Kraftstoff

Praktisches Fassungsvermögen des LPG-Tanks: etwa 51 Liter.

Ziehen Sie die Handbremse an, stellen Sie den Motor aus und schalten Sie die Zündung und die Scheinwerfer aus. In jedem Fall müssen Sie die Sicherheitshinweise an den Tankstellen befolgen.

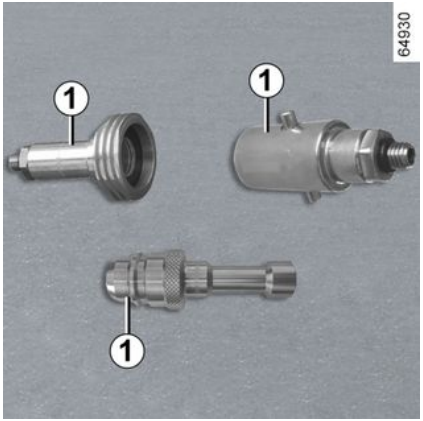
Je nach Land müssen Sie vor dem Tanken den Tankadapter ***1*** auf den LPG-Einfüllstutzen schrauben.

Beim Befüllen des Tanks wird empfohlen, diesen stets vollständig zu befüllen.

Wenn die Pumpe kein LPG mehr ausgibt oder wenn der Durchlass der Pumpe stark nachlässt, ist die maximale Füllmenge für LPG erreicht.

Sie dürfen dann nicht weiter versuchen, den Tank zu füllen.

Selbstbedienungs-Autogas-Tankstelle



Wenn das Tankstellenpersonal das Betanken mit LPG übernimmt, müssen Sie diesem den Einfülladapter ***1*** aushändigen.

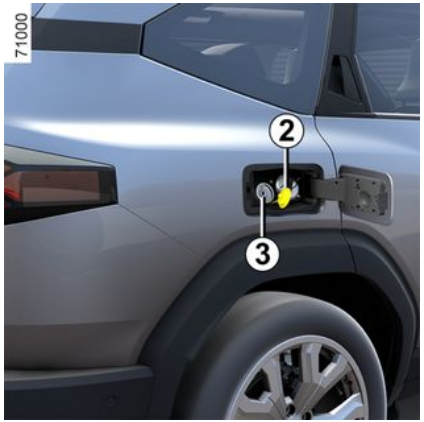
WICHTIG: LPG-Tankadapter *1*

Je nach Land ist die Anwendung eines bestimmten Adapters zum Betanken mit Flüssiggas vorgeschrieben.

Der Tankadapter ***1*** befindet sich in einem Beutel im Handschuhfach. Je nach Fahrzeug ist er möglicherweise vorhanden oder auch nicht, je nachdem, in welchem Land das Fahrzeug verkauft wurde.

Bevor Sie mit dem Fahrzeug in ein anderes Land fahren, ist es wichtig, einen Vertragspartner aufzusuchen, um herauszufinden, welcher Adapter verwendet werden muss.

Autogas-Tankstellen mit Selbstbedienung



Wir empfehlen Ihnen, bei der Handhabung der LPG-Zapfpistole Handschuhe zu tragen.

Öffnen Sie die Tankklappe und entfernen Sie den Deckel ***2*** vom LPG-Füllstutzen ***3***.

Lesen Sie aufmerksam die Informationen an der LPG-Zapfsäule über den Befüllvorgang.

Bei manchen Zapfsäulen muss der Knopf an der Zapfsäule lange gedrückt werden, bevor der Füllvorgang beginnt.

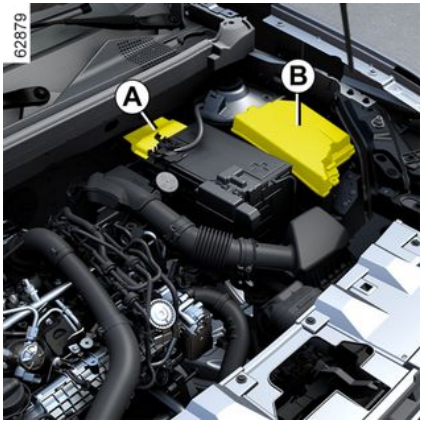
Wenn die Pumpe anhält oder nicht mehr richtig funktioniert, bedeutet das, dass die maximale Füllhöhe des Tanks (80 %) erreicht ist.

Der Befüllvorgang ist beendet, sobald Sie den Knopf loslassen. Lösen Sie den Stopp-Hebel (es kann eine kleine Menge Gas austreten), nehmen Sie die Zapfpistole heraus und platzieren Sie sie an der Zapfsäule.

Bringen Sie nach dem Befüllen den Deckel *2* wieder an, um jegliches Eindringen von Wasser oder Fremdkörpern in das System zu vermeiden.

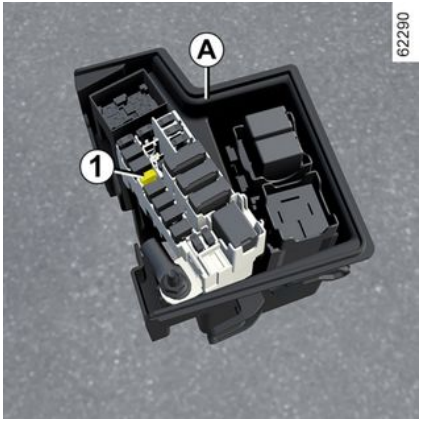
Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht lediglich im Standby-Modus befinden). Bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion: Die Zündung muss ausgeschaltet werden ➔ **162** ➔ **164**.
Brandgefahr!

Sicherungen



Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich in Sicherungskästen ***A*** und ***B*** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch eines Vertragspartners empfohlen**.



LPG-Sicherung im Motorraum ***A***.

LPG-Sicherung ***1***: Unterbrechung des LPG-Kreislaufs.

ⓘ Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit können Sie sich bei einem Vertragspartner ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen besorgen.

⚠ Überprüfen Sie die betreffende Sicherung und **ersetzen Sie sie falls nötig durch eine Sicherung mit der gleichen Amperezahl wie die ursprüngliche Sicherung**.
Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

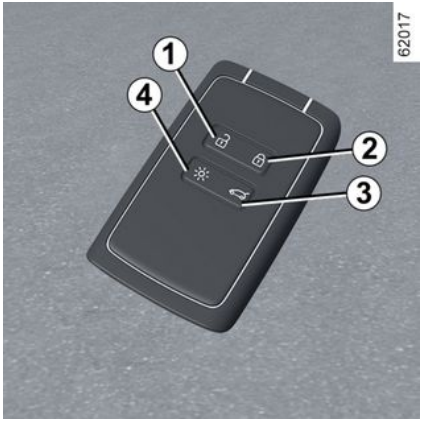
⚠ Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr.

LPG-FAHRZEUG

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ **162** ➔ **164**.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran. **Verletzungsgefahr**.

Allgemeines



1. Entriegeln der Türen und des Gepäckraums

2. Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

3. Entriegelung/Verriegelung der Heckklappe.

4. Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

– Ver-/Entriegeln der Türen und der (Türen, Gepäckraumklappe) ➔ **56**;
– die Beleuchtung des Fahrzeugs per Fernbedienung einschalten;
– automatisches fernbedientes Öffnen und Schließen der elektrisch betätigten Fenster ➔ **306**;
– automatisches Fernschließen des Schiebedachs (je nach Fahrzeug); ➔ **308**
– automatisches Öffnen und Schließen der motorisierten Heckklappe per Fernbedienung (je nach Fahrzeug) ➔ **59**;

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer beträgt etwa zwei Jahre: sie sollte ausgetauscht werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel angezeigt wird ➔ **46**.

Aktionsradius der Keycard

Dies hängt von der Umgebung ab: Achten Sie darauf, dass Sie das Fahrzeug nicht unbeabsichtigt ver- oder entriegeln, indem Sie versehentlich die Tasten auf der Karte drücken.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Gepäckraumtür offen oder nicht richtig geschlossen ist, funktioniert das Verriegeln nicht. In diesem Fall wird ein Piepton ausgegeben.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

> ⓘ Wenn die Batterie leer ist, können Sie Ihr Fahrzeug trotzdem ver- und entriegeln und starten ➔ **56** ➔ **164**.

Fernaktivierung der Beleuchtung

Die Taste ***4*** drücken, um die Innenbeleuchtung, das Standlicht und das Abblendlicht für ca. 20 Sekunden einzuschalten. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

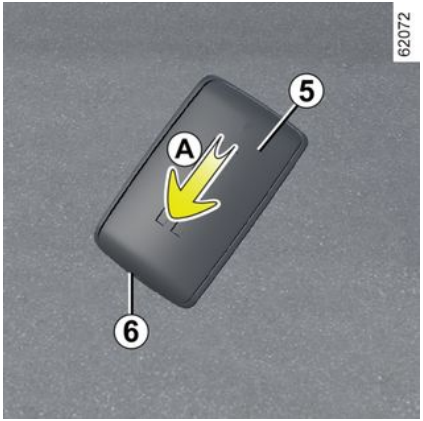
Hinweis: drücken Sie die Taste ***4*** erneut, um die Beleuchtung auszuschalten.

Empfehlung
Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.
Bewahren Sie die Karte nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann (beispielsweise in der Gesäßtasche).

Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard
Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.
Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.
Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

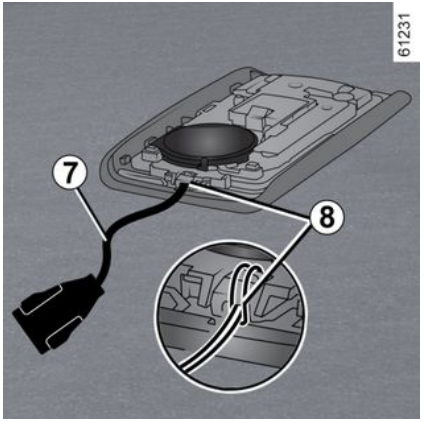
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Einen Riemen *7* anbringen



Schieben Sie das hintere Gehäuse ***5*** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich ***A***.

Niemals schraubendreherähnliche Werkzeuge in die Öffnung ***6*** einführen.



Stecken Sie die Handschlaufe in das Bauteil ***8*** und führen Sie das Ende der Schlaufe durch die Schnalle.

Positionieren Sie den Gurt an der Öffnung ***6*** und schließen Sie das Gehäuse.

Hinweis*:* Kontrollieren Sie, ob der Durchmesser der Handschlaufe ***7*** durch die Öffnung ***6*** passt.

Verwendung

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ent-/verriegelt werden:

– im Modus „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
– Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus

Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon …), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug deaktivieren/aktivieren.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln

ertönt, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen ➔ 126.

Verwendung der Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Der Modus „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht die Verriegelung/Entriegelung ohne Betätigung der Tasten der Keycard, wenn diese sich im Empfangsbereich ***1*** befindet.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug länger als acht Tage nicht benutzt wurde, schaltet „Keyless Entry & Drive“ in den Standby-Modus. Um es zu reaktivieren, drücken Sie den Entriegelungsknopf der Keycard.

Handsfree-Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

Befindet sich die Keycard im Zugangsbereich ***1***, wird das Fahrzeug entriegelt.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Handsfree-Verriegelung, wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen

Wenn Sie die Karte bei sich tragen und die Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch verriegelt, sobald Sie den Zugangsbereich verlassen ***1***.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Die Verriegelung wird durch ein akustisches Signal bestätigt.

Besonderheiten beim Entriegeln

Nach acht Tagen ohne Nutzung wird die Entriegelung durch Annäherung deaktiviert.

Verwenden Sie die Karte als Fernbedienung, um das Fahrzeug zu entriegeln und den Modus wieder zu aktivieren.

Besonderheiten beim Verriegeln

Wenn Sie sich von dem Fahrzeug entfernen und eine Tür offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt.

Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

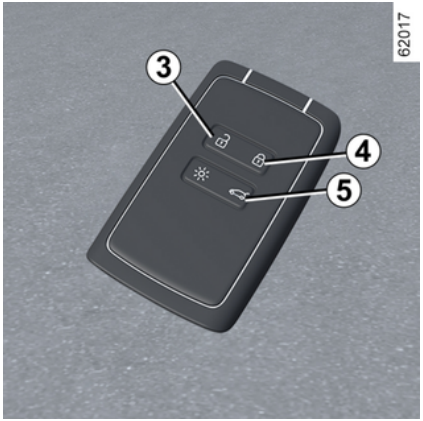
Wenn sich die Karte etwa 15 Minuten lang im Erkennungsbereich ***1*** befunden hat, wird die Fernverriegelung deaktiviert. Das Fahrzeug durch Drücken der Taste ***4*** an der Karte verriegeln.

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn sich eine Keycard im Bereich ***2*** befindet. Wenn das Fahrzeug durch Drücken der Taste an der Keycard entriegelt wird, die Türen oder die Gepäckraumklappe jedoch nicht geöffnet werden, wird das Fernverriegeln per „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung der Keycard als Fernbedienung



Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Knopf ***3*** drücken. Die Entriegelung wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Bei einem Fahrzeug mit automatischer Heckklappe die Taste ***5*** drücken und halten, um das Fahrzeug zu entriegeln und die Heckklappe zu öffnen.

Durch erneutes Drücken der Taste ***5*** wird die automatische Heckklappe wieder geschlossen, das Fahrzeug jedoch nicht verriegelt. Die Verriegelung des Fahrzeugs erfolgt durch Drücken der Taste ***4***.

Wenn danach versucht wird, eine Tür durch Drücken des Griffs zu öffnen, und zugleich die Türen fernentriegelt sind, bleibt die betreffende Tür verriegelt. Um dem abzuhelfen, lassen Sie den Griff los und entriegeln das Fahrzeug noch einmal, indem Sie die Taste ***3*** an der Keycard drücken.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossener Gepäckraumklappe die Taste ***4***: Das Fahrzeug wird verriegelt. Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: Die maximale Entfernung, aus der das Fahrzeug verriegelt werden kann, hängt von der Umgebung ab.

Besonderheiten

Das Fahrzeug lässt sich nicht verriegeln, wenn eine Tür oder der Gepäckraum offen oder nicht ordnungsgemäß geschlossen ist. In diesem Fall wird ein Piepton ausgegeben.

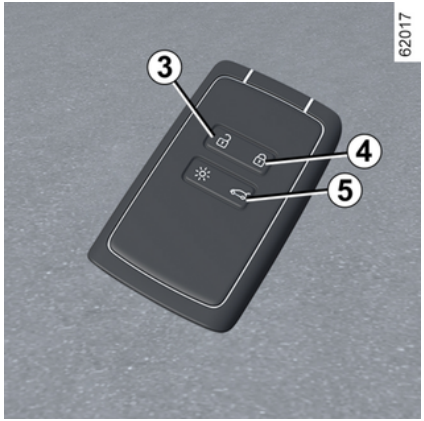
> Bei laufendem Motor sind die Keycardknöpfe deaktiviert.

62023

Wenn bei laufendem Motor eine Tür geöffnet und geschlossen wird und sich die Keycard danach nicht mehr im Bereich ***2*** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Keycard bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Keycard wieder erfasst wird.

Öffnen und Schließen der Fenster



62017

Halten Sie die Taste ***3*** auf der Karte gedrückt, um die 4 vorderen und hinteren Fenster zu öffnen.

Halten Sie die Taste ***4*** auf der Karte gedrückt, um die 4 vorderen und hinteren Fenster zu schließen.

Entriegeln/Verriegeln der Heckklappe allein

Bei Fahrzeugen mit einer manuellen (nicht motorisierten) Heckklappe wird durch Drücken der Taste ***5*** lediglich der Gepäckraum ent- bzw. verriegelt.

Hinweis: Nach dem Entriegeln des Gepäckraums nur mit der Taste ***5*** ist

es zum Entriegeln der anderen Türen/ Klappen/Hauben erforderlich:

– die Taste ***3*** zu drücken;

oder

– um sich vom Fahrzeug zu entfernen, um die automatische Verriegelung zu aktivieren, wenn man sich vom Fahrzeug entfernt. In diesem Fall ist die Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug wieder funktionsfähig.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Keycard „Handsfree“: Batterie

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch starten und ver-/entriegeln. ➔ **56**.

Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

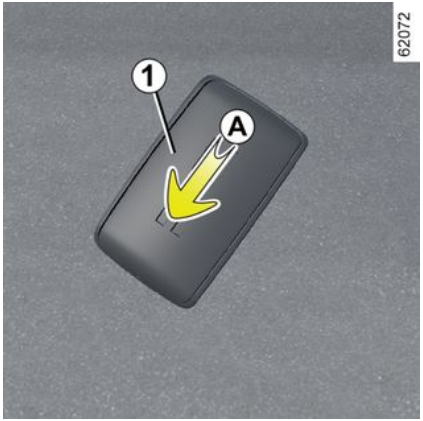
Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Austauschen der Batterie



Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer” auf der Instrumententafel angezeigt, tauschen Sie die Keycard-Batterie aus:

– Üben Sie Druck auf den Bereich ***A*** aus, und schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten.
– Entfernen Sie die Abdeckung ***2*** der Batterie.
– entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
– tauschen Sie sie gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Deckel angezeigt werden, aus.

Gehen Sie für den Wiedereinbau in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
– Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von im Extremfall zum Tode führenden Verätzungen.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

61496

Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

Allgemeines

Funk-Fernbedienung *A*

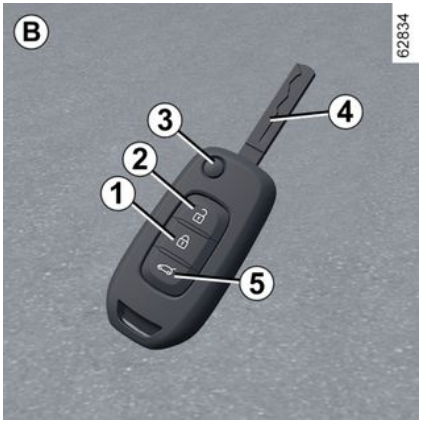
1 Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

2 Entriegeln der Türen und des Gepäckraums

3 Zündschlüssel, Schlüssel für die Fahrertür.

4 Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe

Fernbedienung mit einklappbarem Einsatz *B*



1 Verriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

2 Entriegeln der Türen und des Gepäckraums

3 Verriegelung/Entriegelung des Schlüsseleinsatzes. Drücken Sie auf den Knopf ***3***, der Einsatz bewegt sich selbständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf ***3*** und führen Sie dem Einsatz zurück in sein Gehäuse.

4 Zündung und Schlüssel Tür vorne links.

5 Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche …).

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Aktionsradius der Fernbedienung

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfeldes bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Funk-Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Sollte eine Tür oder die Gepäckraumklappe offen oder nicht richtig geschlossen sein, erfolgt ein schnelles ver-/entriegeln der Türen und der Gepäckraumklappe.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

ⓘ Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche …).

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

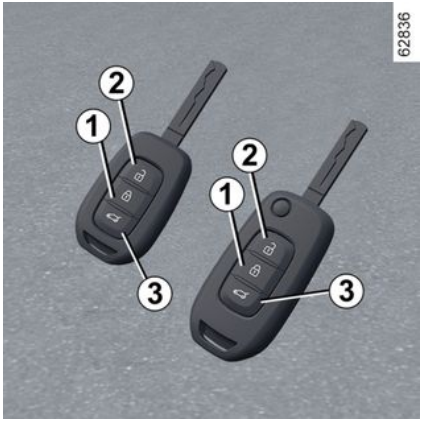
ⓘ **Empfehlung**
Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

ⓘ **Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.**
Bei Verlust oder wenn Sie eine weitere Funk-Fernbedienung benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.
Beim Austausch eines Schlüssels oder einer Funk-Fernbedienung muss das Fahrzeug **zusammen mit allen Schlüsseln bzw. Funk-Fernbedienungen** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.
Es können bis zu vier Schlüssel bzw. Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.
Funktionsstörung des Schlüssels oder der Fernbedienung
Achten Sie immer darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist.
Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.
Anleitung zum Austausch der Batterie ➔ **51**.

SCHLÜSSEL, FERNBEDIENUNG

Verwendung

Verriegeln der Türen



Drücken Sie auf die Verriegelungstaste ***1***.

Die Verriegelung der Türen wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, funktioniert das Verriegeln nicht und die Warnblinkanlage und die Seitenleuchten **blinken** nicht.

Entriegelung der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf ***2***.

Die Entriegelung der Türen wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: wird innerhalb von etwa 1 Minute nach dem Entriegeln der Tür mithilfe der Fernbedienung keine der Türen geöffnet, werden die Türen automatisch wieder verriegelt.

Alleiniges Entriegeln des Gepäckraums

Bei Fahrzeugen mit einer manuellen (nicht motorisierten) Heckklappe wird durch Drücken der Taste ***3*** lediglich der Gepäckraum entriegelt.

ⓘ Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche …).

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Funk-Fernbedienung: Batterien

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahr-

zeug dennoch starten und ver-/entriegeln. ➔ **56**.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.
Achten Sie darauf, dass keine Farbspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

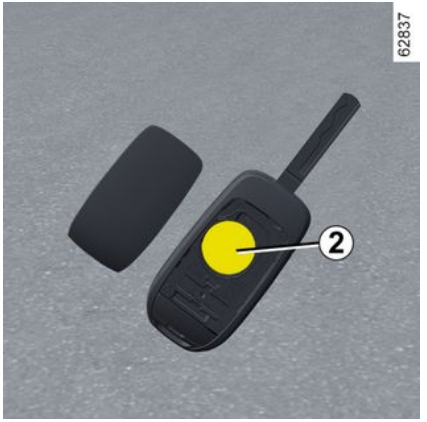
Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

Austauschen der Batterie

Den Kasten am Schlitz ***1*** mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä. öffnen und die Batterie ***2*** unter Beachtung des auf der Rückseite des Deckels angegebenen Typs und der Polarität austauschen.

Sicherstellen, dass der Deckel richtig eingerastet und die Schraube korrekt angezogen ist.

Hinweis: Den elektronischen Stromkreis im Deckel der Fernbedienung während des Batteriewechsels möglichst nicht berühren.



Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
– Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von im Extremfall zum Tode führenden Verätzungen.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

Werfen Sie Ihre gebrauchten Batterien nicht in den normalen Müll. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

61496

Öffnen und Schließen der Türen

Öffnen von außen

Vordertüren

Fassen Sie bei entriegelten Türen den Türgriff ***1*** von unten und ziehen ihn zu sich hin ➔ **56**.

Hintere Türen

Ziehen Sie bei entriegelten Türen den Griff ***2***.

Öffnen von innen

Am Griff ***3*** ziehen.

Kindersicherheit

Legt man den Hebel ***4*** an den Hintertüren um, so können die Hintertüren vom Fahrgastraum aus nicht mehr geöffnet werden. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob der Türgriff auch wirklich blockiert ist.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen einer Vordertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).

Warnsummer Tür oder Gepäckraumklappe offen

Je nach Fahrzeug wird dieses Signal für die Fahrertür oder für alle Türen und Klappen ausgegeben.

Wenn bei stehendem Fahrzeug eine Tür oder Klappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, leuchtet eine Kontrolllampe auf.

Während der Fahrt leuchtet eine Warnlampe auf, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, und es ertönt ein akustisches Signal.

Besonderheit

Beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verriegeln/Entriegeln von Türen und Öffnungen

2

Falls die Fernbedienung oder (je nach Fahrzeug) die Keycard nicht funktioniert

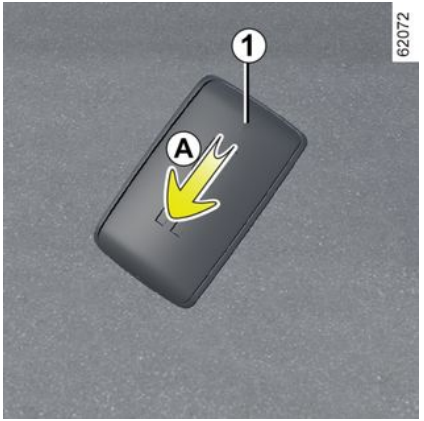
Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der Keycard kommen:

– abgenutzte oder leere Batterie der Karte oder der Funkfernbedienung, leere Fahrzeugbatterie usw.
– Nutzung elektrischer Geräten mit derselben Funkfrequenz (z. B. Handys usw.);
– das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

– je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die linke Vordertür zu entriegeln;
– die einzelnen Türen manuell verriegeln;
– um die Innentürverriegelung/-entriegelung zu benutzen;

In die Keycard integrierter Schlüssel

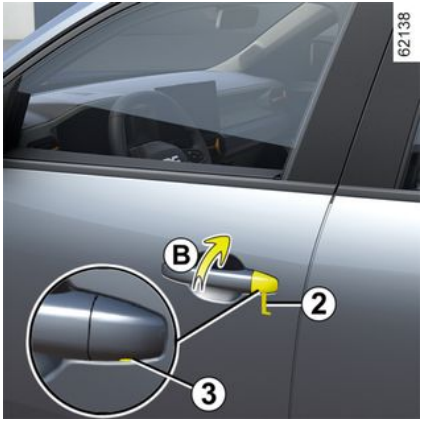


Der integrierte Schlüssel ***2*** wird zum Ver- oder Entriegeln der linken Vordertür verwendet, wenn die Karte nicht funktioniert.

Zugriff auf Schlüssel 2

Schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten und drücken Sie dabei auf den Bereich ***A***.

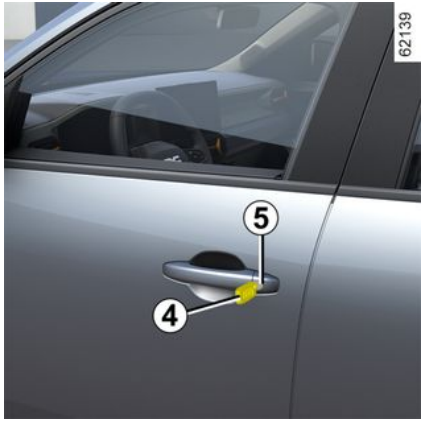
Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard



– Führen Sie das Schlüsselende ***2*** in die Aussparung ***3*** unterhalb der Abdeckung ***B*** der Fahrertür ein;
– Schieben Sie es nach oben, um die Abdeckung ***B*** zu entfernen;
– Stecken Sie den Schlüssel ***2*** in das Schloss der Fahrertür, dann ver- oder entriegeln.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.

Fahrzeuge mit Schlüssel, Fernbedienung



Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel ***4*** in das Schloss der Fahrertür ***5*** und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter ***6*** steuert gleichzeitig die Türen, die Gepäckraumklappe und die Kraftstofftankklappe.

Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Falls Sie einen Gegenstand bei geöffnetem Gepäckraum transportieren, können Sie die anderen Türen trotzdem verriegeln: Halten Sie bei abgestelltem Motor den Schalter ***6***, um die Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

(je nach Fahrzeug)

Bei eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe über dem Schalter ***6*** auf und gibt den Zustand der Verriegelung von Türen, Hauben und Klappen an:

– Wenn die Warnleuchte leuchtet, sind die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt;
– Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verantwortung des Fahrers
Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Verriegeln von Türen/Hauben/Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Halten Sie bei ausgeschalteter Zündung und geöffneter Tür oder Gepäckraumklappe den Schalter ***6*** länger als fünf Sekunden gedrückt.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Das Entriegeln des Fahrzeugs von außen ist dann nur mit der Keycard im Empfangsbereich des Fahrzeugs oder mit dem Schlüssel möglich.

Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Funktionsprinzip

Nach dem Starten des Fahrzeugs verriegelt das System die Türen automatisch, sobald eine Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht wird.

Die Entriegelung erfolgt:

– durch Drücken des Schalters zur Türentriegelung ***1***;
– bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: Nach dem Öffnen/Schließen einer Tür wird diese automatisch wieder verriegelt, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 10 km/h erreicht.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zum Aktivieren: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf den Schalter ***1***, bis ein akustisches Signal ertönt.

Zum Deaktivieren: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf den Schalter ***1***, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsstörungen

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder.

Verantwortung des Fahrers
Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Gepäckraum

Einen Spalt öffnen

Drücken Sie auf Knopf ***1*** und öffnen Sie die Heckklappe.

Schließen

Ziehen Sie die Heckklappe nach unten, mithilfe des Griffs ***2***.

Beim Schließen der Heckklappe niemals die Streben anfassen.

Elektrische Zentralverriegelung

Die Heckklappe wird zusammen mit den Seitentüren verund entriegelt.

Wenn die Heckklappe auf Schulterhöhe abgesenkt ist, lassen Sie den Innengriff los und schließen Sie die Gepäckraumklappe durch Herunterdrücken von außen.

Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektrische Heckklappe

Nutzungsbedingungen

– Stellen Sie das Fahrzeug ab.
– Bei Frost/Schnee kann die Öffnung der Heckklappe behindert sein; entfernen Sie daher unbedingt das Eis/den Schnee, um die Heckklappe öffnen zu können.
– Ist die Batterie entladen oder wird sie gewechselt, muss die Heckklappe geschlossen werden (falls nötig manuell), um die Funktion der elektrischen Heckklappe wieder herzustellen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Niemals das Fahrzeug mit einem Kind, einem Erwachsenen, der sich nicht selbst versorgen kann, oder einem Haustier im Inneren oder auf der Heckklappe verlassen, auch nicht für eine kurze Zeit.

Diese könnten den Motor starten, Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber oder die automatische Heckklappe) oder die Türen verriegeln und auf diese Weise sich und andere gefährden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht.

Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Öffnen/Schließen

Das Öffnen oder Schließen der automatischen Heckklappe wird durch **drei Tonsignale** angezeigt.

Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Verletzungsgefahr!

Je nach Ausrüstung wird die Heckklappe zusammen mit den Türen verriegelt und entriegelt.

Die folgenden Modi stehen zur Bedienung der Heckklappe zur Verfügung:

– die Karte als Fernbedienung verwenden;
– mit den Betätigungen an der Heckklappe;
– mithilfe des Bedienelements am Armaturenbrett.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Verletzungsgefahr!

Um eine Beschädigung des Heckklappensystems zu vermeiden, erzwingen Sie das Öffnen oder Schließen der Heckklappe nicht manuell, wenn sie in Bewegung ist.

Verwendung der Fernbedienungskarte

Bei ausgeschaltetem Motor die Taste ***1*** auf der Keycard gedrückt halten, während diese sich in der Nähe des Gepäckraums befindet.

Über die außen befindliche Betätigung der Heckklappe

Drücken der Betätigung ***2***.

Über die Betätigung zum Schließen der Heckklappe im Fahrzeuginnern

Drücken der Betätigung ***3***.

Über die Steuerung am Armaturenbrett

Zum Öffnen der Heckklappe halten Sie den Schalter ***4*** gedrückt, bis das akustische Signal ertönt und lassen dann den Schalter sofort los.

Hinweis: Sollten Sie den Schalter nach dem akustischen Signal nicht schnell genug (innerhalb von etwa einer Sekunde) loslassen, wird die Heckklappe nicht geöffnet. In einem solchen Fall wiederholen Sie den Vorgang.

Zum Schließen der Heckklappe halten Sie den Schalter ***4*** gedrückt, bis die Heckklappe vollständig geschlossen ist. Während des gesamten Vorgangs ertönt ein Piepton.

Hinweis: Wenn Sie den Schalter ***4*** loslassen, bevor die Heckklappe vollständig geschlossen ist, wird der Schließvorgang unterbrochen.

Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe

Die Bewegung der elektrischen Heckklappe kann durch einen kurzen Druckimpuls auf eines der Bedienelemente zum Öffnen/Schließen jederzeit unterbrochen werden.

Wenn sich die Heckklappe in der mittleren Position befindet, wird beim nächsten Drücken die Heckklappe entgegen der Richtung bewegt, in der Sie die Heckklappe festgehalten haben.

Manueller Modus

Nach einer Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe können Sie, wenn Sie es wünschen, diese manuell bewegen.

Sie können das automatische Manöver jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie eines der Bedienelemente drücken.

Hinderniserkennung

Wenn die Heckklappe während der Bewegung ein Hindernis erkennt, stoppt sie. Es löst sich dann nach einer kleinen Bewegung in die entgegengesetzte Richtung vom Hindernis, bevor es vollständig stoppt.

Drücken Sie auf die Betätigung zum Öffnen/Schließen der Heckklappe, um den Heckklappenbetrieb wieder aufzunehmen.

Die Hinderniserkennung ist ein Komfortmerkmal beim Öffnen und Schließen der Heckklappe, ersetzt jedoch keinesfalls die Sorgfaltspflicht des Nutzers.
Beim Öffnen/Schließen der Heckklappe:

– darauf achten, dass sich niemand in der Nähe der bewegten Teile aufhält;
– kleine Objekte werden möglicherweise nicht erkannt. Sicherstellen, dass sich keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) in der Nähe der beweglichen Teile der Heckklappe befinden.

Die Erkennung von Hindernissen ist am Ende der Bewegung inaktiv, bevor die Heckklappe vollständig geschlossen ist.
Falls die Heckklappe klemmt, diese Maßnahme durch kurzes Drücken auf eines der Bedienelemente zum Öffnen/Schließen stoppen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Begrenzung des Öffnungswinkels der Heckklappe

Sie können die maximale Öffnungshöhe der Heckklappe einstellen. Sie stoppt immer an der gewählten Position:

– öffnen Sie die Heckklappe bis zu einer Zwischenstellung;
– verstellen Sie die Heckklappe manuell bis in die gewünschte Position;
– halten Sie zum Speichern der Position das Bedienelement ***3*** für die elektrische Heckklappe länger als drei Sekunden gedrückt.

Zwei akustische Signale bestätigen Ihnen, dass die Einstellung gespeichert wurde.

Vorsichtsmaßnahmen

– Stellen Sie vor jedem Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass der vorhandene Freiraum ausreichend ist, um die Heckklappe öffnen zu können.
– Vermeiden Sie häufige manuelle Unterbrechungen der automatischen Bewegung der Heckklappe (dadurch kann das System der Heckklappe beschädigt werden).

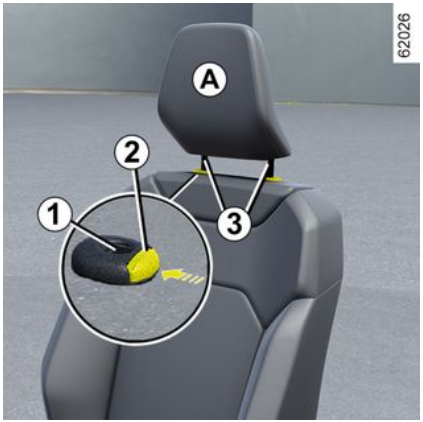
Funktionsstörungen

Wenn Sie die automatische Heckklappe etwa eine Minute lang ununterbrochen betätigen (eine Reihe von Öffnungs- und Schließvorgängen), wird sie verriegelt, um eine Überhitzung zu vermeiden. Das System ist nach etwa einer Minute wieder betriebsbereit.

Die elektrische Heckklappe funktioniert nicht, wenn die Batterie nur schwach geladen ist. In diesem Fall betätigen Sie die automatisch Heckklappe bei laufendem Motor.

Hinweis: Bei sehr niedrigen Temperaturen kann es sein, dass das automatische Öffnen nicht funktioniert, weil die Dichtungen der Heckklappe gefroren sind.

Kopfstützen vorne



Entfernen der Kopfstütze

Die ***2***-Taste drücken und die Kopfstütze auf die gewünschte Höhe nach oben ziehen. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie die Taste ***2*** und führen Sie die Kopfstütze nach unten in die gewünschte Höhe. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

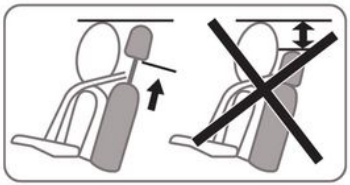
Drücken Sie die Taste ***2*** und heben Sie die Kopfstütze an, um sie zu lösen.

Einsetzen der Kopfstütze

Überprüfen, ob das Gestänge der Kopfstützen sauber ist ***3***.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ***1*** ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Senken Sie die Kopfstütze, bis sie einrastet, und drücken Sie die Taste ***2***, um sie auf die gewünschte Höhe einzustellen. Vergewissern Sie sich, dass jede Stange ***3*** in der Rückenlehne eingerastet ist.

61287



> Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein.
> Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Abschnitt ***A*** sollte so kurz wie möglich sein.

Vordersitz / Vordersitze

Einstellungen

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Den Hebel ***1*** anheben und halten, um den Sitz zu entriegeln. In der gewünschten Position den Hebel loslassen und sicherstellen, dass er korrekt einrastet.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

(Je nach Fahrzeugausführung)

Bewegen Sie, je nach Fahrzeug, den Schalter ***4*** nach oben oder unten, oder bewegen Sie den Griff ***2*** so oft wie nötig nach oben oder unten, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Zum Neigen der Rückenlehne

Bewegen Sie, je nach Fahrzeug, den Schalter ***5*** nach vorn oder hinten, oder heben Sie den Griff ***3*** an, und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Position. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellung der Lendenstütze

(Je nach Fahrzeugausführung)

Drehen Sie den Griff ***6***, um die Stütze zu erhöhen oder zu verringern.

Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, sollten die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten geneigt werden.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Mittlere Armlehne *7*

(Je nach Fahrzeugausführung)

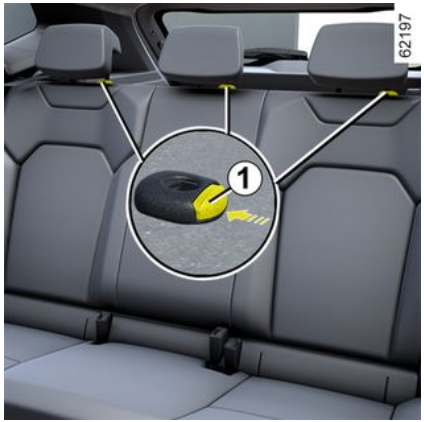
Sitzheizung

Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Sitzheizung über den Multimedia-Bildschirm aktivieren ***8***:

– durch Drücken des Piktogramms am betreffenden Sitz wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Drei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;
– Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heizleistung. Zwei in den Schalter integrierte Warnlampen leuchten auf;
– Ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine in den Schalter integrierte Warnlampe leuchtet auf;
– Ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

Das System regelt automatisch die Sitztemperatur. Die Beifahrersitzheizung wird nur aktiviert, wenn die Anwesenheit eines Beifahrers erkannt wird und der Sicherheitsgurt angelegt ist.

Kopfstützen hinten



Gebrauchsposition

Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

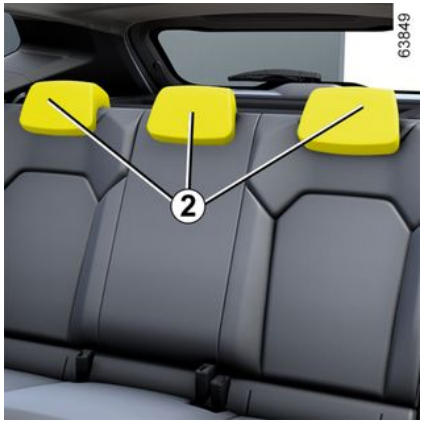
Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie auf die Taste ***1*** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

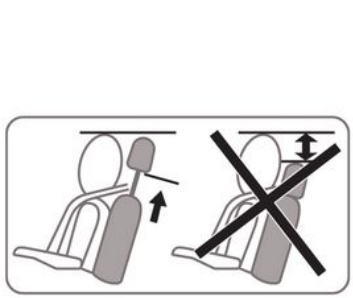
Setzen Sie das Gestänge in die Führungen ein und stecken Sie die Kopfstütze bis zur Arretierung ein, um die Kopfstütze in der oberen Stellung zu verwenden.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung



Normalposition *2* der Kopfstütze

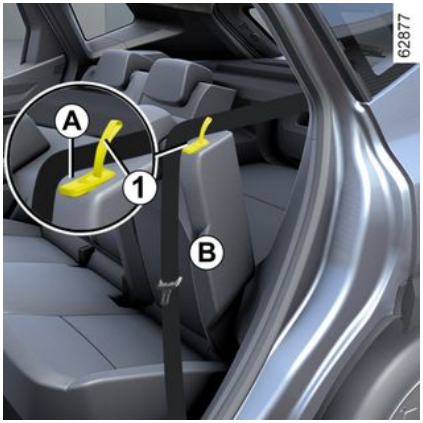
Drücken Sie Taste ***1*** und senken Sie die Kopfstütze komplett ab.



Die tiefste Stellung der Kopfstütze (Position *2*) nur bei Platzbedarf verwenden: Verwenden Sie diese Stellung nicht, wenn der Sitz besetzt ist.

Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten



Umklappen der Rückenlehne von Hand

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Die Kopfstützen in die unterste Position bringen ➔ **67**.

Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsgurte gelöst sind und legen Sie sie in ihre Führungen ***A***.

Ziehen Sie an der Lasche ***1*** und klappen Sie die Rückenlehne ***B*** nach unten.

Setzen Sie den Sicherheitsgurt vor dem Verstellen der Rückenlehne in die Gurtführung ***A*** ein, um eine Beschädigung des Gurtes zu vermeiden.

Um die Rückenlehne(n) wieder aufzustellen, in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.

Hinweis: Sobald die Rückenlehne wieder aufgestellt ist, sollte die rote Markierung auf der Lasche ***1*** nicht mehr sichtbar sein. Dies zeigt an, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist:

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.
Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.
Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitze darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeuge usw.).

Prüfen Sie nach dem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktionsweise der hinteren Sicherheitsgurte.

Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehne des Sitzes korrekt einrastet. Entfernen Sie gegebenenfalls störende Gegenstände hinten. Führen Sie diese Schritte durch, bis der Sitz korrekt einrasten kann.

Automatisches Umklappen der Rückenlehnen

(Je nach Fahrzeugausführung)

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Die Kopfstützen in die unterste Position bringen ➔ **67**.

Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsgurte gelöst sind und legen Sie sie in ihre Führungen ***A***.

Aus dem Gepäckraum heraus, indem Sie das Bedienelement ***2*** oder ***3*** ziehen, um die Rückenlehnen der Rücksitzbank automatisch zu entriegeln.

Nutzungsbedingungen

– Fahrzeug im Stillstand;
– Heckklappe offen;
– hintere Sicherheitsgurte entriegelt.

Funktionsstörungen

Wenn alle Nutzungsbedingungen erfüllt sind und das Umklappen nicht erfolgt, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Sicherheitsgurte

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

(Je nach Fahrzeugausführung)

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
– **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen**. Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
– **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
– **stellen Sie die Sitzhöhe ein**. Diese Einstellung ermöglicht die Sitzposition auszuwählen, in der die optimale Sicht erreicht wird;
– **stellen Sie die Lenkradhöhe ein**.

ⓘ Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank korrekt eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte richtig funktionieren ➔ 68.

⚠ Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.
Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.
Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sicherheitsgurte

Um die korrekte Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte auf allen Sitzen zu gewährleisten:

– Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
– fest an die Rückenlehne lehnen;
– Führen Sie den Schultergurt ***1*** so nah wie möglich an den Hals heran, ohne dass er tatsächlich auf dem Hals aufliegt (stellen Sie gegebenenfalls die Höhe des Sicherheitsgurtes ein, falls möglich) und vergewissern Sie sich, dass der Schultergurt ***1*** an der Schulter anliegt;
– den Beckengurt ***2*** so positionieren, dass er flach über den Oberschenkeln am Becken anliegt.

SICHERHEITSGURTE

Der Sicherheitsgurt sollte so nahe wie möglich am Körper anliegen, vermeiden Sie es z. B. dicke Kleidung zu tragen, auswölbende Gegenstände unter dem Gurt zu halten usw.

Verriegeln

Wickeln Sie den Gurt **langsam und gleichmäßig** ab und vergewissern Sie sich, dass die Schnalle ***3*** in der Arretierung ***5*** einrastet (überprüfen Sie die Arretierung durch Ziehen an der Schnalle ***3***).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen und rollen Sie ihn erneut ab.

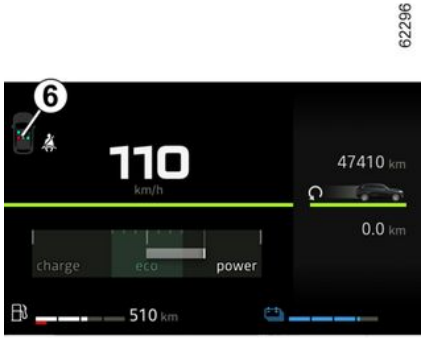
Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie die Taste ***4*** und der Sicherheitsgurt wird von der Aufrollvorrichtung aufgerollt. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Warnleuchten für nicht angelegte Sicherheitsgurte

Diese Kontrolllampe leuchtet auf der zentralen Anzeige ***A*** auf, wenn bei eingeschalteter Zündung für einen besetzten Sitz des Fahrers und/oder Beifahrers und/oder im hinteren Fahrgastraum der zugehörige Sicherheitsgurt nicht angelegt ist.



Warnung „bitte angurten“ vorn und hinten

Wenn bei geschlossenen Türen die Zündung eingeschaltet wird, erscheint etwa 60 Sekunden lang die Grafik ***6*** an der Instrumententafel. Diese informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der Sicherheitsgurte:

– die Türen während der Fahrt geöffnet werden (Fahrzeuggeschwindigkeit über Null);
– wenn ein Sicherheitsgurt angelegt oder gelöst wird.

Erläuterung der Grafik *6*:

– Symbol in grün: Sicherheitsgurt angelegt;

– Symbol in rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
– Symbol in grau: Sitzplatz nicht besetzt.

Bei geschlossenen Türen wird auf dem Zentraldisplay die Warnlampe angezeigt, wenn die Zündung eingeschaltet ist und die Gurte von Fahrer und/oder Beifahrer nicht angelegt sind (bei besetztem Sitz).

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als etwa 20 km/h leuchtet die Warnlampe auf dem Zentraldisplay auf, wenn ein Sitz besetzt und dessen Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Außerdem erscheint jedes Mal für etwa 60 Sekunden die Abbildung ***6***, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet, und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird,

– leuchtet die Kontrolllampe im zentralen Display auf;

und

– ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden,

und

– die Grafik ***6*** wird ca. 180 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz leuchtet rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Passagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der als angelegt angezeigten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Sitze übereinstimmt.

Hinweis: Manchmal kann ein auf einem der Sitze abgelegter Gegenstand die Warnungen aktivieren.

Sicherheitsgurte hinten

Sicherheitsgurte hinten *7*

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.

Vergewissern Sie sich, dass die Rücksitzbank korrekt eingerastet ist, damit die hinteren Sicherheitsgurte richtig funktionieren ➔ 68.

SICHERHEITSGURTE

Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

– **Gurtstraffern der Aufrollvorrichtung für die vorderen Sicherheitsgurte;**
– **Brustgurtkraftbegrenzer;**
– **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

– Blockieren des Sicherheitsgurtes;
– den Gurtstraffer, der den Insassen zusätzlich zum Kraftbegrenzer im Sitz hält;
– Front-airbag

Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer ***1*** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten einer bestimmten Aufprallstärke setzt das System ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern.

– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Diese werden für den Fahrersitz sowie für den Beifahrersitz vorne (Verbauort ***A***) bereitgestellt.

Eine „Airbag"-Markierung am Lenkrad, am Armaturenbrett (airbag Bereich ***A***) und, je nach Fahrzeugausführung, ein Aufkleber am unteren Ende der Windschutzscheibe dienen als Kennzeichnung dafür, dass diese Ausstattung vorhanden ist.

Jedes airbag-System besteht aus:

– einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
– ein Steuergerät zur Überwachung des Systems, das die Zündung des Gasgenerators auslöst;
– einer einzelnen Kontrollleuchte in der Instrumententafel;
– Fernsensoren (je nach Fahrzeug).

Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbag kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

Maßnahme

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem schweren **Frontalaufprall** werden der oder die airbag(s) blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Nach dem Aufprall wird die Luft sofort wieder entlassen, damit das Aussteigen aus dem Fahrzeug nicht behindert wird.

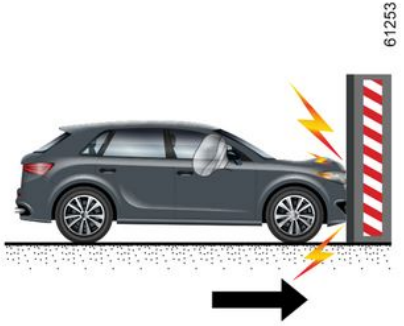
Funktionsstörungen

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Anlassen des Motors auf und erlischt dann nach ca. 3 Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie weiterhin, so liegt eine Systemstörung vor.

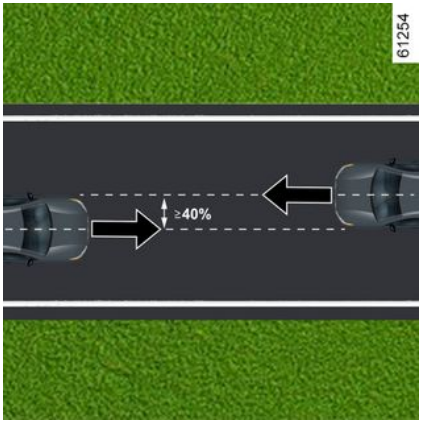
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

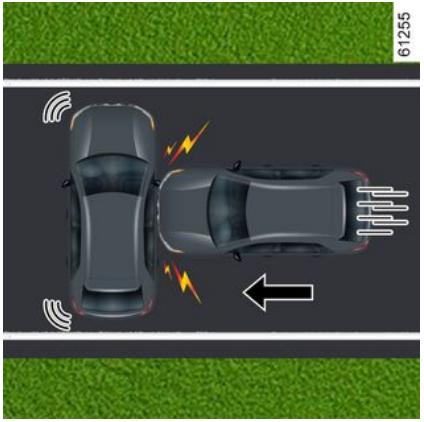


In folgenden Fällen werden die Gurtstraffer oder der airbags aktiviert:

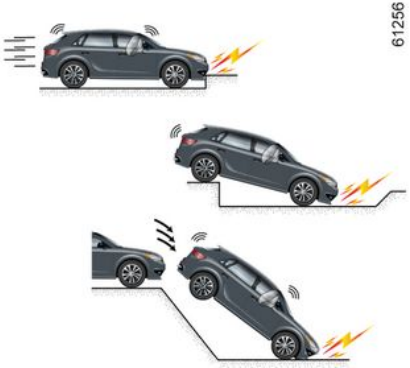
Bei einem frontalen Aufprall gegen ein starres (nicht verformbares) Hindernis mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h km/h**.



Bei einem frontalen Aufprall gegen ein anderes Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h km/h** beträgt.



Bei einem seitlichen Aufprall mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h km/h**.



In folgenden Fällen werden die Gurtstraffer oder airbagss gegebenenfalls aktiviert:

– Stöße gegen die Unterseite des Fahrzeugs, z.B. durch Bordsteine,
– Schlaglöcher
– Sturz oder hartes Aufsetzen
– Steine
– ...

Die Gurtstraffer oder airbags können nicht ausgelöst werden durch:

– Aufprall von hinten, egal wie stark;
– Überschlag des Fahrzeugs

– Seitenaufprall an der Front oder am Heck des Fahrzeugs;
– Frontaufprall, unter dem Heck eines Lastwagens;
– Frontaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel
– ...

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise

2

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbagin einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Warnhinweise für die Fahrer airbag

– Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder der Nabe vornehmen.
– Die Lenkradnabe keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
– Keine Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf der Lenkradnabe befestigen.
– Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
– Darauf achten, nicht zu nah am Lenkrad zu sitzen: Eine Sitzposition einnehmen, bei der die Arme leicht angewinkelt sind ➔ **70**. So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Warnhinweise für den Beifahrer airbag

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
– Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
– Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
– Aktivieren Sie den Beifahrer-airbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

EIN NACH HINTEN GERICHTETER KINDERSITZ DARF NICHT AUF DEM BEIFAHRERSITZ ANGEBRACHT WERDEN, ES SEI DENN, DIE ZUSÄTZLICHEN RÜCKHALTESYSTEME SIND DEAKTIVIERT ➔ 103.

Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten hinten

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

– **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte;**
– **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

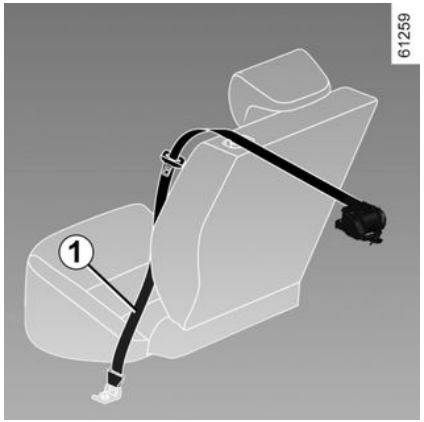
Je nach Stärke des Aufpralls kann das System Folgendes auslösen

– Blockieren des Sicherheitsgurtes;
– den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte



Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung kann das System nach einem starken Frontalaufprall und abhängig von der Schwere des Aufpralls den Gurtstraffer ***1*** auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort aufrollt.

– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
– Eine Kontrolle der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz

Airbagsseitlich

(Je nach Fahrzeugausführung)

Beide Vordersitze können mit einem Seiten-airbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Vorhang-Airbags

Dies ist ein an den Seiten des Fahrzeugdachs angebrachter airbag (modellabhängig) – er entfaltet sich entlang der vorderen und hinteren Seitentürfenster, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

ⓘ Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (airbags, Gurtstraffern, ...) ausgerüstet ist.

ZUSÄTZLICHE SICHERHEITSEINRICHTUNGEN

Warnhinweise

Warnung in Bezug auf den Seitenairbag airbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt, ob diese Bezüge über das Vertriebsnetz bezogen werden können. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
– Vorne keine Zubehörteile, keine Gegenstände oder vor allem keine Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbag beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
– Der airbag entfaltet sich durch die Schlitze in den Rückenlehnen der Vordersitze (Türseite): Stecken Sie niemals irgendwelche Gegenstände in diese Schlitze.

Zusätzliches Rückhaltesystem

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbagin einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.
Die airbagss und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn…) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

– Eingriffe oder Änderungen **jedweder Art** am gesamten Fahrer- oder Beifahrer-airbag-System (airbag, elektronisches Steuergerät, Verkabelung …) sind strengstens untersagt (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
– Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
– Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen oder verleihen, informieren Sie den neuen Käufer bei der Aushändigung dieser Fahrzeug-Bedienungsanleitung über diese Bedingungen.
– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators bzw. der Gasgeneratoren zu beauftragen.

Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe ***1*** leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Sie erlischt nach wenigen Sekunden wieder.

Leuchtet sie bei eingeschalteter Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor auf, liegt ein Systemfehler (airbags, Gurtstraffer usw.) an den Vorder- und/oder Rücksitzen vor.

Wenden Sie sich so schnell wie möglich an Ihren Vertragspartner. Bis zur Behebung der Störung wird Ihr Schutz reduziert.

Allgemeines

2

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Ein Kind ist kein Erwachsener im Kleinformat. Es ist speziellen Gefahren ausgesetzt, da seine Muskeln und Knochen im Wachstum begriffen sind. Ein Sicherheitsgurt allein ist nicht ausreichend, wenn Sie ein Kind mitnehmen. Verwenden Sie einen zugelassenen Kindersitz und stellen Sie sicher, dass Sie ihn richtig verwenden.

Um zu verhindern, dass die Türen geöffnet werden, verwenden Sie die Funktion „Kindersicherung“ ➔ **56**.

Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Höhe von 10 Metern.
Wenn man also ein Kind nicht anschnallt, kann man es auch auf einem geländerlosen Balkon im vierten Stockwerk spielen lassen.
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Fal-

le eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch.

Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

ⓘ Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Sie sich immer anschnallen und es Ihrem Kind auch beibringen:

– um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;
– immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und aussteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt. Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

⚠ Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.
Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist.
Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken, die zu einer Lockerung der Gurte führen könnten ➔ **70**.
Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.
Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

Wahl eines Kindersitzes

61260

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt. Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

61261

Kindersitze zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf usw.

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist. Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

61262

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm

verlaufen. Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Liste der vom Hersteller empfohlenen Rückhaltemethoden für Kinder:

63132

Wahl der Kindersitzbefestigung

Es gibt zwei Möglichkeiten, Kindersitze zu befestigen: mit dem Sicherheitsgurt oder mit dem ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Den Kindersitz nicht einbauen, wenn die Gefahr besteht, dass dieser das Gurtschloss öffnet: Der Boden des Kindersitzes darf nicht auf Gurtschloss/Gurtpeitsche des Sicherheitsgurts aufliegen.

Der Sicherheitsgurt darf nie lose oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften zugelassen, wenn einer der vier folgenden Fälle zutrifft:

– Universal ISOFIX 3-Punkt-Sitz in Fahrtrichtung;
– Semi-Universal ISOFIX 2-Punkt-Sitz;
– fahrzeugspezifisch;
– i-Size mit wahlweise:
  – einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;

– oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

An den Bestandteilen des ursprünglich eingebauten Rückhaltesystems (Sicherheitsgurte, ISOFIX, Sitze und ihre Befestigungen) dürfen keine Änderungen vorgenommen werden.

Befestigen Sie den Kindersitz mithilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus zwei und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.

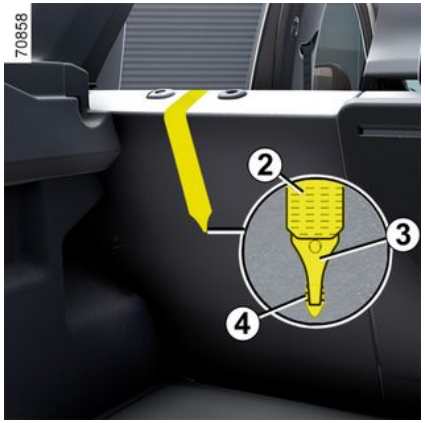
Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen.
Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.
Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.
Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

Die zwei Ringe befinden sich hinter Reißverschlüssen ***1*** zwischen Rückenlehne und Sitzfläche und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

Der dritte Ring ***4*** der Sitzplätze in der zweiten Sitzreihe dient zur Befestigung des oberen Haltegurts ***2*** einiger Kindersitze.

Rücksitze



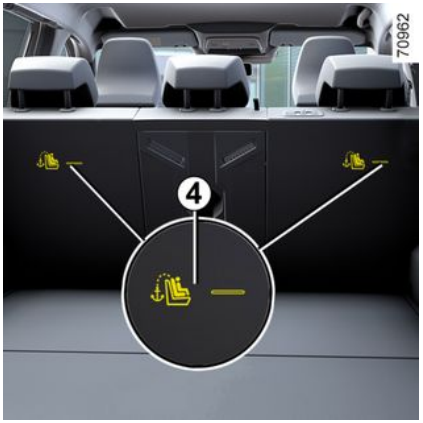
Der obere Gurt ***2*** sollte sich zwischen der Rückenlehne und der Gepäckraumabdeckung befinden.

Entfernen Sie dazu bzw. die Gepäckraumabdeckung ➔ **323**.

Befestigen Sie den Haken ***3*** am Gurt an einem der Ringe ***4***, die mit dem Symbol gekennzeichnet sind.

Ziehen Sie am oberen Gurt ***2***, damit die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes in Kontakt kommt.

Hinweis: Verwenden Sie unbedingt die mit dem Symbol gekennzeichneten Ringe.



Der dritte Ring ***4*** der Sitzplätze in der zweiten Sitzreihe dient zur Befestigung des oberen Haltegurts ***2*** einiger Kindersitze.

Die Ringe befinden sich an den Rückenlehne der Rücksitze und sind durch das Symbol markiert.

Führen Sie den Gurt zwischen der Rückenlehne und bzw. der Gepäckraumabdeckung durch (um bzw. die Gepäckraumabdeckung zu entfernen: ➔ **323**). Befestigen Sie den Haken an einem der Ringe ***4***.

Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

Installation des Kindersitzes, Allgemeines

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Das Diagramm und die Einbautabelle zeigen, wo Kindersitz ➔ **94** ➔ **98** befestigt werden muss.

Installieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.
Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht die korrekte Verriegelung des Vordersitzes verhindern ➔ **64**.
Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes bei der Installation nicht entriegelt wird.
Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Andernfalls könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.
Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser installieren lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die aktuell geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Hinweise der Installationstabelle und des Diagramms ➔ **94** ➔ **98**.

Vor der Montage eines Kindersitzes auf diesem Sitz (sofern dies erlaubt ist und je nach Fahrzeug):

– führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
– bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
– kippen Sie die Rückenlehne vorsichtig aus der vertikalen Position (ca. 25 °);
– Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Heben Sie die Kopfstütze des Sitzes immer vollständig an, so dass sie nicht mit dem Kindersitz in Konflikt gerät ➔ **64**.

Nach dem Einbau des Kindersitzes den Beifahrersitz um mindestens eine Raststellung nach vorne schieben. Bei einem gegen die Fahrtrichtung montierten Kindersitz achten Sie darauf, dass der Kindersitz keinen Kontakt mit dem Armaturenbrett hat.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Installation des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines nach hinten gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz muss sichergestellt sein, dass airbag deaktiviert wurde ➔ **103**.

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

Kontrollieren Sie vor der Montage eines Kindersitzes an den ISOFIX-Verankerungen eines seitlichen Rücksitzes, dass sich zwischen den beiden ISOFIX-Verankerungen dieses Sitzes keine Gurtschlösser befinden. Versetzen Sie gegebenenfalls das Gurtschloss des betreffenden Platzes in Richtung Sitzmitte.

Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu installieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

Zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes schieben Sie den Sitz soweit wie möglich zurück und schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, stellen Sie die Rückenlehne aufrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Bauen Sie in jedem Fall die Kopfstütze des Rücksitzes aus, auf dem der Kindersitz angebracht ist ➔ **67**.

Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.

Mittlerer Sitzplatz hinten

Die Montage eines Kindersitzes auf diesem Sitz ist nur gestattet, wenn er mit einem Sicherheitsgurt mit Aufrollvorrichtung ausgerüstet ist.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Vergewissern Sie sich, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das Einrasten des Vordersitzes nicht behindern, ➔ **64** oder ➔ **68**.

Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden. **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN**.

Einbau der Sitzerhöhung (Gruppe 2 oder 3)

Vergewissern Sie sich, dass der Sicherheitsgurt ➔ **70** richtig funktioniert (aufwickelt). Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

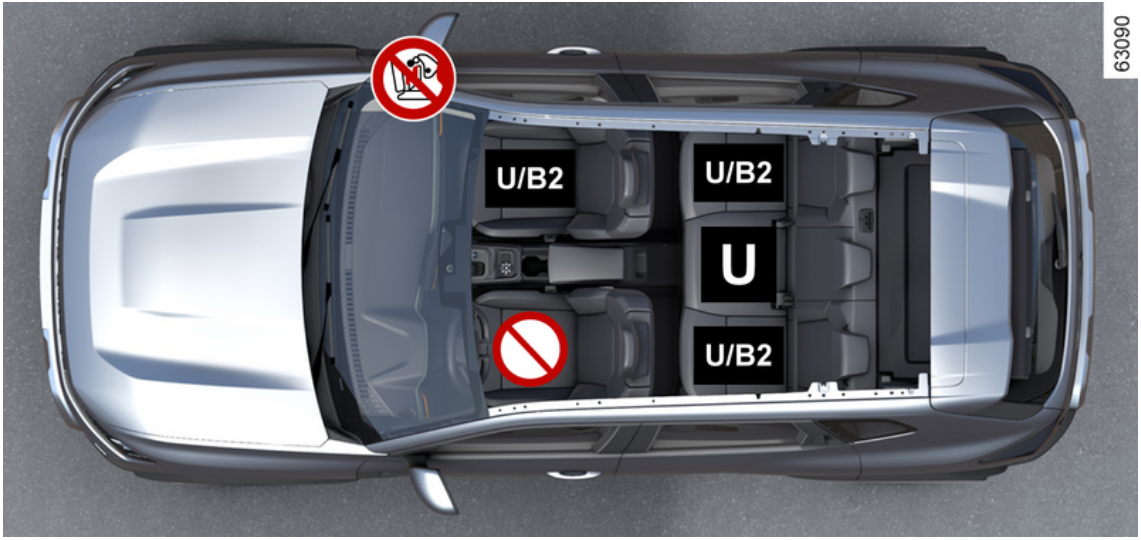
– den Schultergurt auf die Schulter des Kindes, ohne dass er seinen Hals berührt;
– Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

2

Einbaumöglichkeiten bei der 5-Türer-/5-Sitzer-Ausführung



KINDERSITZE

Den Zustand des airbag kontrollieren, bevor Sie einen Kindersitz anbringen oder einem Beifahrer erlauben, den Sitz zu benutzen.

Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

Sitz für Einbau eines als „Universal“ gekennzeichneten Kindersitzes mit Sicherheitsgurt geeignet.

: Auf diesem Sitzplatz ist die Installation eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem vorderen Beifahrersitz kontrollieren, dass der airbag deaktiviert ist ➔ **103**.

Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist ➔ **70**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Es ist verboten, einen Kindersitz auf den angrenzenden freien Sitz zu montieren, wenn die Rückenlehne umgeklappt auf den anderen Sitzen liegt ➔ **67**.

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Installationsdiagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz		Rücksitze	
		Mit airbag, der nicht deaktiviert werden kann, oder mit airbag aktiviert	Ohne deaktivierten airbag oder airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0	**< 10 kg**	**X**	**X**	**U (4)**	**X**
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0 bzw. 0+	**< 13 kg**	**X**	**U (2) (3)**	**U (5)**	**U (5) (7)**
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0+ bzw. 1	**< 13 kg und 9 bis 18 kg**	**X**	**U (2) (3)**	**U (5)**	**U (5) (7)**
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 1	**9 kg bis 18 kg**	**U (1) (3)**	**X**	**U (6)**	**U (6) (7)**
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	**15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg**	**U/B2 (1) (3)**	**X**	**U/B2 (6)**	**U (6)**

KINDERSITZE

(1) TODESGEFAHR ODER GEFAHR VON SCHWEREN VERLETZUNGEN: Nie einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz anbringen, wenn das Fahrzeug über einen airbag für Beifahrer verfügt, der sich nicht deaktivieren lässt.

(2) TODESGEFAHR ODER RISIKO SCHWERWIEGENDER VERLETZUNGEN: Vor Einbau eines rückwärtsgerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz, ob airbag deaktiviert wurde ➔ **103**.

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Der Sitz ist nicht für die Installation von Kindersitzen geeignet.

U = Sitzplatz, der die Befestigung eines Kindersitzes mit „Universal“-Zulassung per Sicherheitsgurt ermöglicht: Prüfen Sie, ob er angebracht werden kann.

B2= Für Sitzerhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

(3) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

(4) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

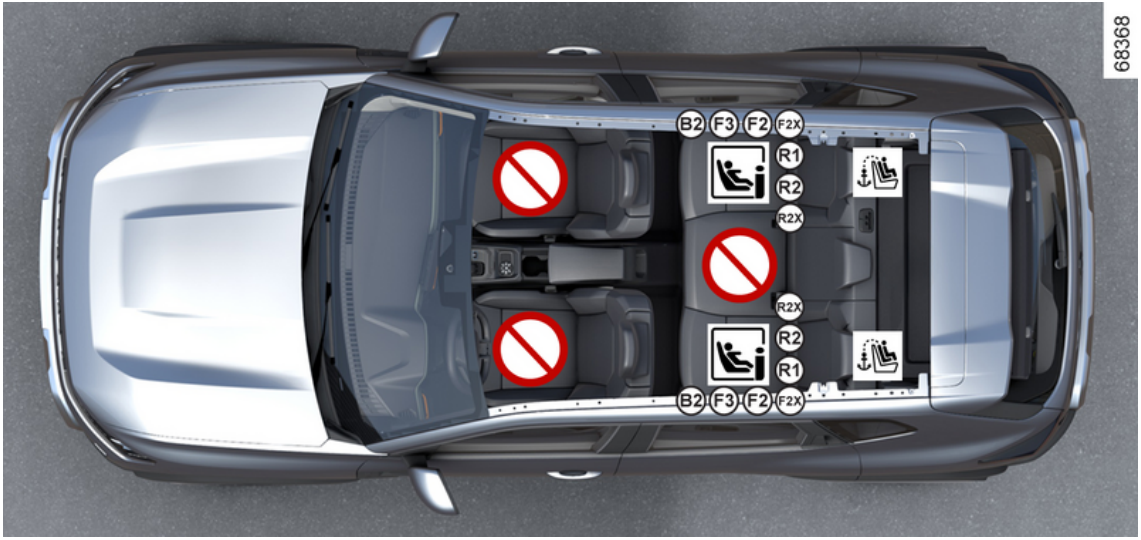
(5) Zum Befestigen eines nach hinten gerichteten Kindersitzes schieben Sie den Vordersitz des Fahrzeugs erst so weit wie möglich nach vorn und dann so weit wie möglich zurück, ohne dass er den Kindersitz berührt.

(6) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ **64** installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(7) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Es darf kein Kindersitz mit Stützfuß montiert werden.

Befestigung über ISOFIX System

Einbaumöglichkeiten bei der 5-Türer-/5-Sitzer-Ausführung



KINDERSITZE

Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

Kindersitz eingebaut mit Verankerung ISOFIX

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Immer vergewissern, dass Ihr Kind angeschnallt ist und der Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist ➔ **70**.
Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Es ist verboten, einen Kindersitz auf den angrenzenden freien Sitz zu montieren, wenn die Rückenlehne umgeklappt auf den anderen Sitzen liegt ➔ **67**.

Tabelle der Installationsmöglichkeiten

Die folgende Tabelle fasst die Informationen zusammen, die bereits auf dem Installationsdiagramm gezeigt wurden, um sicherzustellen, dass die geltenden Vorschriften eingehalten werden.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Rücksitze	
			Mit einem airbag, der nicht deaktiviert werden kann	Ohne deaktivierten airbag oder airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0	**< 10 kg**	**L1 [F], L2 [G]**	**X**	**X**	**X**	**X**
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0 bzw. 0+	**< 13 kg**	**R1 [E]**	**X**	**X**	**IL (1)**	**X**
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0+ bzw. 1	**< 13 kg und 9 bis 18 kg**	**R2 [D], R2X [D]**	**X**	**X**	**IL (1)**	**X**
		R3 [C]	**X**	**X**	**X**	**X**
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 1	**9 kg bis 18 kg**	**F3 [A], F2 [B], F2X [B1]**	**X**	**X**	**IUF-IL (1) (2)**	**X**
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	**15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg**	**B2**	**X**	**X**	**IUF-IL (1) (2)**	**X**
		B3	**X**	**X**	**X**	**X**

KINDERSITZE

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitz		Rücksitze	
			Mit einem airbag, der nicht deaktiviert werden kann	Ohne deaktivierten airbag oder airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
-**Sitz** i-Size	**Sitz gegen die Fahrtrichtung**		**X**	**X**	**i-U(1)**	**X**
	Sitz in Fahrtrichtung		**X**	**X**	**i-UF(1) (2)**	**X**
	Sitzerhöhung		**X**	**X**	**i-UF(1) (2)**	**X**

Siehe Heft „Ausrüstung für die Sicherheit der Kinder“. Es ist bei ihrem Vertragspartner erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

X = Der Sitz ist nicht für die Installation von Kindersitzen geeignet.

IUF = Dieser Platz erlaubt die Installation eines als „Universal“ zugelassenen Kindersitzes in Fahrtrichtung unter Verwendung von ISOFIX-Befestigungen: Kontrollieren Sie, ob dieser sich installieren lässt.

IL = Sitz, der es erlaubt einen als „Semi-Universal“ oder „Fahrzeugspezifisch“ zugelassenen Kindersitz mit ISOFIX-Befestigungen zu installieren: Kontrollieren Sie, ob er sich korrekt installieren lässt.

i-U = Nur geeignet für in Fahrtrichtung als „Universal“ zugelassene und gegen die Fahrtrichtung wirkende Rückhaltesysteme i-Size: Kontrollieren Sie, ob dieser sich installieren lässt.

i-UF Geeignet für in Fahrtrichtung gerichtete als „Universal“ zugelassene und gegen die Fahrtrichtung i-Size wirkende Rückhaltesysteme: Kontrollieren Sie, ob er sich installieren lässt.

(1) Zum Befestigen eines nach hinten gerichteten Kindersitzes schieben Sie den Vordersitz des Fahrzeugs erst so weit wie möglich nach vorn und dann so weit wie möglich zurück, ohne dass er den Kindersitz berührt.

(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes einziehen, auf dem der Kindersitz installiert wird. Diese Maßnahme muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz ➔ **67** installiert wird. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

– F3[A],F2[B],F2X[B1]: Für in Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);

– R2 [D], R2X [D], R3 [C]: Gegen die Fahrtrichtung gerichtete Sitze oder Schalensitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
– R1 [E] Gegen die Fahrtrichtung gerichtete Schalensitze der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
– L1 [F], L2 [G]: Babyschalen der Kategorie 0 (unter 10 kg);
– B2, B3: Sitzerhöhungen der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

Der airbag auf Beifahrerseite darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Deaktivierung des Beifahrer airbag vorne

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

– Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;

– Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.

Deaktivieren des airbag: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung ***1*** drücken und in Position **OFF** drehen.

Beim Einschalten der Zündung **muss** geprüft werden, ob die Kontrollleuchte

auf dem Display ***2*** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

GEFAHR
Da die Verwendung des Beifahrersitzes airbag nicht mit der Positionierung eines nach hinten gerichteten Kindersitzes vereinbar ist, **bringen Sie NIEMALS ein nach hinten gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitz an, der durch eine aktivierte Front AIRBAG geschützt ist. Dies kann zum TOD des KINDES führen oder es SCHWER VERLETZEN.**

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

Die Markierungen auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber ***A*** auf jeder Seite der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe Beispiel der Aufkleber oben) sollen Sie an diese Hinweise erinnern.

Aktivierung des Beifahrerairbag vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren des airbag: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung ***1*** drücken und in Position **ON** drehen.

Wenn die Zündung eingeschaltet wird, prüfen Sie **unbedingt**, ob die Kontrollleuchte auf dem Display ***2*** leuchtet.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung des Aktivierungs-/Deaktivierungssystems für Beifahrer airbag werden die Warnleuchten und auf der Instrumententafel angezeigt. Die Zündung ausschalten und Kontrolle der Position des Schlosses ***1***.

Die Zündung wieder einschalten: Die Warnleuchten erlöschen.

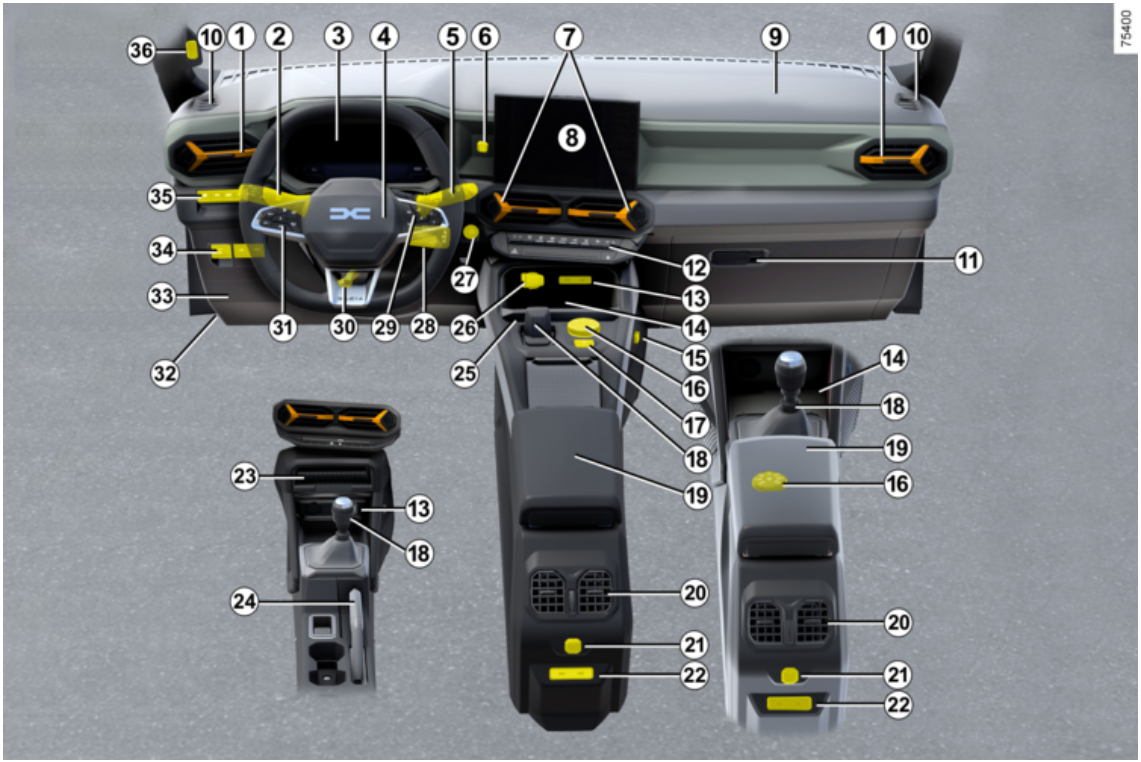
Wenn das Problem weiterhin besteht, deutet dies auf einen Systemfehler hin. In diesem Fall ist es verboten, einen nach hinten gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz anzubringen oder den Sitz mit einem anderen Passagier zu besetzen.

SICHERHEIT VON KINDERN: DEAKTIVIERUNG, AKTIVIERUNG DES BEIFAHRERAIRBAGS

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

FAHRPOSITION

Fahrerposition: Linkslenkung



FAHRPOSITION

Die beschriebene Ausstattung HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND DEM LAND AB.

1. Seitliche Luftdüsen.

2. Schalter für:

– Blinker;
– äußere Fahrzeugbeleuchtung;
– Nebelschlussleuchten

3. Instrumententafel

4. Fahrerposition airbag, Hupe.

5. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.

6. Platz für Telefonhalter.

7. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.

8. Multimedia-Display.

9. Aufnahme Beifahrer-airbag.

10. Belüftungsdüse.

11. Handschuhfach

12. Bedienelemente für:

– Heizung oder Klimatisierung;
– beheizbare Vordersitze;
– Warnblinkanlage;
– Zentralverriegelung;
– ...

13. Buchsen USB-C.

14. Ladezone/Telefonablage

15. Multi-Zubehörhalter YouClip.

16. 4x4 (4WD) Modus-Wahlschalter;
– Aktivierung/Deaktivierung der Bergabfahrhilfefunktion.

17. Parkpositionstaste am Automatikgetriebe.

18. Wahlhebel oder, je nach Fahrzeug, Schalthebel.

19. Ablagefach/mittlere Armlehne.

20. Belüftungsdüsen hinten.

21. Multi-Zubehörhalter YouClip.

22. Buchsen USB-C.

23. Unteres Ablagefach im Armaturenbrett.

24. Handbremse.

25. Telefonhalter

26. Steckdose für Zubehör.

27. Start-/Stopp-Taste des Motors oder, je nach Fahrzeug, die Zündung.

28. Radio-Fernbedienung.

29. Bedienelemente für:

– Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
– Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

30. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.

31. Hauptschalter und Bedienelemente für den Geschwindigkeitsregler, den Geschwindigkeitsbegrenzer oder, je nach Fahrzeugausführung, den Stop and Go adaptiven Tempomaten.

32. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

33. Festes Ablagefach und Sicherungskasten.

34. Bedienelemente für:

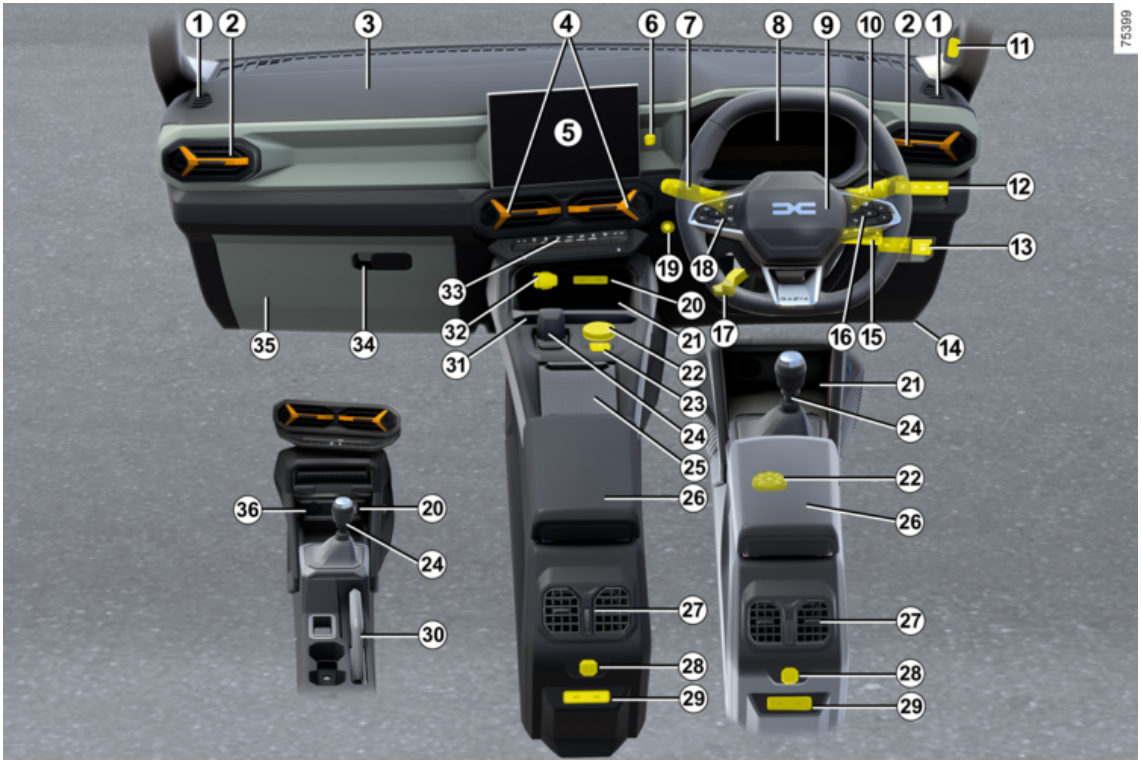
– Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
– LPG-Betätigung;
– Öffnen der Heckklappe;
– ...

35. Bedienelemente für:

– Aktivieren/Deaktivieren von My Safety;
– elektrische Leuchtweitenregulierung;
– Aktivieren/Deaktivieren des ECO-Modus;
– Betätigung Aktivierung/Deaktivierung der Traktionskontrolle;
– Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start.

36. Innenraumkamera

Armaturenbrett Rechtslenkung



FAHRPOSITION

Die beschriebene Ausstattung HÄNGT VON DER FAHRZEUGVERSION UND DEM LAND AB.

1. Belüftungsdüse.

2. Seitliche Luftdüsen.

3. Aufnahme Beifahrer-airbag.

4. Luftdüsen in Instrumententafelmitte.

5. Multimedia-Display.

6. Platz für Telefonhalter.

7. Schalter für:

– Blinker;
– äußere Fahrzeugbeleuchtung;
– Nebelschlussleuchten

8. Instrumententafel

9. Fahrerposition airbag, Hupe.

10. Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.

11. Innenraumkamera

12. Bedienelemente für:

– Aktivieren/Deaktivieren von My Safety;
– elektrische Leuchtweitenregulierung;
– Aktivieren/Deaktivieren des ECO-Modus;
– Betätigung Aktivierung/Deaktivierung der Traktionskontrolle;
– Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start.

13. Bedienelemente für:

– Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
– LPG-Betätigung;
– Öffnen der Heckklappe;
– ...

14. Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

15. Radio-Fernbedienung.

16. Bedienelemente für:

– Bordcomputer auslesen und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
– Fernbedienung des Radio- und Navigationssystems.

17. Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.

18. Hauptschalter und Bedienelemente für den Geschwindigkeitsregler, den Geschwindigkeitsbegrenzer oder, je nach Fahrzeugausführung, den Stop and Go adaptiven Tempomaten.

19. Start-/Stopp-Taste des Motors oder, je nach Fahrzeug, die Zündung.

20. Buchsen USB-C.

21. Ladezone/Telefonablage

22. 4x4 (4WD) Modus-Wahlschalter;

– Aktivierung/Deaktivierung der Bergabfahrhilfefunktion.

23. Parkpositionstaste am Automatikgetriebe.

24. Wahlhebel oder, je nach Fahrzeug, Schalthebel.

25. Ablagefach in der Mittelkonsole

26. Ablagefach/mittlere Armlehne.

27. Belüftungsdüsen hinten.

28. Multi-Zubehörhalter YouClip.

29. Buchsen USB-C.

30. Handbremse.

31. Telefonhalter

32. Steckdose für Zubehör.

33. Bedienelemente für:

– Heizung oder Klimatisierung;
– beheizbare Vordersitze;
– Warnblinkanlage;
– Zentralverriegelung;
– ...

34. Handschuhfach

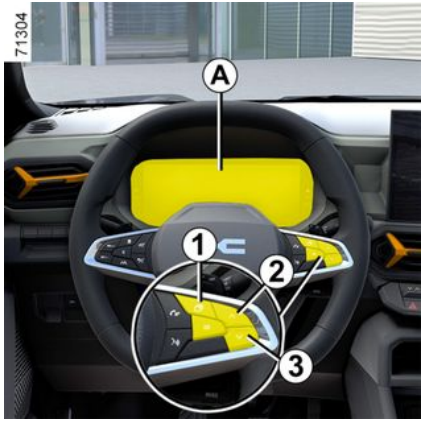
35. Festes Ablagefach und Sicherungskasten.

36. Unteres Ablagefach im Armaturenbrett.

Allgemeines

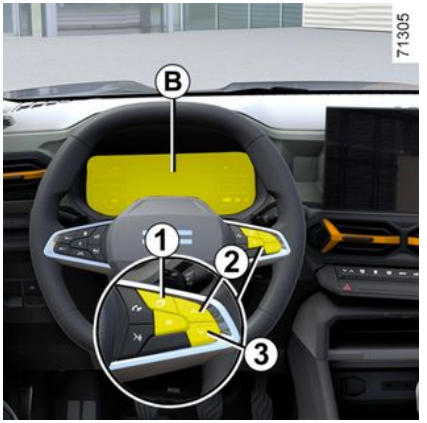
2

Bordcomputer *A* oder *B*



Je nach Fahrzeug können folgende Funktionen in Zone ***5*** angezeigt werden. Wählen Sie die Funktionen durch wiederholtes Drücken des Schalters ***2*** oder ***3*** aus:

– Kilometerstand;
– Fahrparameter;
– Informationsmeldungen;
– Meldungen zu Funktionsstörungen (in Zusammenhang mit der Kontrollleuchte);
– Warnmeldungen (in Zusammenhang mit der Kontrollleuchte STOP);
– ECO Monitor;
– Je nach Fahrzeug, Energiefluss;
– Fahrzeugneigung und Kompass;
– Zielführungsinformationen;
– Medieninformationen (nur Instrumententafel ***A***).



Bereich ***4*** ist über Schalter ***1*** anpassbar und zeigt folgende Funktionen an:

– Drehzahlmesser oder, je nach Fahrzeug, Econometer;
– Fahrhilfen;
– Navigation (nur Instrumententafel ***A***).

Auswahl für die Anzeige in Zone *5*

(Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land):

f) Bordfunktionsabfrage, Anzeige von Betriebsstörungen und Informationsmeldungen,

b) Reiseeinstellungen:

– mittlerer Kraftstoffverbrauch;
– momentaner Kraftstoffverbrauch;
– geschätzte Kilometerleistung mit verbleibendem Kraftstoff;
– Kilometerstand;
– Durchschnittsgeschwindigkeit;
– durchschnittlicher Verbrauch LPG;
– voraussichtliche Reichweite mit verbleibender LPG-Menge;
– Strecke LPG;

c) Gesamtkilometer, Kilometerzähler und Durchschnittsgeschwindigkeit,

d) Reinitialisierung des Reifendrucks,

e) Strecke bis Wartung:

– Fälligkeit der Wartungsdiagnose:
– Strecke bis Ölwechsel.

f) Geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagens;

g) ECO Kontrolle;

h) Je nach Fahrzeug, Energiefluss;

i) Fahrzeugneigung und Kompass;

j) Anleitungsinformationen;

k) Medieninformationen (nur Instrumententafel ***A***);

l) Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige (Hybrid Fahrzeug).

Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)

Halten Sie nach Auswahl der gewünschten Fahreinstellung den Schalter ***2*** oder ***3*** solange gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen.

Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird.

Der durchschnittliche Verbrauch kann jedoch abnehmen, wenn:

– das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
– der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
– die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

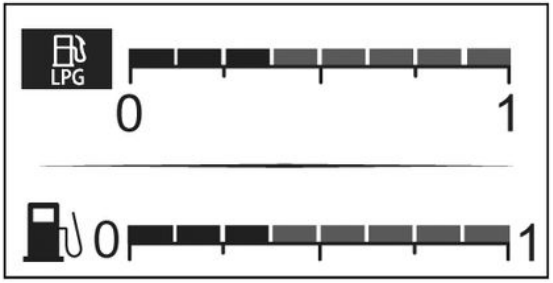
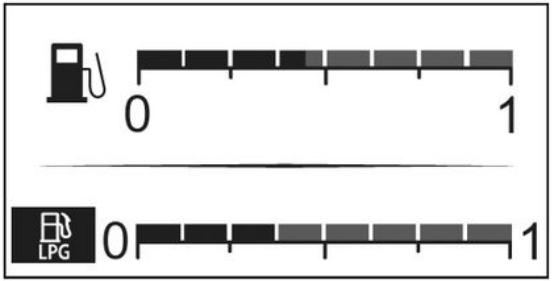
Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Reiseeinstellungen:

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Keine Meldung gespeichert	**a) Bordfunktionsabfrage.** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer-airbag OFF usw.); – Störungsmeldungen („Einspritzung prüfen“, etc.).
Momentanverbr. 7.4 L/100	**b) Fahrparameter** **Momentaner Kraftstoffverbrauch.** Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h.
Durchschnitt 5.8 L/100	**Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch** seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
Reichweite 112.4 km	**Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung.** Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Distanz 112.4 km	**Zurückgelegte Fahrstrecke** seit Speicherrückstellung
Durchschnitt 123.4 km/h	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Durchschnitt LPG --.- L/100	**Durchschnittlicher LPG-Verbrauch.**
Reichweite LPG 112.4 km	**Voraussichtliche Reichweite mit verbleibender LPG-Menge.**
Distanz LPG 112.4 km	**Mit LPG zurückgelegte Fahrstrecke seit dem letzten Zurücksetzen**.
Distanz 112.4 km	**b) Reise-Streckenzähler** **Zurückgelegte Fahrstrecke** seit dem letzten Zurücksetzen.
Durchschnitt 123.4 km/h	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Reifendruck init langer Druck	**d) Reinitialisierung des Reifendrucks.** ➔ 196

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	**Benzinmodus.**
	**LPG-Modus.**

<table>
<tr><th>Beispiele
Bordcomputer mit der Meldung „Strecke bis Wartung“</th><th>Bedeutung der gewählten Anzeige</th></tr>
<tr><td>Wartung in
30 000 Km/12 Monaten</td><td rowspan="3">e) Reichweite bis zur Wartung.
Greifen Sie bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Information zur Strecke der nächsten Wartung zu. Wenn sich der Entfernungs- oder Zeitwert seinem Limit nähert, gibt es mehrere mögliche Szenarien:
– Strecke weniger als 1.500 km oder ein Monat: die Meldung „Wartung fällig in“ wird zusammen mit der nächstgelegenen Grenze (Entfernung oder Zeit) angezeigt;
– Sollte die Reichweite bei 0 km liegen oder das Wartungsdatum erreicht sein, wird die Meldung „Wartung fällig“ zusammen mit der Kontrollleuchte eingeblendet.
Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</td></tr>
<tr><td>Wartung in
300 Km/24 Tagen</td></tr>
<tr><td>Wartung fällig</td></tr>
<tr><td colspan="2">Zurücksetzen: Um das Intervall bis zur nächsten Wartung zurückzusetzen, halten Sie die Taste „OK“ so lange gedrückt, bis das Intervall bis zur nächsten Wartung kontinuierlich angezeigt wird.
Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Strecke bis zur nächsten Wartung zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</td></tr>
</table>

Beispiele **Bordcomputer mit der Meldung „Strecke bis Wartung“**	**Bedeutung der gewählten Anzeige**
Ölwechsel in 30 000 km/24 Monaten	**Strecke bis Ölwechsel** **Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor** auf die Kilometerinformationen zugreifen, um die Strecke bis zum nächsten Ölwechsel anzuzeigen.
Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke. **Zurücksetzen**: Um das Intervall bis zur nächsten Wartung zurückzusetzen, halten Sie die Taste „**OK**“ etwa 10 Sekunden lang gedrückt, bis das Intervall bis zum nächsten Ölwechsel kontinuierlich angezeigt wird. **Hinweis**: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Strecke bis zur nächsten Wartung zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, müssen die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.	
AdBlue vorsehen in 2400 km	**f) Geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagens.**

Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen bzw. eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Parkbremse angezogen »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« Selbsttest laufend »	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
« Lenkrad drehen + START »	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.

Störungsmeldungen

Diese werden mit der Warnleuchte angezeigt und bedeuten, dass Sie so schnell wie möglich sehr vorsichtig zu einem zugelassenen Händler fahren sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen, wenn die Anzeigen-Wähltaste gedrückt wird, oder von alleine nach einigen Sekunden, und werden im Bordjournal gespeichert. Die Kontrollleuchte bleibt an. Nachfolgend finden Sie Beispiele für Störungsmeldungen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Dieselfilter leeren »	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
« Fahrzeug prüfen »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
« Airbag prüfen »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« Abgassystem prüfen »	– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an. – Wenn die Meldung zusammen mit der Kontrolllampe ➔ **156** aufleuchtet, zeigt diese eine Störung des Systems zur Emissionsreduzierung an.
« SOS-Anruf: prüfen »	Zeigt eine Störung des Notrufsystems an.

Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der STOP Warnleuchte und weisen darauf hin, dass Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit das Fahrzeug anhalten müssen, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen); sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiel für eine Meldung	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Motor kann zerstört werden »	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
« Störung Servolenkung »	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
« Störung Bremssystem »	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.
« Reifenpanne »	Zeigt an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.
« Elektr. Störung »	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator…).
« Risiko Getriebe- schaden »	Weist auf eine Störung des Automatikgetriebes hin.

Displays und Anzeigen

2

Instrumententafel *A*

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrollleuchten und Anzeigeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

Auswahl von Anzeigen

Je nach Fahrzeugausführung können mehrere Ansichten in der Instrumententafel verfügbar sein. Um eine Ansicht auszuwählen, drücken Sie so oft wie nötig auf das Bedienelement ***1***, um durch die verschiedenen Ansichten der Instrumententafel ***A*** zu blättern, bis Sie die gewünschte Ansicht erreichen.

In allen verfügbaren Ansichten werden die folgenden wesentlichen Informationen in der Instrumententafel angezeigt:

– Tachometer;
– die Informationen über die aktivierten Fahrhilfen;
– Informationsbereich.

In der Ansicht „Minimal“ werden nur die wesentlichen Informationen auf der Instrumententafel angezeigt.

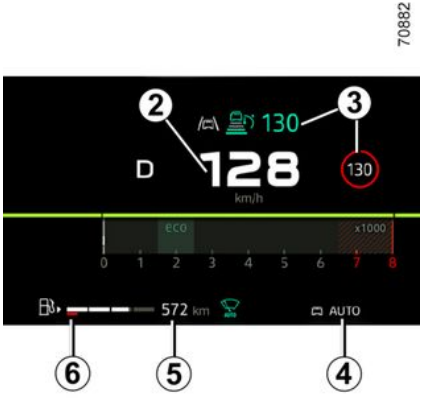
Die Ansicht „Klassisch“ zeigt die wichtigsten Informationen, den Drehzahlmesser und den Leistungsmesser (je nach Fahrzeug) auf der Instrumententafel an.

Die Ansicht „Fahrhilfen“ zeigt auf der Instrumententafel detaillierte und unmittelbare Informationen zu den aktivierten Fahrhilfen an. Zum Beispiel die Nähe einer weißen Linie oder ein zu geringer Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

In der Ansicht „Navigation“ wird auf der Instrumententafel Folgendes angezeigt:

– Wesentliche Informationen;
– die Straßenkarte, die von Ihrem Smartphone kopiert und vom Multimediasystem auf die gesamte Instrumententafel übertragen wird.

Note: Weitere Informationen zur Smartphone-Replikation finden Sie im Multimedia-Benutzerhandbuch.



Informationen anzeigen

Tachometer *2*

Informationen zu Fahrhilfen *3*

Ausgewählter Fahrmodus *4*

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung *5*

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m ➔ **112**.

Kraftstoffstandanzeige *6*

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte Kontrollleuchte orange und es ertönt ein akustisches Signal.

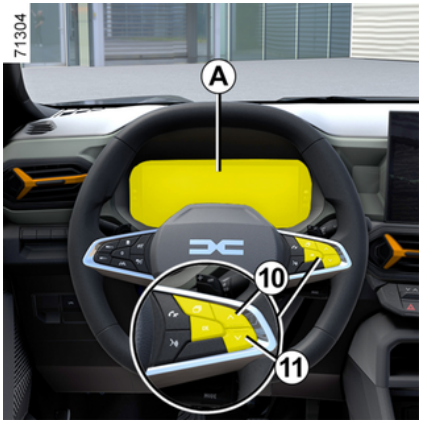
Füllen Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff in den Tank.

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige *9*

Bei normalem Gebrauch sollte sich die Anzeige ***9*** vor Bereich ***8*** befinden.

Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern.

Gefahr besteht nur, wenn die Kontrollleuchte STOP aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

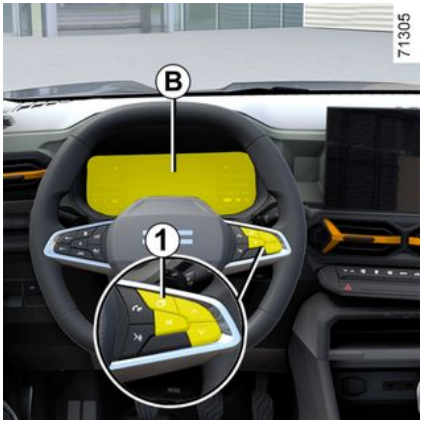


Informationsbereich *7*

Je nach Fahrzeug können Sie mit dem Regler ***10*** oder ***11*** die verschiedenen Widgets auf der Instrumententafel durchblättern und auswählen:

– Informationen des Bordcomputers (Kilometerzähler, Warnmeldungen, usw.);
– Multimedia-Informationen (Kartenausrichtung, aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
– ...

Instrumententafel *B*



Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

Auswahl von Anzeigen

Je nach Fahrzeugausführung können mehrere Ansichten in der Instrumententafel verfügbar sein. Um eine Ansicht auszuwählen, drücken Sie ***1*** so oft wie nötig, um durch die verschiedenen Ansichten der Instrumententafel ***B*** zu blättern, bis Sie die gewünschte Ansicht erreichen.

In allen verfügbaren Ansichten werden die folgenden wesentlichen Informatio-

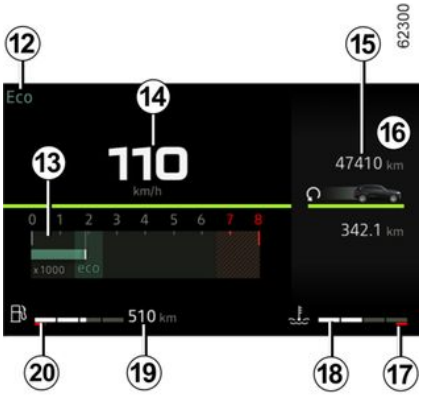
nen in der Instrumententafel angezeigt:

– Tachometer;
– die Informationen über die aktivierten Fahrhilfen;
– Informationsbereich.

In der Ansicht „Minimal“ werden nur die wesentlichen Informationen auf der Instrumententafel angezeigt.

Die Ansicht „Klassisch“ zeigt die wichtigsten Informationen, den Drehzahlmesser und den Leistungsmesser (je nach Fahrzeug) auf der Instrumententafel an.

Die Ansicht „Fahrhilfen“ zeigt auf der Instrumententafel detaillierte und unmittelbare Informationen zu den aktivierten Fahrhilfen an. Zum Beispiel die Nähe einer weißen Linie oder ein zu geringer Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.



Informationen anzeigen

Akustischer Alarm bei überhöhter Geschwindigkeit

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Warnleuchte leuchtet, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 120 km/h unterwegs ist.

Ausgewählter Fahrmodus *12*

Drehzahlmesser *13*

(Anzeige × 1.000)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

Tachometer *14*

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Gesamt-Streckenzähler *15* ➔ 112

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige *18*

Bei normalem Gebrauch sollte sich die Anzeige ***18*** vor Bereich ***17*** befinden.

Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern.

Gefahr besteht nur, wenn die Kontrollleuchte STOP aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung *19*

Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m ➔ **112**.

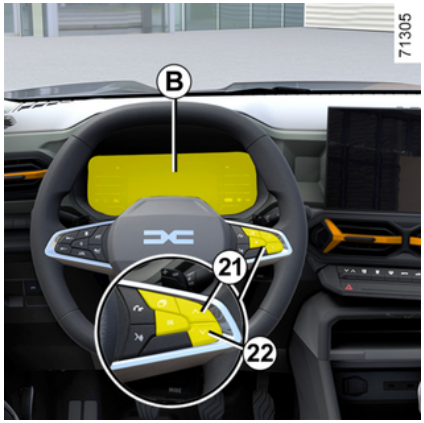
Kraftstoffstandanzeige *20*

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte Kontrollleuchte orange und es ertönt ein akustisches Signal.

Füllen Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff in den Tank.

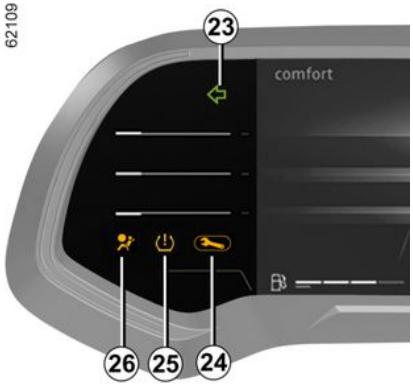
BORDCOMPUTER

Informationsbereich *16* ➔ 110



Je nach Fahrzeug können Sie mit dem Regler ***21*** oder ***22*** die verschiedenen Widgets auf der Instrumententafel durchblättern und auswählen:

– Informationen des Bordcomputers (Kilometerzähler, Warnmeldungen, usw.);
– Multimedia-Informationen (Karten-ausrichtung, aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
– ...

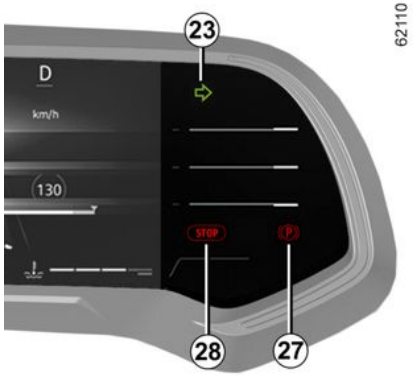


Fahrtrichtungsanzeiger *23*

Warnlampe *24* ➔ 129

Warnlampe Reifendruckverlust *25* ➔ 196

Warnleuchte airbag *26* ➔ 202

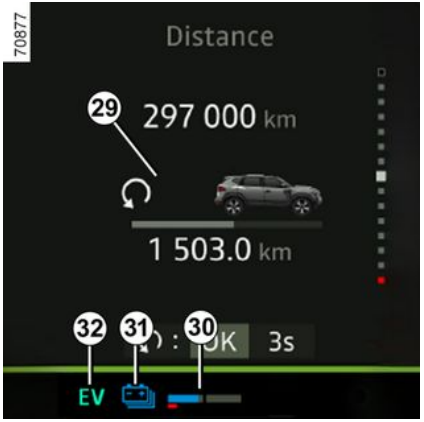


Warnlampe für Parkbremse bzw. elektrische Parkbremse *27* ➔ 177

Nothalt-Warnlampe *28* ➔ 129

Hybrid-Ausführung

Instrumententafel *A*



Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontroll- und Warnleuchten erscheinen gleichzeitig Meldungen in der Instrumententafel.

Verbleibender Ladezustand der Antriebsbatterie „230 V“ *30*

Antriebsbatteriestand niedrig

Bei häufigem Fahren mit niedriger Geschwindigkeit kann der Ladestand der Antriebsbatterie auf einen niedrigen Wert sinken.

Die Kontrollleuchte ***31*** leuchtet gelb, um Sie zu warnen.

Die Leistung des Elektromotors wird begrenzt, um die ordnungsgemäße Funktion des Hybrid-Systems sicherzustellen, bis der Batterieladezustand ausreichend ist.

Entscheiden Sie sich für einen ruhigeren Fahrstil oder halten Sie das Fahrzeug wenn möglich an, ohne die Zündung auszuschalten, bis die Kontrollleuchte ***31*** wieder blau leuchtet.

Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

Bei häufigem und sehr langem Fahren mit Geschwindigkeiten unter 10 km/h (z. B. Abschleppen oder Fahren in steilem Gelände), kann der Ladestand den Grenzwert für einen bevorstehenden Zwangsstopp erreichen.

Ein Signal ertönt und die Kontrollleuchte leuchtet rot.

Wenn der Ladestand noch weiter abfällt, wird keine Reichweite für den elektrischen Fahrmodus mehr angezeigt.

Halten Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit an, wenn die Verkehrsbedingungen dies zulassen.

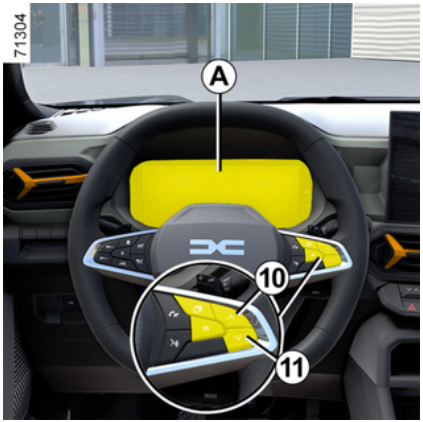
Lassen Sie den Verbrennungsmotor laufen, bis die Kontrollleuchten erlöschen.

Dadurch wird die Antriebsbatterie geladen.

Kontrollleuchte für den elektrischen Fahrmodus *32*

Diese Lampe leuchtet, wenn das Fahrzeug rein elektrisch fährt.

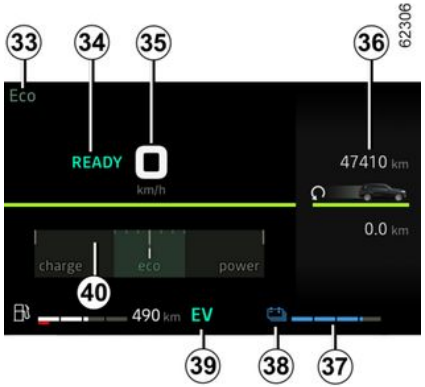
Informationsbereich *29*



Je nach Fahrzeug können Sie mit dem Regler ***10*** oder ***11*** die verschiedenen Widgets auf der Instrumententafel durchblättern und auswählen:

– Informationen des Bordcomputers (Kilometerzähler, Warnmeldungen, usw.);
– Multimedia-Informationen (Kartenausrichtung, aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
– Energieflussanzeige;
– Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige;
– ...

Instrumententafel *B*



Ausgewählter Fahrmodus *33*

Meldung, dass das Fahrzeug fahrbereit ist *34*

Die Meldung READY erscheint beim Einschalten der Zündung und erlischt, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ca. 5 km/h übersteigt km/h.

Tachometer *35*

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.

Verbleibender Ladestand der Antriebsbatterie „230 V“ *37*

Antriebsbatteriestand niedrig

Bei häufigem Fahren mit niedriger Geschwindigkeit kann der Ladestand der Antriebsbatterie auf einen niedrigen Wert sinken.

Die Kontrollleuchte ***38*** leuchtet gelb, um Sie zu warnen.

Die Leistung des Elektromotors wird begrenzt, um die ordnungsgemäße Funktion des Hybrid-Systems sicherzustellen, bis der Batterieladezustand ausreichend ist.

Entscheiden Sie sich für einen ruhigeren Fahrstil oder halten Sie das Fahrzeug wenn möglich an, ohne die Zündung auszuschalten, bis die Kontrollleuchte ***38*** wieder blau leuchtet.

Der Wert, bei dem das Fahrzeug liegen bleibt, wird in Kürze erreicht

Bei häufigem und sehr langem Fahren mit Geschwindigkeiten unter 10 km/h (z. B. Abschleppen oder Fahren in steilem Gelände) km/h, kann der Ladestand den Grenzwert für einen bevorstehenden Zwangsstopp erreichen.

Ein Signal ertönt und die Kontrollleuchte leuchtet rot.

Wenn der Ladestand noch weiter abfällt, wird keine Reichweite für den elektrischen Fahrmodus mehr angezeigt.

Halten Sie das Fahrzeug nach Möglichkeit an, wenn die Verkehrsbedingungen dies zulassen.

Lassen Sie den Verbrennungsmotor laufen, bis die Kontrollleuchten erlöschen.

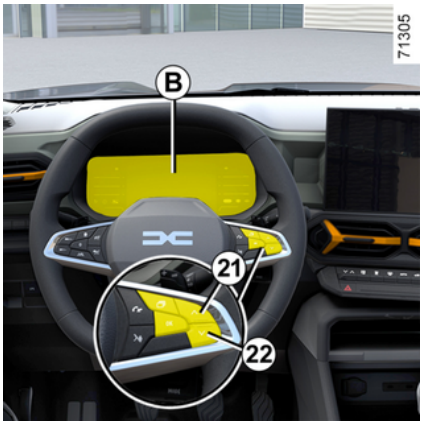
Dadurch wird die Antriebsbatterie geladen.

Kontrollleuchte für den elektrischen Fahrmodus *39*

Diese Lampe leuchtet, wenn das Fahrzeug rein elektrisch fährt.

Econometer *40* ➔ 189

Informationsbereich *36* ➔ 110



Je nach Fahrzeug können Sie mit dem Regler ***21*** oder ***22*** die verschiedenen Widgets auf der Instrumententafel durchblättern und auswählen:

– Informationen des Bordcomputers (Kilometerzähler, Warnmeldungen, usw.);

– Multimedia-Informationen (Kartenausrichtung, aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
– Energieflussanzeige;
– Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige;
– ...

Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Anlassen des Motors erscheint in der Instrumententafel ein Warnhinweis, wenn der Ölstand das Minimum ➔ 335 erreicht.

Beim erstmaligen Auftreten der Warnmeldung können Sie diese durch Drücken des Schalters „**OK**“ ausblenden.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach ca. 30 Sekunden.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschaltetem Motor auf dem Multimedia-Bildschirm die Welt „Fahrzeug“, drücken Sie auf das Menü „Einstellungen“ „System“, „Einheiten"“, dann „Geschwindigkeit“.

Wählen Sie km/h oder mph.

Informationen zur Auswahl des Moduls finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: In beiden Fällen zeigt der Bordcomputer nach einem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Maßeinheit an.

Der Tachometer und einige der auf der Instrumententafel angezeigten Entfernungsangaben werden umgerechnet.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Hinweis: Sobald die Batterie ausgeschaltet wird, kehrt der Bordcomputer automatisch zur ursprünglichen Maßeinheit zurück.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Um bestimmte Fahrerassistenzfunktionen zu verwenden, ist es erforderlich, die Maßeinheit in der Instrumententafel zu ändern, um die richtigen Informationen zu erhalten, wenn Sie in einem Land fahren, in dem die Geschwindigkeitseinheiten von den in Ihrem Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweichen.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü Einstellungen

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor vom Multimedia-

Bildschirm ***1*** die Welt „Fahrzeug“, dann das Menü „Fahrzeug“ und abschließend die Registerkarte „Außerhalb“, um zu den verschiedenen Einstellungen zu gelangen.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie eine Registerkarte und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Zugang“:

– „Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt“;
– „Verriegeln/Entriegeln im Modus Keyless Entry & Drive“;
– ...

b) „Willkommen“:

– „Einschalten der Außenbeleuchtung“;
– „Empfangston beim Öffnen der Tür“;
– „Automatisches Ausklappen der Rückspiegel“;
– „Deckenleuchte“;
– ...

c) „Scheinwerfer“:

– „Adaptive Beleuchtung“;
– „Wahl des Fahrmodus“;
– ...

d) „Scheibenwischer“;

– „Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang“;
– „Automatisches Frontscheibenwischen“;
– ...

Je nach Funktion Folgendes auswählen:

– „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren,

oder

– Eine Einstellung der Einschaltzeit der Beleuchtung (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

> Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Uhrzeit, Außentemperatur

Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display ***1*** angezeigt.

Je nach Fahrzeug ist es möglich, die Uhrzeit über den Multimedia-Bildschirm ***1*** einzustellen: Wählen Sie die Welt „Fahrzeug“, drücken Sie das Menü „Einstellungen“ und „Datum und Zeit“.

Sie können auf verschiedene Einstellungen zugreifen:

– „Uhrzeitformat“;
– „Zeitzone auswählen“;
– „Zeitzone einstellen“;
– ...

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Außentemperaturanzeige

Sonderfall

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und +3 °C liegt, blinken die Zeichen **°C** (um vor möglicher Fahrbahnglätte zu warnen).

Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

KONTROLL- UND WARNLEUCHTEN

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.

in der Instrumententafel *A* oder *B*

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Halten Sie daher unbedingt sofort an (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Die -Warnlampe weist darauf hin, dass Sie **bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Kontrolllampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnleuchte

Wird die Warnlampe während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zudem die Kontrolllampe STOP, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingun-

gen dies zulassen. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Erscheint die Warnlampe während der Fahrt gelb und leuchtet zu-

dem die Kontrolllampe , müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig**.
Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampe Standlicht

Kontrolllampe für Abblendlicht

Kontrolllampe für Fernlicht

Kontrollleuchte der automatischen Aktivierung des Fernlichts ➔ 139

Kontrolllampe Nebelscheinwer-fer

Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte

Kontrolllampe Blinker links

Kontrolllampe Blinker rechts

Kontrollleuchte für Scheinwerfer-Leuchtweitenregler

Kontrollleuchte „Tür offen“ ➔ 54

Kontrollleuchte Parkbremse bzw. elektrische Parkbremse betätigt ➔ 177

Warnlampe für Motor-Standby ➔ 168

Warnleuchte für Motor-Standby nicht verfügbar ➔ 168

LPG-Kontrollleuchte ➔ 33

Kontrolllampe Kraftstoff-Minimalstand

Leuchtet orange auf, wenn die Zündung eingeschaltet oder der Motor angelassen wird, und – je nach Fahrzeug – erlischt dann innerhalb einiger Sekunden oder wird weiß angezeigt. Tanken Sie mindestens 8 Liter Kraftstoff, wenn diese während der Fahrt begleitet von einem akustischen Signal orange leuchtet. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.

Kontrollleuchte LPG-Stand niedrig ➔ 33

Kontrolllampe fürAirbag

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn diese beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet oder wenn diese bei laufendem Motor aufleuchtet oder wenn diese blinkt, weist dies auf eine Systemstörung hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Kontrollleuchte

STOP und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Prüfen Sie den Ölstand ➔ 335.

Wenn der Füllstand korrekt ist, leuchtet die Kontrollleuchte aus einem anderen Grund: Wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe Kühlflüssigkeitstemperatur

Diese leuchtet blau auf, wenn Sie die Zündung einschalten oder den Motor starten.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur sollte abfallen, und die Kontrollleuchte sollte sich ausschalten oder wieder blau leuchten. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe elektrotechnisches System

Bei zu hoher Temperatur der elektrischen Baugruppe leuchtet diese zusammen mit der Kontrollleuchte

STOP und begleitet von einem akustischen Signal auf. Fahrzeug anhalten und die Zündung ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn sie zusammen mit der Kontrollleuchte STOP **begleitet von einem akustischen Signal und der Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ aufleuchtet**, schalten Sie die Zündung aus und starten Sie den Motor nicht erneut. Verlassen Sie das Fahrzeug und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Leuchtet die Meldung „IN SICHERHEIT BRINGEN“ zusammen mit der Kontrollleuchte STOP und begleitet von einem akustischen Signal auf, halten Sie das Fahrzeug zu Ihrer Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrslage sofort an. Zündung unterbrechen. Ausgeschaltet lassen. Verlassen Sie das Fahrzeug, sorgen Sie dafür, dass alle Beifahrer das Fahrzeug ebenfalls verlassen und halten Sie sie fern vom Fahrzeug und vom Verkehr.
Brandgefahr.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Kontrolllampe für Störungen im elektrotechnischen System

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf einen elektrotechnischen Fehler im Zusammenhang mit der elektrischen Baugruppe (Antriebsbatterie und Elektromotor) hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe Elektromotor

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems im Zusammenhang mit dem Elektromotor hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe Ladezustand Antriebsbatterie

Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der Grenzwert der Reserve der Antriebsbatterie erreicht ist ➔ 120.

Kontrolllampe Antriebsbatterie

Wenn sie zusammen mit der Kontrollleuchte angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Lade-Kontrolllampe der 12-V-Batterie

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrollleuchte STOP aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Anzeigeleuchte für den elektrischen Fahrmodus

Sie leuchtet auf, wenn nur der Elektromotor und die Antriebsbatterie das Fahrzeug antreiben ➔ 24.

Kontrolllampe des -Modus ECO

Leuchtet, wenn der Modus ECO aktiviert wurde ➔ 189.

ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Das Aufleuchten der Kontrollleuchte ➔ 202 kann verschiedene Gründe haben.

Kontrollleuchte ESC OFF ➔ 202

Kontrolllampe für zu geringen Reifendruck

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Anlassen des Motors auf und erlischt nach ein paar Sekunden ➔ 196.

Gangwechselanzeige

Sie leuchten auf, um ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.

Kontrollleuchte der Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrollleuchte während der Fahrt zusammen mit der Kontrollleuchte STOP, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors

auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrollleuchte sowie die Kontrollleuchte STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden sollte ➔ 172.

Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, leuchtet diese Leuchte auf, wenn der Motor angelassen wird und, je nach Fahrzeug, wenn die Zündung ausgeschaltet wird, während sich der Motor im Standby-Modus ➔ 168 befindet, bevor er ausgeht:

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrollleuchte erlischt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner ➔ 188.

Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren.

Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.

Kontrollleuchte für Bergabfahrgeschwindigkeit ➔ 202

Warnleuchte zur Anzeige einer Störung oder Nichtverfügbarkeit der aktiven Notbremsung ➔ 231

Kontrollleuchte der aktiven Notbremsfunktion ➔ 231

Kontrollleuchte des Spurhalteassistenz-Systems ➔ 215

Kontrolllampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“

Es ertönt ein akustisches Signal und eine Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 120 km/h überschreitet.

Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion) ➔ 251

Kontrolllampen für Tempomat ➔ 254

Kontrolllampe für den adaptiven Tempomaten Stop and Go ➔ 258

Je nach Fahrzeug die Störungsanzeige „Wachsamkeitswarnung für den Fahrer“ ➔ 238 oder „Aufmerksamkeitswarnung für den Fahrer“ ➔ 240 oder „Warnung vor Fahrermüdigkeit“ ➔ 243

Kontrollleuchte für Reagensstand und Störungen im Abgasreduktionssystem ➔ 156

Kontrollleuchte für Partikelfilteranlage ➔ 182 ➔ 184

Funktionskontrolllampe des Modus Allradantrieb ➔ 208

Funktionskontrolllampe des Modus Zweiradantrieb ➔ 208

Warnleuchte STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es erforderlich, dass Sie sofort anhalten, wenn es die Verkehrsbedingungen erlauben. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnleuchte

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen aufleuchten. Sie müssen **sehr vorsichtig** und so schnell wie möglich zu einem Vertragspartner fahren.

Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Halten Sie daher unbedingt sofort an (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Auf Display *C*

Airbag Beifahrer ON ➔ 103

Airbag Beifahrer OFF ➔ 103

Kontrollleuchte für nicht angelegten Sicherheitsgurt ➔ 70

Lenkrad

Einstellen des Lenkrads

Je nach Fahrzeug sind Lenkradhöhe und -tiefe einstellbar.

Drücken Sie den Hebel ***1*** nach unten und bewegen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position. Bewegen Sie den Hebel anschließend nach oben, um das Lenkrad zu arretieren.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Lenkradheizung

(Je nach Fahrzeugausführung)

Diese Funktion beheizt das Lenkrad ***2***.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Lenkradheizung über den Multimedia-Bildschirm aktivieren ***3***:

Deaktivieren der Funktion

- Automatisch:

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab.

- Manuell:

Je nach Fahrzeug können Sie bei eingeschalteter Zündung die Lenkradheizung über den Multimedia-Bildschirm deaktivieren ***3***:

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen 12V-Batterie.

Sonderfall

Je nach Fahrzeug muss im Fall einer Batteriestörung (Batterie abgeklemmt, entladen usw.) ein Reset des Servolenkwinkels durchgeführt werden. Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

– Bei stehendem Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund:
– Starten Sie das Fahrzeug nur mit Ihnen als Fahrer allein im Fahrzeug: Die Kontrollleuchte leuchtet auf und, je nach Fahrzeugausführung, wird zu-

sätzlich die Meldung „Lenkrad maximal li/re drehen“ in der Instrumententafel angezeigt.
– Drehen Sie das Lenkrad ganz nach links und halten Sie es mit Druck am Anschlag etwa eine Sekunde lang fest (Sie spüren dann möglicherweise, dass sich das Lenkrad in die entgegengesetzte Richtung bewegt).
– Wiederholen Sie den Vorgang, indem Sie das Lenkrad ganz nach rechts drehen.
– Bringen Sie das Lenkrad wieder nach links, um die Räder gerade zu stellen.

ⓘ Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Besonderheit des Stop and Start

Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv. Sie kehrt in ihre ursprüngliche Position zurück, wenn der Motor neu gestartet wird oder sobald die Geschwindigkeit über 1 km/h liegt (Hang, Gefälle usw.).

⚠ Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

ⓘ Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Außenspiegel

Einstellungen

Bei Auswahl des Außenspiegels mit der Taste ***2*** leuchtet die integrierte Kontrollleuchte des Schalters. Sie können dann die Taste ***1*** benutzen, um den Spiegel in die gewünschte Position zu stellen.

Außenspiegelheizung

Die Enteisung erfolgt gemeinsam mit der Enteisung der Heckscheibe ➔ 293 ➔ 296.

Elektrisch einklappbare Spiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn das Fahrzeug entriegelt wird. Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Hinweis: Sie können das automatische Ein-/Ausklappen des Außenspiegels deaktivieren/aktivieren ➔ 126.

Sie können das Einklappen mit dem Schalter ***3*** erzwingen. Dann sind die Außenspiegel unabhängig vom automatischen Einklappen und bleiben eingeklappt, bis die Taste ***3*** erneut gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

Drücken Sie dazu den Schalter ***3***. Ein mechanisches Geräusch von der Rückspiegel-Einheit ist zu vernehmen.

Wenn kein Klopfgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter ***3***, bis das Klopfgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

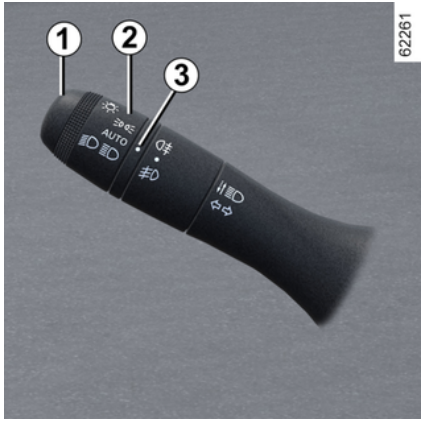
Um beim Fahren in Dunkelheit nicht von den Scheinwerfern des nachfolgenden Fahrzeugs geblendet zu wer-

den, betätigen Sie den kleinen Hebel ***4*** hinter dem Rückspiegel.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Äußere Fahrzeugbeleuchtung



Standlicht

Drehen Sie den Ring ***2***, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung ***3*** befindet.

Diese Kontrollleuchte leuchtet an der Instrumententafel auf.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung kann das Standlicht nur manuell aktiviert werden, wenn die Parkbremse aktiviert ist oder wenn sich der Fahrstufenwahlhebel in der Stellung **P** befindet.

Andernfalls informiert die Meldung „Standlicht nicht verfügbar“ auf der Instrumententafel Sie darüber, dass es nicht möglich ist, das Standlicht zu aktivieren.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Sofern das Fahrzeug damit ausgestattet ist , werden das Tagfahrlicht und die hinteren Standleuchten beim Starten des Motors automatisch und ohne Betätigung des Schalters ***1*** ein- und nach Abstellen des Motors ausgeschaltet.

Sonderfall

Das Tagfahrlicht erlischt automatisch, wenn die Leuchtanzeige in Betrieb ist.

Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Abblendlicht

2 drehen, bis das Symbol sich gegenüber der Markierung ***3*** befindet.

Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei ist von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.

Fernlicht:

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel ***1*** nach vorn. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um zum Abblendlicht zurückzukehren, den Hebel ***1*** wieder zu sich ziehen.

Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus.

Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

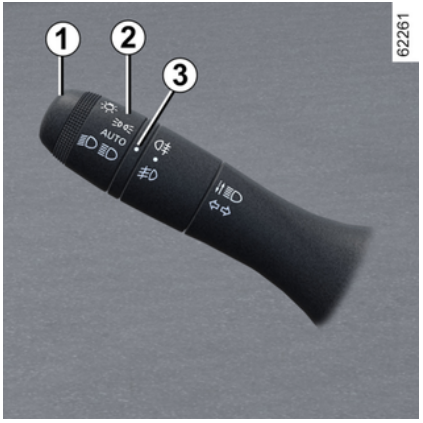
Hinweis: Bei Nacht, in städtischen Gebieten mit Straßenbeleuchtung, schaltet sich das automatische Fernlicht automatisch aus.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

– die Außenlichtstärke ist niedrig;
– es wird kein anderes Fahrzeug oder Licht erkannt;
– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Vergewissern Sie sich, dass die Frontscheibe nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.) verdeckt ist.



Aktivieren des automatischen Fernlichts:

Drehen Sie den Ring ***2***, bis das **AUTO** -Symbol auf die Markierung ***3*** ausgerichtet ist, und drücken Sie den Bedienhebel ***1***.

Die Kontrollleuchte in der Instrumententafel leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Deaktivieren des automatischen Fernlichts:

– Bringen Sie den Ring ***2*** in eine andere Stellung als **AUTO**;
– ziehen Sie am Bedienhebel ***1***.

Die Warnlampe erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Wenn die Funktion „Automatisches Fernlicht“ deaktiviert wird, wird das Fernlicht aktiviert.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

– extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel...);
– verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
– wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt, eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
– falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
– reflektierenden Systemen;
– ...

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

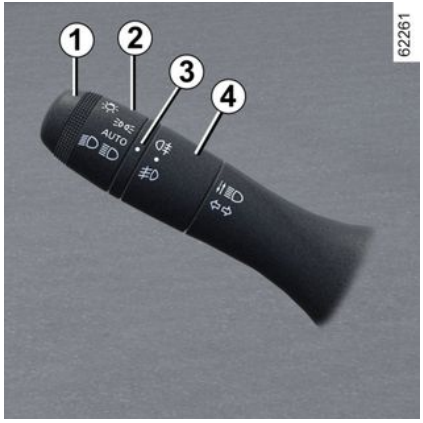
Abschalten des Abblendlichts

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– Drehen Sie den Ring ***2*** auf Position

oder, je nach Fahrzeug, auf die Position **0**,

– die Scheinwerfer erlöschen beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch. In diesem Fall schalten sich die Scheinwerfer beim Starten des Motors je nach Position des Rings ***2*** und je nach Umgebungshelligkeit ohne Betätigung des Hebels ***1*** ein.



Nebelscheinwerfer

(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie bei laufendem Motor den mittleren Ring ***4*** des Hebels ***1*** zur Markierung ***3*** und lassen ihn dann los.

Je nach Fahrzeug kehrt der Hebel in die ursprüngliche Position zurück oder bleibt in der Position.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie bei laufendem Motor den mittleren Ring ***4*** des Hebels 1 zur Markierung ***3*** und lassen ihn dann los.

Je nach Fahrzeug kehrt der Hebel in die ursprüngliche Position zurück oder bleibt in der Position.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.
Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe aktiviert) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe deaktiviert) sind.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– Manuell, je nach Fahrzeug drehen Sie den Ring ***4*** wieder zurück, bis die Markierung ***3*** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchte gegenübersteht, die ausgeschaltet werden soll. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.
– Das Licht wird automatisch beim Ausschalten der Zündung oder beim Verriegeln des Fahrzeugs und die Nebelscheinwerfer beim Öffnen der Fahrertür ausgeschaltet.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird und ein akustisches Signal ertönt.

Es geht automatisch aus:

– ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;
– beim Anlassen des Motors je nach Stellung des Beleuchtungshebels;

oder

– beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der externen Begrüßungsfunktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „**ON**“ oder „**OFF**“.

Akustische Warnung für Erinnerung an das Einschalten des Lichts

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

Leuchtweitenregulierung

BELEUCHTUNG UND SIGNALE

Der Regler ***A*** wird je nach Fahrzeugbeladung zur Leuchtweitenregulierung der Scheinwerfer verwendet.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Schalter ***A*** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position an der Instrumententafel auszuwählen.

Die gewählte Position wird für etwa 30 Sekunden an der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Je nach Fahrzeug wird die gewählte Position bei jedem Einschalten der Zündung für etwa 30 Sekunden und beim Drücken des Schalters ***A*** für etwa 5 Sekunden angezeigt.

Tabelle mit Beispielen für Einstellpositionen

	Beispiele für Einstellungen des Bedienelements *A* in Abhängigkeit von der Ladung			
	4x4 mit Verbrennungsmotor	**4x2 mit Verbrennungsmotor**	**Hybrid4x4-Ausführungen**	**Hybrid4x2-Ausführungen**
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0	0	0	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten	1	1	1	1
Fahrer mit einem Passagier vorne, drei Passagiere hinten und Gepäck (oder Ladung), sodass das maximal zulässige Gesamtgewicht erreicht wird	2	2	2	2
Nur Fahrer und Gepäck (oder Ladung), sodass das maximal zulässige Gesamtgewicht erreicht wird	3	3	3	3
Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler ***A*** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.				

Akustischer Warngeber

Drücken Sie auf einen der Punkte ***1***.

Lichthupe

Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel ***2*** in Ihre Richtung und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie bei laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung den Hebel ***2*** parallel zum Lenkrad und in die Richtung, in die Sie es drehen möchten.

Impulsfunktion

Schieben Sie den Hebel ***2*** kurz nach oben oder unten, ohne den Widerstand zu überschreiten, und lassen Sie ihn dann los: Der Hebel kehrt in seine ursprüngliche Position zurück und die betreffende Blinkleuchte blinkt dreimal.

Warnblinkanlage

Schalter drücken ***3***.

Dies aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Frontscheiben, WischWaschanlage

Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

***A* Einmaliges Wischen**

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

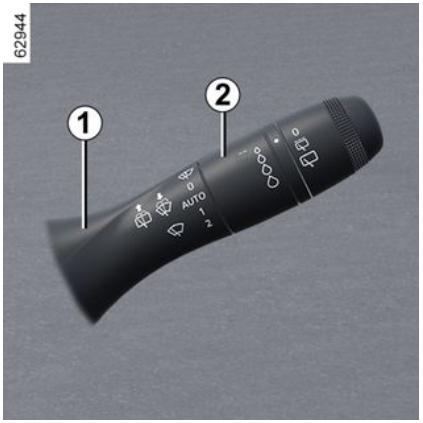
***B* aus**

***C* Intervallschaltung**

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen.

***D* langsame Wischgeschwindigkeit**

***E* schnelle Wischgeschwindigkeit**



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft ***1*** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Hinweis: Beim Waschen des Fahrzeugs in einer Autowaschanlage den Ring ***2*** des Lenkstockschalters ***1*** in die Position „Off“ drehen, um den Scheibenwischer zu deaktivieren.

Hinweis: Denken Sie daran, den Ring ***2*** des Lenkstockschalters ***1*** nach Verwendung wieder in die Position „Off“ zu drehen, um sicherzustellen, dass der Scheibenwischer bei der nächsten Benutzung nicht automatisch aktiviert wird.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

***A* Einmaliges Wischen**

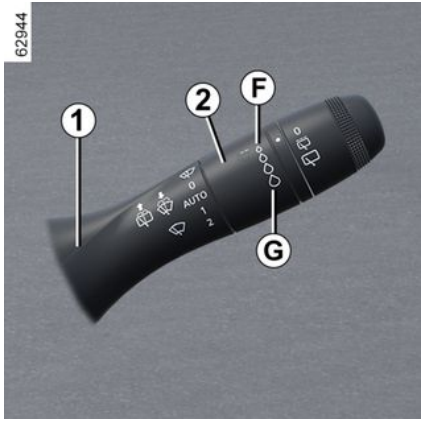
Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

***B* aus**

***C* Wischautomatik** (je nach Fahrzeug)

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.

SCHEIBENWISCHER



Auslösepunkt und Wischintervalle können durch Drehen des Rings ***2*** geändert werden:

– ***F***: minimale Empfindlichkeit;
– ***G***: maximale Empfindlichkeit.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Hinweis:

– Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren.

Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein; das Aktivieren der Scheibenwischer obliegt weiterhin dem Fahrer.
– Bei Minus-Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
– aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
– enteisen Sie die Frontscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
– Beim Waschen des Fahrzeugs in einer Walzenwaschanlage stellen Sie den Regler ***1*** auf Position ***B***, um die automatische Wischfunktion zu deaktivieren.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü zur Anpassung der Fahrzeugeinstellungen ausgestattet ist, können Sie die Funktion ➔ **126** aktivieren oder deaktivieren .

Bei Fahrzeugen, die nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Der Betrieb des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

– beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
– Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe. Der Scheibenwischer ist in diesem Fall weniger empfindlich oder reagiert möglicherweise sogar gar nicht.

***D* langsame Wischgeschwindigkeit**

***E* schnelle Wischgeschwindigkeit**

Besonderheit

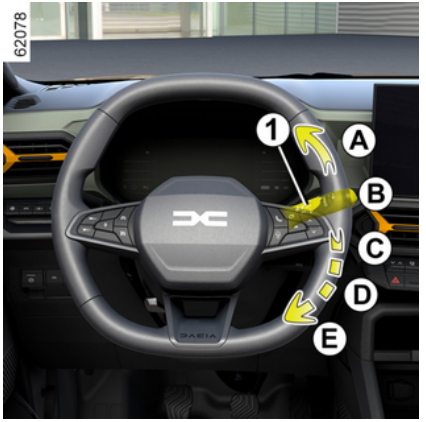
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Jede Aktion am Schaft ***1*** setzt die automatische Funktion außer Kraft und bricht sie ab.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
– Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)



In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Es kann nützlich sein:

– die Wischerblätter zu reinigen;
– die Wischerblätter im Winter von der Frontscheibe zu lösen;
– Wischerblätter austauschen ➔ 384.

Heben Sie bei eingeschalteter Zündung oder gestartetem Motor den Hebel ***1*** zweimal in die Position ***A*** (einmaliges Wischen). Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die abgesenkte Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel ***1*** in die Position ***A*** (einmaliges Wischen).

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.

Bringen Sie vor jeder Aktion, die die Windschutzscheibe betrifft (Waschen des Fahrzeugs, Enteisen, Reinigen der Windschutzscheibe usw.), den Hebel ***1*** in Position ***B*** (aus).
Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).
Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung am Hebel ***1*** und lassen Sie ihn dann los.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Hinweis: Bei Temperaturen unter 0 °C kann die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefrieren, wodurch die Sicht beeinträchtigt wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.
Verletzungsgefahr!

Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

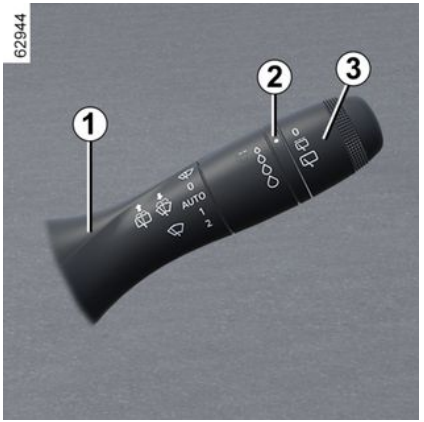
– Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
– Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr ➔ 384.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

– Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);
– Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage



Heckscheibenwischer

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring ***3*** am Hebel ***1***, bis sich das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** befindet.

– **aus**
– **Intervallschaltung**

Die Scheibenwischer bleiben zwischen den Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischfrequenz variiert je nach Fahrzeugausführung-geschwindigkeit;

– **langsame Wischgeschwindigkeit**

Zum Ausschalten drehen Sie erneut am Ring ***3***.

Hinweis:

Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring ***3*** des Scheibenwischer-Bedienhebels ***1*** auf „Aus“, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Hinweis:

Denken Sie am Ende der Nutzung daran, den Ring ***3*** am Bedienhebel ***1*** wieder in die Stopp-Position zu bringen, damit die Wischfunktion bei der nächsten Nutzung nicht versehentlich aktiviert wird.

Den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe verwenden.

Stellen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.
Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen der Wischerblätter
Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

– Sie müssen stets sauber sein: reinigen Sie das Wischerblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
– Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie ihn in jedem Fall, sobald er an Effizienz verliert: etwa einmal im Jahr ➔ 384.
Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

– Bei Frost oder Schnee muss die Scheibe vor dem Starten der Scheibenwischer gereinigt werden (Gefahr der Motorüberhitzung);
– Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü zur Anpassung der Fahrzeugeinstellungen ausgestattet ist, können Sie die Funktion ➔ 126 aktivieren oder deaktivieren .

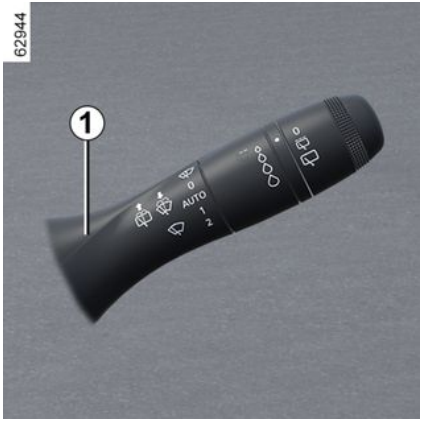
Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

SCHEIBENWISCHER

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
– Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.



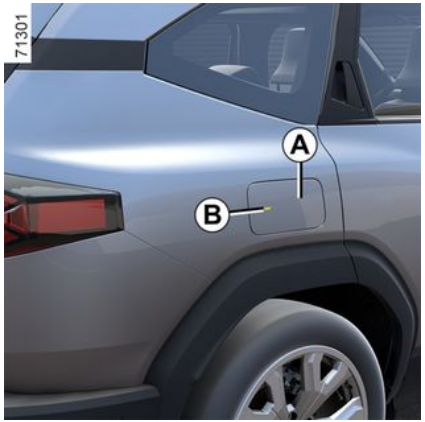
Heckscheiben-WischWaschanlage

Halten Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel ***1*** längere Zeit gedrückt und lassen Sie ihn dann los.

Wenn Sie den Hebel länger halten, werden (zusätzlich zur Scheibenwaschanlage) zwei Wischvorgänge ausgelöst, einige Sekunden später folgt ein dritter (zum Wegwischen von Tropfen).

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

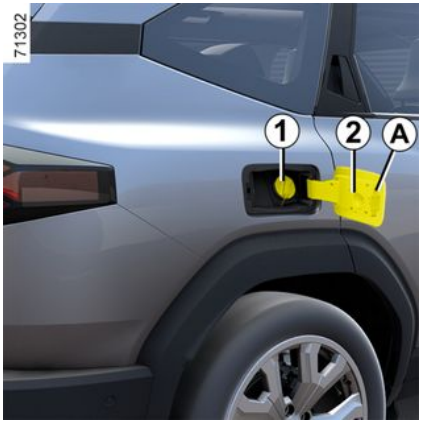
Benziner und Diesel



Nutzbares Tankvolumen:

– Etwa **50 Liter** bei 2WD (4x2)-Versionen.
– Etwa **55 Liter** oder, je nach Fahrzeug, **50 Liter** bei 4WD (4x4)-Versionen.

Zum Öffnen der Tankklappe ***A*** drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den Bereich ***B*** und lassen los. Öffnen Sie die Tankklappe und schrauben Sie dann den Tankdeckel ***1*** ab.



An der Tankklappe befindet sich ein Halter für den Deckel ***2***, in den er während des Tankvorgangs gehängt werden kann.

Zum Schließen der Tankverschlussklappe ***A*** diese bis zum Anschlag drücken. Je nach Fahrzeug ist die Kappe ***1*** über ein Kunststoffband mit dem Fahrzeug verbunden. Genauere Angaben zum Befüllen des Fahrzeugs mit Kraftstoff entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Der Tankdeckel ist typspezifisch. Diesen gegebenenfalls durch einen Tankdeckel ersetzen, der mit dem Original identisch ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.
Der Tankdeckel darf nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle gebracht werden.
Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Immer hochwertigen Kraftstoff verwenden, der den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes entspricht. Dieser muss den Spezifikationen auf dem Aufkleber an der Innenseite der Tankverschlussklappe entsprechen ➔ **401**.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (RON) muss den auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe angegebenen Spezifikationen entsprechen ➔ **401**.

Modelle mit Dieselmotor

KRAFTSTOFFTANK

2

Tanken Sie ausschließlich Diesel-Kraftstoff, der dem Aufkleber an der Innenseite der Tankklappe entspricht ➔ 401.

ⓘ Kraftstoffe, die den Europäischen Normen entsprechen und mit denen die Motoren von in Europa vermarkteten Fahrzeugen kompatibel sind ➔ 401.

Zum Betanken muss der Motor abgestellt sein (und bei Fahrzeugen, die mit der Funktion Stop and Start ausgestattet sind, nicht nur auf Standby): Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 162, ➔ 164.
Brandgefahr!

Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.
Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.
Geben Sie **kein** Reagens in den Kraftstoff, Sie riskieren eine Beschädigung des Motors ➔ 156.
Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Betanken des Fahrzeugs

Bei ausgeschalteter Zündung die Zapfpistole einführen, um den Kraftstofftank zu füllen (nicht spritzen).

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Springt die

KRAFTSTOFFTANK

Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann.

Nach dem Befüllen den Deckel ***1*** wieder anbringen und die Einfüllklappe ***A*** schließen, um zu vermeiden, das Wasser oder Fremdkörper in das System eindringen.

Achten Sie immer darauf, dass die Kappe ***1***, die Klappe ***A*** und der umliegende Bereich sauber und frei von Staub, Schlamm, Schmutz usw. bleiben.

Sonderfall

Wenn das Fahrzeug etwa drei Monate lang gestanden hat, **müssen Sie Kraftstoff nachfüllen, um Schäden an der Kraftstoffpumpe zu vermeiden**.

Gehen Sie dazu wie folgt vor: Füllen Sie bei ausgeschalteter Zündung **ungefähr 10 Liter** Kraftstoff nach und starten Sie dann den Motor, um die Pumpe in Betrieb zu setzen und den Kraftstoff im Kreislauf durch frischen zu ersetzen.

Wenn es aufgrund des Kraftstoffstands im Tank nicht möglich ist, mindestens 5 Liter Kraftstoff hinzuzufügen, fahren Sie das Fahrzeug, bis im Tank genügend Kapazität geschaffen ist.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.

Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

– Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
– Schalten Sie den Warnblinker ein, lassen Sie alle Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass sich diese vom Verkehr fernhalten.
– Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

REAGENSBEHÄLTER

2

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen.

Die Verwendung eines Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

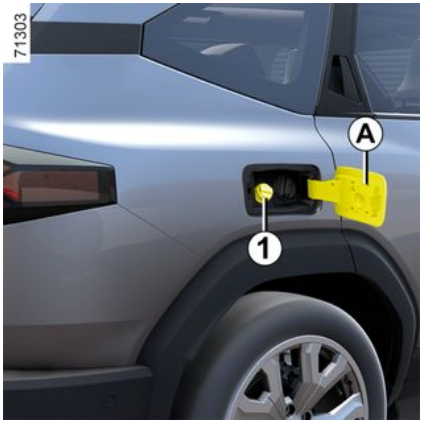
Reagensqualität

Verwenden Sie nur **Reagenzien, die der Norm** ISO 22241 und der Kennzeichnung am Tankdeckel entsprechen.

Um Reagens nachzufüllen, muss die Zündung ausgeschaltet sein (nicht nur im Standby-Modus bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion). Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 162, ➔ 164.

Wenn die Meldung „XXX km, Sperrung, AdBlue nachfüllen“ angezeigt wird, den Reagenzientank nachfüllen und die entsprechenden Anweisungen beachten.
Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.

Auffüllen



Nutzbares Tankvolumen:

ca. 14 Liter.

Öffnen Sie bei ausgeschalteter Zündung die Klappe ***A*** und schrauben Sie den Deckel ***1*** ab.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

REAGENSBEHÄLTER

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Bei anderen Füll-Szenarien sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.

Der Tankdeckel ist typspezifisch.
Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Vorsichtsmaßnahmen

Beim Befüllen:

– **Vorsicht beim Umgang mit dem Reagens. Sie können Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. beschädigen.**
– Darauf achten, dass kein Wasser in den Kraftstofftank gerät.

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.

Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Bei extremer Kälte

Füllen Sie bei Frost den Reagensbehälter, sobald die Kontrollleuchte

und die Meldung „AdBlue einfüllen in 1200 km“ in der Instrumententafel angezeigt werden.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert unterhalb von ca. -10 °C.

Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist. Wenn der Behälter (auf)gefüllt werden muss (leuchtet), das Fahrzeug nach Möglichkeit an einem wärmeren Ort abstellen, damit das Reagens auftauen kann. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.

Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Klappe geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN**.
Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.
Solange die Befüllung vom System nicht registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „---Füllen Adblue“ angezeigt und/oder die Kontrollleuchten leuchten.

REAGENSBEHÄLTER

An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

REAGENSBEHÄLTER

Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	**Meldung**	**Abhilfe**
-	« AdBlue vorsehen in 2400 km »	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke **weniger als 2400 km**. Den **Reagensbehälter (auf)füllen** oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
leuchtet auf.	« AdBlue einfüllen in 1200 km »	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke **zwischen 1200 km und 800 km**. Den **Reagensbehälter (auf)füllen** oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
leuchtet auf.	« XX km Sperre AdBlue füllen »	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: – etwa alle 100 km, solange die **verbleibende Fahrstrecke zwischen ca. 800 km und 200 km beträgt**; – Etwa alle 50 km, wenn die **verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt**. In allen Fällen **den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen** oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.
leuchtet auf.	« 0 km Sperre AdBlue füllen »	**Der Motor lässt sich nicht starten.** Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.

Systemstörungen

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
und leuchten.	« Abgassystem prüfen » « AdBlue Qualität prüfen » « AdBlue Einsprit- zung prüfen »	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
und leuchten.	„xxxKm bis zum Sperren durch Abgaskontrolle“	Dies weist darauf hin, dass eine Systemstörung vorliegt und **die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 800 km beträgt**. Diese Warnungen werden wiederholt: – alle 100 km, bis **noch zwischen 800 km und 200 km übrig sind**, bis das Fahrzeug nicht erneut gestartet werden kann; – Alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, **weniger als 200 km beträgt**. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
und leuchten.	« 0 km Sperre Abgasentgiftung »	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung **das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann**. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

EINFAHREN

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Während der ersten **1.000 km** im größten Gang die Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3.000 bis 3.500 Umdr./min nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird erst ab ca. **3.000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsheft

Modelle mit Dieselmotor

Fahren Sie die ersten **1,500 km** im höchsten Gang nicht schneller als 130 km/h oder mit einer höheren Drehzahl als 2.500/min. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. 6 000 km seine maximale Leistung erbringen.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

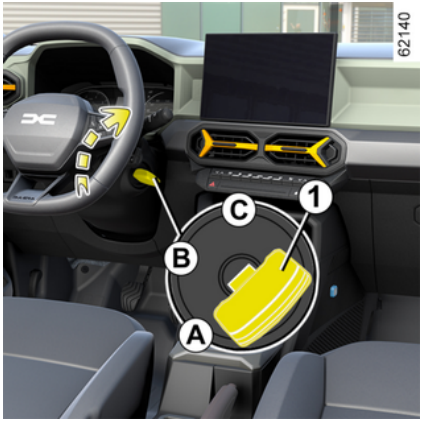
Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „**MAXI**“ am Behälter und anschließend auf einen Stand zwischen „**MINI**“ und „**MAXI**“ absinken.

Dies stellt kein Risiko dar.

Zündschloss bei einem Fahrzeug mit Schlüssel.

„Stopp und Lenkradsperre eingerastet“ - Position *A*



Zum Verriegeln ziehen Sie den Schlüssel ***1*** ab und drehen das Lenkrad, bis das Lenkradschloss einrastet.

Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

„Ein“ - Position *B*

Zündung eingeschaltet.

– **Benziner:** Der Motor ist startbereit.
– **Diesel:** Der Motor wird vorgeglüht.

„Start“ - Position *C*

Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurück.

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

➔ 172.

Starten des Motors

Je nach Fahrzeug muss zum Starten des Motors bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal getreten oder der Schalthebel in die Neutralstellung gebracht werden. Die Nachricht „Leerlauf + START“ im Bordcomputer weist Sie darauf hin.

Bei sehr kalter Witterung (Temperaturen unter -20°C): Das Starten des Motors wird erleichtert, wenn Sie die Zündung **vor** dem Starten des Motors einige Sekunden eingeschaltet lassen.

Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter -10°C): Halten Sie das Kupplungspedal getreten, bis der Motor angesprungen ist.

Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.
Es besteht Unfallgefahr.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

– Den Schlüssel in die Position „Start“ drehen, **ohne Gas zu geben**.
– Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Modelle mit Dieselmotor

– Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position „Ein“ ***B*** und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontrolllampe erlischt.
– Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Start“ ***C***, **ohne das Gaspedal zu betätigen**.
– Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Während einer Systemaktualisierung über das Multimediasystem ist es nicht möglich, das Fahrzeug zu starten. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Fahrzeug gestartet wird.
Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Bringen Sie vor dem Start den Hebel in Position **P** oder **N** und treten Sie das Bremspedal ➔ 172.

Motor abstellen

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen und drehen Sie den Schlüssel in die Position „Stopp“ ***A***.

Besonderheit

Beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.

Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung. **Es besteht Unfallgefahr.**

LPG-Modell

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.

Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren. Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).
Wenn die orangefarbene Warnlampe auf der Instrumententafel aufleuchtet und ein Signalton ausgegeben wird, füllen Sie den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auf.

Für weitere Informationen zu LPG-Versionen ➔ 33.

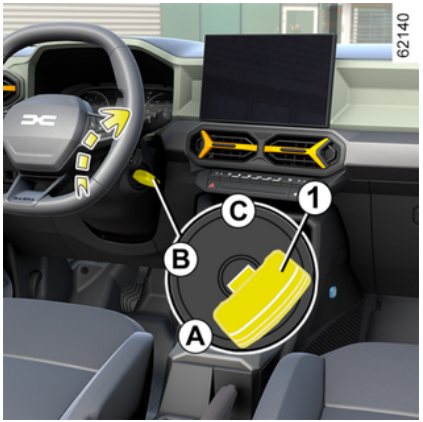
Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht. Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Hybrid-Ausführung



Zum Einschalten der Zündung:

– schalten Sie den Wahlhebel in die Position **P** ;
– betätigen Sie das Bremspedal;
– Drehen Sie den Schlüssel in die „Start“-Position ***C*** **, ohne das Gaspedal zu betätigen**,
– lassen Sie den Schlüssel wieder los, sobald die Meldung READY von einem akustischen Signal begleitet an der Instrumententafel angezeigt wird.

Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet km/h.

Ausschalten des Systems Hybrid

Drehen Sie den Schlüssel bei stehendem Fahrzeug in die Position „Stopp“ ***A*** . Die Zündung wird ausgeschaltet und die READY-Meldung erlischt in der Instrumententafel.

Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass die Zündung ausgeschaltet ist.

Zündschalter bei einem Fahrzeug mit Keycard

Starten des Motors

Die Keycard muss sich im Erkennungsbereich ***2*** befinden.

Zum Anlassen:

– Stellen Sie den Hebel bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in die Position **P** oder **N**, betätigen Sie das Bremspedal und drücken Sie die Taste ***1***. Bei Hybrid-Fahrzeugen leuchtet die READY-Meldung auf der Instrumententafel auf und wird von einem Tonsignal begleitet. Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet km/h;
– Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Bremspedal oder das Kupplungspedal drücken und die Taste ***1*** betätigen. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.

Besonderheiten

– Wenn eine der Startbedingungen nicht gegeben ist, erscheint die Meldung „Bremse + START drücken“ oder „Entkuppeln + Zündung ein“ oder „Getriebe Position P“ in der Instrumententafel.
– In manchen Fällen muss beim Drücken des Startknopfs ***1*** das Lenkrad bewegt werden, um die Lenksäule zu entriegeln. Darauf werden Sie durch die Meldung „Lenkrad drehen + START“ aufmerksam gemacht.

Hinweis:

– bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe wird im Falle eines Motorstillstands die Meldung „Entkuppeln“ in der Instrumententafel angezeigt. Drücken Sie das Kupplungspedal vollständig durch, um den Motor neu zu starten;
– bei Hybrid-Fahrzeugen: Das Motoraggregat schaltet sich nach ca. 15 Minuten automatisch ab, wenn das Fahrzeug stillsteht und der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist. Sie können den Motor bei Bedarf durch einmaliges Drücken der Taste ***1*** neu starten.

ⓘ Während einer Systemaktualisierung über das Multimediasystem ist es nicht möglich, das Fahrzeug zu starten. Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Fahrzeug gestartet wird.
Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

LPG-Modell

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin.

Solange der Kraftstofftank leer ist, kann das Fahrzeug nicht starten oder nur im LPG-Modus fahren.
Der Bi-Fuel-Betrieb mit LPG/Benzin erfordert Benzin (für Start, starke Beschleunigung, niedrige Temperaturen usw.).
Wenn die orangefarbene Warnlampe auf der Instrumententafel aufleuchtet und ein Signalton ausgegeben wird, füllen Sie den Tank so schnell wie möglich mit Kraftstoff auf.

Für weitere Informationen zu LPG-Versionen ➔ 33.

Motorstart im Modus „Keyless Entry & Drive“ bei geöffneter Heckklappe

In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste ***1***, ohne die Pedale zu betätigen.

Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

– wenn die Batterie der Keycard defekt, die Batterie entladen ist etc.
– die Karte befindet sich in der Nähe von Geräten, die auf der gleichen Frequenz arbeiten (Monitor, Mobiltelefon, Videospielgerät usw.);
– das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.

Betätigen Sie das Brems- oder das Kupplungspedal. Platzieren Sie dann die Keycard ***3*** (***A*** oder ***B***) auf dem Symbol ***4*** (***A*** oder ***B***). Drücken Sie den Knopf ***1***, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

Sonderfall: Hybrid-Fahrzeuge

Bei stehendem Fahrzeug und im elektrischen Fahrmodus erscheint die Meldung „Motor läuft Zündung aus“ an den Displays und Anzeigen und gleichzeitig ertönt ein Piepton, wenn:

– der Beifahrersicherheitsgurt nicht angelegt ist;
– die Motorhaube geöffnet ist;
– die Fahrertür geöffnet ist.

Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **P** positioniert sein. Bei Hybrid-Fahrzeugen wird die Meldung READY in der Instrumententafel angezeigt.

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie die Taste ***1***: Der Motor wird abgeschaltet. Bei Hybrid-Fahrzeugen verschwindet die READY-Meldung von der Instrumententafel.

Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Sollte sich bei dem Versuch, den Motor bei stehendem Fahrzeug abzustel-

len, die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befinden oder die Batterie der Keycard eine geringe Ladung aufweisen, wird auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Keine KEYCARD lang.Druck START“ eingeblendet: Halten Sie die Taste ***1*** mindestens drei Sekunden lang gedrückt. Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wo die Keycard ist, bevor Sie den Knopf gedrückt halten. Ohne die Keycard können Sie den Motor nicht erneut starten.

Bei ausgeschaltetem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht. Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten.

Funktion Stop and Start

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.

Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht.

Die Kontrolllampe erscheint an der Instrumententafel.

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– das Getriebe befindet sich in der Stellung **D** oder **N**;

und

– das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;

Je nach Fahrzeug zeigt das Blinken der Warnlampe und das Einblenden der Meldung „Bremspedal drücken“ in der Instrumententafel an, dass das Bremspedal nicht ausreichend gedrückt

und

– das Gaspedal ist nicht getreten;

und

– die Geschwindigkeit ist gleich null.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position **P**steht oder wenn er auf Position **N** steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);

und

– das Kupplungspedal wird losgelassen;

Falls die Warnlampe blinkt, zeigt dies, dass das Kupplungspedal vollständig losgelassen werden muss.

Gilt für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird. Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

Diese setzt wieder ein, sobald sich der Motor nicht mehr im Standby-Modus befindet oder die Geschwindigkeit mehr als etwa 1 km/h beträgt (z. B. Bergabfahrt oder Neigung).

Wenn der Motor im Standby-Modus ist, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse (je nach Fahrzeug).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf).

Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) ➔ 162, ➔ 164.

Verhindern, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, kann der Motor (bei aktiviertem System) laufen gelassen werden, um einen schnelles Anfahren zu erleichtern.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

Um Kraftstoff zu tanken, muss der Motor ausgeschaltet sein (und nicht nur auf Standby im Fall von Fahrzeugen mit der Funktion Stop and Start): Sie müssen die Zündung ➔ 162 ausschalten, ➔ 164. **Brandgefahr!**

Verlassen des Standby-Modus

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– wenn die Fahrertür geöffnet wird;

oder

– wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird

oder

– wenn das Bremspedal gelöst wird, wird die Position **D** aktiviert;

oder

– wenn das Bremspedal gelöst wird, wird die Position **N** aktiviert und die Parkbremse gelöst;

oder

– wenn das Bremspedal erneut betätigt wird, wird die Position **P** aktiviert oder die Position **N** und die Parkbremse ➔ **172** aktiviert;

oder

– das Gaspedal ist betätigt;

oder

– wenn die Position **R** aktiviert ist;

oder

– wenn, je nach Fahrzeugausführung, die Schaltwippen im manuellen Modus (**M**) verwendet werden.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– beim Öffnen der Fahrertür, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;

oder

– beim Lösen des Sicherheitsgurts des Fahrers, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;

oder

– das Getriebe ist in der Leerlaufposition und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt;

oder

– ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Besonderer Hinweis: Je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumententafel die Kontrollleuchte angezeigt, wenn Sie die Zündung ausschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:
Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen verhindern, dass das System die Motor-Standby-Funktion verwendet, insbesondere wenn:

– die Fahrertür nicht geschlossen ist;
– der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist;
– der Rückwärtsgang eingelegt ist;
– die Fronthaube nicht verriegelt ist;
– die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;
– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
– die Differenz zwischen der Innenraumtemperatur des Fahrzeugs und dem Sollwert der Klimaautomatik zu groß ist;
– die Einparkhilfe in Betrieb ist;
– die Höhe über Normalnull zu hoch ist;
– die Neigung für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu steil ist;
– die Klarsichtfunktion wurde aktiviert ➔ **296**;.
– die Motortemperatur zu niedrig ist;
– das Schadstoffreduzierungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase;
– ...

In der Instrumententafel leuchtet die Kontrolllampe . Sie zeigt an, dass der Standby-Modus des Motors nicht verfügbar ist.

Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet) werden.
Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ **162**, ➔ **164**.

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Tritt auf, wenn:

– die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist;
– die Klarsichtfunktion wurde aktiviert ➔ 296;.
– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
– die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab...);
– das Bremspedal wiederholt betätigt wird oder eine Anforderung an das Bremssystem besteht;
– ...

Die Kontrolllampe leuchtet in der Instrumententafel, um Sie über den automatischen Neustart des Motors zu informieren.

Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie den Motor abstellen (nicht auf Standby stellen) ➔ 162, ➔ 164.

Aktivieren, Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter ***1***, um die Funktion zu deaktivieren. An den Displays und Anzeigen erscheint die Meldung „Stop & Start deaktiviert“, und die Kontrolllampe des Schalters ***1*** leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. An den Displays und Anzeigen erscheint die Meldung „Stop & Start aktiviert“, und die Kontrolllampe des Schalters ***1*** geht aus.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Taste des Fahrzeugs automatisch reaktiviert ➔ 164.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Stop & Start kontrollieren“ an den Displays und Anzeigen eingeblendet und von der Kontrolllampe über dem Schalter ***1*** begleitet wird, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Besonderer Hinweis: Wenn sich der Motor im Standby-Modus befindet, wird der Motor durch einmaliges Drücken des Schalters ***1*** automatisch neu gestartet.

Schalthebel.

Einlegen des Rückwärtsgangs

(Fahrzeug im Stillstand)

Fahrzeug mit Schaltgetriebe: Bringen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung und dann in die Rückwärtsgangstellung.

Beachten Sie das Schaltschema auf dem Schaltknauf ***1*** und ziehen Sie die Manschette ***2*** an den Schaltknauf, um den Rückwärtsgang einzulegen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: ➔ **172**.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Automatikgetriebe, elektronischer Hebel

Wahlhebel *1*

R: Rückwärtsgang

N: Neutral

D: Vorwärtsgang

B: Vorwärtsgang mit verstärkter Rekuperation (je nach Fahrzeugausführung)

P: Parken, Taste ***2***

Die Anzeige ***3*** in der Instrumententafel informiert Sie über den eingelegten Gang ***1***.

Vor Verlassen des Fahrzeugs sollten Sie sich vergewissern, dass auf den Displays und Anzeigen die Kontrollleuchte **P** und die im Schalter ***2*** integrierte rote Kontrollleuchte aufleuchten.
Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Maßnahme

FAHRSTUFENWAHL

Das stehende Fahrzeug mit dem Wahlhebel ***1*** in Position **P** starten.

Bei der Hybrid-Version wird die Meldung READY in der Instrumententafel angezeigt.

Mit dem Fuß auf dem Bremspedal aus der Stellung **P** schalten und die Stellung **D** einlegen.

Der Hebel darf nur bei stehendem Fahrzeug, mit Ihrem Fuß auf dem Bremspedal und nicht getretenem Gaspedal in die Position D, B oder R geschaltet werden.

ⓘ Die auf der Instrumententafel angezeigte Warnleuchte READY zeigt an, dass das Hybrid-System in Betrieb und fahrbereit ist ➔ 162, ➔ 164.

Maßnahme

Schalten Sie den Wahlhebel ***1*** eine oder zwei Stufen nach vorne oder nach hinten, um die gewünschte Position (**R**, **N**, **D** oder **B**) zu wählen und lassen Sie den Wahlhebel dann los. Dieser kehrt dann in seine stabile Position zurück.

Die eingerastete Position leuchtet in der Instrumententafel auf.

Wenn der Schaltvorgang aus bestimmten Gründen nicht möglich ist, blinkt die angeforderte Position in der Instrumententafel.

Schalten in Position P

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung die Taste ***2***, um die Position **P** zu wählen. Die Kontrollleuchte in der Taste ***2*** leuchtet orange, sobald die Park-Position **P** des Automatikgetriebes eingelegt ist.

Position wechseln P

Betätigen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal und bewegen Sie den ***1*** Wahlhebel vorwärts oder rückwärts in die gewünschte Position. Die Kontrollleuchte der Taste ***2*** geht aus.

Wenn das Bremspedal nicht vollständig durchgedrückt ist, werden die Meldung „Bremspedal drücken“ und die

FAHRSTUFENWAHL

Kontrollleuchte in der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis:

– Wenn der Fahrer seine Tür öffnet, um das Fahrzeug zu verlassen, und die Position **P** nicht eingelegt ist, ertönt ein akustisches Signal und in der Instrumententafel wird die Meldung „P nicht eingelegt“ angezeigt.

– Die Kontrolllampe leuchtet immer dann, wenn Sie das Bremspedal treten müssen, um die Position des Automatikgetriebes zu wechseln.

In den Leerlauf schalten (N)

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zum Einlegen der Position **N** den Wahlhebel ***1*** eine Stufe nach vorne oder nach hinten, je nachdem, welcher Gang eingelegt ist.

Um in den Vorwärtsgang zu schalten (Stellung D)

Bewegen Sie den Wahlhebel ***1*** bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zwei Stufen nach hinten, um die Position **D** zu wählen.

Ist eine der Bedingungen nicht erfüllt, blinkt **D** ca. fünf Sekunden lang und die Meldung „Bremspedal drücken“ erscheint ca. 15 Sekunden lang in der Instrumententafel.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Wahlhebel nicht betätigen: Das automatisierte System schaltet im geeigneten Augenblick und bei optimaler Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbelastung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Hinweis: Wenn bei laufendem Motor die Geschwindigkeit des Fahrzeugs zwischen 0 und 8 km/h beträgt, muss das Bremspedal getreten werden, um den Wahlhebel aus einer der Positionen **N** oder **R** in die Position **D** bringen zu können. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Fahrstufenwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Fahren im Modus B

Dieser Modus ermöglicht das Fahren mit einer dynamischeren Nutzbremse.

Beim Loslassen des Gaspedals wird die Nutzbremse eingesetzt, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Der Elektromotor erzeugt einen höheren elektrischen Strom, der das Aufladen der Antriebsbatterie ermöglicht.

Im Modus **B** wird die Rekuperation reduziert, wenn die Batterie kalt oder vollständig geladen ist.

Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

In den Rückwärtsgang schalten (Stellung R)

Bewegen Sie den Wahlhebel ***1*** bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zwei Stufen nach vorne, um die Position **R** zu wählen.

Wenn das Bremspedal nicht betätigt ist, ertönt ein akustisches Signal, die Anzeige der aktuellen Position **R** blinkt für ca. fünf Sekunden in der Instrumententafel und die Meldung „Brems-

pedal drücken“ wird ca. 15 Sekunden lang angezeigt.

Hinweis: Bei laufendem Motor und einer Geschwindigkeit zwischen etwa 0 und 8 km/h in der Position brauchen Sie das Bremspedal nicht treten, um aus der Position **N** oder **D** in die Position **R** zu wechseln. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Sonderfall

– **Wenn Untergrund oder Wetterverhältnisse** (starke Steigungen, plötzliches Gefälle, tiefer Schnee, Sand oder Matsch) das Fahren im Automatikmodus erschweren. Dadurch vermeiden Sie bei Bergauffahrten das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung des Motors nutzen.
– **Um bei sehr kalten Witterungsverhältnissen ein Ausgehen des Motors zu vermeiden**, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie von der Position **P** oder **N** in die Position **D/B** oder **R** wechseln.

Abstellen des Fahrzeugs

Bei Fahrzeugen, die mit dem Wahlhebel *1* ausgestattet sind, wird die Position **P** automatisch aktiviert, wenn die elektrische Parkbremse aktiviert wird (wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist), wenn:

– der Motor ist abgestellt;
– der Sicherheitsgurt des Fahrers geöffnet wird und das Fahrzeug steht;
– die Fahrertür geöffnet wird und das Fahrzeug steht.

P in der Instrumententafel angezeigt wird und die Kontrollleuchte der Taste **P** aufleuchtet

Da die Position **P** beim Abstellen des Motors **automatisch gewählt** wird, kann es in einigen Situationen (z. B. bei der Benutzung bestimmter Autowaschanlagen) erforderlich sein, in die Position **N** zu schalten:

– Drücken Sie bei laufendem Motor die Taste **P**, bewegen Sie den Wahlhebel ***1*** eine Stufe nach vorne oder nach hinten und stellen Sie dann den Motor ab;
– bei abgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung den Wahlhebel ***1*** eine Stufe nach vorne oder nach hinten bewegen und dann den Motor ausschalten.

Beim nächsten Start des Motors wird die Position **P**, wie oben beschrieben, automatisch gewählt.

Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.
Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Kontrollintervall

Schauen Sie in das Wartungshandbuch für Ihr Fahrzeug oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

FAHRSTUFENWAHL

Funktionsstörungen

– **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ an den Displays und Anzeigen aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

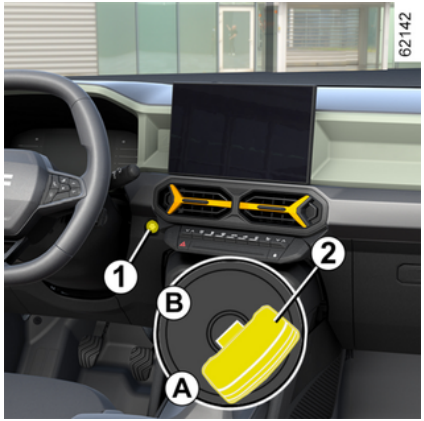
– **Wird während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „Überhitzung Getriebe“ angezeigt, halten Sie baldmöglichst an, um das Getriebe abkühlen zu lassen, und warten Sie, bis die Meldung ausgeblendet wird.

Im Fall einer Motorstörung oder elektrischen Störung (Batteriefehler), die die Funktion des Automatikgetriebe betrifft, achten Sie darauf, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß festgesetzt wird.

Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug, der Stromkreis oder der Antriebsakkus beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).
Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.
Schwere Verletzungsgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen möglich.

Elektrische Parkbremse

Automatische Funktionen



Anziehen der elektrischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die elektrische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

– **durch Drücken der Start/Stopp-Taste des Motors *1* oder durch Drehen des Zündschlüssels *2* (in die Stellung „Stopp/Lenkradsperre eingerastet“" *A*) ;**

oder

– wenn **der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;**

oder

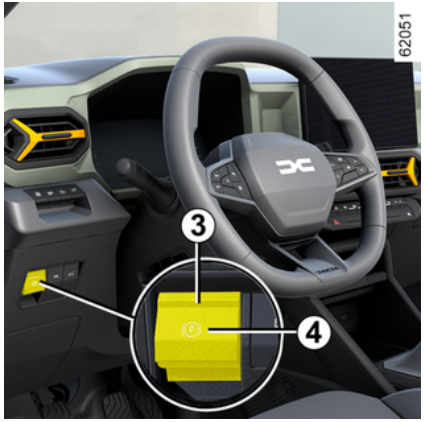
– wenn **die Fahrertür geöffnet wird;**

oder

– bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe **der Schalthebel in die Stellung P gebracht wird.**

In allen anderen Fällen, z. B. wenn **der Motor abwürgt wurde oder durch die Funktion** Stop and Start ➔ **168** in den Standby-Modus wechselt, wird die elektronische Parkbremse nicht automatisch betätigt. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Elektrische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.



Zur Bestätigung des Anziehens der elektronischen Parkbremse werden auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Parkbremse angezogen“ und die Kontrollleuchte „ (Ⓟ) “ eingeblendet, und die Kontrollleuchte ***3*** im Schalter ***4*** leuchtet auf.

Nach Abstellen des Motors geht die Kontrolllampe ***3*** einige Minuten nach Anziehen der elektrischen Parkbremse aus. Die Kontrolllampe (Ⓟ) geht beim Verriegeln des Fahrzeugs aus.

PARKBREMSE

Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe ***3*** der Taste ***4*** und die Kontrolllampe (Ⓟ) der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden.

Hinweis: In einigen Situationen (Ausfall der elektronischen Feststellbremse, manuelles Lösen der Feststellbremse usw.) ertönt ein Signalton, um anzuzeigen, dass die elektronische Feststellbremse gelöst ist, und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint auf der Instrumententafel:

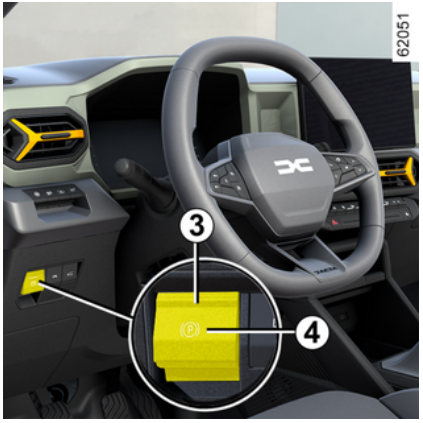
– bei eingeschaltetem Motor, wenn die Fahrertür geöffnet wird;
– bei abgestelltem Motor (z. B. bei Abwürgen des Motors), wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall den Schalter ***4*** und lassen Sie ihn wieder los, um die elektrische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Feststellbremse wird gelöst, sobald das Fahrzeug anfährt oder bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe bei eingeschalteter Zündung der Wahlhebel aus Position **P zu Position R, N oder D gewechselt wird.**

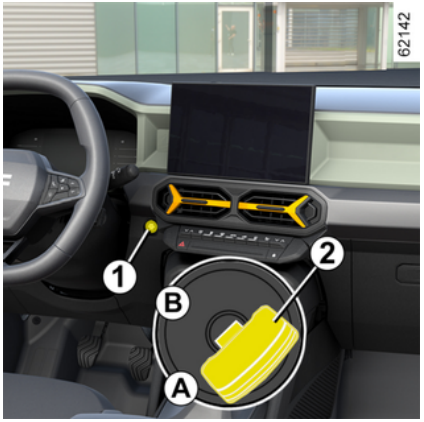
Manuelle Bedienung



Sie können die elektrische Parkbremse manuell betätigen.

Manuelles Anziehen der elektrischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter ***4***. Auf den Displays und Anzeigen leuchten die Kontrolllampen ***3*** und (Ⓟ) auf.



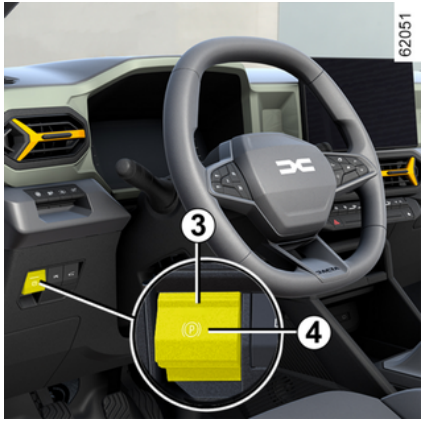
Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse

Drücken Sie zum Lösen der Feststellbremse den Schalter ***1***, ohne die Pedale zu betätigen, oder drehen Sie den Schlüssel ***2*** in die Position „Ein“ ***B***, um die Zündung einzuschalten. Betätigen Sie das Bremspedal und drücken Sie dann den Schalter ***4***: Die Kontrollleuchte ***3*** im Schalter erlischt und die Kontrollleuchte (Ⓟ) erlischt in der Instrumententafel.

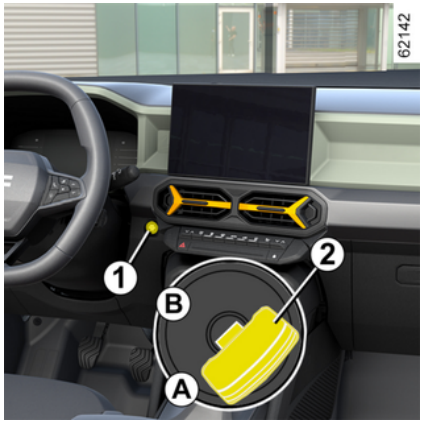
PARKBREMSE

Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe ***3*** der Taste ***4*** und die Kontrolllampe (Ⓟ) der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden.

Kurzzeitiges Anhalten



Um die elektrische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter ***4*** und lassen ihn wieder los Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.



Sonderfälle

Parken an einer Steigung

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter ***4*** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Parken mit gelöster elektrischer Parkbremse

Bevor Sie die Parkbremse deaktivieren, vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug stabil steht.

Um mit gelöster elektronischer Parkbremse zu parken, muss die Feststellbremsbetätigung deaktiviert werden.

Gehen Sie hierbei Folgendermaßen vor:

– Einlegen eines beliebigen Ganges in die Position **P**: Die Antriebsräder werden durch die Antriebswelle mechanisch blockiert;
– Schalten Sie den Motor durch Drücken der Start/Stopp-Taste ***1*** oder durch Drehen des Zündschlüssels ***2*** aus,
– Lösen Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers.
– Öffnen Sie die Fahrertür.
– manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse (siehe im Abschnitt „Manuelles Lösen der elektrischen Parkbremse“). Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug stabil steht;
– schließen Sie die Fahrertür. Schließen Sie gegebenenfalls das Fahrzeug ab.

PARKBREMSE

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Die Meldung „Parkbremse lösen“ wird auf der Instrumententafel angezeigt, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.

Das Fahrzeug niemals verlassen, ohne zuvor den Wahlhebel in die Position **P** zu bringen und den Motor abzustellen. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.
Unfallgefahr!

Wenn die Meldung „Elektr. Störung“ oder „Batterie kontrollieren“ oder „Störung Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug abgestellt werden, dazu den ersten Gang (Schaltgetriebe) einlegen oder die Position **P** (Automatikgetriebe) wählen oder den Schalter ***4*** etwa 10 Sekunden lang ziehen.
Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.
Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

– Im Falle einer Funktionsstörung wird auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe zusammen mit der Meldung „Parkbremse prüfen“ eingeblendet. In manchen Fällen leuchtet auch die Warnlampe (Ⓟ) auf.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– Im Falle einer Störung der elektrischen Parkbremse wird die Warnleuchte STOP zusammen mit der Meldung „Feststellbremse Versagen“ eingeblendet und von einem akustischen Signal begleitet. In einigen Fällen leuchtet auch die Warnleuchte (Ⓟ) auf.
Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

PARKBREMSE

Handbremse

Lösen

Ziehen Sie den Hebel ***2*** leicht nach oben, drücken Sie die Taste ***1*** und senken Sie den Hebel zum Boden.

Die Kontrolllampe (P) in der Instrumententafel geht aus.

Die rote Warnleuchte wird in der Instrumententafel angezeigt und ein Signalton ertönt, wenn Sie mit einer nicht ordnungsgemäß gelösten Parkbremse fahren (bei einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h).

Ein Aufprall an der Unterseite des Fahrzeugs (z.B. durch Streifen eines Pollers, einer erhöhten Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann Schäden am Fahrzeug (z.B. die Verformung einer Achse usw.) verursachen.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel ***2*** nach oben und vergewissern Sie sich, dass sich das Fahrzeug nicht bewegt.

Die Kontrolllampe (P) leuchtet in der Instrumententafel auf.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Kontrollleuchte muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

Motordrehzahl (Diesel)

Die Motordrehzahl darf unabhängig vom eingelegten Gang während der Fahrt 4.500 U/min keinesfalls überschreiten, da andernfalls der Motor beschädigt wird.

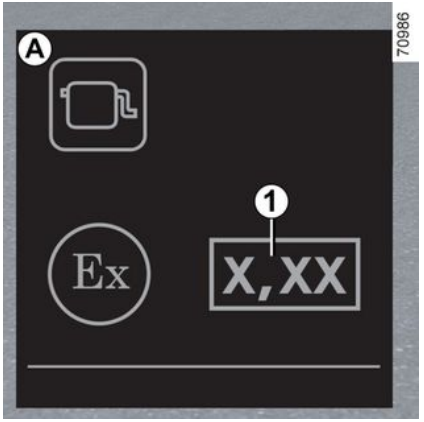
Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“ zusammen mit den Warnlampen und erscheint, suchen Sie umgehend einen Vertragspartner auf.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Wurde der Tank nach einer **vollständigen Kraftstoffentleerung** befüllt, muss die Kraftstoffanlage ➔ **153** vor dem Starten des Motors entlüftet werden.



Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase

Die Informationen ***1*** finden Sie auf dem Schild ***A***, das im Motorraum angebracht ist.

1 Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

– Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist;
– Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, darauf achten, dass der Kraftstofftank immer ausreichend gefüllt ist.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems von Dieselmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss.

Setzen Sie hierzu, wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, die Fahrt unter Beachtung der Verkehrsbedingungen und der Geschwindigkeitsbegrenzung fort, bis die Kontrollleuchte ausgeht. Die Motordrehzahl nach Möglichkeit nicht unter 2000/min abfallen lassen.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 10 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Die Anzeige von in der Instrumententafel kann von einer Erhöhung der Motordrehzahl und dem Einsetzen des Kühlbetriebs begleitet sein. Beides dient zur Reinigung des Partikelfilters.

Hinweis: Die Kontrollleuchte kann erneut aufleuchten, wenn die Fahrbedingungen für die Filterreinigung nicht vollständig erfüllt sind. Wenn das Fahrzeug angehalten wird oder die Motordrehzahl unter 2000/min abfällt, bevor die Kontrolllampe erlischt, muss der Vorgang möglicherweise wiederholt werden.

Um die Regeneration des Partikelfilters zu erleichtern, führen Sie alle 200 km eine lange Fahrphase (mindestens 20 Minuten) auf Hauptstraßen durch.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters werden auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe und je nach Fahrzeugausführung die Warnlampe zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ eingeblendet. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Werden die Warnlampe STOP und je nach Fahrzeugausführung die Warnlampe zusammen mit der Meldung „Motor kann zerstört werden“ eingeblendet, muss das Fahrzeug angehalten und ein Vertragspartner kontaktiert werden.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnlampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

– Zurücklegen längerer Fahrstrecken bei leuchtender Warnlampe für niedrigen Kraftstoffstand
– Verwendung von verbleitem Kraftstoff;
– Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht vom Hersteller zugelassen sind.

sowie Funktionsstörungen wie:

– eine defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen,
– Leistungsverlust,

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den in den Wartungsunterlagen vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um Schäden an Katalysator oder Anlasser sowie eine vorzeitige Ermüdung der Batterie zu vermeiden, **versuchen Sie nicht** über längere Zeit, (über Starttaste oder durch anschieben oder anschleppen des Fahrzeugs) den Motor zu starten, **ohne zuvor die Ursache der Störung erkannt und beseitigt zu haben**.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss. Wenn die Kontrollleuchte erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters solange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters werden auf den Displays und Anzeigen die Warnlampe und je

nach Fahrzeugausführung die Warnlampe zusammen mit der Meldung „Einspritzung prüfen“ eingeblendet. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Werden die Warnlampe STOP und je nach Fahrzeugausführung die Warnlampe zusammen mit der Meldung „Motor kann zerstört werden“ eingeblendet, muss das Fahrzeug angehalten und ein Vertragspartner kontaktiert werden.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnlampe STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde mit Rücksicht für die gesamte Lebensdauer mit Rücksicht auf die **Umwelt** entwickelt: während der Herstellung, der Nutzung und am Ende der Nutzungsdauer.

3

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Ihr Fahrzeug wurde so konstruiert, dass es im Betrieb weniger Treibhausgase (CO_2) ausstößt und daher weniger Kraftstoff verbraucht (z. B. 100 g/km, was 4,2 l/100 km für ein Benzinfahrzeug entspricht, oder 140 g/km, was 5,3 l/100 km für ein Dieselfahrzeug entspricht).

Unsere Fahrzeuge sind außerdem mit einem Abgasreinigungssystem ausgestattet, das einen Katalysator, eine Lambdasonde und einen Benzindampf-Filter umfasst (er verhindert, dass Kraftstoffdämpfe ins Freie gelangen), usw.

Bei bestimmten Dieselmodellen wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
– Verschlissene Teile und Komponenten, die bei der routinemäßigen Fahrzeugwartung ausgetauscht werden, wie z. B. Reifen oder Öl (Tanks geleert oder gefüllt), müssen an speziellen Sammelstellen entsorgt werden.
– Verschlissene **elektrische** und **elektronische** Bauteile, die ausgetauscht werden (z.B. Batterien), dürfen nicht als normaler Müll entsorgt werden. Bringen Sie sie zu einem Vertragspartner oder wenden Sie sich an Ihre örtliche Behörde, um Informationen über geeignete Recyclingstellen zu erhalten.

61496

– Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragspartner wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der lokalen Gesetzgebung garantieren.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu mindestens 85 % recycelbar und zu mindestens 95 % verwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Die Materialien

und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

– eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
– Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

3

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen UmweltschutzVorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoffund der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Das Fahrzeug muss von einem Vertragshändler gemäß den Anweisungen im Wartungsplan eingestellt und überprüft werden: Er verfügt über die notwendige Ausrüstung, um sicherzustellen, dass Ihr Fahrzeug in seinem ursprünglichen Zustand erhalten wird.

Motoreinstellungen

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

– **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.
– **Zündung und Leerlauf:** Es ist keine Einstellung notwendig.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.

Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.

Diese Kontrolllampe auf den Displays und Anzeigen weist auf mögliche Störungen im System hin:

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Wenn sie dauerhaft aufleuchtet, wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner;
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

➔ 156.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Der Kraftstoffverbrauch ebenso wie der Energieverbrauch bei der Hybrid-Version werden gemäß der Norm und den gesetzlichen Vorschriften ermittelt.

Sie sind für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglichen den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab.

Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen verschiedene Funktionen zur Verfügung, die Ihnen helfen, Ihren Kraftstoff- oder Energieverbrauch zu reduzieren:

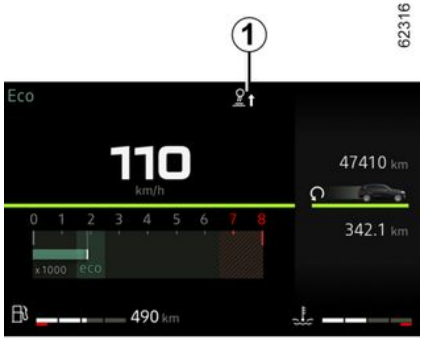
– der Drehzahlmesser;
– die Gangwechselanzeige;
– die Anzeige des Fahrstils;
– die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine ECO-Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
– Eco-Beschleunigungsindikator
– ECO-Modus;
– die Funktion Stop and Start ➔ **168**.

Für die Hybrid-Version ist auch ein Econometer verfügbar.

Je nach Fahrzeugausstattung ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.

in der Instrumententafel *A* oder *B*

Je nach Fahrzeug kann die Anzeige der Informationen der im Multifunktions-Display ausgewählten Individualisierungseinstellung der Instrumententafel entsprechend organisiert und angepasst werden.



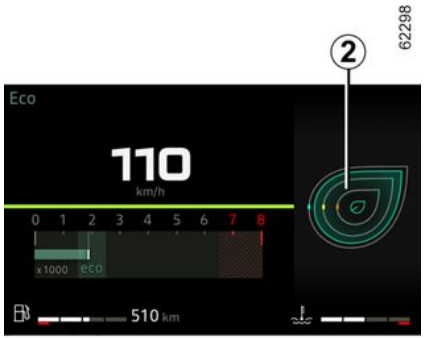
Gangwechselanzeige *1*

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe in der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:

Hochschalten

Zurückschalten

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.



Anzeige des Fahrstils *2*

Nach der Aktivierung informiert die Anzeige Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige ***2*** informiert.

Je mehr „Blütenblätter” auf der Anzeige ***2*** zu sehen sind, desto flexibler und umweltfreundlicher fahren Sie.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Beschleunigungsanzeige Eco *3*

Zeigt je nach Fahrzeug in Echtzeit an, ob Sie vernünftig oder stark beschleunigen.

Sie werden über die Anzeige ***3*** informiert:

– Grün: moderate und korrekte Beschleunigung;
– Weiß: Beschleunigung ist zu hoch;
– Grau: Beschleunigung ist hoch.

Hinweis: Es ist nicht möglich, gleichzeitig die Fahrstilanzeige ***2*** und die Eco-Beschleunigungsanzeige ***3*** einzublenden.

Im Multimedia-Display

Streckenübersicht

Nach dem Abschalten des Motors können Sie in der „Streckenübersicht“ im Multimedia-Display ***4*** alle Informationen zur letzten gefahrenen Strecke abrufen.

Zeigt an:

– Gesamtnote;
– Zwischennote;
– Strecke ohne Kraftstoffverbrauch.

Es wird ein Leistungsindex zwischen 0 und 100 angezeigt, mit dem Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können.

Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Modus ECO

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert.

Er wirkt sich auf bestimmte Fahraktionen aus (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.

Funktion aktivieren

Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt aktiviert werden:

– Durch Drücken des Schalters ***5*** bei 4x2-Versionen,
– durch Drehen des Wahlschalters ***6*** in die Position ECO ***7*** bei 4x4-Versionen;
– vom Multimedia-Display aus (siehe Multimedia-Anweisungen)

Die Kontrolllampe ECO leuchtet in der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

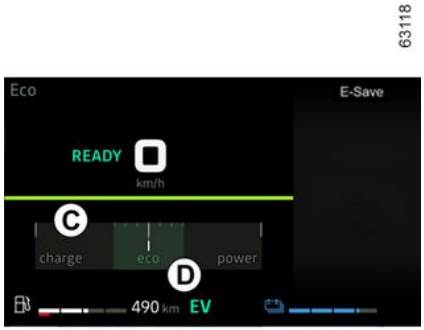
Deaktivieren der Funktion

Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt deaktiviert werden:

– Durch Drücken des Schalters ***5*** bei 4x2-Versionen,
– Durch Drehen des Wahlschalters ***6*** in eine andere Position bei 4x4-Versionen,

Die Kontrolllampe ECO erlischt in der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Econometer



(an der Instrumententafel)

Das Econometer zeigt Ihnen in Echtzeit den Energieverbrauch des Fahrzeugs an.

Blau „Energierückgewinnung" *C* Nutzungsbereich

Wenn Sie die Fahrt verlangsamen, indem Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder das Bremspedal betätigen, erzeugt der Elektromotor elektrischen Strom. Die Energie wird zum Abbremsen des Fahrzeugs und zum Nachladen der Antriebsbatterie genutzt.

„Energieverbrauch" *D* Nutzungsbereich

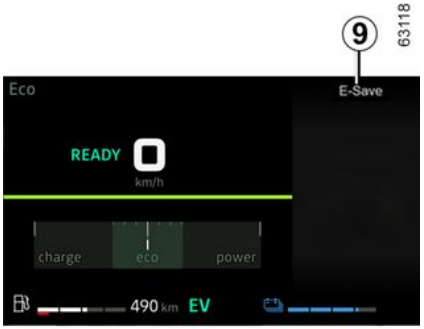
Die Farbe des Econometers variiert:

– **Grün:** Vollelektrischer Modus, die Antriebsbatterie liefert die für den rein elektrischen Antrieb des Fahrzeugs erforderliche Energie;
– **Weiß:** Fahrmodus Hybrid, die Antriebsbatterie und/oder der Verbrennungsmotor liefern die für den Antrieb des Fahrzeugs erforderliche Energie.

> ⓘ Ob und wie diese Informationen angezeigt werden, richtet sich nach der ausgewählten Umgebungseinstellung.

Aufrechterhaltung des Ladezustands der Antriebsbatterie: „E-Save“

Zum Aktivieren der Funktion drücken Sie den Schalter ***8***.



Auf den Displays und Anzeigen bestätigt das Aufleuchten der Warnlampe ***9*** die Aktivierung.

Dieser Modus ermöglicht es Ihnen, in Erwartung einer Bergstraße oder einer langen Autobahnsteigung einen ausreichenden Ladezustand der Traktionsbatterie aufrechtzuerhalten.

Drücken Sie den Schalter ***8***, um die Funktion zu deaktivieren. Die Warnlampe ***9*** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Empfehlungen zur Fahrweise und Eco-Fahrweise

Verhalten

– Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug warmlaufen lassen, sondern vorsichtig fahren, bis er seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Fahrzeuge mit 4x4 **Getriebe (** 4WD **)**
Auf ebener Fläche und mit leerem Fahrzeug empfiehlt es sich, im zweiten Gang anzufahren.

– Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus.

  Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

  – Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 130 km/h auf 110 km/h spart ungefähr bis zu 20 % Kraftstoff.
  – Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 90 km/h auf 80 km/h spart ungefähr bis zu 10 % Kraftstoff.
– Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungen und Abbremsungen verbraucht viel Kraftstoff im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit.
– Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
– Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
– Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
– Versuchen Sie nicht, die gleiche Geschwindigkeit bergauf beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas als auf ebenem Gelände. Versuchen Sie, immer die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
– Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
– Unwetter, überflutete Straßen:

Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Behinderungen des Fahrers
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

Wärmekomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Heizung (insbesondere bei Außentempe-

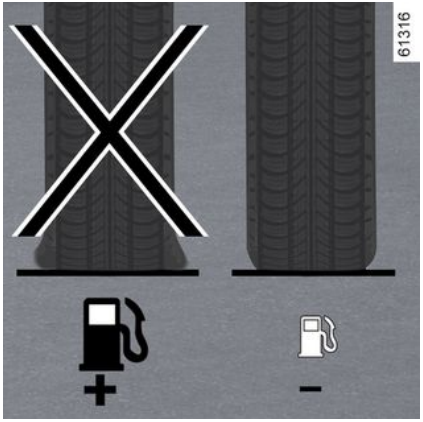
raturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.

Ⓔ

62137

Der Aufkleber ***E*** im Fahrzeug sagt Ihnen, dass das Fahrzeug über eine höhere Bodenfreiheit als ein normaler PKW verfügt. Dadurch liegt der Gewichtsschwerpunkt weiter oben und das Fahrzeug ist bei abrupten Manövern sowie Durchfahren enger Kurven mit hoher Geschwindigkeit kippempfindlicher.
Besondere Vorsicht ist geboten, wenn das Fahrzeug beladen ist (insbesondere bei Dachbeladung).
Stellen Sie sicher, dass alle Fahrzeuginsassen korrekt angegurtet sind.

4x2(2WD)-Versionen
Das Fahrzeug darf nicht im Off-Road-Modus eingesetzt werden.



61316

Reifen

– Ein Reifen mit zu niedrigem Luftdruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
– Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs sollten Sie mit dem höchsten Reifendruck oder dem empfohlenen Druck (laut Plakette an der Fahrertür) fahren ➔ 354.
– Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE

Empfehlungen

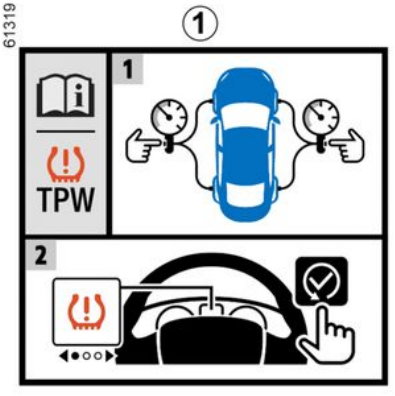
– Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
– Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn die Sichtverhältnisse dies erfordern („sehen und gesehen werden“).
– Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern steigert bei 100 km/h den Kraftstoffverbrauch um 4 %.
– Füllen Sie den Kraftstofftank nie bis zum Rand, um ein Überlaufen zu vermeiden.
– **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik** sollte die Klimaanlage ausgeschaltet werden, solange sie nicht benötigt wird.

Tipps zur Reduzierung des Verbrauchs und zum Schutz der Umwelt:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

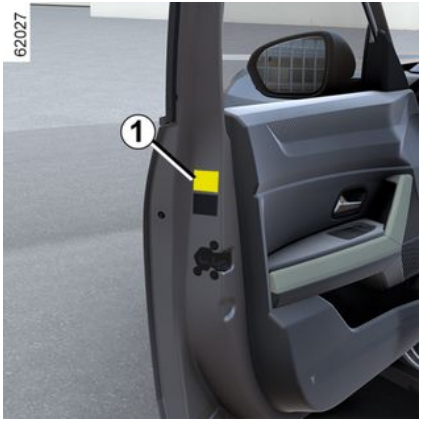
– Entfernen Sie den Dachgepäckträger, wenn dieser nicht mehr benötigt wird.
– Nutzen Sie für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger.
– Verwenden Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen zugelassenen Spoiler; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
– Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine optimale Betriebstemperatur.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Das System ist an dem Aufkleber ***1*** im Fahrzeug zu erkennen.



Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrollleuchte ***2*** erscheint in der Instrumententafel, um den Fahrer über den unzureichenden Druck zu informieren (Reifendruckverlust, Reifenpanne...).

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Funktionsbedingungen

Um bei einem signifikanten Reifendruckverlust eine zuverlässige Warnung abzugeben, muss das System

auf einen Reifendruck zurückgesetzt werden, welcher dem auf dem Reifendruck-Aufkleber ➔ 354 angegebenen Reifendruck entspricht (Referenzwerte).

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

– das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
– Nicht korrekt zurückgesetztes System: Reifendruck weicht vom empfohlenen Druck ab.

> Der Reifendruck muss vor Beginn des Rücksetzens geprüft werden.
> Das System gibt keine Warnung aus, wenn der Druck nicht dem empfohlenen Druck entspricht.

– es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
– sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
– Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
– Fahren mit Schneeketten;
– einseitige Montage eines neuen Reifens;
– Montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Herstellers entsprechen.

> Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

Zurücksetzverfahren für die Bezugswerte für den Reifendruck

Die sollte erfolgen:

– Nach jedem Wiederherstellen oder Zurücksetzen des Reifendrucks
– nach einem Radwechsel;
– nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad). Sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürinnenseite ➔ 354).

Rücksetzvorgang über den Multimedia-Bildschirm *3*

Der Rücksetzvorgang muss bei **stehendem Fahrzeug** und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Kontrollleuchte STOP unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten.

Mögliche Meldungen

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendruck-überwachung.

Schritte	Meldungen	Interpretationen
-	Reifendruck im Stand initialis.	Die Meldung wird während der Fahrt angezeigt. Um den Druck der vier Reifen zurückzusetzen, muss das Fahrzeug gestoppt werden.
1	Reifendruck init langer Druck	Um den Druck der vier Reifen zurückzusetzen, bei stehendem Fahrzeug den Rücksetzvorgang einleiten; den Schalter „**OK**“ drücken und halten, bis die Meldung „Wenn Druck ok gedrückt halten“ angezeigt wird.
2	Wenn Druck ok gedrückt halten	Die Meldung blinkt, um anzuzeigen, dass das System den Rücksetzvorgang registriert hat. Wenn der Druck aller vier Reifen korrekt auf die auf dem Reifendruckaufkleber ➔ 354 empfohlenen Werte eingestellt wurde, den Schalter „**OK**” gedrückt halten, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint.
3	Arbeitsgang beendet	Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3** psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur von Vertragswerkstätten freigegebene Vorrichtungen.

Andernfalls reagiert das System möglicherweise zu spät oder funktioniert nicht richtig ➔ 351.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Notrad

Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs den Reifendruck korrigieren und die Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts initialisieren.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Mobilitätsset

Verwenden Sie nur von Vertragswerkstätten freigegebene Vorrichtungen.

Andernfalls reagiert das System möglicherweise zu spät oder funktioniert nicht richtig ➔ 356.

Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwerts des Reifendrucks.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST

Reifendruckprobleme

In der nachstehenden Tabelle werden die Warnmeldungen aufgeführt, die an der Instrumententafel angezeigt werden, sobald das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

Die Informationen an der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne).

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
leuchtet (nicht blinkend).	Reifen aufpumpen und initial.	Dies zeigt an, dass ein unzureichender Reifendruck oder eine Reifenpanne festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand überprüfen und einstellen, und das System zurücksetzen.
blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an.	Reifendruck jus- tieren und init.	Dies zeigt an, dass das Zurücksetzen fehlgeschlagen ist. Den Reifendruck vor erneuter Initiierung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
blinkt und leuchtet anschließend dauerhaft zusammen mit der Kontrollleuchte	Reifendruck prüfen	Dies weist auf eine Störung im System hin. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
blinkt und bleibt anschließend dauerhaft an.	Reifendruck nicht vorhanden	Dies zeigt an, dass am Fahrzeug ein Reserverad montiert ist, dessen Größe sich von der der anderen Räder unterscheidet. Das System bleibt solange nicht verfügbar, bis ein Rad montiert wurde, dessen Größe der der anderen Räder entspricht, und der Rücksetzvorgang durchgeführt wurde.

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME

Je nach Fahrzeug können sie Folgendes umfassen:

– **das ABS (Antiblockiersystem);**
– **den Bremsassistenten;**
– **des elektronischen StabilitätsprogrammsESC mit Untersteuerkontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
– **Berganfahrhilfe;**
– **Kontrolle der Geschwindigkeit bei Gefälle;**
– **Multikollissionsbremse.**

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen. Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn …).

Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die „physische“ Leistung des Fahrzeugs in Bezug auf die Straßenoberfläche und die Straßenlage verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

Besonderheit der Fahrzeuge mit Allradlenkung

Im Modus „4WD LOCK“ werden vom System eventuell kurzzeitig die Räder blockiert, um auf sehr weichem Untergrund (Schnee, Matsch, Sand usw.) den Bremsweg zu optimieren.

In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

– und leuchten in der Instrumententafel auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremssystem prüfen“ und „ESC prüfen“: Das bedeutet, dass ABS, ESC und die Notbremsassistent-Funktion deaktiviert sind. **Das Bremsen ist weiterhin möglich**;
– Auf den Displays und Anzeigen leuchten , , und zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“ auf: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie beim Aufleuchten der Warnlampe unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Bremsassistent mit elektronischem Bremskraftverteiler

(Je nach Fahrzeugausführung)

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremssysteme sind eingeschränkt funktionstüchtig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

(Je nach Fahrzeugausführung)

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert

das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Deaktivieren der Funktion ESC

(Je nach Fahrzeugausführung)

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm, Sand usw. oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Sollte die Funktion nicht erforderlich sein, drücken und halten Sie zum Deaktivieren den Schalter ***1***.

Die Kontrollleuchte leuchtet in der Instrumententafel auf, um Sie darauf hinzuweisen. **Wenn Sie diese Funktion deaktivieren, ist die Antriebsschlupfregelung (ASR) ebenfalls deaktiviert**.

Da das Elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung zu einer Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, diese Funktion während der Fahrt zu deaktivieren. Schaffen Sie baldmöglichst Abhilfe, indem Sie den Schalter ***1*** erneut drücken.

Hinweis: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 50 km/h automatisch wieder aktiviert.

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System anspricht, blinkt die Kontrolllampe in der Instrumententafel.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchten die Kontrollleuchten und in der Instrumententafel auf und je nach Fahrzeugausführung erscheint die Meldung „ESC prüfen“ in der Instrumententafel. In diesem Fall ist das Elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn diese Kontrolllampen in der Instrumententafel weiterhin leuchten, nachdem Sie den Motor aus- und wieder eingeschaltet haben.

Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung

(Je nach Fahrzeugausführung)

Deaktivierung mittels Taste *1*

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm, Sand usw. oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Sollte die Funktion nicht erforderlich sein, drücken und halten Sie zum Deaktivieren den Schalter ***1***.

In diesem Fall erscheint die Kontrolllampe begleitet von der Meldung „ASR deaktiviert“ in der Instrumententafel.

Die Antriebsschlupfregelung bietet zusätzliche Sicherheit. Es wird davon abgeraten, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Schaffen Sie baldmöglichst Abhilfe, indem Sie den Schalter ***1*** erneut drücken.

Hinweis: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 50 km/h automatisch wieder aktiviert.

Deaktivierung über den Multimedia-Bildschirm *2*

Je nach Fahrzeugausführung können Sie das System bei eingeschalteter Zündung über den Multimedia-Bildschirm ***2*** aktivieren/deaktivieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es greift nur, wenn ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei einem Automatikgetriebe) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** fest. Anschließend lösen sich die Bremsen und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchtet die Kontrollleuchte auf und je nach Fahrzeugausführung erscheint die Meldung „Berganfahrhilfe prüfen“ in der Instrumententafel. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).
Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.
Der Berganfahrassistent sollte nicht für längere Stopps verwendet werden: Benutzen Sie das Bremspedal.
Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.
Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.
Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Kontrolle der Geschwindigkeit bei Gefälle

Dieses System ermöglicht eine Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit, ohne dass eine Betätigung des Bremspedals erforderlich wäre (wenn Sie eine starke Gefällestrecke befahren).

Die Bergabfahrhilfe wird zwischen 5 und 30 km/h betrieben.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von mehr als 60 km/h erreicht, wird das System deaktiviert und die Kontrollleuchte erlischt.

Aktivieren/Deaktivieren über den Multimedia-Bildschirm *2*

Je nach Fahrzeugausführung können Sie das System bei eingeschalteter Zündung über den Multimedia-Bildschirm ***2*** aktivieren/deaktivieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Aktivieren/Deaktivieren mittels Taste *3*

– **Aktivierung:** Drücken Sie die Taste ***3***. Die Kontrollleuchte leuchtet weiß in der Instrumententafel auf.
– **Deaktivierung:** Drücken Sie die Taste ***3*** erneut. Die Kontrolllampe erlischt.

Das System greift nicht, wenn bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe der Wahlhebel in der Position **P** ist oder wenn das Fahrzeug auf ebener Strecke fährt.

Maßnahme

Wenn das Fahrzeug bergab im Vorwärts- oder Rückwärtsgang (Position **D** oder **R** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) langsamer als 30 km/h fährt:

Sowie ein ausreichend starkes Gefälle erkannt wird, leuchtet die Kontrollleuchte in der Instrumententafel grün.

Bei aktivierter Bergabfahrhilfe kann die Bergabfahrgeschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöht oder mit dem Bremspedal weiter verringert werden.

Falls die Bergabfahrhilfe gestört ist, bremsen Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal ab.
Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse verringert das Risiko eines weiteren Aufpralls nach einem Unfall, indem sie das Fahrzeug vorübergehend zum Stillstand bringt.

Funktionsprinzip

Wenn das airbag-System einen Aufprall erkennt, werden die Gurtstraffer oder airbags ausgelöst ➔ **74** und die Funktion „Multikollisionsbremse“ aktiviert das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC), um das Fahrzeug abzubremsen.

Die Multikollisionsbremse ist während dieser Maßnahme deaktiviert, wenn:

– der Fahrer das Gaspedal fest durchdrückt;

und/oder

– die vom Fahrer durch Betätigung des Bremspedals erzeugte Bremskraft größer ist als die von der Funktion ausgelöste automatische Bremsung.

Hinweis: Multikollisionsbremse setzt ordnungsgemäße Funktion des Bremssystems voraus.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Überprüfen Post-Kollision“ und die Kontrollleuchte „ “ leuchtet auf.

Dann ist die Funktion deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beachten Sie, dass das Fahren im Gelände nicht mit einer Straßenfahrt zu vergleichen ist. Um das Potenzial Ihres Fahrzeugs im Gelände auszuschöpfen, empfiehlt sich der Besuch eines speziellen 4x4-Kurses.
Ihre Sicherheit und die Ihrer Mitfahrer hängt von Ihnen und Ihren Fahrkenntnissen im Gelände ab.

Wenn Sie in Schnee, Sand und/oder Schlamm fahren, waschen Sie Ihr Fahrzeug, insbesondere die Radkästen und den Unterboden (hinterer Motorunterboden).
Dies ist notwendig, um eine Ansammlung von Sand, Schlamm usw. zu vermeiden.

Fahrmodus-Wahlhebel

Je nach Art der Straße oder Strecke und den äußeren Bedingungen können Sie zwischen fünf Fahrmodi wählen:

– **Modus „ECO“;**
– **Modus „AUTO“** (Standardmodus bei jedem Start des Fahrzeugs);
– **Modus „SNOW“;**
– **Modus „MUD-SAND“;**
– **Modus „OFF-ROAD”.**

Alle Modi sind voreingestellt. Jeder dieser Modi hat spezifische Einstellungen für:

– Lenkkraft;
– Elektronisches Stabilitätsprogramm (**ESC** und Antriebsschlupfregelung);
– Gaspedalempfindlichkeit und Ansprechverhalten des Motors,
– Das Motordrehmoment und seine Verteilung auf Vorder- und Hinterachse.

Drehen Sie den Wahlschalter ***2***, um den Modus auszuwählen, der am besten zu den Fahr- und Straßenbedingungen passt.

Der gewählte Modus wird auf dem Display der Instrumententafel ***1*** angezeigt.

Sonderfälle
Je nach gewähltem Modus und der vorhandenen Straßenhaftung kann der **ESC**-Eingriff die Motorleistung reduzieren, um das Durchdrehen der Antriebsräder zu begrenzen.
In manchen Geländesituationen kann die Funktion ESC deaktiviert werden, um den Radschlupf und den Antrieb des Fahrzeugs zu steuern.

Modus „ECO“

Im Modus „**ECO**” wird der Kraftstoffverbrauch optimiert.

Er wirkt sich auf einige der energieverbrauchenden Systeme (Klimaanlage usw.) und auf die Leistung des Fahrzeugs aus (Beschleunigung, Tempomat, Abbremsen usw.).

Verwenden Sie diesen Modus auf gepflasterten Straßen.

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in die Position „**ECO**“ ***3***: Die Beleuchtung des Wahlschalters leuchtet auf und die Kontrollleuchte „ECO” erscheint in der Instrumententafel ***1***, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**ECO**“ wird das Motordrehmoment automatisch den Straßenbedingungen und der Fahrzeuggeschwindigkeit entsprechend zwischen Vorder- und Hinterachse aufgeteilt.

Hinweis: Während der Fahrt (z.B. beim Überholen) ist es möglich, das optimale Beschleunigungsvermögen des Motors vorübergehend wiederzuerlangen. Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch. Der Modus „**ECO**” wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal freigeben.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in eine andere Position. Die Kontrollleuchte ECO verschwindet von der Instrumententafel ***1***, um die Deaktivierung zu bestätigen, und die neu aktivierte wird angezeigt.

Modus „AUTO“

Der Modus „**AUTO**” ist der Standardmodus für die Straße.

Es handelt sich um einen vielseitigen Modus, der die meisten Situationen abdeckt, die im üblichen Straßenverkehr vorkommen.

Verwenden Sie diesen Modus auf gepflasterten Straßen oder beim Ziehen (Anhänger, Wohnwagen usw.).

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in die Position ***4*** „**AUTO**“: Die Beleuchtung des Wahlschalters leuchtet auf und die Kontrollleuchte „**AUTO**” erscheint in der Instrumententafel ***1***, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**AUTO**“ wird das Motordrehmoment automatisch den Straßenbedingungen und der Fahrzeuggeschwindigkeit entsprechend zwischen Vorder- und Hinterachse aufgeteilt.

Dieser Modus optimiert die Straßenhaftung.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in eine andere Position. Die Anzeige „**AUTO**“ erlischt in der Instrumententafel ***1***, um die De-

aktivierung zu bestätigen, und der neu aktivierte Modus wird angezeigt.

Modus „SNOW“.

Der Modus „**SNOW**“ ermöglicht es Ihnen, die elektronische Stabilitätskontrolle Ihres Fahrzeugs auf glatten Straßen (Schnee, Eis usw.) zu optimieren.

Das elektronische Stabilitätskontrolle **ESC** und die Antischlupfregelung werden aktiviert und die Lenkkraft wird erhöht.

Verwenden Sie diesen Modus auf befestigten und rutschigen Straßen.

Hinweis: Die Verwendung des „**SNOW**“-Modus ist in bestimmten Fahrsituationen (auf weichem Boden, tiefem Schnee, Schlamm, Sand usw.) nicht geeignet.

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** auf die Position „**SNOW**“ ***5***: Die Kontrollleuchte am Wahlschalter leuchtet auf.

Die Kontrollleuchte „**SNOW**“ erscheint auf der Instrumententafel ***1***, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**SNOW**“ wird das Motordrehmoment automatisch den Straßenbedingungen und der Fahrzeuggeschwindigkeit entsprechend zwischen Vorder- und Hinterachse aufgeteilt.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in eine andere Position. Die Anzeige „**SNOW**“ erlischt in der Instrumententafel ***1***, um die Deaktivierung zu bestätigen, und der neu aktivierte Modus wird angezeigt.

Modus „MUD-SAND“.

Der Modus „**MUD-SAND**“ ermöglicht es Ihnen, die Fahrt auf weichem Untergrund unter Bedingungen mit eingeschränkter Bodenhaftung (Sand, Schlamm, Tiefschnee usw.) fortzusetzen.

Die Funktion „Traktionskontrolle“ wird automatisch deaktiviert, um die Motordrehzahl unter Kontrolle zu halten und Ihnen zu helfen, die Fahrt fortzusetzen, indem der Boden abgetastet wird, um griffigere Bereiche zu finden.

Verwenden Sie diesen Modus nur abseits befestigter Straßen und auf weichem Boden.

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in die Po-

sition „**MUD-SAND**” ***6***: Die in den Wahlschalter eingebaute Kontrollleuchte leuchtet auf und die Kontrollleuchte „**MUD-SAND**” erscheint auf der Instrumententafel ***1***, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**MUD-SAND**“ wird das Motordrehmoment unter bestimmten Geschwindigkeitsbedingungen bei allen Bodenhaftungsbedingungen zwischen den Vorder- und Hinterrädern verteilt.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in eine andere Position. Die Anzeige „**MUD-SAND**“ erlischt in der Instrumententafel ***1***, um die Deaktivierung zu bestätigen, und der neu aktivierte Modus wird angezeigt.

Modus „OFF-ROAD” (LOCK)

Mit dem Modus „**OFF-ROAD**“ maximieren Sie die Leistungsfähigkeit Ihres Fahrzeugs im Gelände (raue oder zerfurchte Straßen, Morast, weicher Sand, steile Steigungen und Gefälle usw.).

Verwenden Sie diesen Modus nur, wenn Sie sich außerhalb befahrbarer Straßen und in schwierigem Gelände befinden.

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wählschalter ***2*** in die Position **OFF-ROAD** ***7***: Die in den Wählschalter integrierte Kontrollleuchte leuchtet auf und die Anzeige „**OFF-ROAD**” sowie die Warnleuchte 4WD LOCK erscheinen auf der Instrumententafel ***1***, um die Aktivierung zu bestätigen.

Im Modus „**OFF-ROAD**“ wird das Motordrehmoment unter bestimmten Geschwindigkeitsbedingungen bei allen Bodenhaftungsbedingungen zwischen den Vorder- und Hinterrädern verteilt.

Um den Modus zu wechseln, drehen Sie den Wahlschalter ***2*** in eine andere Position. Die Anzeige „**OFF-ROAD**“ und die Warnleuchte 4WD LOCK erlöschen in der Instrumententafel ***1***, um die Deaktivierung zu bestätigen, und der neu aktivierte Modus wird angezeigt.

Besonderheiten der Allradantrieb

Erkennt das System einen Größenunterschied zwischen Vorder- und Hinterrad (z. B. zu geringer Luftdruck, starker Verschleiß an einer Achse usw.), schaltet das System „Allradantrieb“ automatisch in den „2-Rad-Antrieb“-Betrieb um: Die Kontrollleuchte 2WD erscheint in der Instrumententafel ***1***, begleitet von der Meldung „4-Rad-Antrieb nicht verfügbar“ und, je nach Fahrzeugausführung, „4-Rad-Antrieb nicht verfügbar ungeeignete Reifen“.

Hinweis: Eine Abhilfe für dieses Problem kann im Austausch der Reifen bestehen. Verwenden Sie stets vier identische Reifen (gleicher Hersteller, gleiches Profil...) mit dem selben Abnutzungsgrad.

Bei übermäßiger Belastung, die zu einer abnormalen Überhitzung des Systems führt:

– Die Kontrollleuchte 2WD erscheint in der Instrumententafel ***1***, begleitet von der Meldung „4WD Überhitzung (oder 4x4)“.

– Falls weiterhin die Räder durchdrehen, wechselt das System automatisch in den Modus „2-Rad-Antrieb“, um mechanische Teile vor Schäden zu schützen.

In diesem Fall sollten Sie so schnell wie möglich anhalten, damit das System abkühlen kann. Das Abkühlen kann mehrere Minuten dauern.

Wenn das 4WD- (oder 4x4-) System wieder betriebsbereit ist, erlischt die Kontrollleuchte 2WD und die Kontrollleuchte 4WD LOCK wird wieder in der Instrumententafel angezeigt.

Antiblockiersystem im Modus „OFF-ROAD“.

(Fahrzeuge mit ABS)

Wenn der Modus „**OFF-ROAD**“ aktiviert ist, schaltet das ABS automatisch in eine Off-Road-Einstellung. In diesem Fall können die Räder beim Bremsen kurzzeitig blockieren, um eine bessere Bodenhaftung zu erzielen und dadurch kürzere Bremswege auf losem Untergrund zu erreichen.

Wenn der Modus „**OFF-ROAD**“ aktiviert ist:

– Während des Bremsvorgangs ist die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs eingeschränkt. Dieser Betriebsmodus wird daher bei sehr glattem Untergrund (beispielsweise bei Eis) nicht empfohlen;
– es können bestimmte Geräusche auftreten. Dies ist normal und stellt keine Funktionsstörung dar.

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) und Antriebsschlupfregelung bei Fahrten im Gelände

(Fahrzeuge mit ESC)

Bei Fahrten auf losem Untergrund (Sand, Matsch, tiefer Schnee) empfiehlt es sich, die Funktion **ESC** zu aktivieren, indem die Taste „**ESC**“ gedrückt gehalten wird. In diesem Fall bleibt nur die Funktion zum Abbremsen einzelner Räder aktiviert.

Diese Funktion bremst das Rad oder die Räder ab, die gerade durchdrehen, damit das Motordrehmoment auf die Räder übertragen werden kann, die die beste Bodenhaftung besitzen. Dies ist besonders beim Überqueren einer Brücke von Nutzen.

Alle **ESC**-Funktionen werden automatisch wieder aktiviert, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ca. 50 km/h (100 km/h im „**OFF-ROAD**“-Modus) oder nach dem Neustart des Motors oder dem erneuten Drücken der Taste „**ESC**“ ➔ 202 überschreitet.

Hinweis: Die Antriebsschlupfregelung wird erst nach dem Neustart des Motors oder durch Drücken der Taste „**ESC**“ wieder aktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Fehlfunktion erkennt schaltet es automatisch auf „2-Radantrieb“ um und die Kontrollleuchten 2WD und sowie die Meldung „Überprüfen 4-Rad Antrieb“ erscheinen in der Instrumententafel.

Fahren Sie mit geringer Geschwindigkeit weiter und suchen Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

ANTRIEB: ALLRADANTRIEB

Warnhinweise

Allradantrieb

– Starten Sie den Motor unabhängig vom gewählten Modus nicht, wenn sich nicht alle vier Räder auf dem Boden befinden.

– Betätigen Sie den Schalter zur Auswahl des Modus nicht bei Kurvenfahrt, im Rückwärtsgang oder wenn die Räder durchdrehen.

– Die Modi „**MUD-SAND**“ und „**OFF-ROAD**“ sind ausschließlich für das Fahren **im Gelände** vorgesehen. Jede andere Verwendung dieses Modus kann zu einer Einschränkung des Lenkvermögens und zu einer Beschädigung bestimmter mechanischer Komponenten führen.

– Montieren Sie stets vier Reifen mit gleichen Eigenschaften (Marke, Größe, Profil…). Die Montage von Reifen unterschiedlicher Größe an den Vorder- und Hinterrädern und/oder an den linken und rechten Rädern kann schwerwiegende Folgen für die Reifen und die **mechanischen Antriebskomponenten** (Getriebe, Verteilergetriebe, **Kupplung 4WD (oder 4x4)**, hinteres Differential, usw.) haben.

My Safety

Über die Funktion „ My Safety “ können mehrere Fahrhilfefunktionen gleichzeitig deaktiviert oder aktiviert werden.

Je nach Fahrzeugausführung können Sie die Funktion „My Safety“ über das Multimedia-Display oder die Instrumententafel durch die Auswahl der abzuschaltenden Fahrhilfefunktionen als Gruppe konfigurieren.

Maßnahme

Modus „ALL ON“

Je nach Fahrzeug gehören zu diesem Modus folgende Fahrhilfe-Funktionen:

– Akustische Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung ➔ **245**;
– Spurhalteassistent➔ **215**;
– Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers ➔ **238**
– Fahrer-Ablenkungswarnung ➔ **240**;
– Fahrer-Müdigkeitswarnung ➔ **243**;
– Toter-Winkel-Warnung ➔ **222**.

Wenn der Modus „ALL ON“ aktiviert ist: Die Kontrollleuchte in der Taste ***1*** leuchtet auf und die Meldung „My Safety All ON ausgewählt“ erscheint in der Instrumententafel, um dies zu bestätigen. Die im Modus verfügbaren Fahrassistenzsysteme sind aktiviert.

Modus „Perso“

Dieser Modus kann genutzt werden, um einige im Modus „ALL ON“ verfügbare Fahrhilfen **zu deaktivieren** oder **reaktivieren**, wenn sie diese zuvor über die Einstellungen „My Safety Perso“ konfiguriert haben.

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Taste ***1*** zweimal hintereinander, um den Modus „Perso“ zu aktivieren.

Beim ersten Druck wird die Meldung „Erneut drücken für My Safety Perso“ in der Instrumententafel angezeigt. Beim zweiten Drücken erlischt die Warnbeleuchtung des Schalters ***1***. Der „Perso“-Modus ist aktiviert. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „My Safety Perso ausgewählt“.

Um zum Modus „ALL ON“ zurückzukehren, **drücken Sie einmal** die Taste ***1***. die Warnbeleuchtung der Taste ***1*** wird eingeschaltet.

Je nach Fahrzeugausführung und der verstrichenen Zeit seit dem letzten Ausschalten des Motors wird der Modus „ALL ONAlles ein“ erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Konfiguration von My Safety Perso

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Die für den Modus „Perso“ gespeicherten Einstellungen „My Safety Perso“ werden jedes Mal gespeichert, wenn der Motor oder die Türen verriegelt werden.

Konfiguration auf dem Multimedia-Bildschirm *2*

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Spurhalteassistent

Anhand der Informationen der Kamera *1* löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger.

Je nach Einstellung macht die Funktion beim Überqueren einer gestrichelten Linie ohne Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger Folgendes:

– warnt den Fahrer ohne Korrekturmaßnahmen am Lenksystem;

oder

– führt eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Aktivierung/Deaktivierung

Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display *2*

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Aktivierung, Deaktivierung des Systems mittels des Schalters *3* My Safety

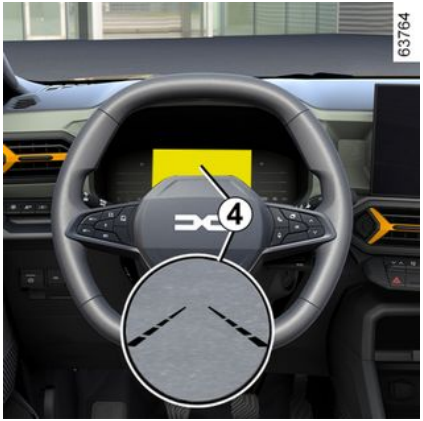
Die Funktion kann im „Perso“-Modus der Funktion „My Safety“ ➔ **214** deaktiviert oder aktiviert werden. Wenn die Funktion zuvor vom „Perso“-Modus deaktiviert wurde, gehen Sie folgendermaßen vor:

– **Um die Funktion zu deaktivieren**, wenn sie vorher vom Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ **214** deaktiviert wurde, drücken Sie den Schalter ***3*** zweimal. Auf den Displays und Anzeigen wird die Warnlampe OFF gelb eingeblendet.

– **Um die Funktion zu reaktivieren**, drücken Sie den Schalter ***3*** einmal.

Die Kontrolllampe erscheint an der Instrumententafel.

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, werden in der Instrumententafel die Kontrollleuchte und die linken und rechten Fahrspurlinien ***4*** grau angezeigt.

Die Funktion ist funktionsbereit bzw. in Betrieb, wenn die Geschwindigkeit zwischen ca. 65 km/h und 170 km/h liegt und wenn die Warnlampe und die rechten oder linken Fahrspurlinien ***4*** auf der Instrumententafel weiß angezeigt werden.

Die Funktion ist in Betrieb, wenn das Fahrzeug:

– sich einem Straßenrand nähert, ohne einen Blinker zu aktivieren,
– eine durchgehende Linie ohne Betätigung eines Blinkers überquert,
– eine unterbrochene Linie überquert, ohne einen Blinker zu aktivieren, wenn die Einstellung „Betrieb bei unterbrochenen Linien“ ausgewählt ist.

In diesen Fällen

– löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;

und

– die -Kontrollleuchte ist gelb und die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie in der Instrumententafel wird gelb.

Wenn der korrigierende Eingriff auf das Lenksystem nicht ausreicht, leuchtet die Warnlampe rot auf und die Anzeigeleuchte ***4*** auf der Seite der überquerten Linie auf der Instrumententafel wird rot. Dabei erfolgt eine Vibration des Lenkrades.

Wenn die Einstellung „Eingriff bei unterbrochener Leitlinie“ nicht ausgewählt ist, **löst die Funktion einen Alarm aus**, wenn das Fahrzeug eine durchgezogene Linie überquert, ohne dass vorher der Blinker gesetzt wurde und sich neben der durchgezogenen Linie kein Straßenrand in ausreichender Nähe befindet.

In diesem Fall warnt die Funktion den Fahrer:

– durch eine Vibration am Lenkrad;

und

– die -Kontrollleuchte ist rot und die Anzeige ***4*** auf der Seite der überquerten Linie auf der Instrumententafel wird rot.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Sonderfall

Warnung „Kontrolle behal.“

– Wenn das System in Betrieb ist und keine Aktivität des Fahrers am Lenkrad erkennt, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.” in der Instrumententafel, begleitet von einem akustischen Signal, und die Kontrollleuchte leuchtet gelb auf, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernommen hat.
– Wenn das System zu lange in Betrieb war, erscheint die Meldung „Kontrolle behal.“ an den Displays und Anzeigen, begleitet von einem Piepton und die Warnlampe leuchtet gelb auf, begleitet von der Anzeige ***4*** auf der Seite der betreffenden Seiten-

linie, bis der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug wiedererlangt hat.

> ⓘ Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegen des Lenkrads unterbrechen.

Funktion vorübergehend deaktiviert/nicht verfügbar

Das System ist vorübergehend nicht verfügbar oder deaktiviert:

– die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
– fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
– ungefähr vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
– enge Kurven
– beeinträchtigte Sicht
– einer der Blinker ist aktiviert;
– Aktivieren der Warnblinkanlage;
– Einlegen des Rückwärtsgangs;
– starke Beschleunigung;
– Änderung der Fahrspurbreite;
– Funktion des Antiblockiersystems;
– Funktion der elektronischen Stabilitätskontrolle ESC;
– Funktion des Antiblockiersystems.

Ist die Funktion nicht verfügbar, wird die Kontrollleuchte auf der Instrumententafel grau.

Automatische Deaktivierung

Die Funktion wird unter folgenden Umständen automatisch deaktiviert:

– Die elektronische Stabilitätskontrolle ESC ist deaktiviert oder gestört.
– Das Antiblockiersystem funktioniert nicht richtig.
– Eine Anhängerkupplung ist elektrisch mit der Steckdose der Anhängerkupplung verbunden.

– Die Kontrollleuchte STOP wird angezeigt.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird die Warnlampe OFF an den Displays und Anzeigen gelb.

Einstellungen

Informationen zu den Funktionseinstellungen ***2*** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems:

– „Eingriff bei unterbrochener Leitlinie“: Verwenden Sie diese Einstellung, wenn die Funktion beim Überqueren einer unterbrochenen Linie ohne gesetzten Blinker reagieren soll:

  – ausgewählte Einstellung: Die Funktion kann eine Maßnahme an der Lenkung auslösen, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
  – Einstellung nicht gewählt: Die Funktion kann den Fahrer durch eine Vibration am Lenkrad warnen,

ohne die Fahrbahn des Fahrzeugs zu korrigieren.

– „Vibrierintensität“: Stellen Sie die Stärke der Lenkradvibrationen „Spurhalteassistent“ ein.
– je nach Fahrzeugausführung „Erwartete Fahrspurausfahrt“ oder „Warnung“: Passen Sie die Empfindlichkeit der Erfassung von Fahrspurmarkierungen an. Wählen Sie hierzu:
  – „Spät“: Linie wird beim Überqueren erkannt.
  – „Standard“: Linie beim Annähern erkannt.
  – „Früh“ Markierung in der Nähe wird erkannt

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt:

– wird die Kontrollleuchte auf der Instrumententafel grau angezeigt;

In bestimmten Fällen wird zusätzlich Folgendes angezeigt:

– Die Meldung „Fahrassistenzsy- steme n. vorhan.“.

oder

– Die Meldung „Fahrassistenz- syste- me prüfen“ oder „Frontkamera prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise

3

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
– eine komplexe Umgebung (Tunnel, etc.);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, Hagel, Glatteis usw.),
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– die Fahrbahnmarkierungen sind unterschiedlich (Straßenarbeiten usw.) schwer zu unterscheiden oder unregelmäßig (z. B. teilweise verblasste Linien, zu weit auseinander liegende Linien, unebene Fahrbahnoberfläche usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– die Straße ist schmal, kurvenreich oder hügelig (enge Kurven usw.);
– nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall wird die „Spurhaltefunktion“ möglicherweise fehlerhaft oder gar nicht aktiviert.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

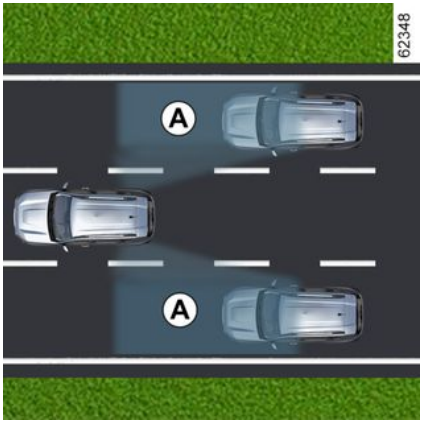
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
– die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt usw.);

– die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
– das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht.

Warnhinweis toter Winkel



Dieses System informiert den Fahrer, wenn sich ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich ***A*** befindet.

Das System ist bei einer Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h aktiviert.

Diese Funktion verwendet Sensoren ***1***, die sich an beiden Seiten der vorderen und hinteren Stoßfänger befinden.

Besonderheit

Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

Wenn ein Sensor gestört ist, wird die Meldung „Toter Winkel Geber reinigen“ in der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie die Sensoren.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die anzeigt, dass sich ein anderes Fahrzeug im Bereich des toten Winkels Ihres Fahrzeugs befindet.
Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers während der Fahrt ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb bei allen Fahrmanövern stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder usw.) sowie auf kleine, schmale Hindernisse (Steine, Pfosten usw.) im toten Winkel.

Aktivierung/Deaktivierung

Aktivieren und Deaktivieren der Funktion über das Multimedia-Display *2*

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Aktivierung und Deaktivierung der Funktion mittels der Taste *3* „My Safety“

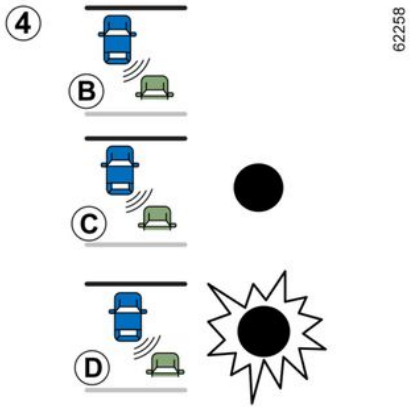
Die Funktion kann im „Perso“-Modus der Funktion „My Safety“ ➔ **214** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wenn die Funktion zuvor vom „Perso“-Modus deaktiviert wurde, gehen Sie folgendermaßen vor:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnmeldungen** zweimal die Taste ***3***, die Kontrollleuchte der Taste ***3*** erlischt;
– Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnsignale** einmal die Taste ***3***, die Kontrollleuchte der Taste ***3*** leuchtet auf.

ⓘ Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Bei der Fahrt in engen Fahrspuren entdeckt es möglicherweise Fahrzeuge in anderen Fahrspuren.

Kontrolllampe *4*



An beiden Außenspiegeln ***4*** befindet sich jeweils eine Kontrolllampe ***5***.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel ***5*** regelmäßig, damit die Warnleuchten ***4*** gut zu sehen sind.

Maßnahme

Diese Funktion gibt eine Warnung aus:

– wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h beträgt,
– wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt.

Wenn das Fahrzeug ein anderes Fahrzeug überholt, wird die Anzeige ***4*** nur dann aktiviert, wenn sich das überholte Fahrzeug länger als eine Sekunde im toten Winkel befindet.

Display *B*

Die Funktion ist aktiviert und erkennt keine Fahrzeuge.

Display *C*

Erste Warnung: Die Kontrolllampe ***4*** zeigt an, dass im Bereich des toten Winkels ein Fahrzeug erkannt wurde.

Display *D*

Wenn der Blinker aktiviert wird, blinkt die Warnleuchte ***4***, wenn ein Fahrzeug im toten Winkel auf der Seite erkannt wird, auf die man gerade lenken will. Wenn Sie den Blinker ausschalten, kehrt die Funktion zur ursprünglichen Warnung zurück (Display ***C***).

Aufgrund der Sensoren in den Stoßfängern müssen jegliche Arbeiten (Reparatur, Wechsel, Lackarbeiten ...) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

– Falls sich das Objekt nicht bewegt;
– bei starkem Verkehr;
– wenn die Straße kurvenreich ist;
– wenn die vorderen und hinteren Sensoren gleichzeitig ein Objekt erkennen (z. B. beim Überholen eines Sattelschleppers);

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Warnung toter Winkel pruefen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Hinweis: Beim Starten des Motors blinkt die Warnleuchte ***4*** auf dem Display ***B*** viermal. Diese Situation ist normal.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise

– Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
– Bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) kann das System vorübergehend unterbrochen sein. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

– komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Absperrungen am Rande usw.);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.

– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

– Wenn das Fahrzeug abbiegt oder Kurven fährt, können die Sensoren eventuell vorübergehend keine Fahrzeuge in benachbarten Spuren mehr erkennen.

– Das System reagiert möglicherweise nicht, wenn der Geschwindigkeitsunterschied zu anderen Fahrzeugen mehr als 30 km/h beträgt.

– Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.

– Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Radarbereich beschädigt wurde (Heckstoßfänger);

– das Fahrzeug mit einer Anhängerzugvorrichtung ausgerüstet ist.

Warnmeldung Sicherheitsabstände

Diese Funktion nutzt Informationen von der Kamera ***1*** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Die Funktion wird aktiviert, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen ca. 30 und 150 bzw. 160 km/h liegt, je nach Fahrzeug.

Einbauort von Kamera 1

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

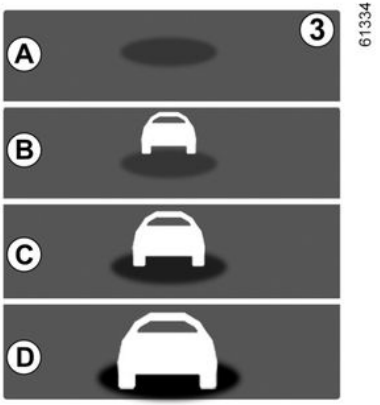
Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display ***2***

Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres ***2*** Multimedia-Displays drücken Sie auf das „Fahrassistent“ Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die „Abstandswarner“-Funktion.

Bei jedem Start wird der zuletzt für die Funktion gespeicherte Modus aktiviert.

Maßnahme



Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige ***3*** in der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

– ***A*** (grau): Funktion nicht verfügbar;
– ***A*** (grün): kein Fahrzeug erkannt;
– ***B*** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. 2 Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
– ***C*** (gelb): Das Zeitintervall beträgt zwischen ca. einer und zwei Sekunden (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
– ***D*** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. 1 Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen).

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, leuchtet die Meldung ***3*** und die Anzeige ***D*** in der Instrumententafel weiterhin rot.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

– in Kurven;
– bei einem Fahrspurwechsel;
– wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite der Kamera ist.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise

Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein.
Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.
Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.
Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
– eine komplexe Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, usw.);
– schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, etc.);
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Das System verwendet Informationen von Kamera ***1***, um den Abstand Ihres Fahrzeugs zu bestimmen zu

– dem vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;

oder

– entgegenkommenden Fahrzeugen bei einem Fahrmanöver zur Richtungsänderung;

oder

– von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen;

oder

– stehenden Fahrzeugen;

oder

– in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Maßnahme

Sollte beim Fahren eine Kollisionsgefahr auftreten, veranlasst das System Folgendes:

– **Warnmeldungen zu einer Kollisionsgefahr:** Auf den Displays und Anzeigen wird die Meldung „Erkanntes Hindernis“ begleitet von einem akustischen Signal eingeblendet;

Hinweis: Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt während das System weiterhin eine Kollisionsgefahr erkennt, wird gegebenenfalls bei unzu-

reichender Bremsung zur Vermeidung einer Kollision die Bremskraft erhöht;

– **Eventuell wird eine Bremsung ausgelöst:** Reagiert der Fahrer bei einer drohenden Kollision nicht auf die Warnmeldung, wird in der Instrumententafel die rote Warnlampe und die Meldung „Bremsen“ begleitet von einem akustischen Warnsignal eingeblendet.

Hinweis:

– Betätigt der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.), reagiert das System gegebenenfalls mit Verzögerung oder wird nicht aktiviert.
– Wurde das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten, wird das Fahrzeug für kurze Zeit im Stillstand gehalten. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug mit dem Fuß über das Bremspedal im Stillstand gehalten werden.
– Nach Aktivierung der Bremsen durch das System wird die Meldung „Fahrerassistenz ein“ angezeigt.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

– Betätigen des Gaspedals;

oder

– Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

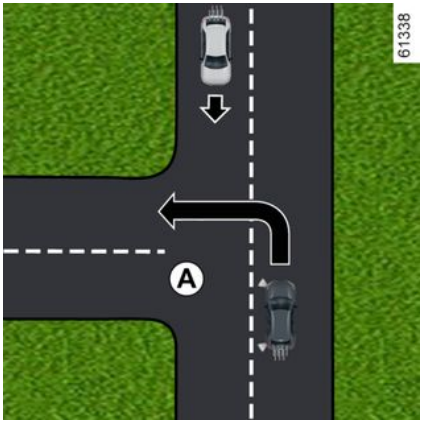
Fahrzeugerkennung

Erkennung von auf derselben Spur fahrenden Fahrzeugen

Das Risiko einer Kollision mit dem vor Ihnen auf derselben Fahrspur fahrenden Fahrzeug wird vom System erkannt, wenn:

– Ihr Fahrzeug etwa mit einer Geschwindigkeit von 8 km/h bis 180 km/h fährt.

Erkennung entgegenkommender Fahrzeuge bei einem Fahrmanöver zum Richtungswechsel



Wenn Sie die Richtung wechseln möchten (z.B. ***A***), erkennt das System entgegenkommende Fahrzeuge, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;
– Sie den Blinker aktiviert haben.

Erkennung von rechtwinklig kreuzenden Fahrzeugen

Das System erkennt rechtwinklig kreuzende Fahrzeuge, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 20 km/h bis 60 km/h fährt.

Erkennung von auf der Spur angehaltenen Fahrzeugen

Das System erkennt stehende Fahrzeuge, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 80 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern auf derselben Spur

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 85 km/h fährt.

Erkennung von Fußgängern und Radfahrern bei einem Richtungswechsel

Das System erkennt Fußgänger und Radfahrer, wenn:

– Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;

Aktivierung/Deaktivierung

Je nach Fahrzeugausführung wird die Funktion unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display *2*

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

„**ON**“ oder „**OFF**“ auswählen.

Einstellungen

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Systemeinstellungen auf dem Multimedia-Display *2*

Befolgen Sie für den Zugriff auf die Funktionseinstellungen bei stehendem

Fahrzeug über das Multimedia-Display ***2*** die darauf eingeblendeten Anweisungen:

– „Warnung“: Stellen Sie die Empfindlichkeit ein. Wählen Sie hierzu:

– « Spät » ;
– « Standard » ;
– « Früh ».

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet, je nach Fahrzeug, die Kontrolllampe oder die Kontrolllampe gelb auf der Instrumententafel auf.

Mögliche Ursachen sind:

– Das System ist kurzzeitig „blind“(durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
– Das System ist vorübergehend gestört (z.B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Frontscheibe). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach fünf oder zehn Minuten Fahrt die Warnlampe und die Meldung. Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchtet je nach Fahrzeug die Warnleuchte oder die Warnleuchte gelb auf der Instrumententafel auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden bei:

– die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) ausgelöst wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– schlechten Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.)
– schlechten Sichtverhältnissen (Nacht, Nebel usw.);
– wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee)
– Blendeffekten (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
– ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

– Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten während der Fahrt inaktiv sein;
– ein entgegenkommendes Fahrzeug löst keine Warn- oder Systemaktion aus, wenn die Bedingungen im Abschnitt „Besonderheiten bei entgegenkommenden Fahrzeugen beim Richtungswechsel“ nicht erfüllt sind;
– Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.
– Das System reagiert auf kleinere Fahrzeuge möglicherweise nicht so zuverlässig wie auf andere Fahrzeuge.
– rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen. ;
– Damit das System ordnungsgemäß funktionieren kann, muss es das gesamte Hindernis erkennen. Das System kann demnach nicht erkennen:

– Fußgänger/Radfahrer in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen;
– nur teilweise sichtbare Fußgänger/Radfahrer;
– Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm;
– Fußgänger, die Gegenstände tragen
– ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Deaktivieren der Funktion
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
– das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
– die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
– Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion
Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer ist eine Funktion, die das Verhalten des Fahrers (Fahrstil, Lenkung usw.) analysiert und diesen warnt, wenn die Gefahr von Einschlafen besteht.

Sie berücksichtigt Indikatoren wie z. B.:

– Lenkradbewegungen;
– Aktionen des Fahrers an anderen Systemen (Blinker, Bremspedal usw.).

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.
Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Maßnahme

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

– seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs mehrere Minuten vergangen sind;
– die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als ca. 70 km/h beträgt.

Wenn die Gefahr von Ermüdung oder eingeschränkter Aufmerksamkeit besteht, wird die Nachricht „Warn.Fahrspurass Pause machen“ in der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Drücken Sie zum Löschen der Warnmeldung den Schalter ***1*** „**OK**“. Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Nach dem Löschen der Meldung setzt das System die Wachsamkeitsüberwachung fort und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.

Die Wachsamkeitswarnung überwacht ständig die Aufmerksamkeit des Fahrers und kann mehrere Warnungen pro Fahrt ausgeben.
Das System wird bei jedem Start des Motors zurückgesetzt.

Aktivierung/Deaktivierung von Warnungen

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Je nach Fahrzeugausführung und der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors werden die Warnmeldungen erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Werden die Warnmeldungen deaktiviert, bewertet das System weiterhin den Ermüdungszustand des Fahrers.

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste *2* „My Safety“

Die Warnmeldungen können im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ 214 deaktiviert oder aktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnmeldungen** zweimal die Taste ***2***, die Warnlampe der Taste ***2*** erlischt;
– Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnsignale** einmal die Taste ***2***, die Warnlampe der Taste ***2*** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über das Multimedia-Display *3*

Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Display.

Wählen Sie „**ON**“ oder „**OFF**“.

Einschränkungen der Systemfunktion

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– bestimmte Fahrweisen (fehlerhaftes Fahren usw.);

– Fahren auf einer Straße in schlechtem Zustand;
– starker Seitenwind;
– die Uhr ist falsch konfiguriert (je nach Fahrzeug) ➔ **127**;
– kurvenreiche Straßen;
– Anhängerzug.

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Störung fest, leuchten auf den Displays und Anzeigen die Meldung „Wachsamkeitswarn prüfen“ und die Warnlampe auf.

Lassen Sie das System von einem autorisierten Fachhändler überprüfen.

Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung

Vorwort

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Ablenkungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Das System analysiert das Gesicht des Fahrers mit Hilfe einer Innenraumkamera ***1*** und warnt, wenn eine Ablenkung festgestellt wird.

Eine Ablenkung liegt vor, wenn ein Fahrer für etwa drei Sekunden nicht auf die Straße schaut oder diese Bewegung mehrfach hintereinander ausführt.

Hinweis: Das System zeichnet keine Bilder auf und arbeitet in Echtzeit.

Einbauort der Kamera *1*

Achten Sie darauf, dass die Kamera nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm usw.) oder abgedeckt ist.

Maßnahme

Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers während der Fahrt kontinuierlich und kann dabei mehrere Warnungen ausgeben.

Die Funktion ist bereit, Sie zu warnen, wenn die Geschwindigkeit über ca. 20 km/h liegt.

Bei Ablenkung erscheint die Meldung „Auf das Fahren konzentrieren" auf der Instrumententafel ***2*** und es ertönt ein akustisches Signal.

Es empfiehlt sich, die Aufmerksamkeit auf die Straße zu richten und eventuelle Zwischenfälle zu antizipieren.

Drücken Sie den Schalter ***3*** **OK**, um die an den Displays und Anzeigen angezeigte Warnung zu löschen. Nach dem Löschen der Meldung überwacht das System weiterhin Ablenkungen und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.

Aktivierung/Deaktivierung

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen entsprechend der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor gestartet wird.

Je nach Fahrzeugausführung können Warnmeldungen gegebenenfalls nicht deaktiviert werden.

Je nach Fahrzeug können die Warnmeldungen über folgende Funktionen aktiviert oder deaktiviert werden:

– die Schaltfläche „My Safety";
– das Multimedia-Display.

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste *4* „My Safety“

Die Alarme können aus dem Modus "Perso" in der Funktion "My Safety" ➔ **214**aktiviert oder deaktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnungen** die Taste *4* zweimal nacheinander. die Kontrollleuchte der Taste *4* erlischt;
– Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste *4*. die Kontrollleuchte der Taste *4* leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über den Multimedia-Bildschirm *5*

Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Display.

Wählen Sie ON oder OFF.

Einschränkungen der Systemfunktion

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems behindern, zum Beispiel:

– beim Tragen bestimmter Brillenmodelle;
– wenn die Kamera auch nur teilweise verdeckt ist;
– wenn ein Teil des Gesichts des Fahrers verdeckt ist (durch Haare, eine Kappe, eine chirurgische Maske, einen Schal usw.);
– eine ungeeignete Fahrposition (z. B. zu niedrige Sitzposition, zu stark geneigt usw.), die die Kamera daran hindern kann, das Gesicht richtig zu analysieren.
– …

Unter diesen Bedingungen kann es vorkommen, dass das System entweder gar keine Warnung auslöst oder es zu unzeitgemäßen bzw. falschen Warnungen kommt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, erscheint auf der Instrumententafel die Meldung „Wachsamkeitswarn prüfen“ oder, je nach Fahrzeug, die Meldung „Aufmerksamkeitsüberwachung nicht verfügbar Gesicht nicht erkannt“, und die Warnleuchte

leuchtet auf.

Überprüfen Sie, ob die Kamera sauber ist, und entfernen Sie gegebenenfalls alle Zubehörteile, die das Gesicht verdecken könnten.

Vergewissern Sie sich, dass Sie richtig sitzen.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Fahrer-Müdigkeitswarnung

Vorwort

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Die Funktion funktioniert bei dem Fahrzeug nicht. Unter keinen Umständen kann die Funktion die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers beim Fahren ersetzen.
Der Fahrer muss die Fahrweise jederzeit unabhängig von den Angaben des Systems seiner Wachsamkeit anpassen.

Das System analysiert mithilfe der Innenraumkamera ***1*** das Verhalten des Fahrers und gibt eine Warnung aus, wenn die Gefahr besteht, dass der Fahrer einschläft.

Hinweis: Das System zeichnet keine Bilder auf und arbeitet in Echtzeit.

Einbauort der Kamera *1*

Achten Sie darauf, dass die Kamera nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm usw.) oder abgedeckt ist.

Maßnahme

Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers während der Fahrt kontinuierlich und kann dabei mehrere Warnungen ausgeben.

Bei jedem Start des Motors oder bei einem Fahrerwechsel werden die Systemeinstellungen nach einigen Minuten zurückgesetzt.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

– seit dem letzten Anhalten des Fahrzeugs mehrere Minuten vergangen sind;
– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs mehr als etwa 20 km/h beträgt.

Wenn die Gefahr einer Ermüdung besteht, wird die Meldung „Bitte denken Sie an eine Pause“ in der Instrumententafel ***2*** angezeigt und von einem Signalton begleitet.

Wenn der Fahrer einschläft, wird die Meldung „Müdigkeitswarner Pause machen“ auf den Displays und Anzeigen ***2*** angezeigt und ein akustisches Signal ertönt.

Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Drücken Sie den Schalter ***3*** **OK**, um die an den Displays und Anzeigen angezeigte Warnung zu löschen. Nach dem Löschen der Meldung überwacht das System weiterhin Müdigkeit und gibt bei Bedarf eine neue Warnung aus.

Aktivierung/Deaktivierung

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Je nach Fahrzeugausführung werden die Warnmeldungen entsprechend der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor gestartet wird.

Je nach Fahrzeugausführung können Warnmeldungen gegebenenfalls nicht deaktiviert werden.

Je nach Fahrzeug können die Warnungen über folgende Funktionen aktiviert oder deaktiviert werden:

– die Schaltfläche „My Safety“;
– das Multimedia-Display.

Aktivierung und Deaktivierung von Warnmeldungen mittels der Taste *4* „My Safety“

Die Alarme können aus dem Modus "Perso" in der Funktion "My Safety" ➔ **214**aktiviert oder deaktiviert werden.

Wurden die Warnmeldungen zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert, gehen Sie folgendermaßen vor:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren der Warnungen** die Taste ***4*** zweimal

nacheinander. die Kontrollleuchte der Taste ***4*** erlischt;
– Drücken Sie **zum erneuten Aktivieren der Warnmeldungen** einmal die Taste ***4***. die Kontrollleuchte der Taste ***4*** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von Warnmeldungen über den Multimedia-Bildschirm *5*

Zum Aktivieren oder Deaktivieren von Warnmeldungen befolgen Sie bitte die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Einschränkungen der Systemfunktion

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems behindern, zum Beispiel:

– beim Tragen bestimmter Brillenmodelle;
– wenn die Kamera auch nur teilweise verdeckt ist;
– wenn ein Teil des Gesichts des Fahrers verdeckt ist (durch Haare, eine Kappe, eine chirurgische Maske, einen Schal usw.);
– eine ungeeignete Fahrposition (z. B. zu niedrige Sitzposition, zu stark geneigt usw.), die die Kamera daran hindern kann, das Gesicht richtig zu analysieren.
– …

Unter diesen Bedingungen kann es vorkommen, dass das System entweder gar keine Warnung auslöst oder es zu unzeitgemäßen bzw. falschen Warnungen kommt.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, erscheint auf der Instrumententafel die Meldung „Wachsamkeitswarn prüfen“ oder, je nach Fahrzeug, die Meldung „Aufmerksamkeitsüberwachung nicht verfügbar Gesicht nicht erkannt“, und die Warnleuchte leuchtet auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie, ob die Kamera sauber ist, und entfernen Sie gegebenenfalls alle Zubehörteile, die das Gesicht verdecken könnten.

Vergewissern Sie sich, dass Sie richtig sitzen.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Erkennung von Verkehrszeichen

Das System zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzungen gemäß den am

Straßenrand erkannten Schildern in der Instrumententafel an.

Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera ***1***, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist, verwendet.

Je nach Land nutzt das System gegebenenfalls auch Daten eines Kartenabonnements zum Interpretieren bestimmter Schilder (Ortseingang, usw.).

Das in der Instrumententafel angezeigte Zeichen ändert sich, sobald das System ein Verkehrszeichen erkennt.

Sobald die Geschwindigkeitsbegrenzungs- oder -regelungsfunktion oder, je nach Fahrzeugausführung, der adaptive Tempomat Stop and Go aktiviert ist, können Sie die aktuell in der Instrumententafel angezeigte Geschwindigkeit für die jeweilige Funktion übernehmen (➔ **251** ➔ **254** ➔ **258**).

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung ändert sich das Verkehrszeichen in der Instrumententafel, um den Fahrer darüber zu informieren.

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Besonderheiten

Bei Fahrzeugen mit Kartenabonnement:

– Fährt das Fahrzeug in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug, zeigt das System das Schild sowohl mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit als auch die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung in die entsprechende Einheit der Displays und Anzeigen des Fahrzeugs an.
– Wird in Ländern die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen eingeschränkt, kann das System die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung einige Sekunden nach Aktivieren des Frontscheibenwischerbetriebs anpassen.

Bei Fahrzeugen ohne Kartenabonnement: Bei Fahrten in einem Land mit Geschwindigkeitsangaben in einer anderen Einheit als im Fahrzeug können Sie manuell die auf den Displays und Anzeigen angegebene Einheit der Geschwindigkeitsbegrenzung auswählen (z. B. die Einheit von Meilen auf Kilometer umstellen), damit die Informationen ➔ **120** korrekt angezeigt werden.

Hinweis: Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

Maßnahme

Kontroll- und Warnleuchten

62336

Die Funktion zeigt folgende Kontrollleuchten an:

2. Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.)

3. Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn und Ende der Überholverbotszone).

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Bei Überschreitung der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt ein Kreis um das Verkehrszeichen (Warnlampe ***2***) und wird je nach Fahrzeugausführung einige Sekunden lang zur Warnung von einem akustischen Signal begleitet. Sie leuchtet weiterhin in der Instrumententafel auf, solange eine Überschreitung der erkannten Höchstgeschwindigkeit erkannt wird.

Kartenabonnement
Die Verkehrszeichenerkennung ist einem Kartenabonnement zugeordnet.
Hinweis: Wenn für ein Land keine Karte vorhanden ist, wird auf dem Multimedia-Display eine Meldung angezeigt, um zu informieren und die Karteninformationen für das Land herunterzuladen.
Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.
Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden.
Das System wird die Informationen aus den zugehörigen Karten nicht mehr berücksichtigen. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Aktivierung/Deaktivierung

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

je nach Fahrzeugausführung werden die akustischen Warnmeldungen unter Berücksichtigung der verstrichenen Zeit seit dem letzten Abstellen des Motors erneut aktiviert:

– wenn das Fahrzeug entriegelt ist;

oder

– wenn eine Tür geöffnet ist;

oder

– wenn der Motor erneut gestartet wird.

Aktivieren und Deaktivieren der akustischen Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung mittels der Taste *4* „My Safety“

Die akustischen Warnungen können im Modus „Perso“ der Funktion „My Safety“ ➔ **214** deaktiviert oder aktiviert werden.

Wenn die akustische Warnung zuvor im Modus „Perso“ deaktiviert wurde:

– Drücken Sie **zum Deaktivieren der akustischen Warnmeldungen** zweimal die Taste ***4***. die Kontrollleuchte der Taste ***4*** erlischt;
– Drücken Sie **zum Aktivieren der akustischen Warnsignale** einmal die Taste ***4***. die Kontrollleuchte der Taste ***4*** leuchtet auf.

Aktivieren und Deaktivieren von akustischen Warnmeldungen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen über das Multimedia-Display *5*

Zum Aktivieren oder Deaktivieren von akustischen Warnmeldungen befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multimedia-Bildschirm.

Wählen Sie „**ON**“ oder „**OFF**“.

Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Regelgeschwindigkeit

(Je nach Fahrzeugausführung)

So passen Sie den Sollwert Stop and Go des Geschwindigkeitsbegrenzers, des Tempomaten oder des adaptiven Geschwindigkeitsreglers an die erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen an: Drücken Sie kurz den Schalter ***6***, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die auf dem letzten erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschild angezeigte Geschwindigkeitsbegrenzung anzupassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit einem Kartenabonnement können Sie die Geschwindigkeit des Fahrzeugs automatisch an jede neue Höchstgeschwindigkeit anpassen, die auf den erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern angezeigt wird. Halten

Sie dazu den Schalter ***6*** für etwa zwei Sekunden gedrückt.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Ist das System aufgrund von Problemen mit Kamera- oder Kartendaten nicht verfügbar, wird auf den Displays und Anzeigen je nach Fahrzeugausführung das Symbol oder das gelbe Symbol eingeblendet. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

– die Frontscheibe verschmutzt ist;
– die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
– die Sicht eingeschränkt ist (Nebel usw.);
– die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
– Kartenmaterial nicht auf aktuellem Stand ist.

Hinweis: Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Meldung „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt. Reinigen Sie die Frontscheibe im Bereich vor der Kamera.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, wird je nach Fahrzeug auf der Instrumententafel oder gelb angezeigt.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:

– « Fahrassistenzsy- steme n. vorhan. » ;

oder

– « Frontkamera prüfen » ;

oder

– « Fahrassistenz- systeme prüfen ».
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ZUSÄTZLICHE FAHRHILFEFUNKTIONEN

Warnhinweise

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.
Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Straßenverkehrsordnung und die Verkehrslage anpassen.
Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.
Der Fahrer darf Verkehrszeichen, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.
Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion steuert den Motor, damit Sie die von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, also die **Höchstgeschwindigkeit**, nicht überschreiten.

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion kann von 0 bis 180 km/h aktiviert werden.

Bedienelemente

1 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Geschwindigkeitsbegrenzung (**SET/+**).

2 Je nach Fahrzeug, der Aktivierungsschalter für die Verkehrszeichenerkennung ➔ **245**.

3 Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

– Fahrgeschwindigkeitsregler;
– Tempomat (Begrenzer-Funktion)
– **OFF**.

4 Die Funktion auf Standby schalten, mit gespeicherter Grenzgeschwindigkeit (**0**).

5 Die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit (**RES**) wird abgerufen.

6 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Geschwindigkeitsbegrenzung (**SET/-**).

Wenn der Modus „**OFF**“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

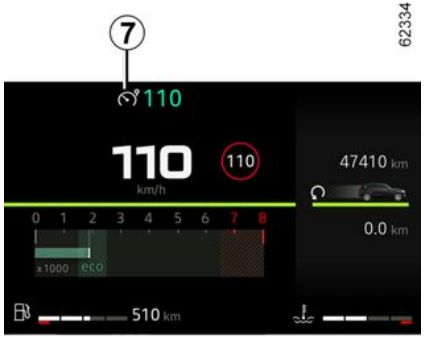
Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit der „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **245** verbinden.

Anlassen des Motors

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Einschalten



Drücken Sie den Schalter ***3***, bis die Leuchte ***7*** auf der Instrumententafel grau leuchtet. Die Meldung „Geschw.begrenzer ausgewählt“ erscheint in der Instrumententafel beglei-

tet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion aktiv, aber noch keine Grenzgeschwindigkeit gespeichert ist.

Zum Speichern der aktuellen Geschwindigkeit den Schalter ***1*** (**SET/+**) oder Schalter ***6*** (**SET/-**) drücken: Die Geschwindigkeit ersetzt die Striche und, je nach Fahrzeugausführung, leuchtet die Kontrollleuchte ***7*** weiß.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt je nach Fahrzeug 20 km/h oder 30 km/h.

Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

– Schalter ***1*** (**SET/+**), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.
– Schalter ***6*** (**SET/-**), um die Geschwindigkeit zu verringern.

Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Ein Überschreiten der Begrenzungsgeschwindigkeit ist jederzeit möglich. Drücken Sie dazu das Gaspedal **fest** bis zum Anschlag durch.

Während der Geschwindigkeitsüberschreitung blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich.

Bei starkem Gefälle kann das System die begrenzte Höchstgeschwindigkeit nicht halten: In diesem Fall blinkt auf den Displays und Anzeigen die gespeicherte Geschwindigkeit rot auf und wird von einem akustischen Signal begleitet, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.

Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechen der Funktion

Die Geschwindigkeitsbegrenzungfunktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***4*** (**O)** drücken. Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wurde eine Geschwindigkeit gespeichert, kann sie mit dem Schalter ***5*** wieder aufgerufen werden.

Drücken Sie mit dem Geschwindigkeitsregler in Standby den Schalter ***6*** (**SET/-**) oder den Schalter ***1*** (**SET /+**), um die Funktion zu reaktivieren, ohne die gespeicherte Geschwindigkeit zu berücksichtigen: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Abschalten der Funktion

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen:

– wenn Sie den Schalter ***3*** bis **OFF** drücken, erscheint die Meldung „Fahrassistenz deaktiviert“ in der Instrumententafel. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;

In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

– den Schalter ***3*** drücken, bis das Licht auf dem Display erscheint. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Die Tempomatfunktion steuert den Motor, um Ihnen zu helfen, eine von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, einzuhalten.

Der Tempomat kann je nach Fahrzeug ab 20 km/h oder 30 km/h bis 180 km/h aktiviert werden.

> ⚠ Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Bedienelemente

1 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (**SET/+**).

2 Je nach Fahrzeug, der Aktivierungsschalter für die Verkehrszeichenerkennung ➔ **245**.

3 Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

– Fahrgeschwindigkeitsregler;
– Tempomat (Begrenzer-Funktion)
– **OFF**.

4 Schaltet die Funktion in Standby (mit Speicherung der aktuellen Geschwindigkeit als Regelgeschwindigkeit) (**0**).

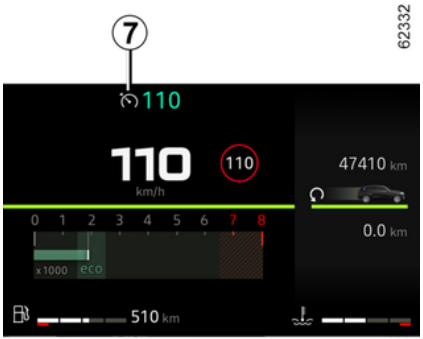
5 Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (**RES**).

6 Schalter zur Aktivierung und Verringerung der Regelgeschwindigkeit (**SET/-**).

> ⓘ Wenn der Modus „**OFF**“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

> ⓘ Sie können die Tempomat-Funktion mit der „Verkehrszeichenerkennung” ➔ **245** verbinden.

Einschalten



Drücken Sie den Schalter ***3***, bis die Leuchte ***7*** auf der Instrumententafel grau leuchtet.

Die Meldung „Tempomat ausgewählt“ erscheint in der Instrumententafel, begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Regelgeschwindigkeitsfunktion aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Während das Fahrzeug je nach Ausführung mit einer konstanten Geschwindigkeit von mehr als ca. 20 km/h oder 30 km/h fährt, den Schalter ***6*** (**SET/-**) oder den Schalter ***1*** (**SET/+**) drücken: Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit wird berücksichtigt.

Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrolllampe ***7*** grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion je nach Fahrzeugausführung bei einer Geschwindigkeit von weniger als 20 km/h oder 30 km/h zu aktivieren, wird die Meldung „Geschwin.ungült“ angezeigt und die Funktion bleibt deaktiviert.

Anlassen des Motors

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

Ändern der Regelgeschwindigkeit

Die Regelgeschwindigkeit kann durch wiederholtes Drücken der folgenden Taste geändert werden:

– Schalter ***6*** (**SET/-**), um die Geschwindigkeit zu verringern;
– Schalter ***1*** (**SET/+**), um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Hinweis: Drücken und halten Sie einen der Schalter, um die Geschwindigkeit schrittweise zu ändern

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen, wenn:

– des Schalters ***4*** (**O**);
– das Bremspedal betätigt wird;
– wenn bei Fahrzeugen mit manuellem Schaltgetriebe das Kupplungspedal längere Zeit getreten wird oder sich das Fahrzeug längere Zeit im Leerlauf befindet.
– Schalten in die Neutralstellung bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

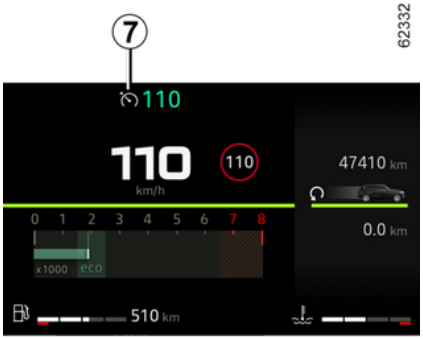
Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie den Schalter ***5*** (**RES**), wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über 20 km/h oder, je nach Fahrzeug, 30 km/h liegt.

Bei gespeicherter Geschwindigkeit wird die Aktivierung der Geschwindigkeitsregelung durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit in grün bestätigt und, abhängig vom Fahrzeug, leuchtet die Kontrolllampe ***7*** auf.

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Drücken Sie bei Regler-Funktion im Standby-Modus den Schalter ***6*** (**SET/ -**) oder den Schalter ***1*** (**SET/+**), um die Geschwindigkeitsregelungsfunktion wieder zu aktivieren, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Abschalten der Funktion



Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen:

– wenn Sie den Schalter ***3*** drücken, bis die Meldung „Fahrassistenz deaktiviert“ in der Instrumententafel erscheint. In diesem Fall gibt es keine gespeicherte Geschwindigkeit.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION)

> In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

– Sie den Schalter ***3*** drücken, bis das Licht auf dem Display erscheint. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Die ***7*** Kontrolllampe verschwindet von der Instrumententafel, um zu bestätigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Auf Grundlage von Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion eine gewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Je nach Fahrzeug kann das System bei aktivierter Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ 245 die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs an die von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder anpassen.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 140 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.)

Der adaptive Tempomat Stop and Go kann bei einer Geschwindigkeit zwischen 0 km/h und 160 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das Symbol angezeigt.

Hinweis:

– Der Fahrer muss die jeweils gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Sicherheitsabstände gemäß der Gesetzgebung des Landes, in dem er fährt, einhalten;
– Der Stop and Go adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.
Verwenden Sie den adaptiven Tempomaten außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.
Der Tempomat kann auf sehr kurvenreichen oder rutschigen Straßen (Glatteis, Aquaplaning, Schotter) oder bei schlechtem Wetter (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) nur eingeschränkt funktionieren
Unfallgefahr!

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bedienelemente

2 Schalter zur Aktivierung und Verringerung der Regelgeschwindigkeit (**SET/-**).

3 Schalter zur Aktivierung und Erhöhung der Regelgeschwindigkeit (**SET/+**).

4 Je nach Fahrzeugausführung: Schalter zur Aktivierung der Geschwindigkeitsbegrenzungserkennung ➔ **245**.

5 Schaltet die Funktion in Standby (und speichert die aktuelle Geschwindigkeit als Regelgeschwindigkeit) (**0**).

6 Schalter zum An-/Abwählen der Fahrhilfen, je nach Fahrzeugausführung:

– die Funktion adaptiver Tempomat Stop and Go ;
– Tempomat (Begrenzer-Funktion)
– **OFF**.

7 Einstellen des Folgeabstandes.

8 Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (**RES**).

> Wenn der Modus „**OFF**“ vor dem Ausschalten der Zündung gewählt wurde, wird die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzung“ beim nächsten Starten des Motors automatisch aktiviert.

> Je nach Fahrzeug können Sie die Tempomatfunktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **245** verknüpfen, indem Sie die Taste ***4*** drücken.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Anzeigen

9. Kontrolllampe adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)

10. Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

11. Gespeicherter sicherer Abstand

12. Vorausfahrendes Fahrzeug

Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Kamera sauber und unverändert ist.

Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***6*** so oft wie nötig, um den adaptiven Tempomaten Stop and Go auszuwählen.

Die Kontrollleuchte ***9*** leuchtet grau auf, und die Meldung „Adaptiver Tempo- mat ausgewählt“ erscheint zusammen mit Strichen an den Displays und Anzeigen, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Fahrgeschwindigkeit wartet.

Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

– wenn die Parkbremse angezogen wird;
– der Parkassistent ist bereits aktiviert ➔ **280**.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler n. verfügbar“.

Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug oder bei konstanter Geschwindigkeit den Schalter ***3*** (**SET/+**) oder ***2*** (**SET/-**), um die Funktion zu aktivieren und die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern.

Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Die Regelgeschwindigkeit ***10*** ersetzt die Striche. Die Anzeige der Fahrgeschwindigkeit in Grün und die Kontrollleuchte ***9*** bestätigen, dass der Tempomat aktiviert ist.

Wenn Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit über 160 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt deaktiviert.

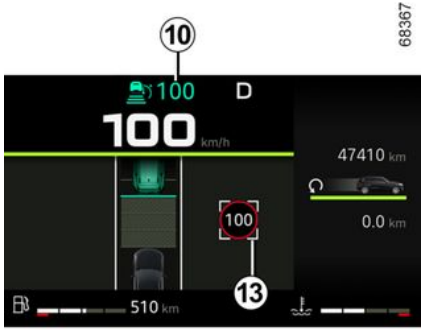
Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Hinweis: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 30 km/h beträgt, verwendet die Funktion eine voreingestellte Reisegeschwindigkeit von 30 km/h. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Regelgeschwindigkeit erreicht ist.

Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Aktivieren des Tempomaten mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern



Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ **245** ausgestattet ist, drücken Sie den Schalter ***4***, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs an die durch die Kamera erfassten Geschwindigkeitsbegrenzungen ***13*** anzupassen.

Die Regelgeschwindigkeit ***10*** schaltet beim Passieren des Schilds auf die erkannte Geschwindigkeit ***13*** um.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand ***11*** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt.

Die folgende Abstandseinstellung wird vom System zwischen jeder Aktivierung des adaptiven Tempomaten und für den nächsten Fahrzeugstartzyklus gespeichert.

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss ***12*** über der Entfernungsangabe ***11*** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik ***12*** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit variieren, indem Sie den Schalter ***2*** oder ***3*** wiederholt drücken (kleine Schritte)oder gedrückt halten (große Schritte):

– Schalter (**SET/-**) ***2***, um die Geschwindigkeit zu reduzieren;
– Schalter (**SET/+**) ***3***, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Einstellung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste ***7*** betätigen.

Die horizontalen Abstandsanzeigen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

– Abstandsmarkierung ***A***: Großer Abstand (entspricht ungefähr 2,4 Sekunden);
– Abstandsmarkierung ***B***: Mittlerer Abstand 2 (entspricht ungefähr 2 Sekunden);
– Abstandsmarkierung ***C***: Mittlerer Abstand 1 (entspricht ungefähr 1,6 Sekunden);
– Abstandsmarkierung ***D***: Geringer Abstand (entspricht ungefähr 1,2 Sekunden).

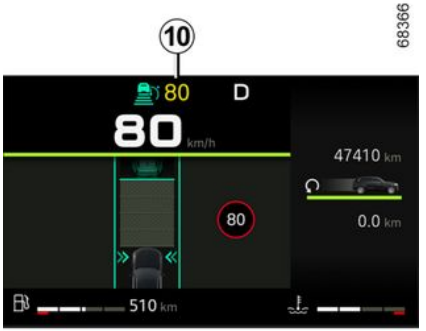
Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt.

Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.

Die folgende Abstandseinstellung wird vom System zwischen jeder Aktivierung des adaptiven Tempomaten Stop and Go und für den nächsten Fahrzeugstartzyklus gespeichert.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit



Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Bei einer Überschreitung wird die Regelgeschwindigkeit ***10*** in Rot angezeigt.

Die Abstandsmarkierung blinkt, wenn der Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug geringer ist als der gewählte Sicherheitsabstand: Die Funktion „Sicherheitsabstand“ ist nicht mehr aktiv.

Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempomat und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Wenn Sie das Fahrzeug vor Ihnen überholen möchten, deaktiviert das Setzen des Blinkers temporär die Sicherheitsabstandsfunktion und ermöglicht eine entsprechende Geschwindigkeitserhöhung für den Überholvorgang.

Stopp und Start

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit bei Bedarf an (z. B. bei dichtem Verkehr) und bringt das Fahrzeug ggf. zu einem vollständigen Halt. Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an. Die Stop and Start-Funktion kann den Motor in den Standby-Modus ➔ **168** versetzen.

Wenn das Fahrzeug vor Ihnen wieder anfährt:

– Wenn der Stopp nicht länger als etwa dreißig Sekunden dauert, fährt das Fahrzeug automatisch ohne Einwirkung des Fahrers an.

Hinweis: Der Fahrer sollte immer auf plötzliche Zwischenfälle während der Fahrt vorbereitet sein und bleibt für die

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Kontrolle des Fahrzeugs verantwortlich: Wenn das System einen Fußgänger in der Nähe des Fahrzeugs erkennt, wird der automatische Neustart bis zum nächsten Halt verhindert;

– Wenn der Stopp länger als etwa dreißig Sekunden dauert, müssen Sie das Gaspedal betätigen oder den Schalter ***8*** (**RES**) drücken, damit das Fahrzeug sich in Bewegung setzt. Die Meldung „zum Neustart des Reglers RES drücken oder beschleunigen“ erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauerte, wird automatisch die elektrische Parkbremse aktiviert und der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion deaktiviert.

Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert ist, erlischt die Kontrollleuchte

9 .

Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

– Sie den Schalter ***5*** (**0**) drücken;
– Sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

– Sie das Getriebe auf **P**, **R** oder **N** stellen;
– Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
– Sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
– Sie die Motor-Start/Stopp-Taste drücken;
– die Neigung zu steil ist;
– die Fahrgeschwindigkeit über 170 km/h liegt;
– es werden verschiedene Fahrhilfen und Korrekturvorrichtungen aktiviert (aktive Notbremsung, ABS, ESC).

Im Standby-Modus werden die Symbole stets grau dargestellt, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler ausgeschaltet“.

Durch das Wechseln in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion wird die Geschwindigkeit nicht rasch reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Beenden des Standby-Modus

– Die Parkbremse ist angezogen.
– Die Funktion „Aktive Notbremsung“ löst eine Bremsung aus.
– Der Sensor ist blockiert (Kamerablindheit erkannt).

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

Drücken Sie den Schalter ***8*** (**RES**) innerhalb des gültigen Geschwindigkeitsbereichs. Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

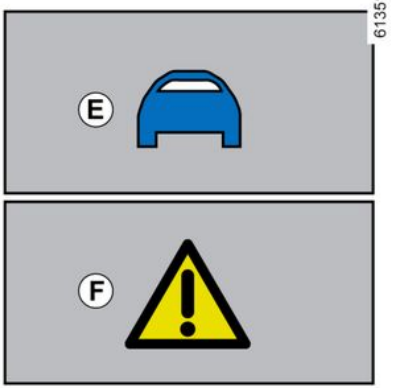
Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Drücken Sie mit Geschwindigkeitsregelungsfunktion im Standby-Modus den Schalter ***2*** (**SET/-**) oder den Schalter ***3*** (**SET/+**), um die Geschwindigkeitsregelungsfunktion wieder zu aktivieren, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berück-

sichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“



In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrende Fahrzeug usw.) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

– das orangefarbene Warnsymbol ***E***, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;

oder

– das rote Warnsymbol ***F*** zusammen mit der Meldung „Bremsen“, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

Abschalten der Funktion

Die Funktion „Stop and Go adaptiver Tempomat“ wird unterbrochen, sobald Sie den Schalter ***6*** betätigen. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt die Kontrollleuchte ***9*** an den Displays und Anzeigen.

ⓘ In diesem Fall wird beim nächsten Motorstart die Funktion „Geschwindigkeitsbegrenzer“ aktiviert und es wird darauf gewartet, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingegeben wird.

Vorübergehend nicht verfügbar

Die graue Kontrollleuchte ***9*** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Kamerabereich nicht blockiert ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) oder einem Aufprall ausgesetzt war.

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

– in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
– in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Funktionsstörungen

Wenn eine Störung des „adaptiven Tempomaten Stop and Go“ erkannt wird, wird die Meldung „Adaptiven Tempomat prüfen“ in der Instrumententafel angezeigt und die Funktion

des „adaptiven Tempomaten Stop and Go“ wird unterbrochen.

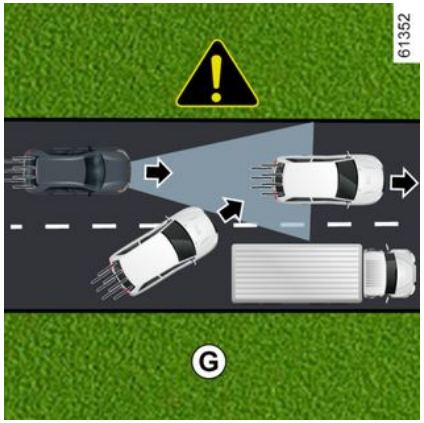
Sollte bei einer oder mehr als einer Systemkomponente eine Betriebsstörung festgestellt werden, wird der „adaptive Tempomat Stop and Go“ deaktiviert.

Je nach Art der Störung wird die Meldung in der Instrumententafel angezeigt:

– Frontkamera prüfen, je nach Fahrzeugausführung, begleitet von der Kontrollleuchte ;
– Fahrzeug prüfen, je nach Fahrzeugausführung, begleitet von der Kontrollleuchte ;
– Kamera/Radar prüfen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen der Systemfunktion



Fahrzeugerkennung

Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (Beispiel Abbildung ***G***) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es sich vollständig innerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befindet.

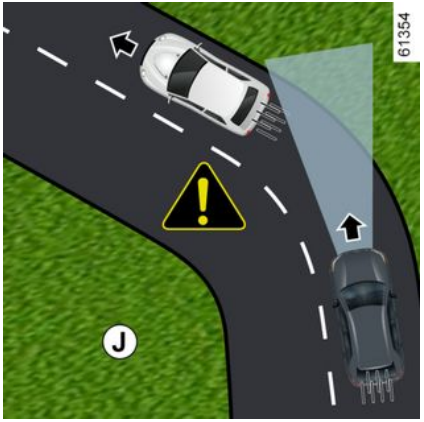
Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

Vom System nicht erkannt werden:

– Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (Beispiel ***H***);
– Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.

ⓘ Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION



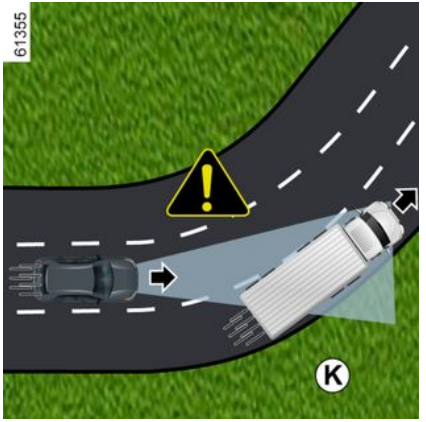
Erkennung bei Kurvenfahrt

Beim Einfahren in eine Kurve oder Abbiegung kann es vorkommen, dass die Kamera vorübergehend nicht in der Lage ist, das vorausfahrende Fahrzeug zu erfassen (Beispiel ***J***).

Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

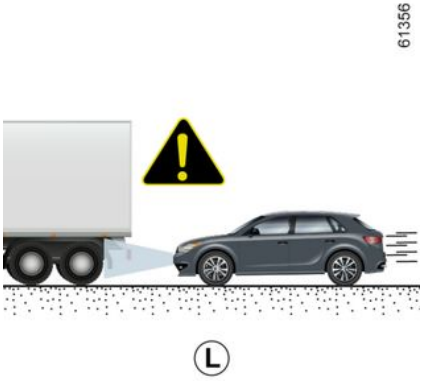


Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren

Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

– Sie in eine Kurve einfahren (Beispiel ***K***);
– Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;
– das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamen oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.

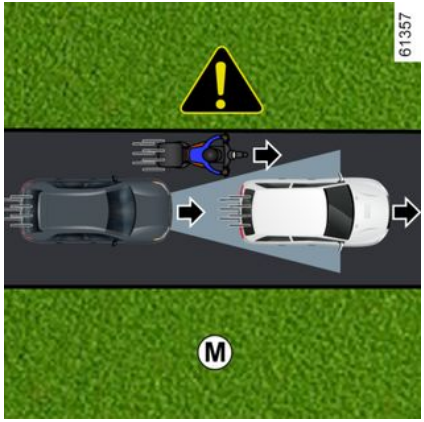


Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

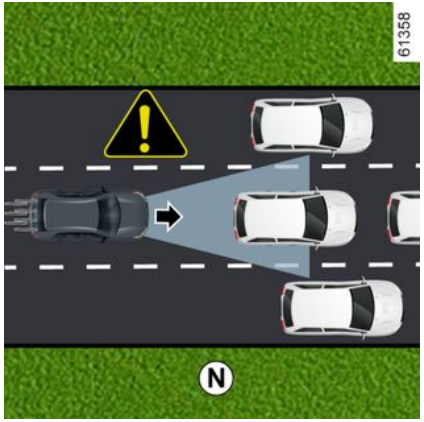
Das System registriert keine Fahrzeuge, die bergauf oder bergab fahren, wenn sie vom Gelände verdeckt sind oder sich außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera befinden.

Fahrzeuge außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera

Das System reagiert verspätet oder gar nicht, wenn sich die erfassten Fahrzeuge außerhalb der Erfassungsbereiche der Kamera befinden, insbesondere in folgenden Situationen:



– wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
– wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
– schmale Fahrzeuge, sehr nah dicht sind (Beispiel ***M***).



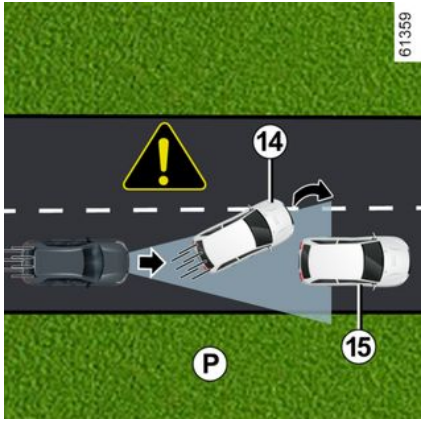
wenn Fahrzeuge stehen und langsam fahren

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine**:

– stehenden Fahrzeuge (Beispiel ***N***);
– sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

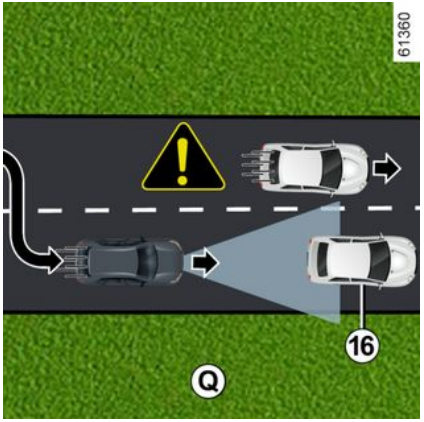
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät** auf:

– stehenden Fahrzeuge (Beispiel ***N***);
– sehr langsam fahrende Fahrzeuge;

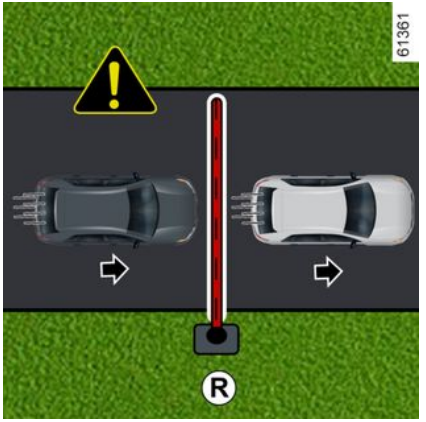


– vorausfahrende Fahrzeuge ***14***, die die Spur wechseln oder ein langsames oder stehendes Fahrzeug ***15*** (Beispiel ***P***);
– stehende oder langsame Fahrzeuge ***16***, wenn Sie die Spur wechseln (Beispiel ***Q***).

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION



Halten Sie sich stets bereit, die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zu übernehmen, wenn Sie auf stehende oder sehr langsam fahrende Fahrzeuge zufahren (Beispiel ***N***).
Der adaptive Tempomat löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.



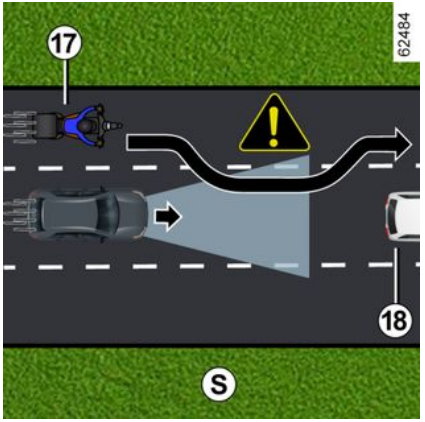
Nichterkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

Vom System nicht erkannt werden:

– Fußgänger, Fahrräder, Roller, Einkaufswagen, Caddies usw.;
– Tiere;
– feste Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw.) (Beispiel ***R***).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt.

Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.



Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit die Fahrspur wechseln

Falls Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug ***17*** (Motorrad, Pkw usw.) überholt wird und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug befindet ***18***, **kann das System eine übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen.**

ADAPTIVER TEMPOPILOT MIT STOP AND GO-FUNKTION

Warnung

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein. Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen. Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt:
– das Fahrzeug wird abgeschleppt (Pannenhilfe);
– das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
– das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
– das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
– bei schlechten Sichtverhältnissen (blendende Sonne, Nebel usw.);
– das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
– die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
– der Bereich der Kamera beschädigt ist (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).

– Die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Störungen des Systems

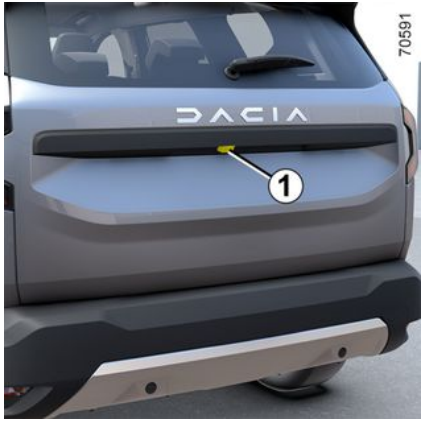
Einige Bedingungen können die Maßnahmen des Systems stören oder beschädigen, wie z. B.:

– Windschutzscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, usw.);
– ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
– schlechte Sicht (Dunkelheit, Nebel, etc.);
– Der Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung ist gering (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft usw.);
– Blendung (grelle Sonne, Lichter von Fahrzeugen, die in die entgegengesetzte Richtung fahren; usw.);
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
– ein deutlich langsameres Fahrzeug;
– Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.
Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.
Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich der Kamera auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.
Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

Rückfahrkamera

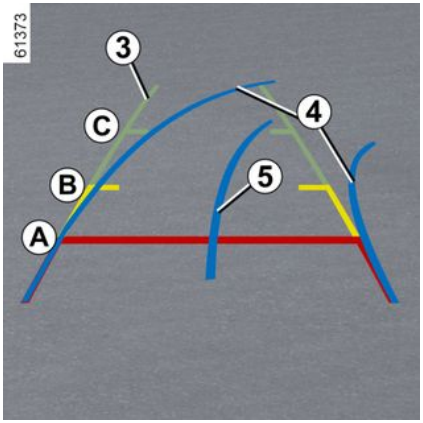
Maßnahme



Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, überträgt die Kamera ***1*** am Heck des Fahrzeugs auf dem Multimediadisplay ***2*** einen Blick auf den Bereich hinter dem Fahrzeug, begleitet von einer bis drei Maßlinien ***3***, ***4*** oder ***5*** (fest, beweglich und Anhänger-Orientierungslinien).

Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Hinweis: Darauf achten, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).



Feste Orientierungslinien *3*

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen ***A***, ***B*** und ***C***, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

– ***A*** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
– ***B*** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
– ***C*** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

Diese Orientierungslinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Räder an.

Bewegte Orientierungslinien *4*

Dies wird blau im Multimedia-Bildschirm ***2*** angezeigt. Diese Führungsli-

nie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Anhänger Orientierungslinien *5*

Dies wird blau im Multimedia-Bildschirm ***2*** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkradposition an. Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

« Anhänger-Ansicht »

Wenn ein Anhänger angeschlossen ist, drücken Sie im Vorwärtsgang das Menü „Kamera“ in der Welt „Fahrzeug“ auf Ihrem Multimedia-Bildschirm ***2***, damit die Kamera ***1*** ca. 30 Sekunden lang eine Ansicht der hinteren Umgebung übertragen kann.

Einstellungen

Auf dem Multimedia-Bildschirm ***2*** bei eingelegtem Rückwärtsgang die Schaltfläche „Einstellungen“ drücken, um die Orientierungslinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ⓘ Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

Funktion „Zoom auto“

Wird ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Informationen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie im Multimedia-Benutzerhandbuch.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.
Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.
Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.
Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.
Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe offen“ angezeigt.

Deaktivieren des Systems

Das System kann deaktiviert werden:

– Wenn das Fahrzeug schneller als ca. 20 km/h fährt.
– Kurz nach dem Auskuppeln des Rückwärtsganges.

Funktionsstörungen

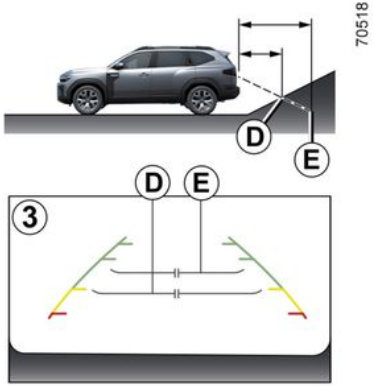
Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm vorübergehend ein schwarzer Bildschirm ***2*** angezeigt.

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn der schwarze Bildschirm dauerhaft bleibt, suchen Sie einen Vertragspartner auf.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

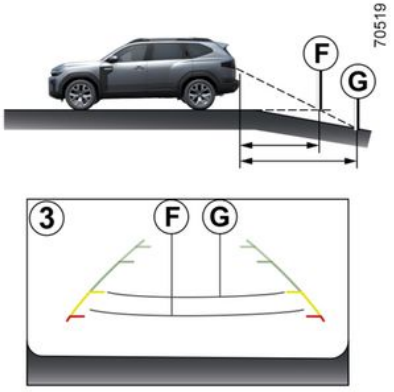


Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Hilfslinien ***3*** zeigen die Entfernungen näher an, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***D*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***E***.

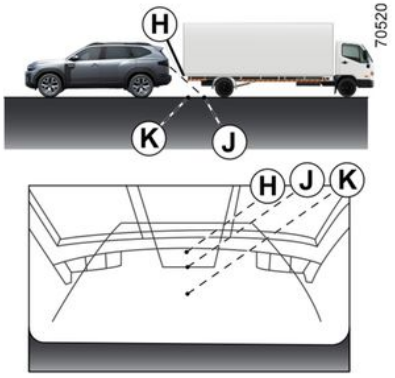


Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles

Die festen Hilfslinien ***3*** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***G*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***F***.

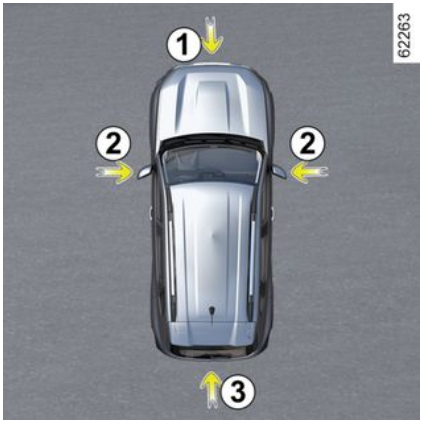


Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts

Position ***H*** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position ***J***. Allerdings befindet sich Position ***H*** in der gleichen Entfernung wie Position ***K***.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position ***K*** mit dem Objekt kollidiert.

Multiview-Kamera



Wenn die vier Kameras ***1***, ***2*** und ***3*** am Fahrzeug im vorderen Stoßfänger, an den Zusatzscheinwerfern und an der Heckklappe vorhanden sind, helfen sie Ihnen bei schwierigen Manövern.

Die Kameras übertragen vier separate Ansichten auf den Bildschirm ***4*** und ermöglichen so die Sicht auf die Umgebung des Fahrzeugs.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Kameras nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Aktivieren des Systems

Bei eingeschalteter Zündung kann das System aktiviert werden:

– Im Automatikmodus, beim Einlegen des Rückwärtsgangs: Das System wird aktiviert und die Kamera an der Heckklappe überträgt eine Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeug auf den Bildschirm ***4***.
– Im manuellen Modus, bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor in der Themenwelt „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Bildschirm ***4*** durch Drücken des Menüs „360°-Kamera“, und die Frontansicht erscheint auf dem Multimedia-Bildschirm.

Hinweis: Je nach Fahrzeugausführung können Sie auf dem Bildschirm ***4*** bestimmte Einstellungen anpassen. Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Automatikmodus

Der Automatikmodus wird aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt und auf dem Bildschirm ***4*** die Rückfahrkameraansicht angezeigt wird. Bei einem schneller Wechsel vom Rückwärtsgang in einen Vorwärtsgang zeigt der Bildschirm ***4*** das von der Frontkamera übertragene Bild an.

Die Automatikfunktion wird ausgeschaltet:

– Durch Auswahl einer anderen Kameraansicht über das Menü auf dem Bildschirm ***4***.
– Automatisch, sobald Sie 12 km/h erreichen.
– Kurz nach dem Auskuppeln des Rückwärtsganges.

Manueller Modus

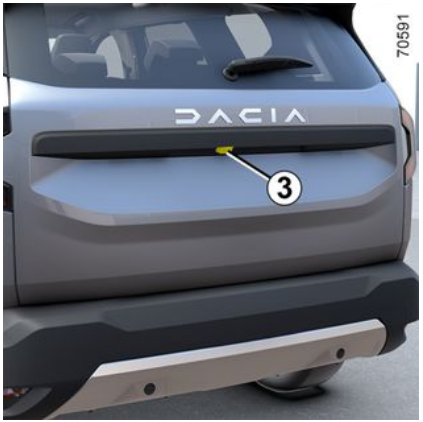
Um ihn zu aktivieren, wählen Sie die gewünschte Kameraansicht im Menü auf dem Bildschirm ***4*** aus.

Auf dem Bildschirm ***4*** erscheint für ca. fünf Sekunden eine Meldung, die die Aktivierung des manuellen Modus bestätigt.

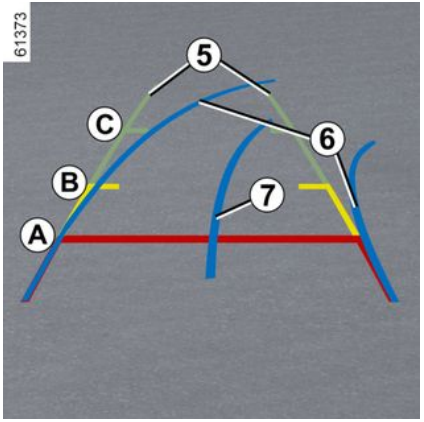
Der manuelle Modus wird deaktiviert:

– Automatisch, sobald Sie 12 km/h erreichen.
– Ca. 3 Minuten nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs im manuellen Modus.
– Durch Drücken der Taste „Zurück“ nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs im manuellen Modus.

Rückfahrkamera *3*



Wenn die Rückfahrkamera automatisch oder manuell aktiviert wird, erscheint die Ansicht der Kamera auf dem Bildschirm ***4***.



Feste Orientierungslinien *5*

Die feste Anzeige enthält farbige Markierungen ***A***, ***B*** und ***C***, die den Abstand hinter dem Fahrzeug anzeigen:

– ***A*** (rot) in etwa 30 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
– ***B*** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
– ***C*** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

ⓘ Das Bild auf dem Multimedia-Display scheint möglicherweise schneller als die Realität zu sein.

Bewegliche Orientierungslinie *6*

(Je nach Fahrzeugausführung)

Dies wird blau im Multimedia-Display ***4*** angezeigt. Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Anhänger Orientierungslinien *7*

Dies wird blau im Multimedia-Display ***4*** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkradposition an. Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

« Anhänger-Ansicht »

Wenn ein Anhänger angeschlossen ist, drücken Sie im Vorwärtsgang das Menü „Kamera“ in der Welt „Fahrzeug“ auf Ihrem Multimedia-Bildschirm ***4***, damit die Kamera ***3*** ca. 30 Sekunden lang eine Ansicht der hinteren Umgebung übertragen kann.

Funktion „Zoom auto“

Wird ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Informationen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie im Multimedia-Benutzerhandbuch.

ⓘ Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

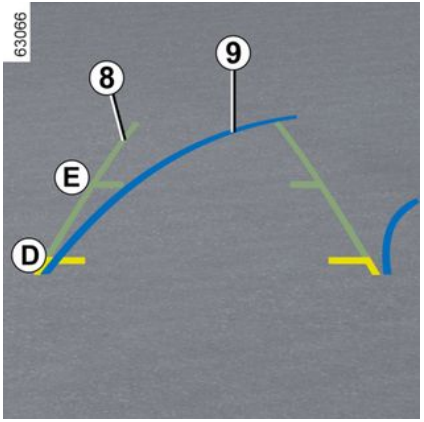
Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe ist offen“ angezeigt.

Frontkamera *1*

Wenn die Frontkamera automatisch oder manuell aktiviert wird, erscheint die Ansicht der Kamera auf dem Bildschirm ***4***.



Feste Orientierungslinien *8*

Die feststehende Führungslinie besteht aus farbigen Markierungen ***D*** und ***E***, die den Abstand von der Fahrzeugfront angeben:

– ***D*** (gelb) in etwa 70 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug;
– ***E*** (Grün) in etwa 150 Zentimetern Entfernung vom Fahrzeug.

ⓘ Das Bild auf dem Multimedia-Display scheint möglicherweise schneller als die Realität zu sein.

Bewegliche Orientierungslinie *9*

(Je nach Fahrzeugausführung)

Dies wird blau im Multimedia-Display ***4*** angezeigt. Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Funktion „Zoom auto“

Wird ein Hindernis vor dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Frontansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

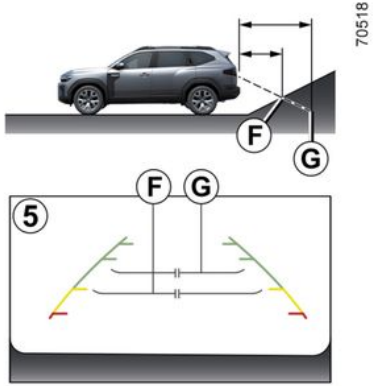
ⓘ Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.
Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.
Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.
Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.
Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe ist offen“ angezeigt.

Seitliche Kameras 2

Die in den Außenspiegeln verbauten Kameras ***2*** übertragen die Seitenansichten auf den Bildschirm ***4***.

Um die gewünschte Kameraansicht zu aktivieren, wählen Sie sie auf dem Bildschirm ***4***. Ziehen Sie für weitere Informationen die Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems zurate.

Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

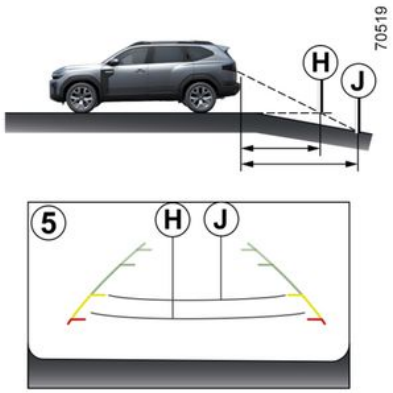


Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Hilfslinien ***5*** zeigen die Entfernungen näher an, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***F*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***G***.

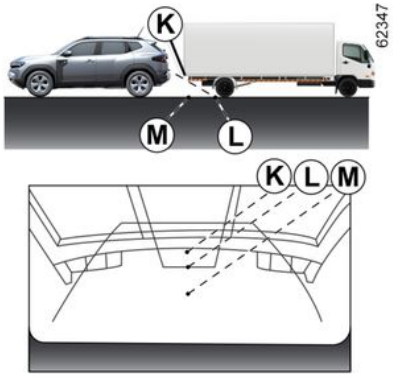


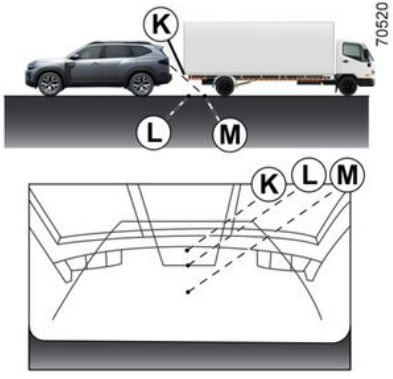
Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs

Die festen Hilfslinien ***5*** zeigen die Entfernungen weiter weg an, als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn der Bildschirm zum Beispiel ein Objekt bei ***J*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***H***.





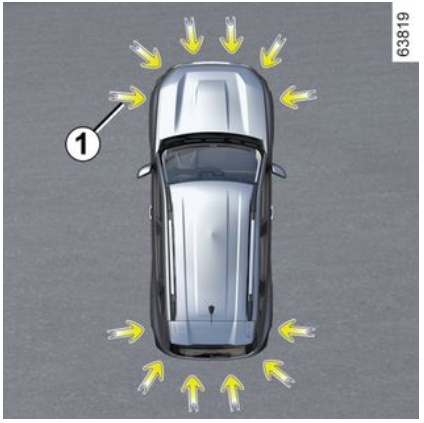
Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

Position ***K*** scheint auf dem Bildschirm weiter entfernt zu sein als Position ***L***. Allerdings befindet sich Position ***K*** in der gleichen Entfernung wie Position ***M***.

Die von den festen und beweglichen Orientierungslinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren auf die Position ***M*** mit dem Objekt kollidiert.

Einparkhilfe

Vorwort



Die durch die Pfeile ***1*** gekennzeichneten Ultraschallsensoren an den Stoßfängern, dienen zur Erkennung von Hindernissen in der Fahrzeugumgebung.

Die Funktion warnt den Fahrer über akustische Signale und eine Anzeige mit dem Bereich, in dem das Hindernis erkannt wurde.

Je nach Ausstattung erkennt das System Hindernisse hinter, vor und neben dem Fahrzeug.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.

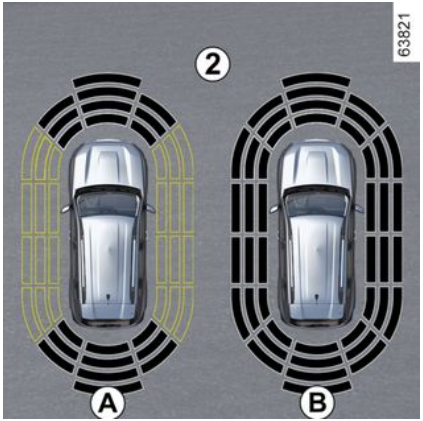
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Position der Ultraschallsensoren *1*

Achten Sie bei den durch die Pfeile ***1*** gekennzeichneten Ultraschallsensoren darauf, dass diese nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein fehlerhaft montiertes/befestigtes Nummernschild usw.) verdeckt, beschädigt, verändert (z. B. durch Lackierung) oder durch am Heck und/oder je nach Fahrzeugausführung an der Vorderseite oder an den Längsseiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile versperrt sind.

Maßnahme



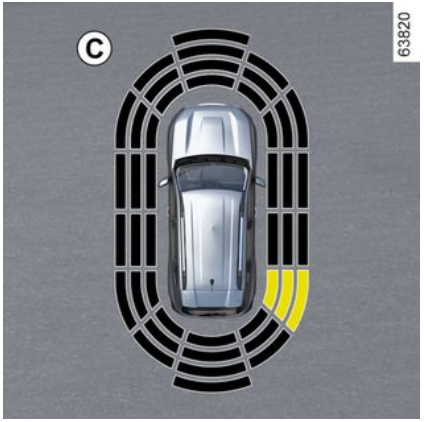
Der Bildschirm ***2*** zeigt die Fahrzeugumgebung, begleitet von Pieptönen.

je nach Fahrzeugausführung müssen gegebenenfalls erst ein paar Meter zurückgelegt werden, bevor die Seitenerkennung aktiviert wird.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

– Display ***A***: Die Fahrzeugumgebung wird untersucht;
– Display ***B***: Die Untersuchung der Fahrzeugumgebung ist abgeschlossen.

Hinderniserkennung



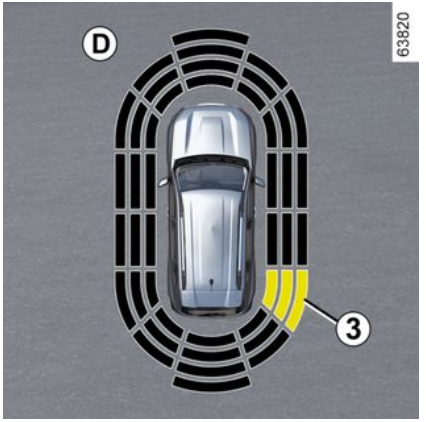
Das System kann die meisten Hindernisse erkennen, die sich in der Nähe des Hecks und je nach Ausstattung vor der Front und an den Seiten des Fahrzeugs befinden.

Die Frequenz des akustischen Signals nimmt bei Annäherung des Fahrzeugs an ein Hindernis zu und verwandelt sich bei etwa 20 cm zu einem an der Seite erkannten Hindernis und bei etwa 30 cm zu einem vorn oder hinten erkannten Hindernis in ein ununterbrochenes akustisches Signal.

Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis erkannt wurde (Display ***C***). je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich je nach Nähe zum Hindernis grün, orangefarben (oder bei einigen Fahrzeugen auch gelb) oder rot angezeigt.

ⓘ Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Sonderfall von an der Seite erkannten Hindernissen



Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht den Fahrer gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis ***3*** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

– Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Es wird der Bereich angezeigt, in dem das Hindernis ***3*** erkannt wurde (Display ***D***).
– Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. je nach Fahrzeugausführung wird der Bereich eingeblendet, in dem das Hindernis ***3*** erkannt wurde.

ⓘ Bei Änderung der Fahrtrichtung während eines Fahrmanövers wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis gegebenenfalls verspätet signalisiert.

Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display *4*

Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres ***4*** Multimedia-Bildschirms drücken Sie auf das „Parkassistent“ Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung kann der Erfassungsbereich „hinten“ nicht deaktiviert werden.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

– wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
– je nach Fahrzeugausführung, wenn das Fahrzeug länger als etwa fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (z.B. im Stau usw.);
– wenn Sie sich in der Position **N** oder **P** befinden;
– wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: je nach Fahrzeugausführung wird bei einem mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestatteten Fahrzeug nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Einstellungen

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Anpassen der Einstellungen über das Multimedia-Display *4*

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug in der „Fahrzeug“-Welt auf dem Multimedia-Display ***4*** auf das Menü „Parkassistent“.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Deaktivierung des Tons des Systems

(Je nach Fahrzeugausführung)

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Bei stumm geschaltetem Ton werden Sie bei Annäherung an ein

Hindernis nur über das Display gewarnt.

Lautstärke der Einparkhilfe

Die Lautstärke des Parkassistenten stellen Sie über den Lautstärkebalken ein.

ⓘ Bei jedem Anlassen des Fahrzeugs nimmt die Funktion den Zustand an, der beim letzten Abstellen des Motors gespeichert wurde.

Sonderfälle

In folgenden Fällen können akustische Signale und je nach Fahrzeugausführung der jeweilige Erkennungsbereich manuell deaktiviert werden:

– Wenn sich nicht vom System erkannte Abschlepp-, Transport- oder Anhängerausrüstung vor den Ultraschallsensoren befindet;
– Wenn die Ultraschallsensoren beschädigt sind.

Hinweis: Wenn der Ton deaktiviert ist, warnen Sie die Anzeigen weiterhin unregelmäßig.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt:

– entweder ertönt beim Einlegen des Rückwärtsgangs für etwa drei Sekunden ein akustisches Signal, begleitet von der Meldung „Parksensoren prüfen“ in der Instrumententafel;
– oder das System gibt keinen Ton von sich (es sei denn, es wird absichtlich deaktiviert) oder es wird keine Anzeige angezeigt, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Prüfen Sie die Ultraschallsensoren auf Sauberkeit. Sollte die Störung fortbestehen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ⓘ Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Warnungen der Einparkhilfe auslösen.

EINPARKHILFEN

Empfehlungen

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung der Ultraschallsensoren ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Ultraschallsensoren befinden (Reparaturen, Austausch usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Einige Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, zum Beispiel:

– schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis usw.),
– einige Arten von Lärm (Motorrad, Lastwagen, Pressluftbohrer, usw.);
– Anbringen einer nicht kompatiblen Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System ungewöhnlich verhält, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einschränkungen des Systems

– Die Ultraschall-Erfassungsbereiche sollten sauber und frei von jeglichen Veränderungen gehalten werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten.
– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
– Das System erkennt möglicherweise keine Hindernisse, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden.
– Das System gibt gegebenenfalls keine Warnung aus, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Hindernisse mit einer erheblich anderen Geschwindigkeit bewegen.
– Wenn sich die Fahrtrichtung während eines Manövers ändert, kann das System beim Melden von Hindernissen langsam sein

NOTRUF

3

Vorwort

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts verkürzt.

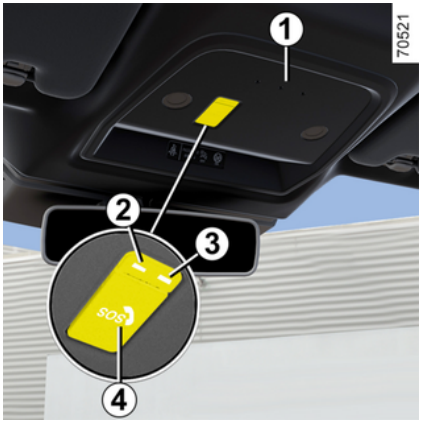
Hinweis: Notrufe sind verfügbar:

– in Ländern, die über eine 2G- und 3G-Telekommunikations-Infrastruktur und damit verbundene, mit dem System kompatible Telematik-Notdienste verfügen;
– abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die lokalen Vorschriften.

Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



1 Mikrophon.

2 Systemfunktion-/-fehler-Kontrolllampe:

– rot: Betriebsstörung.

3 Systemfunktion-Kontrolllampe:

– grün: betriebsbereit

(z. B. Netzwerk verfügbar);

– aus: nicht betriebsbereit

(z. B. Netzwerk nicht verfügbar);

– Grün blinkend: Anruf läuft.

4 Schalter.

5 Lautsprecher.

Ein Anruf läuft immer wie folgt ab:

– die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
– Daten im Zusammenhang mit dem Vorfall (Kennzeichen des Herstellers, Zeitpunkt des Anrufs, letzte Standorte, Fahrzeugrichtung usw.) werden gesendet;
– Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
– Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Es gibt zwei Notrufmodi:

NOTRUF

– Automatischer Modus;
– manueller Modus.

Automatikmodus

Wenn das System betriebsbereit ist, wird der Automatikmodus aktiviert.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.

Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

Manueller Modus

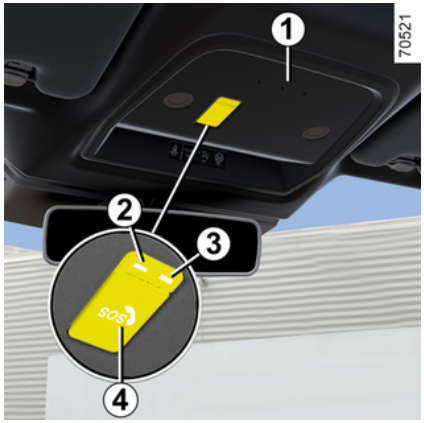
Um einen Anruf manuell zu tätigen:

– Drücken Sie kurz auf die Klappe ***4***;
– nach unten führen;
– Drücken Sie die Taste ***6*** „SOS“.

Wenn die Taste versehentlich gedrückt wurde, ist es möglich, den Anruf abzubrechen, indem Sie die Taste ***6*** etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor der Anruf mit dem Callcenter verbunden wird.

Wurde eine Notrufverbindung hergestellt, kann diese nur vom Notrufdienst beendet werden.

Funktionsstörungen



In manchen Fällen funktioniert der Notruf nicht (z. B. bei niedrigem Batteriestand usw.).

Wenn das System eine Betriebsstörung feststellt, wird die Warnleuchte ***2*** für mehr als 30 Minuten in Rot angezeigt. Wenden Sie sich so bald wie möglich an einen Vertragspartner.

NOTRUF

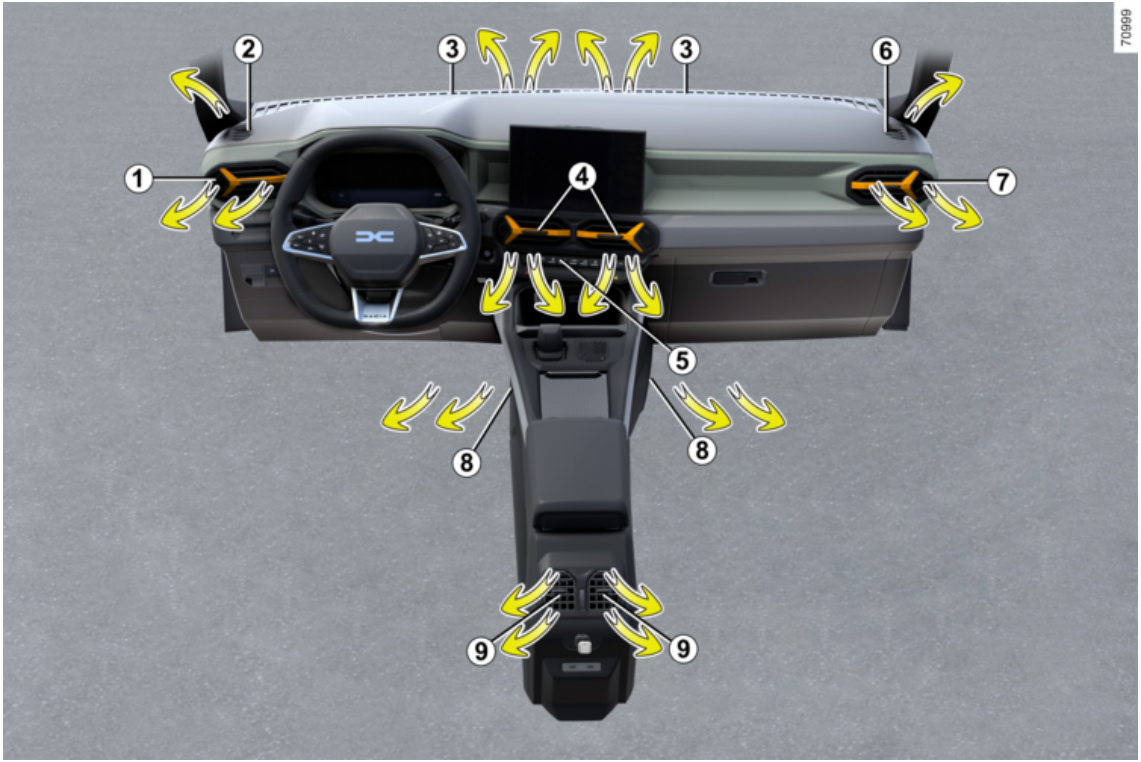
Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt etwa 4 Jahre (die Kontrollampe ***2*** leuchtet rot auf, um Sie zu informieren).
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.
Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.
Daten werden nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.
Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

Luftdüsen: Luftauslässe

Luftauslässe



LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAANLAGE

1 Seitliche Belüftungsdüse links
2 Belüftungsdüse für Seitenfenster links.
3 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
4 Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
5 Bedienteil
6 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts.
7 Seitliche Belüftungsdüse rechts
8 Fußraumheizungsauslässe für die Beifahrer.
9 Belüftungsdüse in der Mitte für die Fondinsassen (je nach Fahrzeug).

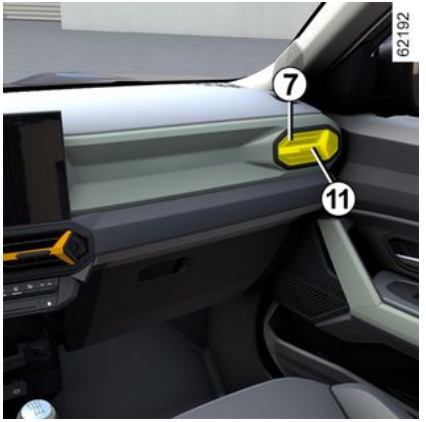
Luftdüsen in der Mitte *4* und auf der Seite *1* und *7*

Luftmenge

Luftdüse *1*

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber ***10*** nach außen.

Schließen: Bewegen Sie den Schieber ***10*** so weit wie möglich in Richtung Fahrzeuginnenseite.



Luftdüse *7*

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber ***11*** nach außen.

Schließen: Bewegen Sie den Schieber ***11*** so weit wie möglich in Richtung Fahrzeuginnenseite.

Luftdüsen *4*

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber ***12*** nach außen.

Schließen: Bewegen Sie den Schieber ***12*** so weit wie möglich in Richtung Fahrzeuginnenseite.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche…).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).
Beschädigungsgefahr.

Verwenden Sie zum Entfernen schlechter Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Rücksitze

(Je nach Fahrzeugausführung)

Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen ***9*** mit den Schiebern ***13***.

Luftmenge

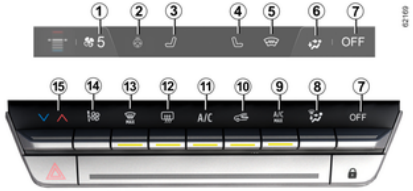
Um den Durchfluss der Belüftungsdüsen ***9*** zu überprüfen, drehen Sie den Knopf ***14*** entsprechend der gewünschten Öffnung:

– nach oben: maximaler Durchfluss;
– nach unten: geschlossen.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche…).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Herkömmliche Klimaanlage

Bedieneinheiten:



1. Anzeige der Lüftungsgeschwindigkeit.

2. Aktivierungssteuerung für beheiztes Lenkrad.

3. Aktivierungssteuerung für den beheizten Fahrersitz.

4. Aktivierungssteuerung für Beifahrersitzheizung.

5. Aktivierungssteuerung der beheizten Frontscheibe.

6. Luftverteilungsanzeige im Fahrgastraum.

7. Ausschalten des Systems.

8. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.

9. Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX“.

10. Umluftbetrieb.

11. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage

12. Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeugausführung).

13. Funktion „Klare Sicht“.

14. Regler für Gebläseleistung.

15. Temperaturregelung.

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Das System ist auch im geparkten Zustand funktionsfähig.

Stellen Sie das Bedienelement ***14*** auf die gewünschte Belüftungsdrehzahl ein.

Abschalten der Anlage

Knopf ***7*** drücken:

– die Klimaanlage stoppt automatisch;
– die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich Null;
– – es strömt trotzdem weiter etwas Luft nach, sobald das Fahrzeug sich bewegt.

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Regler ***11*** erlaubt die Aktivierung (Warnleuchte an) oder Deaktivierung (Warnleuchte aus) der Klimaanlage.

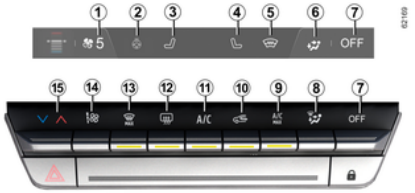
Das System lässt sich nicht einschalten, wenn die Lüftungsleistung Null ist.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
– ein schnelleres Entfeuchten beschlagener Scheiben.

Empfehlung: Um die Reichweite des Fahrzeugs zu optimieren, deaktivieren Sie die Klimaanlage, wenn die Außentemperatur angenehm ist.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum



Drücken Sie ***8*** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung zu wählen. Die gewählte Luftverteilung ***6*** wird auf dem Multimedia-Display angezeigt. Die Stellungen sind in der folgenden Reihenfolge:

Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und der vorderen Seitenscheiben geleitet.

Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

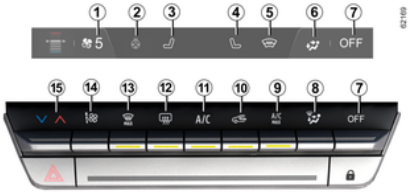
Der Luftstrom gelangt hauptsächlich durch die Lüftungsöffnungen zu den Füßen der Insassen, die sich unterhalb des Armaturenbretts und/oder der Vordersitze befinden.

Temperaturregler (Heizung)

Drücken Sie die Taste ***15*** und verwenden Sie dann die Registerkarte auf dem Multimedia-Bildschirm, um die Lufttemperatur einzustellen. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu niedrig werden. Um die Temperatur zu erhöhen, drücken Sie ***15*** und heben Sie die Registerkarte auf dem Multimedia-Bildschirm nach oben aus.

Betätigung für Gebläseleistung



Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie das Bedienelement ***14*** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Funktion „freie Sicht“

Die Taste ***13*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfernen des Front-, Heck- und Seitenscheibenbeschlags sowie des Außenspiegelbeschlags (fahrzeugabhängig). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenheizungsfunktionen.

Hinweis: Die Umluftfunktion wird automatisch deaktiviert.

Um diese Funktion zu beenden, die Taste ***13*** erneut drücken.

Einige Tasten verfügen über eine Betriebsanzeigeleuchte, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung

Taste ***12*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Um diese Funktion zu beenden, die Taste ***12*** erneut drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „A/C MAX“

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht das maximale Potenzial der Klimaanlage. Sie kann für eine kurze Zeit aktiviert werden, um den Fahrgastraum schnell zu kühlen.

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht es dem Benutzer, in den Genuss der maximalen Leistung der Klimaanlage zu kommen, ohne Einschränkungen oder Kompromisse in Bezug auf die Akustik und das Gefühl, dass die Luft an den Händen und im Gesicht zu kalt ist.

Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

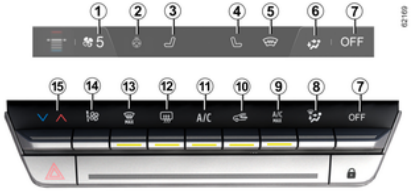
– Temperatur auf maximal kalt programmiert;
– Verteilung der Luft zu den Insassen;
– Luftstrom bei maximaler Leistung;
– Aktivierung der Klimaanlage;
– Luftumwälzung.

Um die Funktion zu aktivieren, die Taste ***9*** drücken. Die Kontrollleuchte der Taste ***9*** leuchtet auf. Deaktivieren

Sie den ECO-Modus, damit uneingeschränkte Leistung verfügbar ist.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie erneut ***9***. Die Kontrollleuchte der Taste ***9*** erlischt.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)



Sie können die Umluftfunktion von Zeit zu Zeit aktivieren, um den Fahrgastraum von der Außenluft abzuschirmen, z. B. wenn Sie durch eine Gegend mit erhöhter Luftverschmutzung fahren.

Die Beschlagentfernung/ Enteisung hat weiterhin Vorrang vor der Luftumwälzung.

Manuelle Nutzung

Taste ***10*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

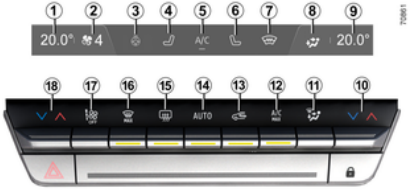
Hinweis: Um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern, kann das System die Funktion automatisch deaktivieren. Die in der Taste ***10*** eingebaute Kontrollleuchte erlischt.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste ***10*** drücken.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Wir empfehlen daher, durch erneutes Drücken der Taste ***10*** in den Normalbetrieb (Außenluft) zurückzukehren, sobald die Umluftfunktion nicht mehr benötigt wird.

Klimaanlage mit Regelautomatik

Bedieneinheiten:



1. Temperaturregelwert-Anzeige für den Fahrer.

2. Anzeige der Lüftungsgeschwindigkeit.

3. Aktivierungssteuerung für beheiztes Lenkrad.

4. Aktivierungssteuerung für den beheizten Fahrersitz.

5. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage

6. Aktivierungssteuerung für Beifahrersitzheizung.

7. Aktivierungssteuerung der beheizten Frontscheibe.

8. Luftverteilungsanzeige im Fahrgastraum.

9. Temperaturregelwert-Anzeige für den Beifahrer.

10. Einstellen der Lufttemperatur auf der Beifahrerseite.

11. Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.

12. Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX“.

13. Umluftbetrieb.

14. Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage im Modus AUTO.

15. Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeugausführung).

16. Funktion „Klare Sicht“.

17. Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.

18. Einstellen der Lufttemperatur auf der Fahrerseite.

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Das System ist auch im geparkten Zustand funktionsfähig.

Drücken Sie das Bedienelement ***14***, um das System zu aktivieren, oder stellen Sie das Bedienelement ***17*** auf die gewünschte Gebläsestufe ein.

Abschalten der Anlage

Drücken Sie das Bedienelement ***17***, bis Sie die Position „**OFF**“ erreichen

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Regler ***5*** erlaubt die Aktivierung (Warnleuchte an) oder Deaktivierung (Warnleuchte aus) der Klimaanlage.

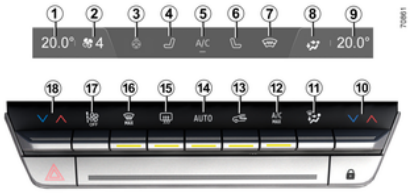
Das System lässt sich nicht einschalten, wenn die Lüftungsleistung Null ist.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
– ein schnelleres Entfeuchten beschlagener Scheiben.

Empfehlung: Um die Reichweite des Fahrzeugs zu optimieren, deaktivieren Sie die Klimaanlage, wenn die Außentemperatur angenehm ist.

Automatikmodus



Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Dieser Modus umfasst drei Programme zur Auswahl:

AUTO: Optimiert das gewählte Raumklima entsprechend den äußeren Bedingungen. Knopf ***14*** drücken.

SOFT: Ermöglicht es, das gewünschte Temperaturniveau sanfter und leiser zu erreichen. Drücken Sie die Taste ***14***, drücken Sie dann erneut in Abwärtsrichtung, um den Modus **SOFT** zu aktivieren.

FAST: Erhöht den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie die Taste ***14***, drücken Sie dann erneut in Aufwärtsrichtung, um den Modus **FAST** zu aktivieren.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie ***11*** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung zu wählen. Die gewählte Luftverteilung ***8*** wird auf dem Multimedia-Display angezeigt. Die Stellungen sind in der folgenden Reihenfolge:

Der Luftstrom kommt aus den Belüftungsdüsen der Frontscheibe und den Belüftungsdüsen der vorderen Seitenscheiben.

Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Der Luftstrom kommt hauptsächlich aus den Belüftungsdüsen der Instrumententafel und den mittleren Belüftungsdüsen für die Fondpassagiere.

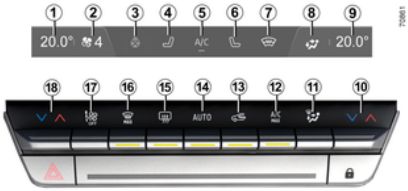
Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Der Luftstrom gelangt hauptsächlich durch die Lüftungsöffnungen zu den Füßen der Insassen, die sich unterhalb des Armaturenbretts und/oder der Vordersitze befinden.

Temperaturregler (Heizung)

Die Bedienelemente ***10*** and ***18*** verwenden, um die linke und die rechte Seite unabhängig voneinander zu regeln.

Betätigung für Gebläseleistung



Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie das Bedienelement ***17*** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Funktion „freie Sicht“

Die Taste ***16*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfernen des Front-, Heck- und Seitenscheibenbeschlags sowie des Außenspiegelbeschlags (fahrzeugabhängig). Sie aktiviert automatisch die Klimaanlage und die Heckscheibenheizungsfunktionen.

Hinweis: Die Umluftfunktion wird automatisch deaktiviert.

Zum Beenden dieser Funktion drücken Sie erneut auf die Taste ***14*** oder die Taste ***16***.

> Einige Tasten verfügen über eine Betriebsanzeigeleuchte, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Heckscheibenbelüftung und -entfrostung

Die Taste ***15*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste ***15*** drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „A/C MAX“

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht das maximale Potenzial der Klimaanlage. Sie kann für eine kurze Zeit aktiviert werden, um den Fahrgastraum schnell zu kühlen.

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht es dem Benutzer, in den Genuss der ma-

ximalen Leistung der Klimaanlage zu kommen, ohne Einschränkungen oder Kompromisse in Bezug auf die Akustik und das Gefühl, dass die Luft an den Händen und im Gesicht zu kalt ist.

Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

– Temperatur auf maximal kalt programmiert;
– Verteilung der Luft zu den Insassen;
– Luftstrom bei maximaler Leistung;
– Aktivierung der Klimaanlage;
– Luftumwälzung.

Um die Funktion zu aktivieren, die Taste ***12*** drücken. Die Kontrollleuchte der Taste ***12*** leuchtet auf. Deaktivieren Sie den ECO-Modus, damit uneingeschränkte Leistung verfügbar ist.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie erneut ***12***. Die Kontrollleuchte der Taste ***12*** erlischt.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Sie können die Umluftfunktion von Zeit zu Zeit aktivieren, um den Fahrgastraum von der Außenluft abzuschirmen, z. B. wenn Sie durch eine Gegend mit erhöhter Luftverschmutzung fahren.

ⓘ Die Beschlagentfernung/ Enteisung hat weiterhin Vorrang vor der Luftumwälzung.

Manuelle Nutzung

Die Taste ***13*** drücken und die integrierte Warnleuchte schaltet sich ein.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher, durch erneuten Druck auf die Taste ***13*** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Hinweis: Um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern, kann das System die Funktion automatisch deaktivieren. Die in der Taste ***13*** eingebaute Kontrollleuchte erlischt.

Um diese Funktion zu beenden, erneut die Taste ***13*** drücken.

ⓘ Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem führt der Mangel an Frischluft im Fahrgastraum zu Unwohlsein. Wir empfehlen daher, durch erneutes Drücken der Taste ***13*** in den Normalbetrieb (Außenluft) zurückzukehren, sobald die Umluftfunktion nicht mehr benötigt wird.

Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion **„klare Sicht“**, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Fahrzeuge mit ECO-Modus
Wenn aktiviert, kann der Modus ECO die Leistung der automatischen Klimaanlage ➔ **189** verringern.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche…).
Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders innerorts.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe das Wartungsheft das Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostungseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Die Ursache dafür kann sein, dass der Innenraumfiltereinsatz verstopft ist.

– **Es wird keine kalte Luft erzeugt**.

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Beenden Sie ansonsten den Betrieb.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Hybrid

Die Klimaanlage des Fahrzeugs wird auch zum Kühlen der Antriebsbatterie verwendet. Dies dient der Erhöhung der Lebensdauer der Antriebsbatterie Ihres Fahrzeugs.

Ein längerer Abfall des Wirkungsgrads der Klimaanlage kann zu einer vorzeitigen Leistungsminderung der Antriebsbatterie führen.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Wasser sammelt. Dies wird durch Kondensation verursacht.

Kältemittel

LUFTDÜSEN, HEIZUNG UND KLIMAANLAGE

Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

je nach Fahrzeugausführung finden Sie die folgenden Informationen auf dem Aufkleber ***A***, der im Motorraum angebracht ist.

Das Vorhandensein und die Position der Informationen auf dem Aufkleber ***A*** hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

Art des Kältemittels

(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage

Entzündliches Produkt

Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug

Wartung

x,xxx kg	**(1)** Menge der im Fahrzeug vorhandenen Kältemittelflüssigkeit.
THP xxxx	**(2)** Erderwärmungspotenzial (CO2-äquivalent).
CO2-Äquivalent x,xxx t	**(3)** Menge in Form von Gewicht und CO2-äquivalent.

Zusätzliche Informationen

Je nach Etikett und je nach Art des Kältemittels:

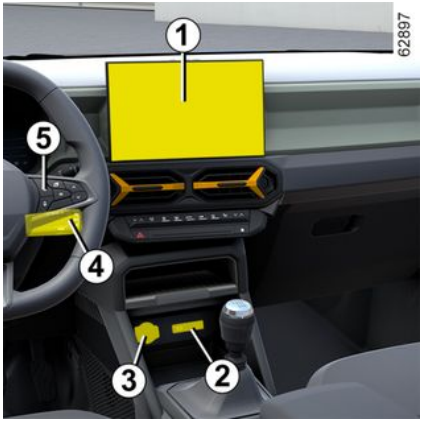
Kältemittel R-1234yf

– **(1)** 0,475 kg
– **(2)** GWP 0.501
– **(3)** 0,0002 t

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 162 ➔ 164.

Multimediasystem



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

1. Multimedia-Display.

2. Multimedia-Anschlussbuchsen USB-C in der Mittelkonsole.

3. Zubehörsteckdose ➔ **313**.

4. Bedieneinheiten unter dem Lenkrad.

5. Sprachsteuerung.

6. Multimedia-Anschlussbuchsen USB-C für die Fahrgäste im Fond.

Benutzen des Telefons
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Multimedia-Anschlüsse

Die Multimedia-Anschlussbuchsen USB-C ***2*** und ***6*** können verwendet werden, um Zubehör mit einer maximalen Leistung von 12 Watt (5 Volt) pro Anschlussbuchse zu laden.

Hinweis: Die Multimedia-Anschlussbuchsen USB-C ***2*** können auch zur Datenübertragung verwendet werden.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.
Brandgefahr!

Wenn Sie ein Kabel von einem Zubehörteil an einen USB-Anschluss anschließen (z. B. ein Smartphone-Ladekabel), achten Sie darauf, dass Sie es abziehen, wenn es nicht mehr benötigt wird.
Gefahr eines Kurzschlusses und einer Beschädigung des USB -Anschlusses bei Kontakt des Kabelendes mit einem metallischen Gegenstand (z. B. Zigarettenanzünder usw.).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

Verwenden Sie das Mikrofon ***7*** und die Bedieneinheit am Lenkrad ***4***.

Benutzen des Telefons
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Induktionsladebereich *8* und *9*

(Je nach Fahrzeugausführung)

➔ 315.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass der Behälter im Getränkehalter richtig geschlossen ist, damit er nicht umkippt.
Gefahr der Beschädigung umliegender elektrischer und/oder elektronischer Geräte im Falle des Verschüttens von Flüssigkeit.

Telefonhalterung *A*

(Je nach Fahrzeugausführung)

Setzen Sie Ihr Smartphone (oder Tablet) in das Gehäuse ***10*** ein. Stellen

MULTIMEDIA-GERÄTE

Sie vor Gebrauch sicher, dass es fest sitzt.

Das Gehäuse ***10*** darf nur zur Aufbewahrung von Tablets oder Smartphones verwendet werden.

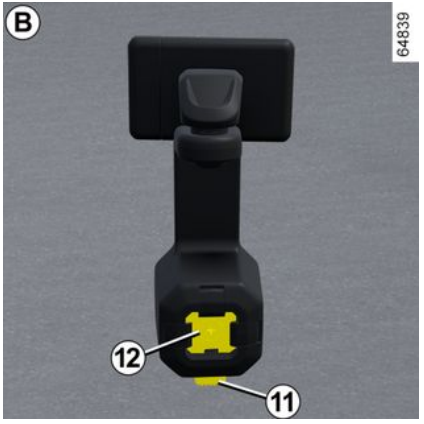
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Stellen Sie sicher, dass das Telefon fest in der Halterung sitzt, damit es beim plötzlichen Wenden oder Bremsen nicht auf die Insassen fällt.

Benutzen des Telefons
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Abnehmbarer Telefonhalter *B*

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen müssen die folgenden Anweisungen beachtet werden, um die abnehmbare Telefonhalterung ***B*** einzusetzen:



– Die Taste ***11*** am Telefonhalter ***B*** drücken.

– den Sockel ***12*** des Telefonhalters an der Multi-Zubehörhalterung YouClip ***13*** anbringen;
– die Klemme ***16*** nach rechts ziehen,

– das Telefon in den Telefonhalter ***15*** durch Drücken der feststehenden Klemme ***14*** einsetzen, dann die Klemme ***16*** lösen, damit das Telefon fest zwischen den Klemmen ***14*** und ***16*** sitzt.

Um den abnehmbaren Telefonhalter ***B*** zu entfernen, die Taste ***11*** drücken.

Hinweis: Sie können die Neigung der Telefonhalterung ***15*** wie gewünscht einstellen.

Verwenden Sie nur den von der technischen Abteilung zugelassenen Telefonhalter.

Stellen Sie sicher, dass der Sockel der Telefonhalterung einwandfrei angebracht ist und das Telefon fest in der Telefonhalterung sitzt, damit es beim plötzlichen Wenden oder Bremsen nicht auf die Insassen fällt.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Benutzen des Telefons
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Fensterheber

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang)

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals das Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich Schlüssel oder Keycard und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Sie könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Fensterheber mit Impulsschaltung

Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Die hinteren Fenster fahren nicht vollständig herunter.

Betätigen Sie vom Fahrersitz aus den Schalter:

1 für die Fahrerseite;

2 für die Beifahrerseite vorne;

3 und ***5*** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

Insassensicherheit

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber hinten mit dem Schalter ***4*** deaktivieren.

Auf der Instrumententafel wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt oder, je nach Fahrzeug, leuchtet die in den Schalter integrierte Anzeigeleuchte auf.

Vom Beifahrersitz vorne aus

Schalter drücken ***6***.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

Von den Rücksitzen aus

Schalter drücken ***7***.

Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion verfügt über eine thermische Abschaltung: Drückt man den Fensterheberschalter wiederholt (zahlreiche Betätigungen innerhalb weniger Minuten), wechselt er in den Schutzmodus (Verriegelung des Fensters in geschlossener Position).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

– Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
– Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Öffnen/Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

Wenn Sie beim Entriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartenentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartenentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in

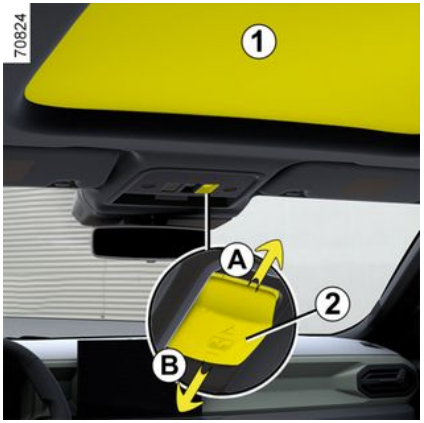
den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Schiebedach mit elektrischer Betätigung

Verschieben der Sonnenjalousie *1*

(Je nach Fahrzeugausführung)



Öffnen:

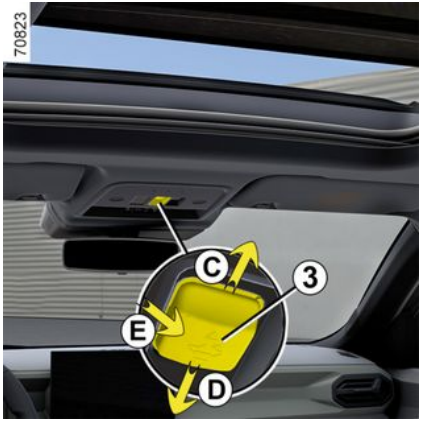
– Drücken Sie die Taste ***2*** nach hinten (Bewegung ***A***), um den Vorhang zu öffnen, und halten Sie die Taste gedrückt, bis Sie die gewünschte Zwischenposition erreicht haben oder bis er vollständig geöffnet ist.

Schließen:

– Drücken Sie die Taste ***2*** nach vorn (Bewegung ***B***), um den Vorhang zu schließen, und halten Sie die Taste gedrückt, bis Sie die gewünschte Zwischenposition erreicht haben oder bis er vollständig geschlossen ist.

Schiebefunktion des Schiebedachs

(Je nach Fahrzeugausführung)



Fenster spaltbreit öffnen: Drücken Sie die Taste ***3*** nach oben (Bewegung ***E***), um das Fenster halb zu öffnen und den Fahrgastraum zu lüften.

Komfortposition:

Diese Öffnungsposition bietet den besten Komfort in Bezug auf Lärm und aerodynamische Störungen während der Fahrt.

Öffnen:

– Drücken Sie die Taste ***3*** (Bewegung ***C***) nach hinten, um das Fenster in **Komfortposition** zu öffnen.

Schließen

– Drücken Sie die Taste ***3*** (Bewegung ***D***) nach vorne, um das Fenster vollständig zu schließen.

Zwischenposition

Dies ist eine Fensteröffnungsposition, die Sie zuvor definiert haben.

Öffnen:

– Halten Sie die Taste ***3*** (Bewegung ***C***) (länger als zwei Sekunden) rückwärts gedrückt und drücken Sie dann vorwärts (Bewegung ***D***), um das Fenster an der gewünschten Position zu stoppen.

Schließen

– Halten Sie die Taste ***3*** (Bewegung ***D***) länger als zwei Sekunden gedrückt, um das Fenster vollständig zu schließen. Wenn Sie das Fenster an einer

anderen Position stoppen möchten, drücken Sie die Taste nach hinten (Bewegung ***C***).

Vollständige Position:

Diese dient dazu, das Fenster vollständig zu öffnen oder zu schließen.

Öffnen:

– Drücken Sie aus der **Komfortposition** die Taste ***3*** nach hinten (Bewegung ***C***), um das Fenster vollständig zu öffnen.

oder

– In anderen Ländern halten Sie die Taste ***3*** (länger als zwei Sekunden) rückwärts gedrückt (Bewegung ***C***), um das Fenster vollständig zu öffnen.

Schließen

– Drücken Sie aus der **Komfortposition** die Taste ***3*** nach vorn (Bewegung ***D***), um das Fenster vollständig zu schließen.

oder

– In anderen Ländern halten Sie die Taste ***3*** (länger als zwei Sekunden) vorwärts gedrückt (Bewegung ***D***), um das Fenster vollständig zu schließen.

Achten Sie beim Schließen des Schiebedachs darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich selber und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.
Kommt es zum Einklemmen, die Bewegungsrichtung sofort umkehren, indem Sie die Taste ***3*** rückwärts (Bewegung ***C***) oder vorwärts (Bewegung ***D***) drücken.
Gefahr schwerer Verletzungen!

Schließen des Dachs mittels Fernbedienung

Wenn Sie **die Verriegelungstaste auf der Karte etwa zwei Sekunden lang gedrückt halten,** schließen sich die Fenster und das Schiebedach automatisch.

Das Dach kann in keiner Situation in größerem Umfang als der Vorhang geöffnet werden. Wird das Dach geöffnet, wird auch der Vorhang im gleichen Maße geöffnet.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs sicherstellen, dass das Schiebedach ordnungsgemäß geschlossen ist:

Besonderheiten

Ihr Fahrzeug ist mit einem Einklemmschutz ausgestattet: Trifft das Schiebedach beim Schließen auf einen Widerstand (Ast usw.), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Es ist nicht möglich, das Schiebedach zu öffnen, wenn die Außentemperatur unter ca. - 20°C liegt.

Das Schließen des Schiebedachs ist jedoch weiterhin möglich.

Vorsichtsmaßnahmen

Es ist verboten, das Schiebedach zu benutzen, wenn sich die Dachgalerie in Querstellung befindet.

Wenden Sie sich zu den diesbezüglichen Möglichkeiten an einen Vertragspartner:

– **Kontrollieren Sie**, dass das Schiebedach ordnungsgemäß geschlossen ist.
– Die Dichtungen ca. alle drei Monate mit den von der technischen Abteilung empfohlenen Produkten **reinigen**.
– Das Panoramadach **nicht unmittelbar öffnen**, nachdem es im Regen gestanden hat oder gewaschen wurde. Es kann dadurch zu Schäden am Schiebedach kommen.

Funktionsstörungen

Durch die wiederholte Benutzung des Schiebedachs über einen kurzen Zeitraum kann die Funktion des Daches für etwa 30 Minuten blockiert werden.

Sollte eine Funktionsstörung auftreten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Innenbeleuchtung

Lesespots vorne

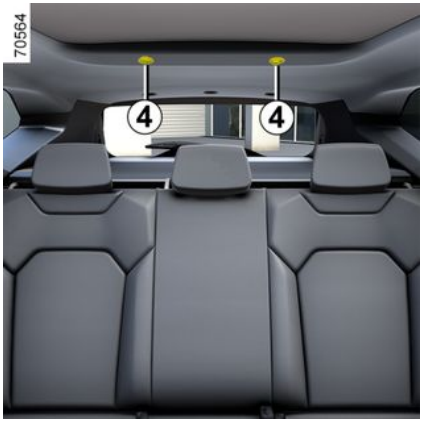
Zum Aktivieren Leuchten ***1*** oder ***2*** berühren:

– Dauerbeleuchtung;
– Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Hinweis:

– Es ist nicht notwendig, die Leuchten zu drücken, um die Beleuchtung zu aktivieren oder zu deaktivieren. Sie müssen nur berührt werden.
– Sie können die Leselampen beim Öffnen der Türen über den Multimedia-Bildschirm deaktivieren/aktivieren ➔ 126.

Lesespots hinten



AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Je nach Fahrzeug berühren Sie die Spotleuchten ***3*** oder ***4***, um Folgendes zu erhalten:

– Dauerbeleuchtung;
– Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

Hinweis:

– Es ist nicht notwendig, die Leuchten zu drücken, um die Beleuchtung zu aktivieren oder zu deaktivieren. Sie müssen nur berührt werden.
– Sie können die Leselampen beim Öffnen der Türen über den Multimedia-Bildschirm deaktivieren/aktivieren ➔ 126.

ⓘ Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.

Beleuchtung des Handschuhfachs *5*

Das Licht ***5*** wird eingeschaltet, sobald die Klappe geöffnet wird.

Gepäckraumleuchte *6*

Die Leuchte ***6*** geht an, wenn der Gepäckraum geöffnet wird.

Automatisches Einund Ausschalten der Innenbeleuchtung

(Je nach Fahrzeugausführung)

– Beim Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung schaltet sich die Innenbeleuchtung für etwa 30 Sekunden ein.
– Ist eine Tür offen (bzw. nicht korrekt geschlossen), erfolgt ein verzögertes Abschalten der Innenbeleuchtung von ca. 5 bis 10 Minuten.
– Wenn alle Türen geschlossen sind, erlischt die Innenbeleuchtung beim Einschalten der Zündung langsam (Dimmer).

Sonnenblende, Spiegel, Haltegriff

Sonnenblende *1*

Die Sonnenblende ***1*** über die Frontscheibe absenken oder sie ausrasten und zum Seitenfenster umklappen.

Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.
Verletzungsgefahr!

Make-up-Spiegel *2*

Bei manchen Fahrzeugen verfügen die Sonnenblenden über Make-up-Spiegel.

Abdeckung ***4*** anheben. Je nach Fahrzeug funktioniert die Beleuchtung ***3*** automatisch.

Ablagefach der Sonnenblende *5*

Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten, o.ä.

Vordere *6* und hintere *7* Haltegriffe

(Je nach Fahrzeugausführung)

Er dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

Zubehörsteckdose

Zubehörsteckdosen *1* oder, je nach Fahrzeug, *2*

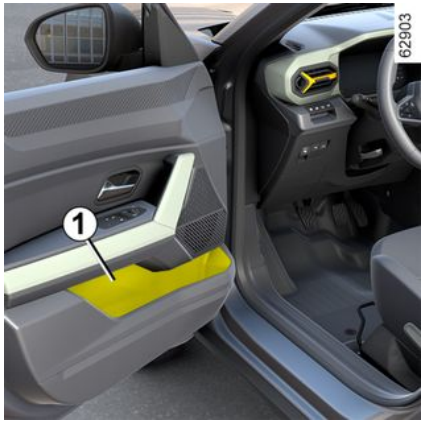
Sie können je nach Fahrzeug die Steckdose ***1*** oder ***2*** verwenden.

Sie ist für den Anschluss von Zubehör vorgesehen, das von unserer Technik-Abteilung geprüft und zugelassen ist.

AUSRÜSTUNG IM FAHRGASTRAUM

Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.
Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.
Brandgefahr!

Ablagefächer in den vorderen Türen *1*



Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Ablagefach in der Mittelkonsole *2*

Ablagefach/Induktionsladezone in der Mittelkonsole *3*

Je nach Fahrzeug können Sie die Induktionsladezone ***3*** nutzen, um ein Smartphone ohne Verwendung eines Kabel aufzuladen.

Abhängig vom Fahrzeug informiert Sie eine Kontrollleuchte ***4*** anhand ihrer Farbe über den Ladezustand:

– Grün, wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist,
– gelb, wenn der Ladevorgang läuft,
– blinkt gelb, wenn ein Metallobjekt im Induktionsladebereich erkannt wird.

Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

4

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass der Behälter im Getränkehalter richtig geschlossen ist, damit er nicht umkippt.
Gefahr der Beschädigung umliegender elektrischer und/oder elektronischer Geräte im Falle des Verschüttens von Flüssigkeit.

Sie dürfen keine Gegenstände (Keycard, USB-Laufwerke, SD-Speicherkarten, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) ***3*** im Induktionsladebereich liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen.
Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich ***3*** ablegen.

Im Induktionsladebereich ***3*** zurückgelassene Objekte können überhitzen.
Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblendenfach usw.).

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

Ablagefach in der Mittelkonsole *5*

Platz für Tasse oder Aschenbecher *6*

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen, die in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen könnten.

Ablagefach/Induktionsladezone in der Mittelkonsole *7*

Je nach Fahrzeug können Sie die Induktionsladezone ***7*** nutzen, um ein Smartphone ohne Verwendung eines Kabel aufzuladen.

Abhängig vom Fahrzeug informiert Sie eine Kontrollleuchte ***8*** anhand ihrer Farbe über den Ladezustand:

– Grün, wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist,
– gelb, wenn der Ladevorgang läuft,
– blinkt gelb, wenn ein Metallobjekt im Induktionsladebereich erkannt wird.

Weitere Informationen zur Induktionsladezone ***7*** finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass der Behälter im Getränkehalter richtig geschlossen ist, damit er nicht umkippt.
Gefahr der Beschädigung umliegender elektrischer und/oder elektronischer Geräte im Falle des Verschüttens von Flüssigkeit.

Abnehmbarer Getränkehalter *10*

Schieben Sie ***9***, um Zugang zum Getränkehalter ***10*** zu erhalten.

Der Getränkehalter ist mit Haltehaken ausgestattet, um den Becher an seinem Platz ***10*** zu halten.

Der Getränkehalter ***10*** kann abgenommen werden, um einen Stauraum zu schaffen.

Handschuhfach auf der Beifahrerseite

Ziehen Sie zum Öffnen am Griff ***11***.

Dieses Handschuhfach kann Dokumente im DIN-A4-Format aufnehmen.

Die Innenseite der Handschuhfachklappe enthält ein Aufnahmefach für Stifte, Karten usw.

> Keine Gegenstände im vorderen Fußraum (vor dem Fahrer) unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Ablagefach in der Mittelkonsole ***12***

(Je nach Fahrzeugausführung)

Die Abdeckung der mittleren Armlehne ***13*** anheben.

Ablagefach in der Mittelkonsole ***14***

(Je nach Fahrzeugausführung)

Die Abdeckung der mittleren Armlehne ***15*** anheben.

Das Ablagefach ***14*** wird entsprechend der von der Klimaanlage eingestellten Temperatur belüftet.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Ablagefächer der hinteren Tür *16*

Taschen an den Rückenlehnen der Vordersitze *17*

Getränkehalter *19*

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen, die in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen könnten.

Um auf die Getränkehalter ***19*** oder den Telefonhalter ***20*** zuzugreifen, ziehen Sie an dem Gurt ***18***.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass der Behälter im Getränkehalter richtig geschlossen ist, damit er nicht umkippt.
Gefahr der Beschädigung umliegender elektrischer und/oder elektronischer Geräte im Falle des Verschüttens von Flüssigkeit.

Achten Sie beim Schließen der Armlehne darauf, dass sich keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) in der Nähe des Verriegelungsbereichs befinden.
Quetschungsgefahr

Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!

Telefonhalter *20*

Setzen Sie Ihr Smartphone in das Gehäuse ein, um es zu fixieren.

Das Gehäuse darf nur zur Aufbewahrung von Smartphones verwendet werden.

Taschenhaken *21*

Zulässiges Maximalgewicht je Haken: 5 kg.

Multi-Zubehörhalter YouClip *22*, *23*, *24* und *25*

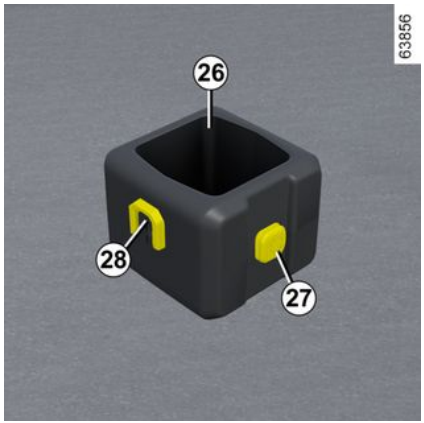
Je nach Fahrzeug sind sie für die Befestigung des Würfels ***26***, der Glühlampe ***29***, des Taschenhakens ***31*** (im Gepäckraum) oder von der technischen Abteilung genehmigten Zubehörs vorgesehen.

Wenden Sie sich für alle Ratschläge an einen Vertragspartner.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM

Achten Sie darauf, dass das Zubehör YouClip korrekt montiert ist, damit es bei plötzlichem Abbiegen, Bremsen oder bei einem Unfall nicht auf die Insassen geschleudert wird.

Würfel *26*



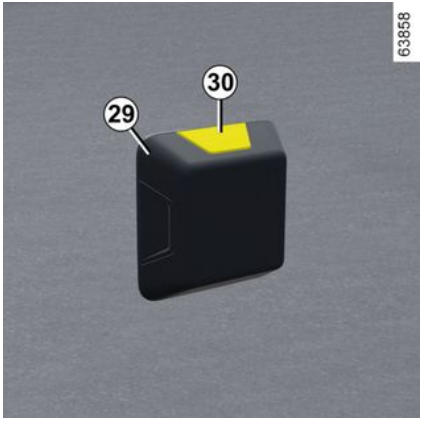
Um die Basis bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen zu installieren, schieben Sie die Basis ***28*** des Würfels von oben nach unten auf den Multi-Zubehörhalter ***22*** oder ***23***.

Sie können den Würfel als Getränkehalter verwenden.

Um den Würfel zu entfernen, schieben Sie die Basis ***28*** des Würfels auf dem Multi-Zubehörhalter von unten nach oben.

Zulässiges Maximalgewicht je Würfel: 0,5 kg.

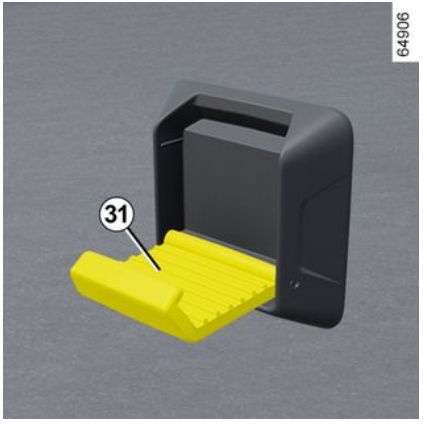
Lampe *29*



Sie können die Lampe an der Basis ***27*** des Würfels oder an einem der Multi-Zubehörhalter ***22***, ***23***, ***24*** oder ***25*** befestigen.

Drücken Sie die Taste ***30***, um die Lampe einzuschalten.

Taschenhaken *31*



Sie können den Taschenhaken an der Basis ***27*** des Würfels oder an einem der Multi-Zubehörhalter ***22***, ***23***, ***24*** oder ***25*** befestigen.

Maximales Gewicht pro Haken an der Basis des Würfels: 1 kg.

Maximales Gewicht pro Haken an der Basis ***22***: 2 kg.

Maximales Gewicht pro Haken an der Basis ***24***: 5 kg.

Ausstattung Gepäckraum

Gepäckraumabdeckung

Ausfalten der Gepäckraumabdeckung

Ziehen Sie leicht am Griff ***1*** und legen Sie die beiden Enden der Abdeckung in die Aussparungen ***3*** (Zwischenposition).

Heben Sie aus der Zwischenposition die Abdeckung an, ziehen Sie leicht am Griff ***1*** und legen Sie die beiden Enden der Abdeckung in die Aussparung ***4***.

> Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Fahrgäste gefährden.

Entfernen der Gepäckraumabdeckung

Schieben Sie Abschnitt ***2*** (Bewegung ***A***) und heben Sie gleichzeitig die rechte Seite (Bewegung ***B***) der Aufrollvorrichtung an.

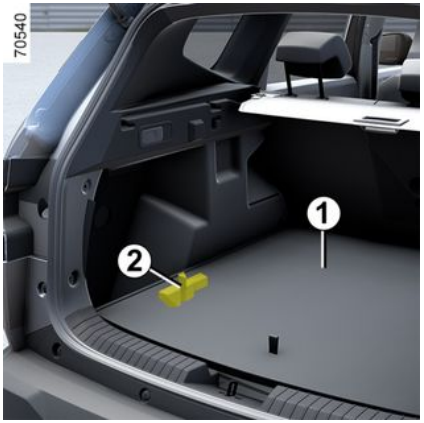
Heben Sie anschließend die linke Seite der Aufrollvorrichtung an, und entfernen Sie die Gepäckraumabdeckung.

Einbau der Gepäckraumabdeckung

Zum Einbau der Heckablage in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Ablagefächer,Ausrüstung Gepäckraum

Herausnehmbarer Boden *1*

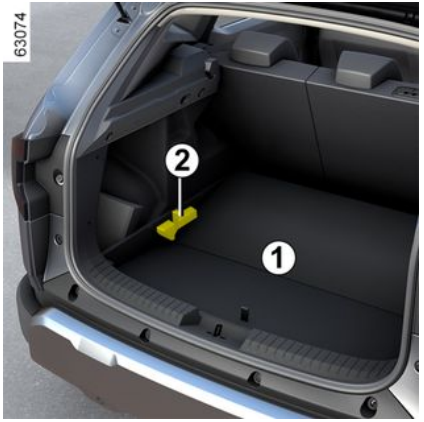


Aufrechte Position

Indem Sie die Rückenlehne der Rücksitzbank umklappen, entsteht ein flacher Boden und der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Der herausnehmbare Boden befindet sich auf der Gleitschiene ***2***.

Maximal zulässige Belastung auf dem herausnehmbaren Boden in angehobener Position: 100 kg gleichmäßig verteilt.



Abgesenkte Position

Dies ermöglicht mehr Platz, um Dinge im Laderaum zu verstauen und schwere Lasten zu transportieren.

– Entfernen Sie den herausnehmbaren Boden ***1***.
– Platzieren Sie ihn im Gepäckraum unter der Schiene ***2***.

Verstaute Position

Der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Transport von Gegenständen im Gepäckraum

Räumen Sie Transportgut stets so in den Gepäckraum ein, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

Ⓐ

74875

Rückenlehnen der hinteren Sitzbank, bei normaler Beladung (Beispiel: ***A***)

Ⓑ

74876

Rückenlehnen der Vordersitze mit umgeklappten Rücksitzlehnen für maximale Beladung (Beispiel ***B***).

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

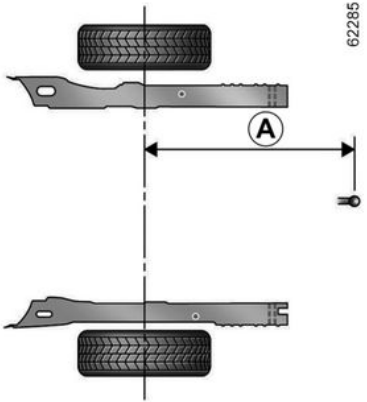
Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen entfernen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.

62268

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

Stellen Sie die schwersten Gegenstände immer direkt auf dem Boden in einer niedrigen Position ab ➔ **324**/ Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, verwenden Sie die Verzurrösen ***1*** am Gepäckraumboden. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

Anhängerzugvorrichtung



Maximale Abmessung ***A*** **= 1140 mm**.

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst ➔ 405.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung:

– Anhängerkupplung (Querträger und Anhängerkupplung), die nicht ursprünglich am Fahrzeug montiert ist: Die gesamte Anhängerkupplung und die Halterungen dürfen 23 kg nicht überschreiten.

Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Bei Montage und Nutzung der Anhängerzugvorrichtung sind die Anweisung des Herstellers zu beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger:

– Den Reifendruck um 0,2 bar erhöhen und nicht schneller als 100 km/h fahren ➔ 405.

Gefahr von Reifenplatzern.

Transportausrüstung

Vorsichtsmaßnahmen

(Verwendung der Heckklappe)

Vor der Betätigung der Heckklappe die an der Dachgalerie befestigten Objekte und/oder Zubehörelemente (Fahrradschienen, Dachkoffer usw.) überprüfen: Sie sollten ordnungsgemäß angeordnet und gesichert sein und die Funktion der Heckklappe nicht stören.

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Ladebereich verteilt sind.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN

4

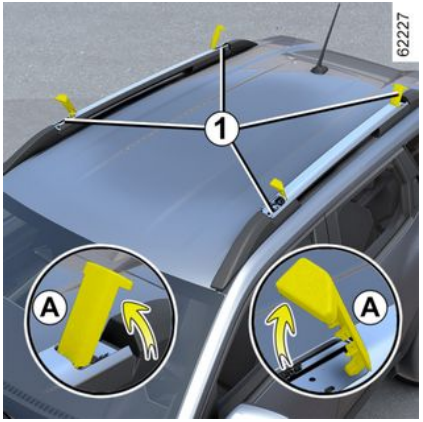
Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Transportausrüstung auf dem Dach

Die Montage von Trägerelementen auf dem Dach von Fahrzeugen ohne werkseitig verbaute Längsträger ist untersagt.

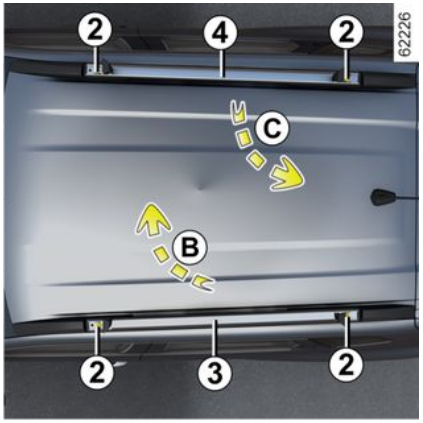
Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten. Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten. Es empfiehlt sich, diese Anweisung bei den Bordpapieren aufzubewahren.

Fahrzeuge mit modularer Dachgalerie



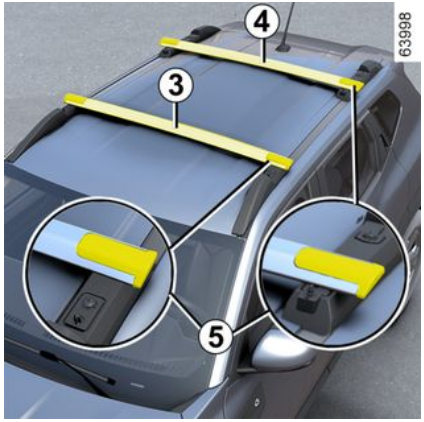
Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, ermöglicht Ihnen diese Vorrichtung, die Dachgalerie entweder in Querrichtung (Tragestellung) oder Längsrichtung (Standardstellung) zu positionieren.

Maximal zulässige Last auf Dachträgern: 80 kg (einschließlich Transportausrüstung).



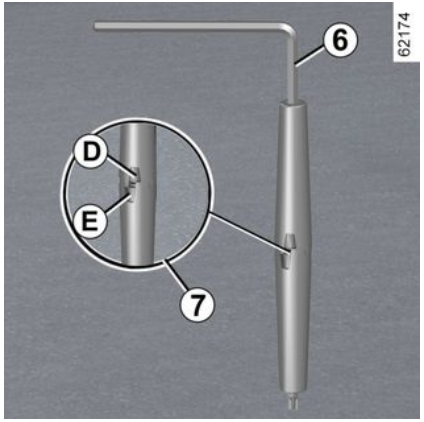
Drehen der Dachgalerie in Querrichtung:

– Lösen Sie die drehbaren Abdeckungen ***1*** und bringen Sie sie in die vertikale Position (Bewegung ***A***).
– die Schrauben ***2*** mit dem Drehmomentschlüssel ***6*** lösen, der sich im Handschuhfach befindet.

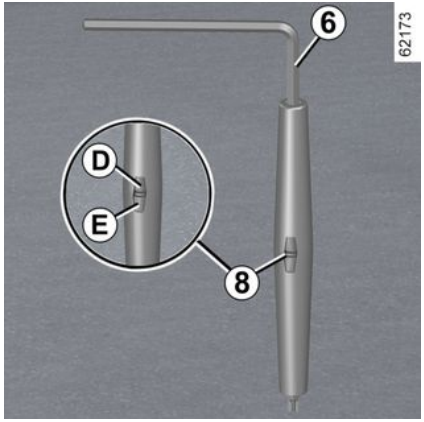


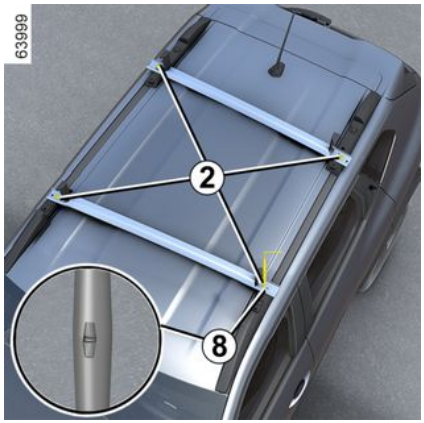
– Heben Sie die Dachträger ***3*** und ***4*** an und bringen Sie sie in der umgekehrten Position ***5*** an. Positionieren Sie dazu den Träger ***3*** (Bewegung ***B***) vorne und dann den Träger ***4*** (Bewegung ***C***) hinten.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Träger ***3*** und ***4*** richtig positioniert sind.



– Ziehen Sie die Schrauben ***2*** mit dem Werkzeug ***6*** an: Die Markierungen ***D*** und ***E*** auf dem Werkzeug sind versetzt (Markierung ***7***).





– Ziehen Sie die Schrauben ***2*** so weit wie möglich mit dem Werkzeug ***6*** an, bis die Markierungen ***D*** und ***E*** auf

dem Werkzeug ***6*** parallel miteinander ausgerichtet sind (Markierung ***8***).
– Rasten Sie die drehbaren Abdeckungen ***1*** ein.

Hinweis: Die Dachträger ***3*** und ***4*** sind nicht untereinander austauschbar.

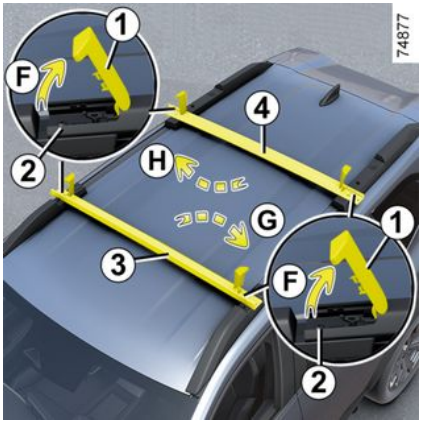
4

Die Dachgalerie darf sich keinesfalls in Querposition (Tragposition) befinden, wenn das Fahrzeug in eine Waschanlage mit Walzbürsten fährt.

Dachträger in der Querposition

– Die Höchstgeschwindigkeit muss auf 130 km/h begrenzt werden.
– Überprüfen Sie während der Fahrt die Installation und ziehen Sie die Schrauben etwa alle 300 Meilen (500 km) fest.

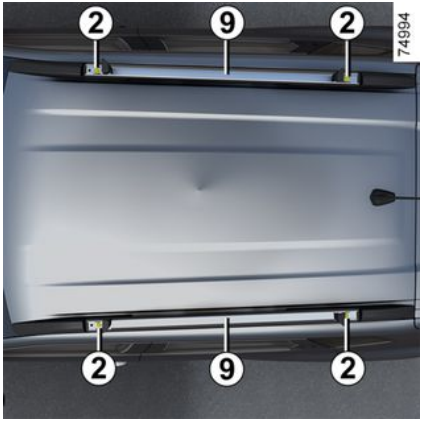
Werden die Dachträger nicht in Querposition verwendet, müssen sie wieder in Längsposition montiert werden, um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren und Luftgeräusche zu vermeiden.



Drehen der Dachgalerie in Längsrichtung:

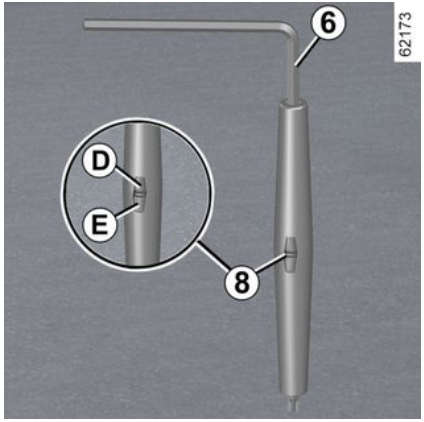
– Lösen Sie die drehbaren Abdeckungen ***1*** und bringen Sie sie in senkrechte Stellung (Bewegung ***F***);
– die Schrauben ***2*** mit dem Drehmomentschlüssel ***6*** lösen, der sich im Handschuhfach befindet.

– heben Sie die Dachgalerie ***3*** und ***4*** an und bringen Sie sie in Längsposition ***9***. Bringen Sie dazu die Stange ***3*** (Bewegung ***G***) und die Stange ***4*** (Bewegung ***H***) in Längsposition.



– Ziehen Sie die Schrauben ***2*** mit einem Drehmomentschlüssel ***6*** so weit an, bis die Markierungen ***D*** und ***E*** auf dem Werkzeug ***6*** parallel sind (Markierung ***8***);

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Träger ***3*** und ***4*** richtig positioniert sind.



– Rasten Sie die drehbaren Abdeckungen ***1*** ein.

Hinweis: Die Dachträger ***3*** und ***4*** sind nicht untereinander austauschbar.

Vergewissern Sie sich, dass die beiden modularen Dachgalerien richtig positioniert und verriegelt sind.

Die modulare Dachgalerie wird original zusammengebaut und ist von unserer technischen Abteilung genehmigt.
Im Lieferumfang sind die Schrauben ***2*** und das Werkzeug ***6*** enthalten. Diese dürfen nur zur Befestigung der Dachgalerie am Fahrzeug verwendet werden.
Kontrollieren Sie regelmäßig den Zustand der modularen Dachgalerie (korrekte Positionierung der Träger, Befestigungspunkte, Schrauben usw.).
Verwenden Sie sie nicht, wenn sie beschädigt ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.
Wenden Sie sich im Falle eines Verlustes an einen Vertragspartner, um sie zu erhalten.

Überprüfen Sie, ob die an der modularen Dachgalerie angebrachten Gegenstände und/oder Zubehörteile (Fahrradträger, Dachkoffer usw.) richtig positioniert, gleichmäßig verteilt und gesichert sind.

Fahrzeuge mit längs angebrachter Dachgalerie

Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Gepäck oder zusätzliche Ausstattungen (Fahrradträger, Skiträger usw.) transportieren:

– auf Querstangen des Dachträgers, die wiederum an den Längsstangen des Dachträgers ***10*** befestigt werden müssen;
– direkt auf den Längsträgern des Dachträgers.

Maximal zulässige Last auf Dachträgern: 80 kg (einschließlich Transportausrüstung).

Spoiler *F*

Es ist **verboten**, Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger usw.) am Spoiler ***F*** zu befestigen.

Motorhaube

Je nach Fahrzeug, ziehen Sie den Hebel ***1*** zum Öffnen.

Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet) werden.
Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ **162**, ➔ **164**.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

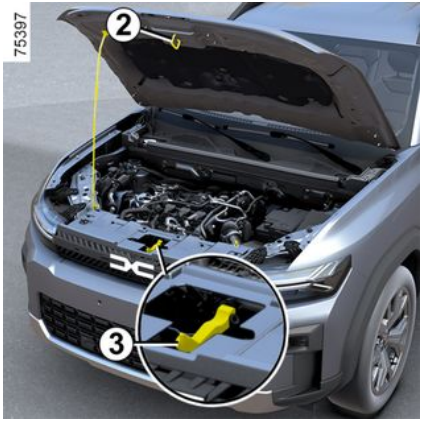
Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr.

Die Funktion des Motorfernstarts oder die Programmierung des Motorstarts niemals vor dem Öffnen der Motorhaube aktivieren bzw. auch dann nicht, wenn sie bereits offen ist.
Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

Drücken Sie nicht auf die Motorhaube, da die Gefahr besteht, dass sich die Motorhaube unbeabsichtigt schließt.

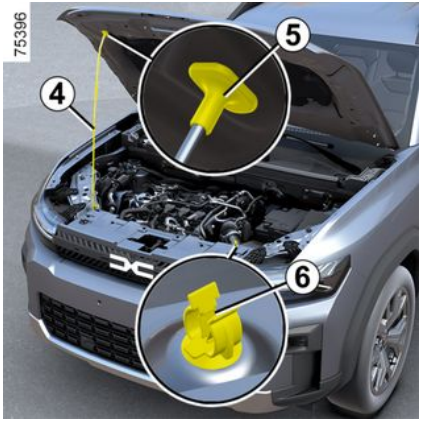
ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube



Zum Entriegeln den Haken ***2*** lösen, indem der Hebel ***3*** nach links gedrückt wird, während die Motorhaube angehoben wird.

Öffnen der Motorhaube



Wenn Sie die Motorhaube angehoben und die Strebe ***4*** aus der Halterung ***6*** gelöst haben, **müssen** Sie zu Ihrer Sicherheit die Strebe in ihre Befestigung ***5*** einrasten.

Schließen der Motorhaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Motorhaube muss die Strebe ***4*** wieder in ihrer Halterung ***6*** eingerastet werden. Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen…).

Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).
Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.

Auch nach einem leichten Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube ist das Verriegelungssystem so schnell wie möglich durch einen Vertragspartner zu überprüfen.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Motoröl

Allgemeines

Ein Motor benötigt Öl, damit die beweglichen Teile geschmiert und gekühlt werden, wobei es normal ist, wenn zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden muss.

Wenden Sie sich jedoch an Ihren Vertragshändler, wenn nach der Einfahrphase alle 1.000 km mehr als 0,5 Liter verbraucht werden.

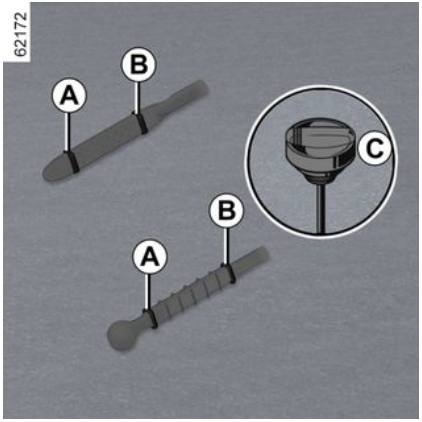
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.



– Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
– schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmessstab mit Deckelverschluss“ ***C*** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
– Ölmessstab wieder entfernen;
– Lesen Sie den Füllstand ab: Er sollte weder unter **„MINI“** ***A*** fallen noch **„MAXI“** ***B*** überschreiten.

Achten Sie nach der Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. – wenn der Ölmessstab einen Deckelverschluss besitzt – vollständig festgeschraubt wird.

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.
Brandgefahr.

Überschreiten des maximalen Ölstands
Der maximale Füllstand ***B*** darf unter keinen Umständen überschritten werden: Dies könnte den Motor und die Abgasreinigungsanlage beschädigen. Wenn der **„MAXI“**-Füllstand überschritten wird, **starten Sie Ihr Fahrzeug nicht** und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

5

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ➔ **162** oder ➔ **164** ausschalten.

Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel

Befüllen/Nachfüllen

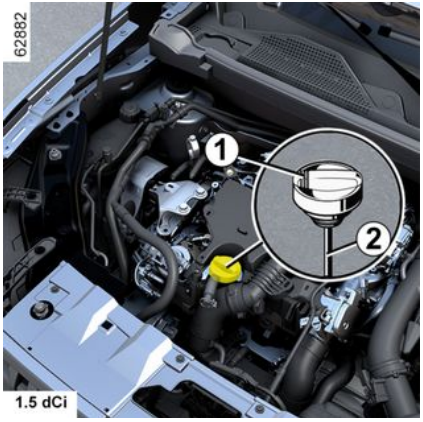
Das Fahrzeug muss auf ebener Fläche abgestellt sein, der Motor muss im Stillstand und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor zum ersten Mal an diesem Tag starten).

Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet) werden.
Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ **162**, ➔ **164**.

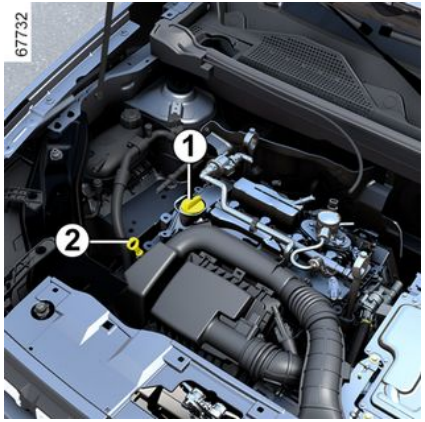
Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand **„MAXI“** nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel ***1*** und den Messstab ***2*** wieder anzubringen.

– Den Deckel lösen ***1***;
– füllen Sie den Füllstand auf (als Richtwert gilt, dass die Füllmenge zwischen den Marken **„MINI“** und **„MAXI“** des Ölmessstabs ***2*** 1,5 und 2 Liter beträgt, je nach Motorisierung);
– etwa 20 Minuten warten, damit das Öl fließen kann;
– den Füllstand mit dem Messstab ***2*** kontrollieren (wie beschrieben).

Achten Sie nach der Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. – wenn der Ölmessstab einen Deckelverschluss besitzt – vollständig festgeschraubt wird.



ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE



Überschreiten des maximalen Ölstands
Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.
Wenn der **„MAXI“**-Füllstand überschritten wird, **starten Sie Ihr Fahrzeug nicht** – wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsheft.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet) werden.
Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 162, ➔ 164.

Auffüllen von Motoröl
Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.
Brandgefahr.

Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr.

Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren: Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt. Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmessstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen. **Brandgefahr**.

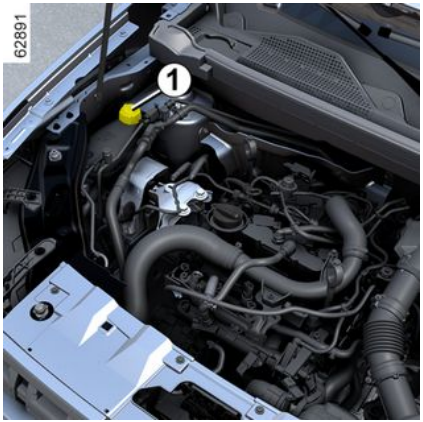
Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran. **Verletzungsgefahr**.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

Kühlflüssigkeit

Kühlmittel Verbrennungsmotor



Bei abgeschaltetem Motor und Fahrzeug auf ebenem Untergrund stehend muss sich der Füllstand **bei kaltem** Motor zwischen den Marken **„MINI“** und **„MAXI“** am Kühlflüssigkeitsbehälter ***1*** befinden.

Den Füllstand bei **kaltem Motor** korrigieren, bevor er die Markierung **„MINI“** erreicht.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann

der Verbrennungsmotor stark beschädigt werden).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

– Frostschutz;
– Korrosionsschutz des Kühlsystems.

Bei warmem Verbrennungsmotor sollten keinerlei Arbeiten am Kühlsystem durchgeführt werden.
Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

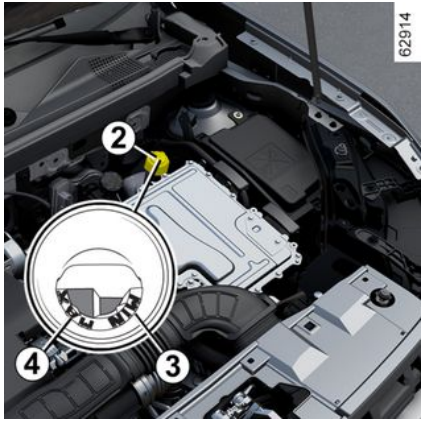
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet) werden.
Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 162, ➔ 164.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Kühlmittel für elektrisches Antriebssystem



(Hybrid-Version)

Dieses System unterscheidet sich erheblich vom Kühlsystem eines Verbrennungsmotors. Es dient zur Kühlung des Elektromotors.

Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet) werden.
Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 162, ➔ 164.

ZUGRIFF AUF DEN MOTOR, FÜLLSTÄNDE

Ablesen des Füllstands

Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund ab und schalten Sie die Zündung aus. Schrauben Sie dann den Deckel des Kühlmittelbehälters ***2*** ab.

Im **kalten** Zustand muss der Füllstand zwischen den Marken **„MIN“** ***3*** und **„MAX“** ***4*** innerhalb des Einfüllstutzens liegen.

5

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig. (Bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der elektrische Stromkreis stark beschädigt werden.)

Ein eventuell erforderliches Auffüllen der Flüssigkeit darf nur durch einen Vertragspartner erfolgen.

Bei warmem Verbrennungsmotor sollten keinerlei Arbeiten am Kühlsystem durchgeführt werden.
Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

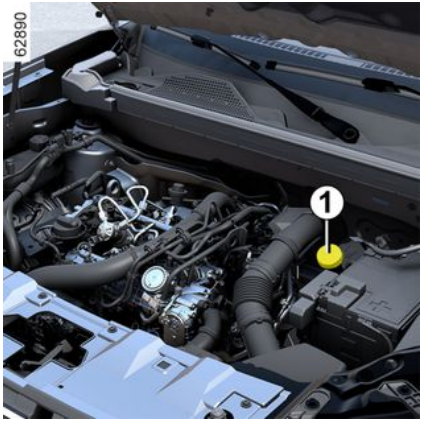
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Füllstände, Filter

Füllstand der Bremsflüssigkeit



Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche.

Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet) werden.
Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 162, ➔ 164.

Füllstand

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „**MINI**“ am Bremsflüssigkeitsbehälter ***1*** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und -trommeln selbst kontrollieren möchten, beschaffen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr.

Auffüllen

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Ausschließlich vom Hersteller geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen versiegelten Behälter einfüllen.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet) werden.
Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 162, ➔ 164.

Scheibenwaschanlage

Auffüllen

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel ***2***. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Dieser Vorratsbehälter versorgt die Scheiben-Waschanlage vorne und hinten (falls am Fahrzeug vorhanden).

Hinweis: Überprüfen Sie regelmäßig den Füllstand des Behälters und füllen Sie die Flüssigkeit vor einer Fahrt nach.

Flüssigkeit: Sie sollten nur Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel verwenden.

Wir empfehlen, einen Vertragspartner oder einen qualifizierten Fachmann zu konsultieren.

Hinweis: Verwenden Sie kein hartes Wasser (Gefahr der Beschädigung der Handpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Düsen: Wenden Sie zum Ausrichten der Höhe der Frontscheiben-Waschanlagendüsen an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.
Verletzungsgefahr.

Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet) werden.
Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ 162, ➔ 164.

Vorsicht bei Arbeiten in der Nähe des Verbrennungsmotors. Dieser könnte noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Filter

Der Austausch von Filterelementen (Luftfilter, Reinluftfilter, Dieselfilter usw.) ist Bestandteil des Wartungsplans für Ihr Fahrzeug.

Austauschintervalle für Filterkomponenten: siehe Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug.

Reinluftfilter

Falls Ihr Fahrzeug im Originalzustand über kein Innenraumfilter verfügt, kann dieser nachgerüstet werden.

Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

BATTERIE:

Batterie:

Die Batterie ***1*** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen**.

Gehen Sie vorsichtig mit der Batterie ***1*** um, da sie Schwefelsäure enthält, die nicht mit den Augen oder der Haut in Berührung kommen darf. Sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.
Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (Explosionsgefahr).

je nach Fahrzeugausführungtyp überwacht ein System permanent den Ladezustand der Batterie. Wenn er abnimmt, wird die Meldung „Sicherheitsmodus 12V-Batterie“ auf der Instrumententafel angezeigt gefolgt von „Batt. fast leer Motor starten“. Starten Sie in diesem Fall den Motor, fahren Sie das Fahrzeug oder warten Sie, bis die Meldung von der Instrumententafel verschwindet.

Hinweis: Nach fünf bis 30 Minuten Benutzung des Fahrzeugs bei ausgeschaltetem Motor kann die Meldung „Sicherheitsmodus 12V-Batterie“ angezeigt werden, um den Benutzer zu warnen, dass die stromverbrauchenden Funktionen (Innenbeleuchtung, Radio, Navigation, Lüftung, Stromversorgung des Zubehörs usw.) automatisch abgeschaltet werden können.

Der Ladezustand der Batterie kann sich verschlechtern, insbesondere wenn Sie Ihr Fahrzeug wie folgt nutzen:

– für Kurztrips;
– in der Stadt;
– wenn die Temperatur niedrig ist;
– nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio usw.) bei ausgeschalteter Zündung.

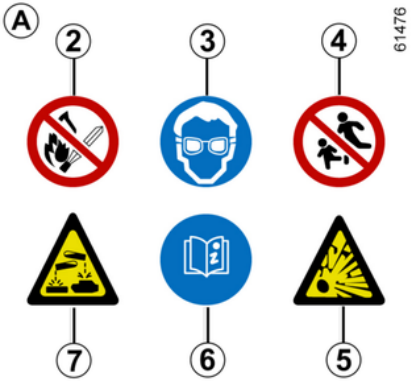
Vor allen Arbeiten im Motorraum muss der Motor abgestellt (nicht auf Standby geschaltet) werden.
Sie müssen die Zündung ausschalten ➔ **162**, ➔ **164**.

BATTERIE:

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

5

Der ***A***-Aufkleber befindet sich auf Batterie ***1*** unter der Schutzabdeckung ***B***.



Aufkleber *A*

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

– ***2*** offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
– ***3*** Augenschutz obligatorisch
– ***4*** Von Kindern fernhalten;
– ***5*** explosives Material;
– ***6*** Siehe Handbuch;
– ***7*** ätzende Materialien.

Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.
Gefahr schwerwiegender Verbrennungen durch Stromschlag
Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BATTERIE:

12-V-Akku

Die 12-V-Batterie ***1*** befindet sich hinten im Fahrzeug Hybrid: Diese liefert die Energie, die zum Entriegeln/Verriegeln des Fahrzeugs und zum Betrieb der elektrischen Verbraucher erforderlich ist.

Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.

Der Ladezustand der 12-Volt-Batterie ***1*** kann abnehmen, insbesondere, wenn Sie Ihr Fahrzeug unter folgenden Bedingungen nutzen:

– wenn die Außentemperatur sinkt;
– nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher bei ausgeschalteter Zündung,
– nach einer längeren Abstelldauer.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um den ordnungsgemäßen Betrieb der elektrischen Verbraucher im Fahrzeug (Licht, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, **müssen** alle Arbeiten an der 12-V-Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem Spezialisten vorgenommen werden.

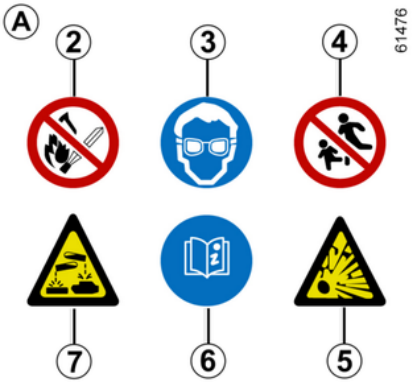
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufkleber *A*



Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

2. kein offenes Feuer und Rauchverbot;

3. Augenschutz muss getragen werden.

4. von Kindern fernhalten;

5. explosive Materialien;

6. Siehe Bedienungsanleitung.

7. ätzende Materialien.

BATTERIE:

Es ist verboten, die 12-V-Batterie abzuklemmen.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

48-Volt-Zusatzbatterie

Je nach Fahrzeug befindet sich unter dem Beifahrersitz oder unter dem Fahrersitz in einem speziellen Fach eine Sekundärbatterie ***1***: Sie liefert die für den Betrieb einiger Geräte erforderliche Energie.

Die Sekundärbatterie ***1*** benötigt keine Wartung. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

Aufkleber *A*

Der Aufkleber ***A*** befindet sich auf der Batterie ***1***:

– ***2*** gefährliche elektrische Spannung;
– ***3*** Explosionsgefahr;
– ***4*** korrosive Materialien;
– ***5*** offenes Feuer und Rauchen sind verboten;
– ***6*** nicht als Abfall entsorgen;
– ***7*** wiederverwertbare Materialien;
– ***8*** Augenschutz obligatorisch
– ***9*** Siehe Handbuch;
– ***10*** von Kindern fernhalten.

Hinweis: Um die Leistungsfähigkeit und die ordnungsgemäße Maßnahme zu gewährleisten, wird die Sekundärbatterie ***1*** während des Fahrens in regelmäßigen Abständen (etwa alle zwei Monate) vollständig aufgeladen.

Bei solchen Gelegenheiten kann es zu einem vorübergehenden Leistungsabfall und/oder einer Motorbremsung kommen. Das ist ganz normal.

Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.
Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

REINIGUNG

Pflege der Karosserie

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

– Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
– Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
– jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikel in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Waschen Sie Ihr Auto häufig, **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von unserer Technischen Abteilung empfohlenen Reinigungsmitteln (verwenden Sie niemals Scheuermittel). Vorher gründlich mit einem Hochdruckreiniger abspülen:

– Baumharzflecken und industrielle Verschmutzung;
– Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
– Durch **Vogelkot** entsteht eine chemische Reaktion mit dem Lack, die **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen kann**;

Waschen Sie das Fahrzeug **sofort**, um diese Spuren auszubauen, denn durch Polieren lassen sie sich nicht löschen;

– Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie die örtlichen Vorschriften für das Waschen von Fahrzeugen (z. B. dürfen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf einer öffentlichen Straße waschen).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. (siehe Wartungsheft)

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, treffen Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen:

– Stellen Sie sicher, dass der Lack Ihres Fahrzeugs, der Bereich oder das Bauteil, das Sie reinigen möchten, für diese Art der Reinigung geeignet ist;
– Der vom Gerät abgegebene Druck muss weniger als 100 bar betragen.
– Positionieren Sie beim Waschen die Sprühdüse mindestens 15 cm vom Fahrzeug entfernt und kontrollieren Sie, ob der Wasserdurchfluss weniger als 15 l/min beträgt.
– Reinigen Sie nicht zu lange denselben Bereich, Aufprallstellen oder die Dichtungen (Gefahr der Beschädigung des Lacks, des Ablösens der Dichtungen usw.).

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.

REINIGUNG

ⓘ Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie vermeiden sollten

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, anstatt sie einzuweichen und abzuwaschen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Durch die Verwendung von Lösungsmitteln, die nicht von unserer Technischen Abteilung zur Fleckenentfernung zugelassen sind, kann die Lackierung beschädigt werden.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Reinigen oder Entfetten mit Hochdruckgerät oder durch Aufsprühen von Produkten, die nicht durch unsere Technische Abteilung zugelassen sind:

– mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
– Räder (z. B. Bremsanlagenkomponenten, wie Bremssättel);
– Fahrzeugunterboden;
– Teile mit Scharnieren (z. B. an der Innenseite der Türen);
– lackierte Außenbeschläge aus Kunststoff (z. B. Stoßstangen).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

ⓘ Je nach Fahrzeug haben die äußeren Kunststoffteile (Stoßfänger usw.) aufgrund ihrer Konstruktion ein gesprenkeltes Aussehen.
Das Vorhandensein von weißen Punkten auf den Teilen ist normal. Versuchen Sie nicht, sie durch Waschen zu entfernen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten

Wachshaltige Produkte (Poliermittel) verwenden.

Kräftig reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).

Das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Bringen Sie den Scheibenwischerhebel in die Aus-Stellung ➔ **146**. Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter und die Radioantenne mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Denken Sie daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen, indem Sie sie nach Beendi-

gung der Wäsche vollständig einschrauben.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie keine Reinigungsmittel auf Alkoholbasis oder Utensilien wie zum Beispiel Schaber.

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Mit Seifenwasser befeuchten und dann immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Benutzen Sie Utensilien (z. B. einen Spachtel).

Kräftig reiben.

Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Pflege der Innenverkleidungen

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese sollten stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

REINIGUNG

Reinigungs- oder Färbemittel dürfen nicht verwendet werden.

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

ⓘ Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie Teile der Ausstattung zum Reinigen des Fahrgastraums herausnehmen müssen (z. B. Matten), achten Sie immer darauf, diese korrekt und richtig herum wieder anzubringen (die Fahrermatte sollte auf der Fahrerseite angebracht werden usw.) und mit den mitgelieferten Bauteilen zu befestigen (z.B. die Fahrermatte sollte immer mit den vormontierten Bauteilen befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

– Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Reifen

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu. Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung einer Vertragswerkstatt entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen. **Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.**

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen sich in einem guten Zustand befinden und eine ausreichende Profiltiefe aufweisen: Die von unserer technischen Abteilung genehmigten Reifen sind mit Verschleißwarnstreifen ***1*** versehen, die an **mehreren Stellen in die Lauffläche eingearbeitet sind.**

Wenn das Reifenprofil bis zu den Verschleißindikatoren abgenutzt ist, **werden diese sichtbar *2***: **Dann müssen die Reifen ausgetauscht werden, da die Profiltiefe höchstens 1,6 mm beträgt, was zu einer schlechten Straßenhaftung auf nassen Straßen führt.**

REIFEN

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen, und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und wirken sich auf die Fahrsicherheit aus.

Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke unbedingt einhalten (gilt auch für das Notrad). Der Reifendruck muss mindestens einmal monatlich kontrolliert werden, sowie zusätzlich vor einer langen Reise (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür ➔ **354**).

Ein falscher Reifendruck führt zu abnormalem Reifenverschleiß und ungewöhnlichem Heißlaufen. Dies sind Faktoren, die die Sicherheit ernsthaft beeinträchtigen und zu Folgendem führen können:

– schlechte Straßenlage
– Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck ist von der Beladung sowie der Fahrgeschwindigkeit abhängig. Passen Sie den Druck an die Nutzungsbedingungen an ➔ **354**.

Der Reifendruck sollte bei kalten Reifen kontrolliert werden. Hoher Druck, der bei heißem Wetter oder bei Fahren mit hoher Geschwindigkeit auftritt, kann ignoriert werden.

Ist eine Messung **bei kalten Reifen** nicht möglich, erhöhen Sie den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar gegenüber dem Sollwert.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.

Ihr Fahrzeug verfügt über Räder mit großer Reifengröße. Diese reagieren auf mangelhaftes Auswuchten empfindlicher. Wenden Sie sich bei Vibrationen während der Fahrt an Ihren Vertragspartner.

Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

REIFEN

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpannen, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnleuchte auf der Instrumententafel ➔ 196.

Notrad

➔ 361 ➔ 364.

Radwechsel

Da das System zur Warnung bei Reifendruckverlust je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.

Reifenwechsel

Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

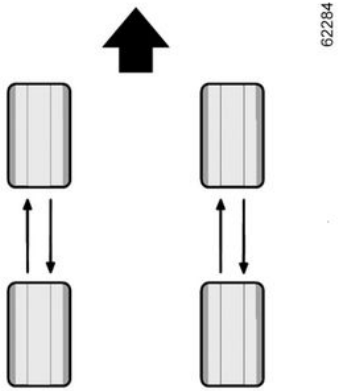
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen entspricht, oder von einer Vertragswerkstatt empfohlen werden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Umwechseln der Räder



Ausführung 4x4

Es empfiehlt sich, die Räder regelmäßig untereinander zu tauschen, um einen gleichmäßigen Reifenverschleiß zu erzielen.

Tauschen Sie die Räder wie in der Abbildung oben gezeigt aus. Informationen zu den Wartungsintervallen finden Sie in den Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Ausführung 4x2

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Schneeketten dürfen nur auf die Vorderräder aufgezogen werden.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr montiert werden.**

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf Reifen mit 18 Zoll dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden. Sollen Ketten verwendet werden, müssen Sie **spezielle Ausrüstung** verwenden - bitte wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erzielen, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Vorsicht: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen unter der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs liegenden Geschwindigkeitsindex auf.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Diese Reifen müssen mindestens an beiden Rädern der Vorderachse oder je nach Land an allen Rädern des Fahrzeugs aufgezogen sein.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Reifendruck

Aufkleber *A*

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3** PSI) gegenüber dem Sollwert erhöhen. Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

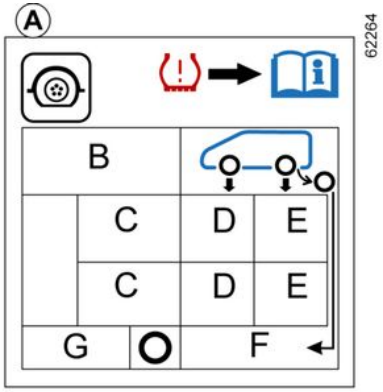
Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...). Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserve-

rad). Überprüfen Sie diese mindestens einmal im Monat sowie vor jeder längeren Reise.

Je nach Fahrzeug sollten Sie nach jeder Neubefüllung oder Korrektur des Reifendrucks den Reifendruck-Referenzwert ➔ **196** zurücksetzen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpannen, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnleuchte auf der Instrumententafel ➔ **196**.



Welche Informationen sich wo auf diesem Aufkleber befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

B: Größe der montierten Reifen.

C: Erlaubte Geschwindigkeit.

D: Reifendruck vorne.

E: Reifendruck hinten.

F: Reifendruck für das Reserverad.

G: Größe des Reifens auf dem Reserverad.

Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger:

– Den Reifendruck um **0,2** bar erhöhen und nicht schneller als **100 km/h** fahren ➔ **405**.

Gefahr von Reifenplatzern.

Reifensicherheit und Einsatz von Ketten: Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Fahrzeugmodell, zur Montage von Schneeketten ➔ **351**.

Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung eines Vertragspartners entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug.

Mobilitätsset

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Verfallsdatum.

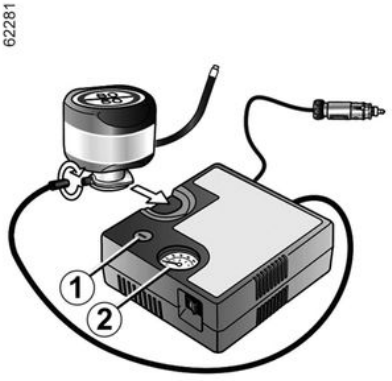
Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragspartner einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche ***A*** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde.
Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke ***B*** können auf diese Weise nicht repariert werden.
Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.
Falls der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, diesen nicht herausziehen.

Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.
Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.
Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.
Diese Reparatur ist ein Notbehelf.
Lassen Sie den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen (und nach Möglichkeit reparieren).
Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.
Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Verwenden Sie je nach Fahrzeug das im Gepäckraum befindliche Reifenfüllset ***C***.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle
Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpannen, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnleuchte auf der Instrumententafel ➔ 196.



6

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

– sämtliches an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör abklemmen;
– bei Fahrzeugen mit Anhängerkupplung bei Bedarf die Steckdose der Anhängerkupplung trennen;
– **Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen und die Anweisungen befolgen;
– Reifen mit dem vorgeschriebenen Druck versehen ➔ **354**;
– das Befüllen nach maximal **15** Minuten beenden und den Druck ablesen (am Manometer ***2***);

Hinweis: Während der Entleerung des Behälters (ca. 30 Sekunden) zeigt das Manometer *2* kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an, dann fällt der Druck ab;

– den Druck einstellen: um ihn zu erhöhen, mit dem Set weiter aufpumpen. Zum Verringern des Drucks den Knopf ***1*** drücken.

Wenn der empfohlene Druck von 1,8 bar nach 15 Minuten nicht erreicht ist, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche ab, um zu vermeiden, dass das Produkt herausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Kunststoffverpackung auf, um zu vermeiden, dass das Produkt ausläuft.

– Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
– Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abzudichten.
– Verstauen Sie das Set.
– Starten Sie sofort und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt

gleichmäßig im Reifen verteilt. Wenn Sie eine Strecke von 3 km gefahren sind, halten Sie an und überprüfen Sie den Druck.
– Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Im Fußraum des Fahrers sollten sich keine Gegenstände befinden, da diese bei einem plötzlichen Bremsmanöver unter die Pedale rutschen und deren Benutzung behindern können.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.

Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

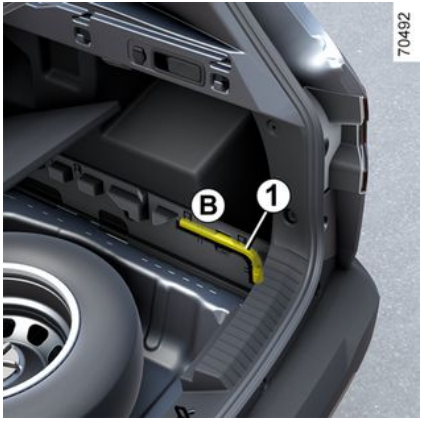
Nach Reparaturen unter Verwendung des Reifenfüllsets maximal 200 km weit fahren.
Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten.
Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

Werkzeug

Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

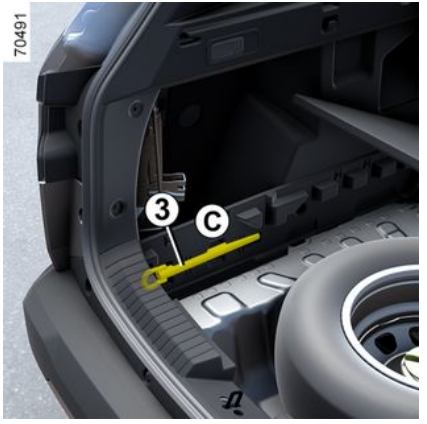
Zugang zum Werkzeugsatz (je nach Fahrzeug):

– Öffnen Sie die Heckklappe.
– Heben Sie je nach Fahrzeug die Bodenklappe und/oder den Gepäckraumteppich an.



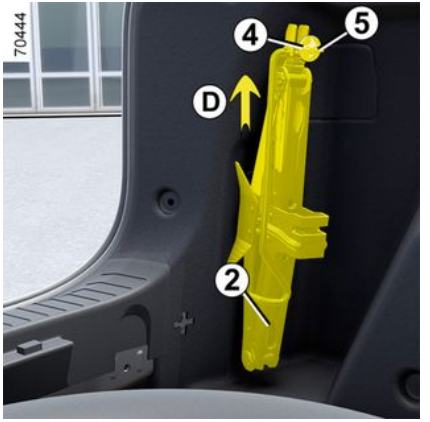
Radschlüssel *1*

Kann zum Verriegeln oder Entriegeln der Radschrauben und der Abschleppöse ***3*** verwendet werden.



Abschleppöse *3* ➔ 367.

Die Werkzeugsätze ***A***, ***B*** und ***C*** befinden sich neben dem Notrad oder in den seitlichen Ablagefächern des Gepäckraums.



Wagenheber *2*

Zur Verwendung des Wagenhebers muss die Mutter ***4*** bis zum Ende der Stange ***5*** gelöst und nach oben gedreht werden (Bewegung ***D***). Beim Zurücklegen des Wagenhebers darauf achten, dass Sie diesen korrekt zusammenklappen, bevor Sie ihn wieder verstauen (legen Sie den Radschlüssel zurück).

Drehen Sie die Mutter ***4*** fest, um den Wagenheber zu befestigen.

Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers zulässig.
Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.
Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

– bei einem anderen Fahrzeug;
– um eine Reparatur durchzuführen;
– um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern.

Wurden mit dem Notrad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Notrad verwendet werden.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle
Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpannen, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnleuchte auf der Instrumententafel ➔ 196.

Reifenpanne, Reserverad

Reifenpanne

Je nach Fahrzeug, verfügen Sie über:

– Ein Reifenfüllset ➔ 356.
– Ein Reserverad oder selbstreparierende Reifen.

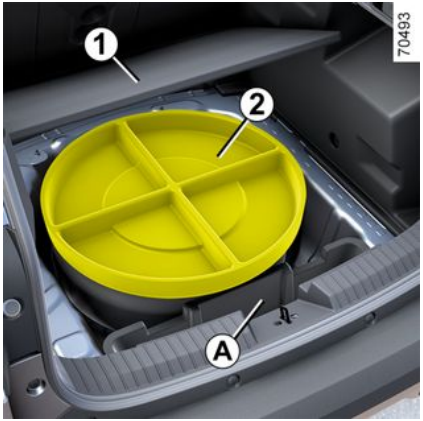
Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeug, das mit einem Reserverad ausgestattet ist, das sich von den anderen vier Rädern unterscheidet:

– Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
– Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
– Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Hinweisschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
– Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
– Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

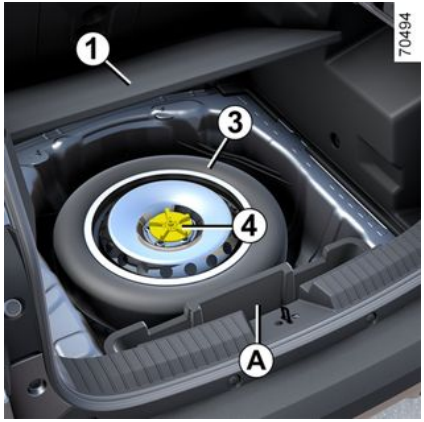
Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

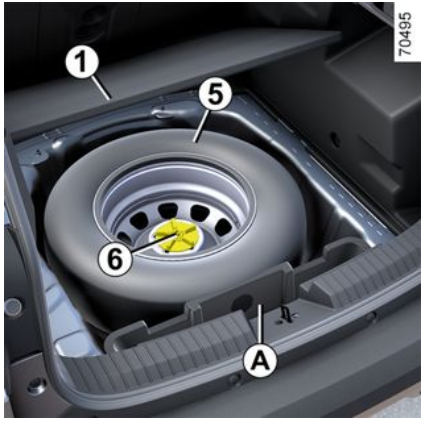
Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor 4x2-Version



Hinweis: Wenn kein Notrad oder Mobilitätsset untergebracht ist, darf der Platz unten im Gepäckraum nicht anderweitig beladen werden. Je nach Fahrzeug befindet sich der Werkzeugsatz in der Ablage ***A*** unter dem Gepäckraumteppich.

Weitere Informationen ➔ **359**.





Notrad *3* oder, je nach Fahrzeug, *5*

Um an das Rad zu gelangen:

– Öffnen Sie die Heckklappe.

– heben Sie je nach Fahrzeug die Bodenklappe und den Gepäckraumteppich ***1*** an;

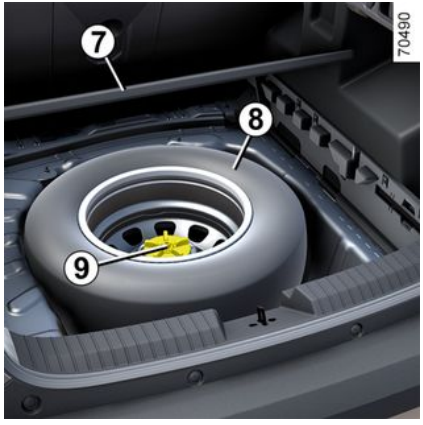
– Je nach Fahrzeug den Werkzeugsatz 2 entnehmen ;

– Die Schrauben der mittleren Befestigung ***4*** oder ***6*** gegen den Uhrzeigersinn lösen.

– Das Notrad ***3*** oder ***5*** entnehmen.

Hinweis: Je nach Fahrzeug darf der defekte Reifen nicht in den Radträger für das Notrad eingesetzt werden. Der defekte Reifen muss in den Gepäckraum gelegt werden.

Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor 4x4-Version



Reserverad *8*

Um an das Rad zu gelangen:

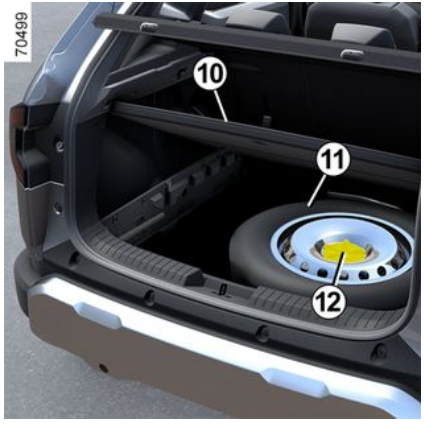
– Öffnen Sie die Heckklappe.

– Je nach Fahrzeug die Bodenklappe und die Gepäckraummatte ***7*** anheben.

– Die Schrauben der mittleren Befestigung ***9*** gegen den Uhrzeigersinn lösen.

– Reserverad ***8*** herausnehmen.

Hybrid-Ausführung



Reserverad *11*

Um an das Rad zu gelangen:

– Öffnen Sie die Heckklappe.

– heben Sie je nach Fahrzeug die Bodenklappe und den Gepäckraumteppich ***10*** an;

– Die Schrauben der mittleren Befestigung ***12*** gegen den Uhrzeigersinn lösen.
– Reserverad ***11*** herausnehmen.

Hinweis: Wenn kein Notrad oder Mobilitätsset untergebracht ist, darf der Platz unten im Gepäckraum nicht anderweitig beladen werden. Das Bordwerkzeug befindet sich je nach Fahrzeug in den seitlichen Ablagefächern des Gepäckraums.

Weitere Informationen ➔ 359.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Radwechsel

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche.
Ziehen Sie die Handbremse an, und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).
Lassen Sie die Fahrzeuginsassen aussteigen und achten Sie darauf, dass diese sich vom Verkehr fernhalten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel ***1***.

Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Den Wagenheber ***2*** horizontal anbringen.

Der Kopf des Wagenhebers **muss** unbedingt in Höhe der dem betreffenden Rad nächstgelegenen und durch den

Pfeil ***3*** bezeichneten Aufnahme angesetzt werden.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Beginnen Sie, den Wagenheber mit der Hand zu betätigen, und positionieren Sie dabei die Stützplatte ***4*** des Wagenhebers in der leicht vertieften Rille unter dem Fahrzeug, die sich zwischen den beiden Kerben ***5*** und in Pfeilrichtung ***3*** befindet.

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das Rad, bis die Befestigungslöcher des Rads und der Nabe sich decken.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt).

Senken Sie den Wagenheber ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln. Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpannen, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnleuchte auf der Instrumententafel ➔ 196.

Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten. Prüfen Sie nach dem Gebrauch, ob alle Werkzeuge korrekt im Werkzeugkoffer eingerastet sind, und positionieren Sie ihn dann korrekt in seinem Gehäuse, um jegliches Verletzungsrisiko zu verringern.

Wurden mit dem Notrad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Notrad verwendet werden.

REIFEN

Aus Sicherheitsgründen ist nur die Benutzung eines vom Hersteller empfohlenen Wagenhebers zulässig.
Der Wagenheber ist fahrzeugspezifisch und dient zum Wechseln der Räder.
Unter keinen Umständen sollte er für Folgendes verwendet werden:

– bei einem anderen Fahrzeug;
– um eine Reparatur durchzuführen;
– um an die Unterseite des Fahrzeugs zu gelangen.

Verletzungsgefahr!
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Abschleppen: Pannenhilfe

Pannenhilfe

Stellen Sie vor dem Abschleppen den Hebel auf Neutral bzw. Leerlauf (Stellung **N** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe), **warten Sie dann etwa eine Minute** (bei der Hybrid-Version), entriegeln Sie die Lenksäule und lösen Sie dann die Parkbremse.

Wenn es bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe nicht möglich ist, den Schalthebel in die Neutralstellung **N** zu stellen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Entriegelung der Lenksäule

Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss und bringen Sie es in Stellung „Ein“ oder, je nach Fahrzeug, halten Sie bei im Fahrgastraum befindlicher Keycard den Motorstartknopf **etwa zwei Sekunden lang gedrückt➔ 162 ➔ 164**.

Schalthebel in Leerlaufstellung bringen (Position **N** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Warten Sie bei der Hybrid-Version vor dem Abschleppen etwa eine Minute.

Die Lenksäule wird entriegelt und die Zusatzfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Beleuchtung des Fahrzeugs (Blinker, Bremslicht usw.) nutzen. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Üben Sie je nach Fahrzeugausführung nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf die Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie darauf, die maximale Anhängelast für Ihr Fahrzeug nicht zu überschreiten ➔ **405**.

– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
– ein Fahrzeug, das nicht fahrbereit ist, darf nicht abgeschleppt werden.
– Vermeiden Sie beim Abschleppen ein plötzliches Beschleunigen oder Bremsen, da dies zu Schäden am Fahrzeug führen kann.
– In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.
– Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

Abschleppösen vorne und hinten

Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Abschleppöse vorne *2*

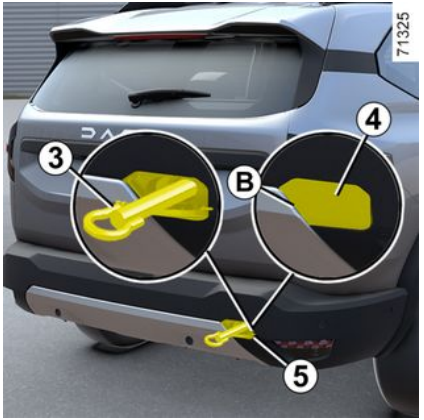
Um an die Abschleppöse ***2*** zu gelangen, lösen Sie die vordere Abdeckung ***1***, indem Sie einen Schlitzschraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug in die Nut ***A*** unter die Abdeckung einführen.

Die Abschleppöse *3* fest anziehen: Zuerst von Hand an den Anschlag drehen, dann mit dem Radschlüssel fest nachziehen.

Verwenden Sie nur die Abschleppöse ***3*** und den Radmutterschlüssel ➔ **359**.

Stellen Sie sicher, dass die Abschleppöse richtig eingeschraubt ist.
Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.

Abschleppöse hinten *5*



Um an die Abschleppöse ***5*** zu gelangen, lösen Sie die hintere Abdeckung ***4***, indem Sie einen Schlitzschraubendreher oder ein ähnliches Werkzeug in die Nut ***B*** unter die Abdeckung einführen.

Die Abschleppöse *3* fest anziehen: Zuerst von Hand an den Anschlag drehen, dann mit dem Radschlüssel fest nachziehen.

Verwenden Sie nur die Abschleppöse ***3*** und den Radmutterschlüssel ➔ **359**.

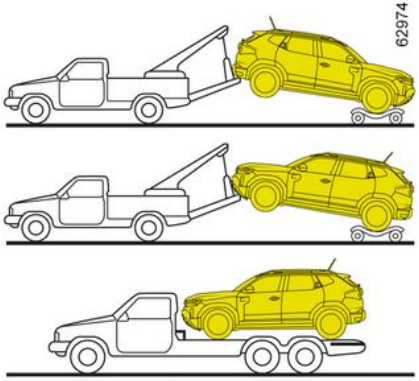
Zusammenbau der vorderen *1* oder der hinteren Abdeckung *4*

Lösen Sie nach Gebrauch die Abschleppöse ***3*** und drücken Sie die Abdeckung 1, um sie zu verriegeln.

Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

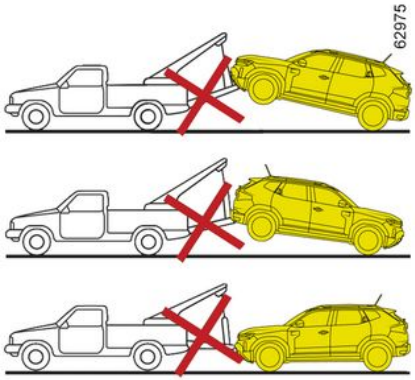
Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Allradantrieb (4WD)



Unabhängig vom gewählten Modus darf ein Fahrzeug mit 4-Rad-Antrieb nicht abgeschleppt werden, wenn eines der 4 Räder den Boden berührt (ausgenommen im Gelände).
Mechanische Beschädigung

Während des Abschleppvorgangs je nach Fahrzeug den Schlüssel im Zündschloss bzw. die Keycard im Fahrzeug lassen.
Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.



Pannenhilfe im Gelände

Wenn Ihr Fahrzeug in Sand, Schnee oder Schlamm feststeckt, befestigen Sie eine flexible Abschleppvorrichtung (Abschleppgurt oder eine andere speziell für diesen Zweck vorgesehene Vorrichtung) an der vorderen oder hinteren Abschleppöse.

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.
Ein liegengebliebenes 4x4 (4WD)-Fahrzeug sollte nur über eine kurze Strecke geschleppt werden. **Mechanische Beschädigung**

Im Fall einer Pannenhilfe im Gelände ist die Verwendung einer starren Abschleppstange zur Befreiung des Fahrzeugs untersagt. **Mechanische Beschädigung**

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

In Ausnahmefällen und mit Ausnahme von Hybrid-Fahrzeugen kann das Fahrzeug mit allen vier Rädern auf dem Boden, nur vorwärts, mit dem Ge-

triebe in Leerlaufstellung **N**, über eine Entfernung von höchstens 80 km und mit einer Geschwindigkeit von höchstens 25 km/h gezogen werden.

Hinweis: Wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position **N** zu stellen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Achten Sie beim Verstauen des Werkzeugs darauf, dass es wieder ordnungsgemäß im Gepäckraum untergebracht ist. Lassen Sie die Werkzeuge nicht ungesichert im Fahrzeug, da sie beim Bremsen herumgeschleudert werden könnten.

Batterie: Pannenhilfe

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass sämtliche Stromverbraucher (Deckenleuchten usw.) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. wieder anschließen;
– Schalten Sie beim Laden das Ladegerät aus, bevor die Batterie angeschlossen oder abgeklemmt wird.
– Legen Sie keine Metallgegenstände auf der Batterie ab, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann;
– Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen;
– Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.

Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ➔ 162 oder ➔ 164 ausschalten.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Klemmen Sie die Batterie nicht ab, wenn der Motor läuft. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..**

Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf. Wenden Sie sich an einen Vertragshändler. Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen
Gefahr schwerer Verletzungen!

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.
Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (**Explosionsgefahr**).
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragspartner besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die beiden Batterien müssen eine identische Nennspannung haben: 12 V. Die Batterie, die den Strom liefert, sollte eine Kapazität (Amperestunden, Ah) haben, die mindestens derjenigen der entladenen Batterie entspricht.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

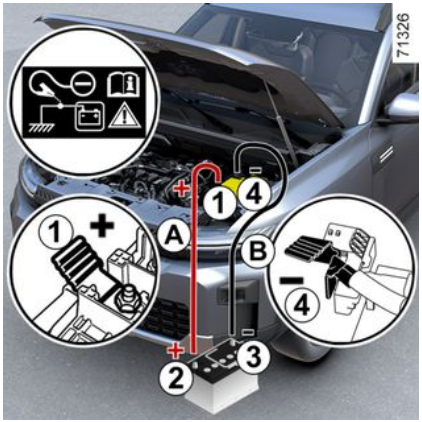
Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Hinweis: Bei der Hybrid-Version, ist Batterie ist nicht direkt zugänglich. Sie müssen daher die im Motorraum befindlichen Fernpole verwenden.

Verwenden Sie Ihr Hybrid-Fahrzeug nicht, um Starthilfe an einer „12-V“-Batterie eines anderen Fahrzeugs zu leisten. Die elektrische Leistung in der „12-Volt“-Zusatzbatterie eines Hybrid-Fahrzeugs reicht hierfür nicht aus.
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.
Halten Sie Flammen, glühende Gegenstände oder Funken von den Batteriekomponenten fern (**Explosionsgefahr**).
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

12-V-Batterie im Motorraum



(Version mit Verbrennungsmotor)

Schließen Sie das Pluskabel (+) ***A*** an der Klemme (+) ***1*** der entladenen Batterie und dann an der Klemme (+) ***2*** der stromliefernden Batterie an.

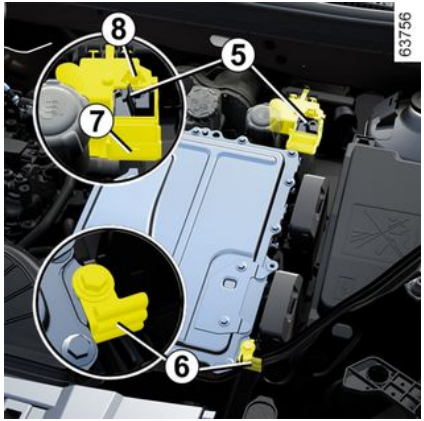
Schließen Sie das Minuskabel (-) ***B*** an der Klemme (-) ***3*** der Strom gebenden Batterie und dann an der Klemme (-) ***4*** der entladenen Batterie an.

Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald der Motor gestartet ist, entfernen Sie die Kabel ***A*** und ***B*** in umgekehrter Reihenfolge (***4 - 3 - 2 - 1***).

Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln ***A*** und ***B*** gibt und dass das Pluskabel ***A*** nicht mit einem metallischen Bauteil im Fahrzeug, das den Strom liefert, in Berührung kommt.
Gefahr schwerer Verletzungen und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

Je nach Fahrzeug muss im Fall einer Batteriestörung (Batterie abgeklemmt, entladen usw.) ein Reset des Servolenkwinkels durchgeführt werden ➔ 135.

Die „12-V“-Zusatzbatterie hinten im Fahrzeug

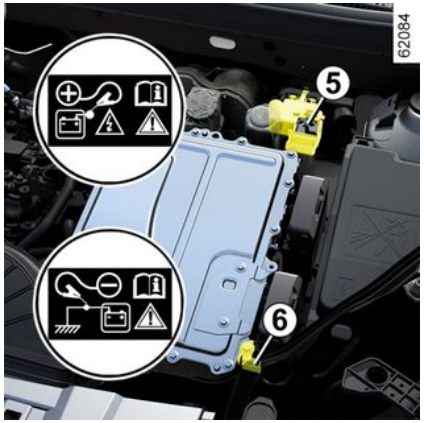


(Hybrid-Version)

Die Batterie ist nicht direkt zugänglich.

Verwenden Sie **Klemme *5* (+) und Klemme *6* (-)** im Motorraum.

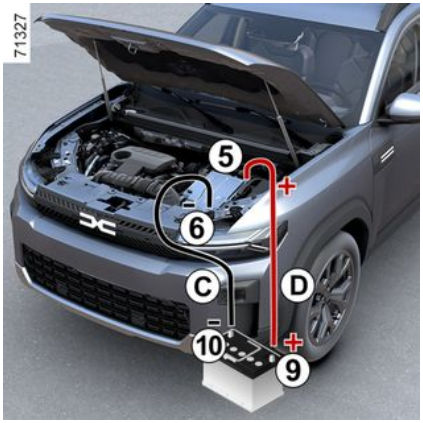
Hinweis: Öffnen Sie die Abdeckung ***7*** der Klemme ***5*** (+), indem Sie die Taste ***8*** drücken.



Das Pluskabel im Motorraum darf nicht abgeklemmt werden.

Es besteht die Gefahr eines unbeabsichtigten Startens des Motors.

Gefahr von Verbrennungen durch Funkenbildung.



Schließen Sie das Pluskabel ***D*** zuerst an die **Klemme *5* (+) und dann an die Klemme *9* (+)** der stromliefernden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel ***C*** an die **Klemme *10* (-) der stromliefernden Batterie und dann an die Klemme *6* (-) an.**

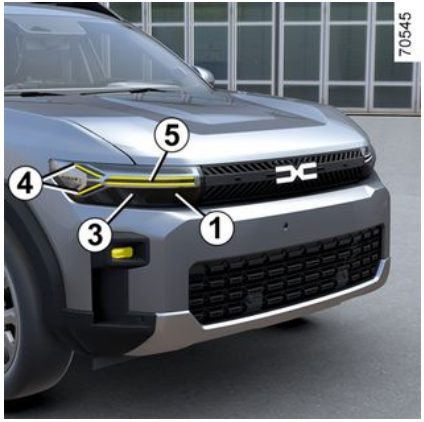
Das Bremspedal und die Starttaste drücken. Sobald der Motor läuft, trennen Sie die Kabel ***C*** und ***D*** in umgekehrter Reihenfolge **(*6* - *10* - *9*- *5*).**

Nach jeder Maßnahme an der Abdeckung ***7*** die Abdeckung der Anschlüsse an der Lasche ***8*** kontrollieren.

Stellen Sie sicher, dass es keinen Kontakt zwischen den Kabeln ***C*** und ***D*** gibt und dass das Pluskabel ***D*** nicht mit einem metallischen stromführenden Bauteil im Fahrzeug in Berührung kommt. **Verletzungsgefahr und/oder Gefahr der Beschädigung des Fahrzeugs.**

Außenbeleuchtung: Austausch von Lampen

Scheinwerfer vorn: Austausch der Leuchtmittel



Fernlicht *1*

(Je nach Fahrzeugausführung)

Entfernen Sie die Abdeckung ***A***.

Rasten Sie den Stecker ***2*** aus, entfernen Sie die Einheit aus ihrer Aufnahme und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: H7

Vor dem Lampenwechsel die ursprüngliche Position im Gehäuse sorgfältig notieren. Nach dem Wechsel kontrollieren, ob sich die Ersatzlampe genau an der gleichen Position im Gehäuse befindet. Entriegeln Sie die Abdeckung.

Abblendlicht *3* (LED)

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Tagfahrlicht/-Standlicht *4* (LED)

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Blinkleuchte *5* (LED)

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

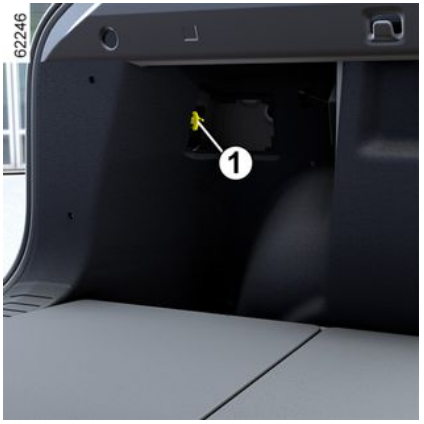
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Schlussleuchten: Lampenwechsel

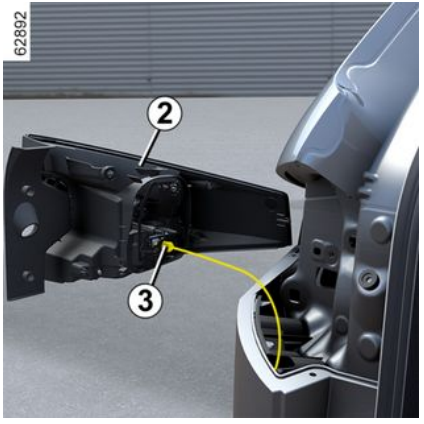
6

Blinkleuchten / Brems- und Seitenleuchten

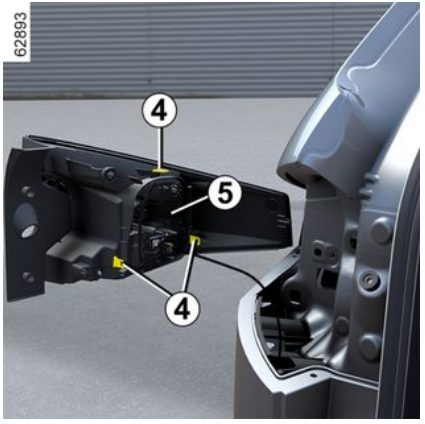
Öffnen Sie die Heckklappe und bauen Sie die Abdeckung ***A*** aus.



Schrauben Sie die Mutter ***1*** ab und nehmen Sie die Leuchteneinheit ***2*** von außen heraus.



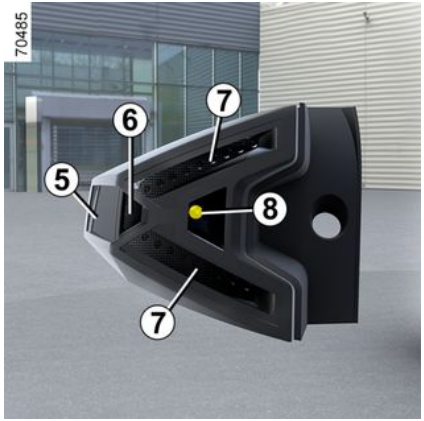
Lösen Sie den Stecker ***3***, und entriegeln Sie die Klammern ***4***, um den Lampenträger ***5*** auszubauen.



Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr**.



Bremsleuchte *6* mit LED
Standlicht *7* mit LED
Blinkleuchte *8*
Lampentyp: WY16W

Berühren Sie nicht den Auspuff.
Es besteht Verbrennungsgefahr.

Einbau

Zum Wiedereinbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. Achten Sie darauf, die Verkabelung nicht zu beschädigen, und ziehen Sie zuerst die Mutter ***1*** an.

Rückfahrscheinwerfer *9*

(Je nach Fahrzeugausführung)

Greifen Sie auf die Lampenfassung unter der hinteren Stoßstange zu, schrauben Sie sie ab, indem Sie sie in Richtung Fahrzeugaußenseite drehen, und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: P21W

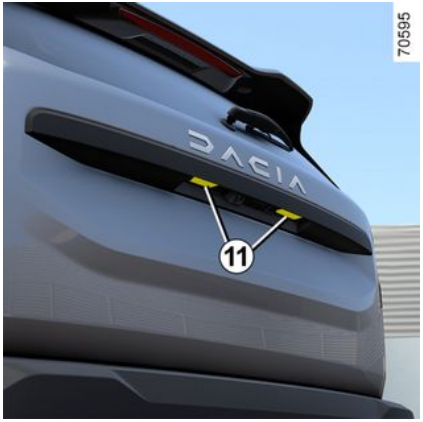
Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen. Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

Da der Zugang sehr eingeschränkt ist, **empfehlen wir, die Lampen durch eine Vertragswerkstatt durchführen zu lassen**.

Dritte Bremsleuchte *10* mit LED

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kennzeichenbeleuchtung *11* (LED)

(Je nach Fahrzeugausführung)

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

> Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr**.

Nebelleuchte: Lampenwechsel

Nebelscheinwerfer *1* LED

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Nebelschlussleuchte *2*

(Je nach Fahrzeugausführung)

Greifen Sie auf die Lampenfassung unter der hinteren Stoßstange zu, schrauben Sie sie ab, indem Sie sie in Richtung Fahrzeugmitte drehen, und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: P21W

> Berühren Sie nicht den Auspuff.
> **Es besteht Verbrennungsgefahr.**

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragspartner.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Warnung im Motorraum erinnert daran. **Verletzungsgefahr**.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

Da der Zugang sehr eingeschränkt ist, **empfehlen wir, die Lampen durch eine Vertragswerkstatt durchführen zu lassen**.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr!**

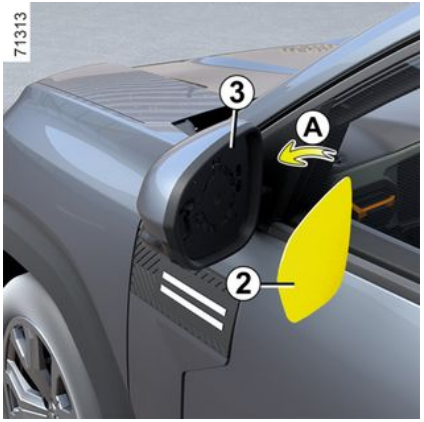
Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Drehstromgenerator) beschädigen. Der Vertragspartner verfügt außerdem über alle für den Einbau benötigten Teile.

Seitenblinker: Lampenwechsel

Da das Außenspiegelgehäuse entfernt werden muss, **empfehlen wir Ihnen, die Lampe von einem Vertragspartner wechseln zu lassen.**

Zugang zur Lampe:

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



– das Außenspiegelgehäuse ***2*** vorsichtig vom Sockel ***3*** lösen (Bewegung ***A***);

– die Schale ***4*** mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä. lösen (Bewegung ***B***);

– die Schrauben ***5*** mit einem Schraubendreher lösen;

– die Abdeckung ***6*** des Blinkers ***1*** lösen, um an die Lampe zu gelangen;

– die Lampenfassung ***7*** drehen und die Glühbirne ***8*** herausziehen.

Lampentyp: WY5W

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Denken Sie daran, dass:

– die Lampenfassung ***7*** richtig ausgerichtet ist, bevor Sie sie in ihr Gehäuse einsetzen.
– das Außenspiegelgehäuse ***2*** richtig am Sockel einrastet ***3***.

Bei Zerlegung und Zusammenbau sicherstellen, dass die Verkabelung und die umgebenden Komponenten nicht beschädigt werden.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr!**

Innenbeleuchtung: Lampenwechsel

Vordere Leseleuchten *1* und *2* mit LED

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Make-up-Spiegel-Leuchten *3*

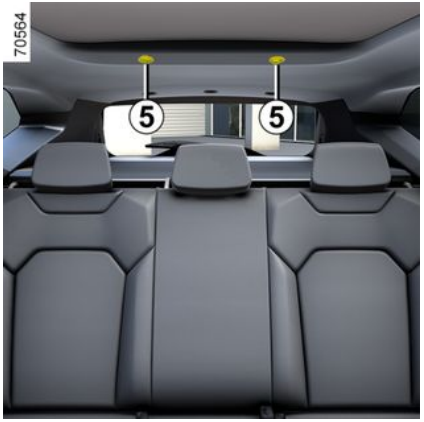
Rasten Sie die Leuchte ***3*** (mithilfe eines Flachklingen-Schraubendrehers o. Ä.) aus und drücken Sie dabei auf die Federzunge an der linken Seite.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: W5W.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN

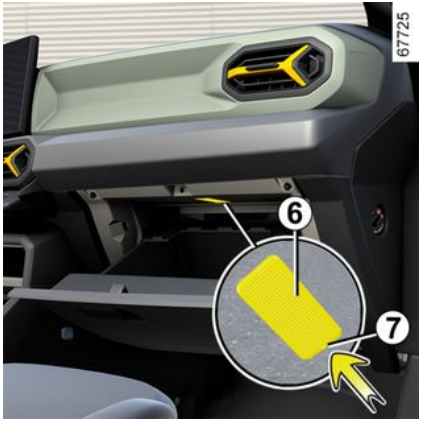
Hintere Leseleuchte *4* oder je nach Fahrzeug *5* mit LED



Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Beleuchtung des Handschuhfachs *6*

(Je nach Fahrzeugausführung)

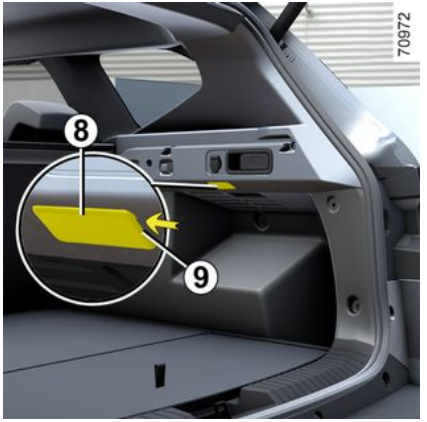


Die Leuchte ***6*** (mithilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) lösen, indem Sie auf die Zunge ***7*** drücken, um die Leuchte in Richtung des Handschuhfachs zu bewegen

Stecker abziehen.

Lampentyp: W5W.

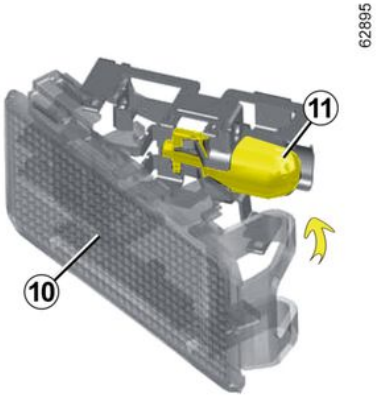
Gepäckraumleuchte *8*



Rasten Sie die Leuchte ***8*** mithilfe eines Flachklingen-Schraubendrehers oder eines ähnlichen Werkzeugs aus, indem Sie auf die Zunge ***9*** drücken, um die Leuchte zur Innenseite des Gepäckraums zu kippen.

Stecker abziehen.

SCHEINWERFER, BELEUCHTUNG: AUSTAUSCH VON LAMPEN



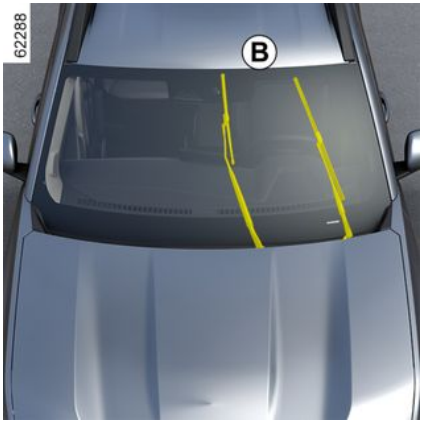
Lösen Sie das Lampenglas ***10*** und greifen Sie auf die Lampe ***11*** zu.

Lampentyp *11*: W5W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen. **Verletzungsgefahr**.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

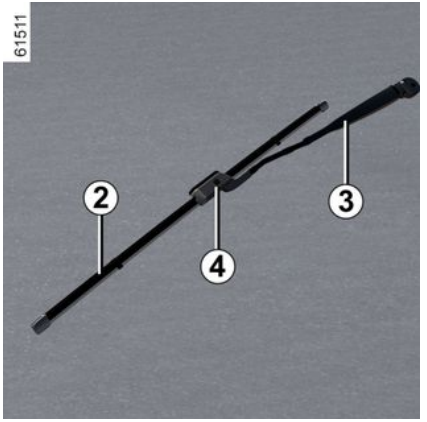
Wischerblätter *2*



Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Wischerblätter in die Service-Position ***B***.

Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

– Bringen Sie den Hebel ***1*** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung ***A*** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Service-Position ***B*** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
– Drücken Sie den Knopf ***4***, und entfernen Sie dann das Wischerblatt nach oben.



Einbau

Zum Wiederanbringen des Wischerblatts ***2*** führen Sie es in seine Aufnahme im Arm ***3*** ein, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

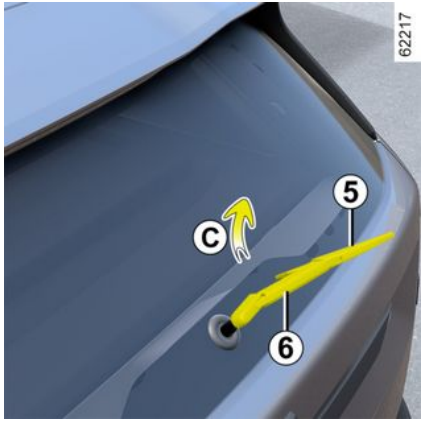
Um die Wischerblätter wieder in die untere Stellung zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel ***1*** in die Stellung ***A*** (einmaliges Wischen): Die Scheibenwischerblätter legen sich beim Einschalten der Zündung unter die Motorhaube.

WISCHERBLÄTTER: AUSTAUSCH

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
– lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts *5*



Der Hebel in der Stellung „Aus“ (deaktiviert):

– Heben Sie den Wischerarm ***6*** an.
– Schwenken Sie das hintere Scheibenwischerblatt ***5*** (Bewegung ***C***), bis es ausrastet.
– Lösen Sie das hintere Scheibenwischerblatt ***5***, indem Sie daran ziehen.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
– lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.

– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).
– Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).
Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.

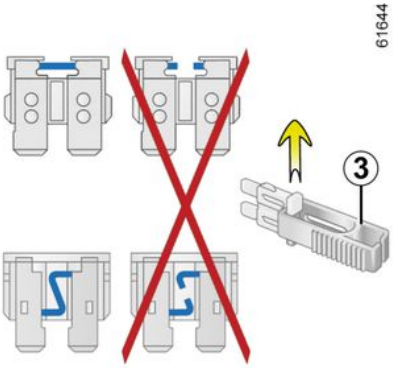
Bevor Sie das Blatt des Heckscheibenwischers wechseln, achten Sie darauf, das der Hebel in der Aus-Stellung (deaktiviert) steht.
Verletzungsgefahr!

Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Klappe ***A*** mithilfe der Aussparung ***1*** aus, oder rasten Sie (je nach Fahrzeug) die Klappe ***B*** mithilfe der Aussparung ***2*** aus.

Klammern *3*



Ziehen Sie die Sicherung mit der Pinzette ***3*** heraus, die sich an der Rückseite von Klappe ***A*** oder ***B*** befindet.

Schieben Sie die Sicherung zur Seite, um sie aus der Klammer zu lösen.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

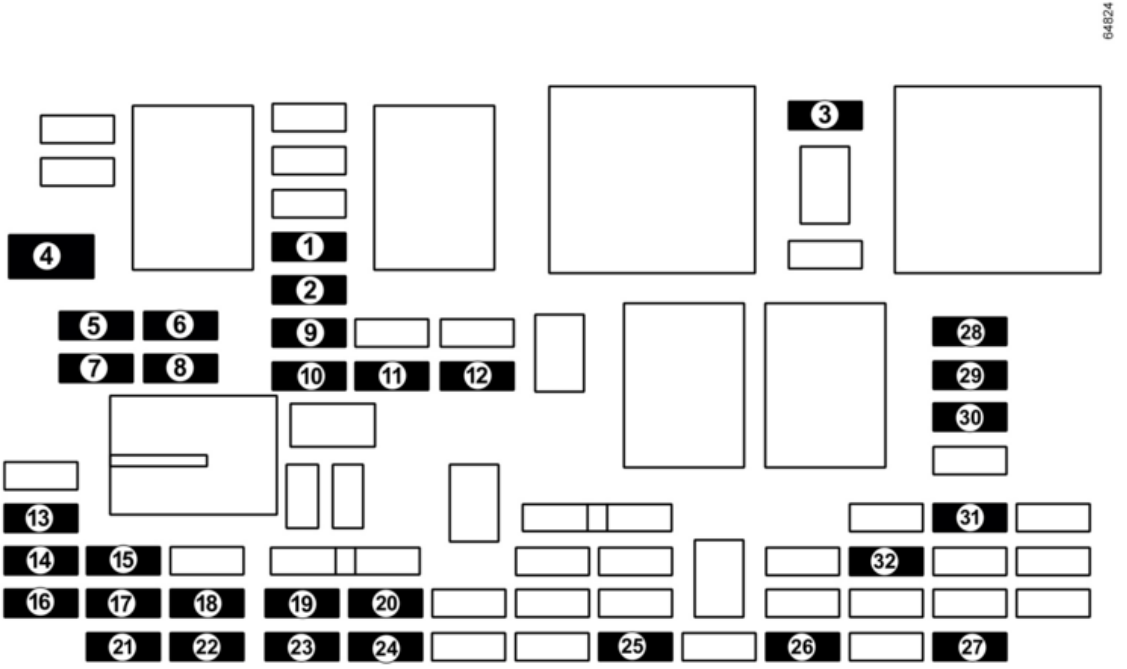
Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit können Sie sich ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragspartner besorgen.

Kontrollieren Sie die betreffende Sicherung und **wechseln Sie sie** gegebenenfalls **gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Amperezahl aus**.
Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

SICHERUNGEN

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)



SICHERUNGEN

1. Außenspiegelheizung

2. Beheizbarer Fahrer- und Beifahrersitz

3. Anhängerbetrieb

4. Elektrische Heckklappe

5. Elektrische Verstellung des Fahrersitzes, Rechtslenkung

6. Elektrische Verstellung des Fahrersitzes, Linkslenkung

7. Heckscheibenwischer und Nebelschlussleuchte

8. Warnblinkanlage ohne MCB

9. Bremsleuchten ohne MCB

10. Radio

11. Heckscheibenheizung

12. 4x4-Taste, manuelle Klimaanlage, Radio, ECUGateway, Innenspiegel, Sicherheitsgurt, beheizte Windschutzscheibe

13. USB

14. Zubehörsteckdose im Gepäckraum, Anhängerkupplung

15. Warnblinkanlage mit MCB

16. Je nach Fahrzeug, Sitzheizung

17. Bremsleuchten mit MCB

18. Elektr. Fensterheber für den Beifahrersitz

19. USB

20. Rückspiegelschalter

21. Elektr. Fensterheber für den rechten Rücksitz

22. Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion für den Fahrersitz

23. Elektr. Fensterheber für den linken Rücksitz

24. Externer und interner Begrüßungston

25. Deckenleuchte

26. Vorrüstung für Zubehör

27. Vorrüstung für Zubehör

28. 12-V-Steckdose, Zigarettenanzünder

29. Beheizbares Lenkrad

30. Schalter der Scheibenwaschflüssigkeitspumpe

31. Schiebedach mit elektrischer Betätigung

32. Taste Parkassistent

EINBAU UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖRTEILEN

Elektrisches und elektronisches Zubehör
Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Vor dem Anschluss eines Zubehörteils an eine Steckdose vergewissern, dass es die für die Steckdose ➔ **302** zulässige Höchstleistung nicht überschreitet ➔ **313**. **Brandgefahr!**

Alle Arbeiten an den elektrischen und/oder elektronischen Installationen des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafte Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das vom Hersteller nicht zugelassen ist, kann in der Tat Folgendes verursachen:

– Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
– Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
– das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
– eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten)
– Aufheben der Berechtigung für die Inbetriebnahme

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und die Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör am Fahrzeug anbringen möchten: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Behinderungen des Fahrers
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug weiterhin verriegeln, entriegeln und starten ➔ **46** ➔ **164**.
	Verwendung elektrischer Geräte mit derselben Funkfrequenz (Handys...).	Beenden Sie die Verwendung der Geräte oder verwenden Sie die integrierte Taste ➔ **56**.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.	Verwenden Sie den in die Karte eingebauten Schlüssel ➔ **56**.
	Fahrzeugbatterie leer.	
	Die Meldung „Karte in Bereich + START“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.	Legen Sie Ihre Keycard auf das Symbol ➔ **164** und drücken Sie dann die Starttaste.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit der Schlüsselkarte nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Karte	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel in das Türschloss ➔ **56** stecken, legen Sie dann die Karte auf das Symbol ➔ **164** und drücken die Start-Taste, um die Keycard zu synchronisieren.

Mittels Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.

Mittels Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Mobiltelefone...).	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können das Fahrzeug weiterhin verriegeln, entriegeln und starten ➔ 56 ➔ 51 ➔ 162.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist das Ver- und Entriegeln mit dem Schlüssel nicht möglich. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Fernbedienung.	Die Fahrertür entriegeln, indem der Schlüssel in das Türschloss ➔ 56 gesteckt wird, dann den Motor starten, um die Fernbedienung zu synchronisieren ➔ 162.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen nicht richtig angezogen, gelöst oder oxidiert.	Ziehen Sie an, klemmen Sie sie wieder an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sind.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie ➔ 370 anschließen oder ggf. die Batterie ersetzen. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Abschnitt über ➔ 161 ➔ 162 ➔ 164.
	Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	➔ 164.
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Legen Sie Ihre Keycard auf das Symbol ➔ 164 und drücken Sie dann die Starttaste.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start/Stop-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Motorstartknopf drücken (oder, je nach Fahrzeug, während Sie den Zündschlüssel drehen) ➔ 162 ➔ 164.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen.	Reifen nicht korrekt befüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.	Überprüfen Sie den Reifendruck. Sollte dies nicht der Fall sein, lassen Sie den Zustand von einem Vertragspartner kontrollieren.
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei der Diesel-Ausführung ist dies nicht zwangsläufig eine Störung. Rauch kann durch die Regeneration des Partikelfilters verursacht werden.	➔ 182.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Je nach klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit usw.) kann eine starke Beschleunigung des Fahrzeugs eine Rauchentwicklung verursachen.	Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Rauchbildung im Motorraum.	Kurzschluss oder Undichtigkeit im Kühlsystem.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrollleuchte leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl nachfüllen ➔ **335**.
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor überhitzt. Die Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Leckagen.	Überprüfen Sie den Kühlmittelbehälter: Er sollte Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

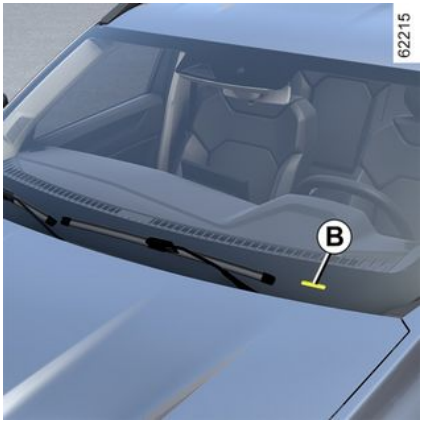
Kühler: Bei einem erheblichen Kühlflüssigkeitsmangel denken Sie daran, dass Sie niemals kaltes Kühlmittel nachfüllen dürfen, solange der Motor sehr heiß ist. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

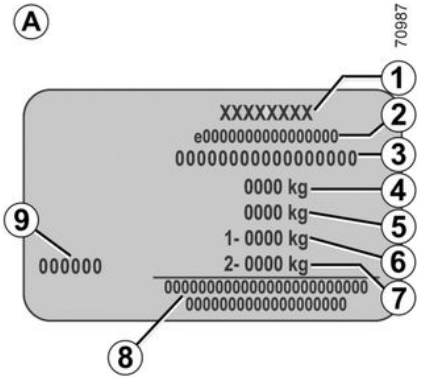
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Lösen Sie die Wischerblätter von der Frontscheibe, bevor Sie die Scheibenwischer benutzen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ **386**.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Defekte hintere Glühlampe.	➔ **375**
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 386.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein-oder ausschalten.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	Sicherung defekt	Ersetzen Sie die Sicherung oder lassen Sie sie ersetzen ➔ 386.
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall verschwindet der Beschlag nach dem Einschalten der Scheinwerfer allmählich wieder.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

Fahrzeugtypenschild





Die Angaben auf dem Motor-Typenschildsind *A* bei jedem Schriftverkehr angeben.

Das Vorhandensein und der Anbringort der Informationen sind abhängig vom Fahrzeug.

Typenschild *A*

1. Name des Herstellers.

2. Zulassungsnummer.

3. Identifizierungsnummer.

Je nach Fahrzeug wird diese Information auch auf der Kennzeichnung *B* bereitgestellt.

4. MMAC (maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs)

5. MTR (Zulässiges Gesamt-Zuggewicht: Zugfahrzeug beladen, mit Anhänger).

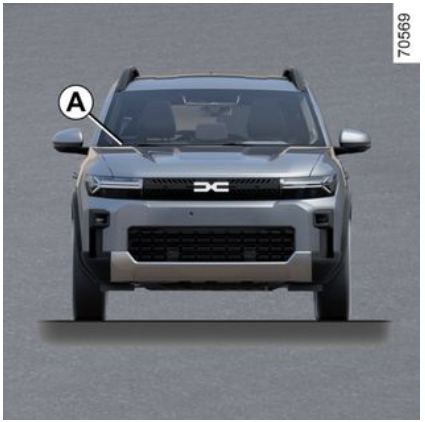
6. MMTA (Zulässige Gesamtachslast) vorne.

7. MMTA Hinterachse.

8. Bereich für zugehörige oder zusätzliche Einträge reserviert.

9. Nummer des Originallacks (Farbcode).

Technische Informationen für die Einsatzkräfte

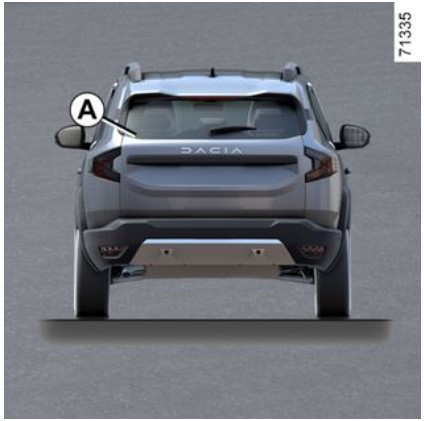


Über den QR Code auf dem Aufkleber ***A*** erhält Rettungspersonal mit einem Tablet oder Smartphone sofort Zugriff auf die technischen Daten, die für Ar-

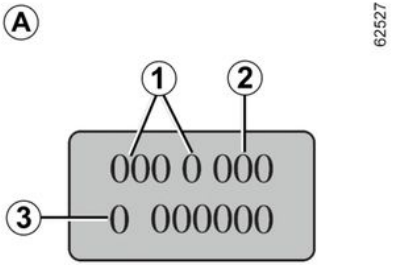
beiten am Fahrzeug im Notfall erforderlich sind.

Sicherstellen, dass Aufkleber ***A*** nicht verdeckt ist und auf der Front- und Heckscheibe klebt.

Jede Änderung oder Beschädigung würde den Zugang zu den Informationen verhindern.



Motortypenschild, Motoreigenschaften



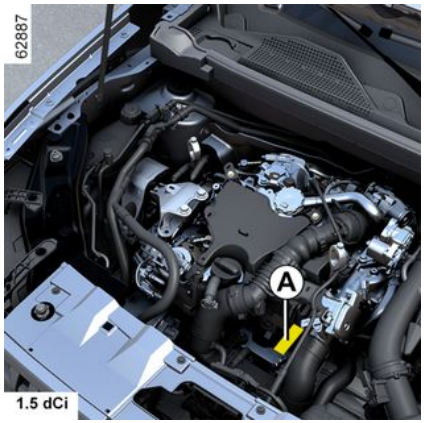
Bei jeder Korrespondenz oder Bestellungen auf das Motor-Typenschild im Bereich *A* verweisen.

(Position je nach Motortyp verschieden)

1. Motortyp.

2. Motorkennzahl.

3. Seriennummer des Motors.



Hybrid-Ausführung

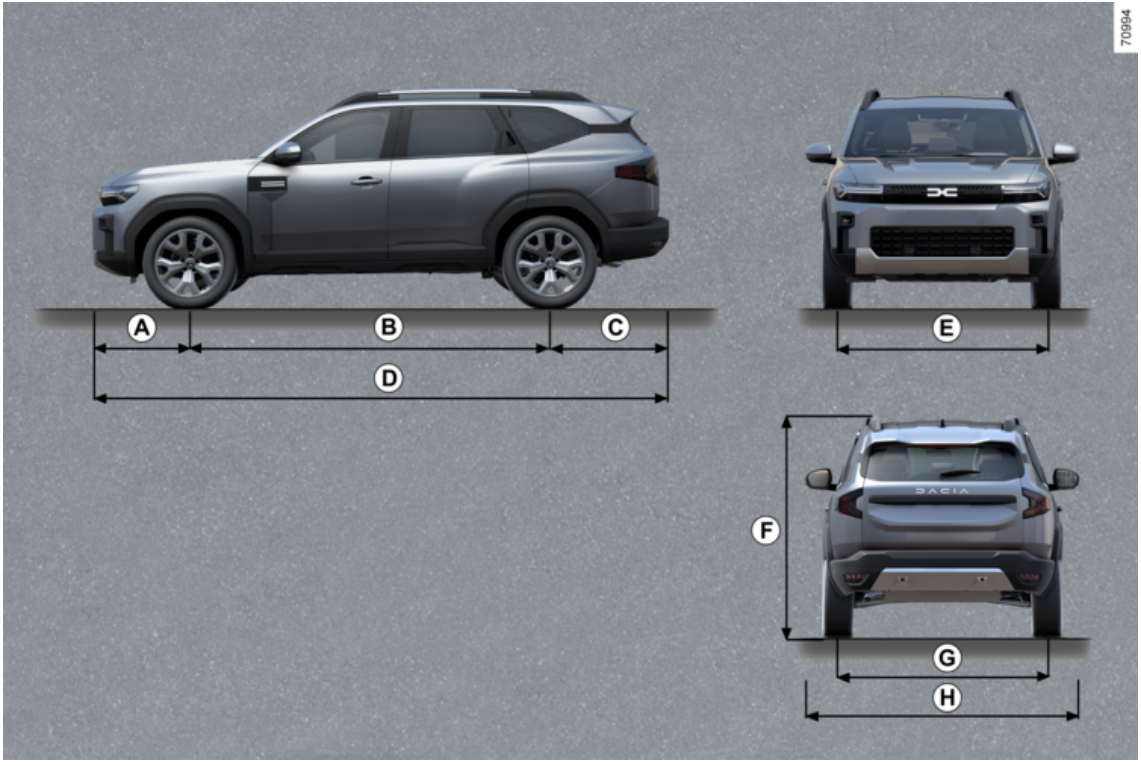
Motordaten

Modelle	1.2 TCe	Hybrid		1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5Ft	H5P	5DH	K9K Turbo
Hubraum (cm^3)	1 198	1 793	-	1 461
Kraftstoff **Oktanzahl**	Benzin **Unbedingt** bleifreies Benzin verwenden, dessen Oktanzahl der auf dem Aufkleber an der Tankklappe angegebenen entspricht➔ **153**.		-	Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Sollte dies nicht der Fall sein, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.		-	-

Modelle	1.2 TCe	Hybrid		1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5Ft	H5P	5DH	K9K Turbo
Hubraum (cm^3)	1 198	1 793	-	1 461
Kraftstoff **Oktanzahl**	Benzin **Unbedingt** bleifreies Benzin verwenden, dessen Oktanzahl der auf dem Aufkleber an der Tankklappe angegebenen entspricht➔ **153**.		-	Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	E5 Bleifreier Kraftstoff gemäß **EN 228** enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol. E10 Bleifreier Kraftstoff gemäß **EN 228** enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.		- -	B7 Diesel konform mit Standard **EN 590** enthält bis zu 7 % Fettsäuremethylester. B10 Diesel konform mit Standard **EN 16734** enthält bis zu 10 % Fettsäuremethylester. XTL Paraffinische Dieselkraftstoffe konform mit Standard **EN 15940** enthalten bis zu 7 % Fettsäuremethylester.

7

Fahrzeugabmessungen (in Metern)



	Fahrzeugabmessungen
A	0,854
B	2,702
C	1,014
D	4,570
E	1,580
F	1,712 unbeladen, mit Dachgalerie
G	1,565
H	1,921 bis 2,069 – 2,069 mit ausgeklappten Außenspiegeln – 1,921 mit eingeklappten Außenspiegeln

Gewichte (in kg)

Die angegebenen Gewichtsdaten gelten für das Basismodell ohne Optionen: Diese variieren je nach Ausstattung des Fahrzeugs. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Modelle	2WD (4x2)	4WD (4x4)
Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)** **Zulässige Achslast (MMTA)**	Gewichtsangaben auf dem Typenschild ➔ **398**.	
Anhängelast, gebremst*	gefunden durch Berechnung: MTR – MMAC	
Anhängelast, ungebremst*	710 kg	750 kg
Zulässige Stützlast*	75 kg	
Zulässige Dachlast	➔ **327**	

***Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.).**

Bei einem Ergebnis von MTR - MMAC gleich Null oder bei MTR gleich Null (oder bei fehlender Angabe) am Typenschild ist ein Ziehen/Abschleppen untersagt.

– Für den Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
– Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
– eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %
– Überschreitung von MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welcher Grenzwert zuerst erreicht ist)

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 80 km/hkm/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.

– Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 Metern um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 Meter zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

Gewichtsverlagerung (nur2WD 4x2-Versionen)

Wenn das zulässige Gesamtgewicht (MMAC) des Fahrzeugs nicht erreicht ist, können bis zu 300 kg auf den gebremsten Anhänger übertragen werden, sofern das zulässige Zuggesamtgewicht nicht überschritten wird (MTR).

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Originalteilen und -zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			

* Siehe spezifische Seite

WARTUNGSHEFT

VIN: .....

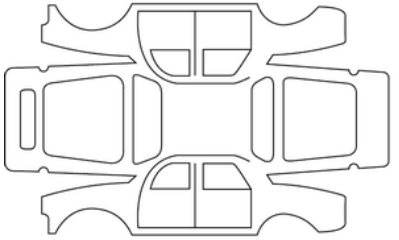
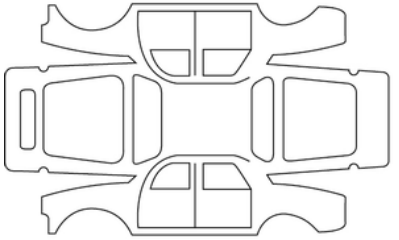
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			
Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □		**Händlerstempel**	
Kontrolle auf Korrosion OK □ Nicht OK* □			

* Siehe spezifische Seite

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

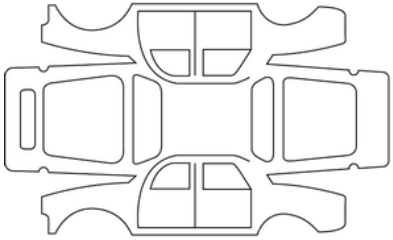
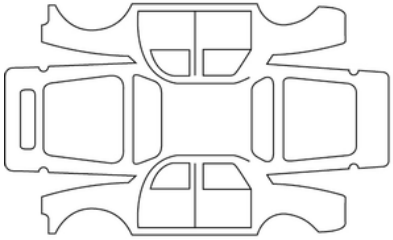
VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

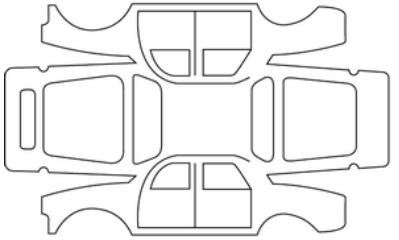
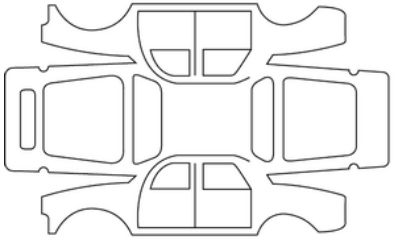
VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

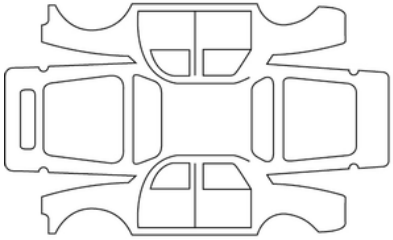
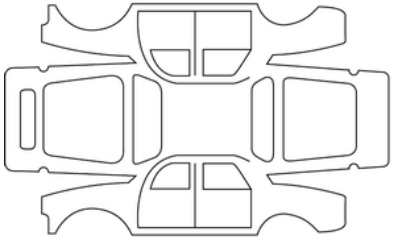
VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

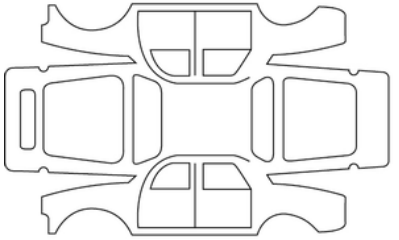
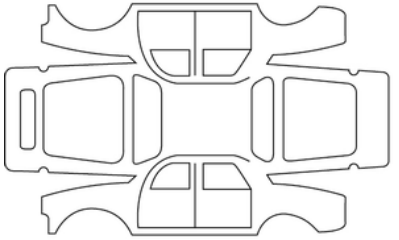
VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

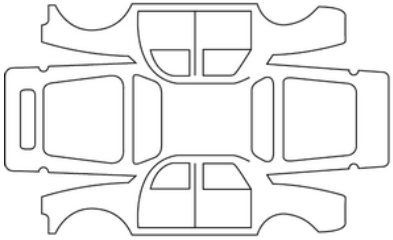
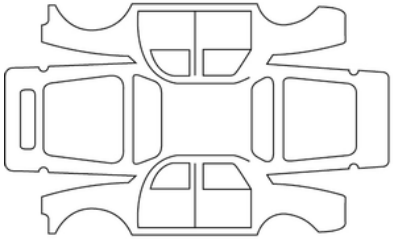
VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

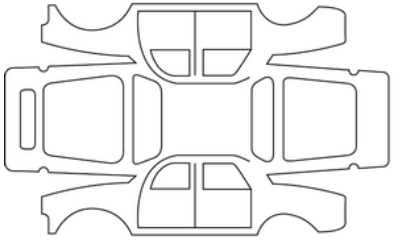
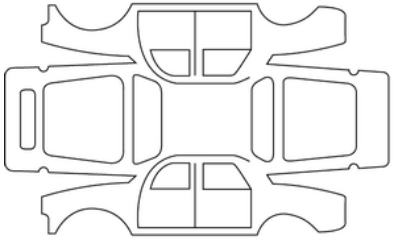
VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

KONTROLLE GEGEN DURCHROSTUNG

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Händlerstempel**
Datum der Instandsetzung: Durchzuführende Arbeiten:		**Händlerstempel**

STICHWORTVERZEICHNIS

Symbole

12-V-Akku, 345
„Keycard Handsfree“: Verwendung, 42

A

Ablagefächer, 315, 315, 324
Ablagefächer/Ausrüstungen: Fahrgastraum, 315
ABS, 202
Absaugpumpe für Kraftstoffentlüftung, 153
Abschleppen eines Pannenfahrzeugs, 367
Abschleppösen, 367
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion), 258
Additiv (Reagens), 156
Airbag, 74, 79, 80, 82
Airbag, aufblasbares Kissen, 82
Airbag : Aktivierung des Beifahrerairbags, 103
Airbag : Deaktivierung des Beifahrerairbags, 103
Airbags : Kindersicherheit, 103
Akustischer Alarm, 55
Akustischer Warngeber, 145
Akustische Warnung: Erinnerung an das Einschalten des Lichts, 55
Akustische Warnung: Tür oder Gepäckraumklappe offen, 55
Anheben des Fahrzeugs Wechsel eines Rades, 361, 364
Anlassen des Motors, 161, 162, 166, 172, 177, 182, 184, 189, 196, 202, 208, 222, 227, 251, 254, 258, 259, 275, 280
Anpassen der Fahrzeugeinstellungen, 126
Antiblockiersystem: ABS, 202
Antriebsschlupfregelung, 202
Anzeigen: Blinker, 145
Armlehne, 315
Armlehne vorne, 64
Ausrüstung, 315
Außenleuchten, 375
Außentemperatur;, 128
Äußere Fahrzeugbeleuchtung, 139
Austausch der Wischerblätter vorne, 384
Automatikgetriebe (Verwendung), 172, 177
Automatikgetriebe Wahlhebel, 172
Automatische verriegelung der türen/hauben/klappen während der fahrt, 58

B

Batterie:, 343
Batterie: Starthilfe, 370
Batterie (Fernbedienung), 51
Batterien für die Fernbedienung der Türverriegelung, 51
Batterie-Pannenhilfe, 370
Beheizbare Frontscheibe, 293, 296
Beheizbares Lenkrad, 135
Beleuchtung: Außen, 139, 376, 378
Beleuchtung: innen, 310
Beleuchtung: Lampenwechsel, 375
Beleuchtung: Nebelleuchten, 378
Beleuchtung: Warnblinkanlage, 145
Beleuchtungssignale, 139
Berganfahrhilfe, 202

Besonderheiten bei Diesel-Fahrzeugen, 182
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor, 184
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit GPL-Motor, 33
Betanken des Fahrzeugs, 153
Blinker, 145
Bordcomputer, 110
Bremsassistent, 202

D

Dachgalerie, 327
Dachgaleriegestell, 328
Deckenleuchte, 310
Diebstahlwarnanlage (Schalter), 161
Dieselfilter, 153
Display, 120

E

ECO-Modus, 189
Einfahren, 161
Einlegen des Rückwärtsgangs, 172
Einparkhilfe, 126, 271, 280
Einstellen der Sitzposition, 70, 70
Einstellen der Vordersitze, 64
Einstellung des Lenkrads, 135
Einstellungen, 126
Einstellungen der Fahrposition, 70
Einstellungen des Konfigurationsmenüs, 126
Einstellungen für die Fahrzeuganpassung, 126
Elektrische Heckklappe, 59
Elektrische Parkbremse, 177
Elektrische Zentralverriegelung, 56
Elektronisches Stabilitätsprogramm: ESC, 202
Emissionskontrolle, Empfehlungen, 188, 188
Empfehlungen zur Fahrweise, 189
Energieeinsparung, 189
Energiesparende Fahrweise, 129, 189
Energieverbrauch, 120, 189, 191
Entfeuchtung der Heckscheibe, 293, 296
Entfrostungs- und Frontscheibenbelüftung, 293, 296
Entriegelung der Türen, 56
Erkennung von Verkehrszeichen: Warnung „Geschwindigkeitsüberschreitung“, 246
Ersatzlampen, 376, 378
ESC: Elektronische Stabilitätsprogramm, 202

F

Fahrer-Aufmerksamkeitswarnung, 240
Fahrer-Müdigkeitswarnung, 243
Fahrerposition, 106
Fahrhilfen, 126, 222, 222, 227, 227, 246, 246, 258, 275, 275
Fahrstufenwahl, 172
Fassungsvermögen des Additivtanks, 156
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks, 153
Fehlerbehebung: Batterie, 370
Fenster/Scheiben, 306
Fensterheber, 306

Filter: Partikelfilter, 182
Flüssiggas, 110, 153, 162, 166
Folgeabstand, 258
Frontscheibenbelüftung, 293, 296
Füllstände, 333, 335, 340
Füllstände: Kühlflüssigkeit, 338
Funktionsstörungen, 82, 177, 177, 258
Funktionsstörungen: Kartenbatterien, 40
Funktion Start & Stopp, 168, 177
Funktion Stopp and Start, 168
Für Kindersicherheit, 306
Fußgängerhupe, 24

G

Gangwechsel, 172
Gebläse, 293, 296, 299
Gefahrensignal, 145
Gepäckraum, 40, 40, 44, 44, 45, 45, 51, 51, 59, 59, 59, 59, 59, 68, 68, 150, 150, 324, 332, 332, 359, 359, 362, 362, 376, 376
Gepäckraumabdeckung, 323
Geschwindigkeitsbegrenzer, 251
GPL, 33
Gurtstraffer, 74, 79

H

Haltegriff, 312
Handbremse, 172, 177
Handschuhfach, 315
Heckablage, 323
Heizung, 290, 292, 293, 296, 299
Herkömmliche Klimaanlage, 293
Hilfe: Fahrhilfe, 258

I

Innenbeleuchtung, 310
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel, 381
Insassensicherheit: Beifahrer airbag, 103
Instrumententafel, 110, 110, 120, 120, 126, 128, 129, 129, 139, 177
Integrierte Steuerung der Freisprechanlage, 302
Isofix, 98

K

Karte, 54
Karte: Batterie, 46
Karte: Keyless Entry & Drive, 40
Karte: Motor startet nicht mit Keyless Entry & Drive, 40
Karte: Notschlüssel, 40
Karte: Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen, 40
Katalysator, 184, 184
Keycard: Verwendung, 40, 42
Keycard „Handsfree“: Batterie, 46
Kinder, 54
Kinder (Sicherheit), 306
Kinderrückhaltesysteme, 84

Kindersicherheit, 49, 54, 84, 94, 98
Kindersitz, Höheneinstellung, 84
Kindersitze, 84, 90, 94, 98
Kinder transportieren, 84, 94, 98
Klimaanlage, 290, 292, 293, 296, 296, 296
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen, 299
Konfigurationsmenü, 126
Kontrolllampen, 120, 129
Kontrollleuchten, 110
Kontroll- und Warnleuchten, 222
Kopfstützen, 67
Korrosionsschutz, 347
Kraftstoffersparnis, 189
Kraftstoffqualität, 153, 153
Kraftstofftank, 153
Kraftstoffverbrauch, 189
Kühlflüssigkeitsstand, 338

L

Lackpflege, 347
Lampen: Blinker, 145
Lampenaustausch, 376, 378
Lampenwechsel, 376, 378
Leistung: Reichweite, 189
Luftdüsen, 290, 292
Lüftung der Klimaanlage, 292

M

Meldungen an der Instrumententafel, 110
Meldungen auf der Instrumententafel, 177
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug, 126
Mobilitätsset, 359
Montage des Kindersitzes, 90
Motor abstellen, 162, 177
Motorhaube, 334
Motor in den Standby-Modus versetzen, 168
Motoröl, 335
Motorölmessstab, 335
Motorölstand:, 335, 336
Motorölwechsel, 336
Multimedia-Anschlüsse, 302
Multimedia-Displays, 222, 227, 275
Multimedia-Geräte, 302
My Safety, 106, 108, 214, 215, 222, 238, 245

N

Navigation, 302
Navigationssystem, 302
Notbremsung, 202
Notrad, 361
Notruf, 287
Notschlüssel, 40

O

Öffnen/Schließen von Türen/Hauben/Klappen, 54

Öffnen der Türen, 54, 56
Optische Signale, 145

P

Parkbremse, 177
Pflege der Innenverkleidungen, 349
Praktische Hinweise, 153, 351, 361, 364, 367, 376, 378, 384, 386

Q

Qualität des Motoröls, 336

R

Radio, 302
Radwechsel, 364
Reagens (Behälter), 156
Reagens auffüllen, 156
Reagensbehälter, 156
Reagensbehälterdeckel, 156
Reagensbehälterkapazität, 156
Reagensqualität, 156
Reichweite Antriebsbatterie, 189
Reichweite des Fahrzeugs, 189
Reifen, 196, 351, 354
Reifenbefüllung, 196, 354
Reifendruck, 196, 354
Reifenpanne, 361, 364
Reifenpanne: Reserverad, 361
Reinigung: Fahrzeuginnenraum, 349
Reserverad, 351
Rückfahrkamera, 271
Rückfahrradar, 280
Rückhaltesysteme für Kinder, 84, 84, 94, 94, 98, 98
Rücksitzbank, 68
Rücksitze, 67

S

Schalthebel., 172
Scheibenwaschanlage, 146, 150
Scheibenwischer, 146, 150
Scheinwerfer, 139
Schiebedach, 40, 308
Schließen der Türen, 54, 56
Schlüssel, 49
Schlüssel/Fernbedienung, 49
Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Verwendung, 49
SCR: Selektive katalytische Reduktion, 156
Sicherheitsabstände, 227
Sicherheitsgurte, 70, 74, 80, 82, 349
Sicherungen, 386
Signalanlage, 145
Sitzheizung, 64, 68
Sonnenblenden, 312
Spiegel, 137, 312
Spoiler, 328
Spots, 310

Spurhalteassistent, 215
Starten, 162
Starten des Motors, 161, 162, 162, 166, 166, 168
Start-Stopp-Taste des Motors, 166

T

Tankdeckel, 153
Tankklappe, 153
Teile und Reparaturen, 407
Telefon, 302
Temperaturregelung, 293, 296, 299
Tempomat (Regler-Funktion), 254, 258, 259
Tempomat - Geschwindigkeitsbegrenzer, 251, 254, 259
Tipps zur Verbrauchssenkung, 189
Toter Winkel: Warnung, 222
Tür/Haube/Klappe, 54, 58
Türen, 40, 54, 58
Türen, Hauben, Klappen – Verriegeln/Entriegeln, 54

U

Uhr, 128, 128
Umschalten des Kraftstoffs während der Fahrt, 33
UMWELTSCHUTZ, 186

V

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen: Türen, 56
Verriegeln der Türen, 40, 42, 54
Verriegelung, Fernbedienung, 49
Verstellmöglichkeiten der Rücksitze, 68
Verstellmöglichkeiten der Vordersitze, 64
Vierradantrieb (4WD), 208
Vordersitz / Vordersitze, 64
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz, 79, 80

W

Wagenheber-Aufnahme, 364
Warnhinweis toter Winkel, 222
Warnlampen Instrumententafel, 110, 177
Warnmeldung Sicherheitsabstände, 227
Warnung, 145
Warnung Reifendruckverlust, 196
Warnung vor überhöhter Geschwindigkeit, 246
Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers, 238
Wartung, 188
Wartung: Filter, 340
Wartung: Innenverkleidungen, 349
Wartung: Karosserie, 347
Wartung: mechanisch, 335, 340
Waschdüsen:, 146
Waschen, 347
Wischerblätter, 146, 384
Wischerblätter: Austausch, 384
Wischerblatt vorne, 384

Z

Zubehörsteckdose, 313

STICHWORTVERZEICHNIS

Zugang zum Fahrzeug, 54
Zugang zum Motorraum, 333
Zündschloss, 161, 177
Zusatzklimatisierung, 292, 293, 293, 299, 299
Zusätzliche Rückhaltevorrichtungen zu den hinteren Sicherheitsgurten, 79
Zusätzliche Rückhaltevorrichtung zu den Sicherheitsgurten, 74, 79, 82
Zusätzliches Rückhaltesystem, 82
Zusatzscheinwerfer, 378
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten, 74

7799000907

Réf 7799000907 / Edition allemande
NU 1626-2 – 08/2025